Die „Abendpost" veröffentlicht heute 313 Kleine Anzeigen.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 313 Kleine Anzeigen.

1 Cent (12 Seiten) Chicago, Donnerstag, den 19. März 1908. — 5 Uhr-Ausgabe. 20. Jahrgang.—No. 68

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

60. Kongreß.

Flottensekretär Metcalf über die Unterseeboote.

Washington, D. K., 19. März. Das Abgeordnetenhaus, das heute wieder sich der Erledigung von Geschäften zuwendete, nahm Vorlagen an, durch welche der Kriegssekretär ermächtigt wird, Hafenbeleuchtung im Hafen von Wilmington, Kal., einzurichten; und Vorlagen, die zum Schlagen von Bauholz, zum Schneiden und Verkaufen von Bretterholz, und zu Maßnahmen für die Erhaltung von Forsten auf gewissen Indianerländereien in Wiskonsin Ermächtigung geben.

Vor dem Extrakomite des Kongresses, welches den, vom Abg. Lilley (Konnektikut) aufgerührten Unterseebootskandal untersucht, machte heute der Flottensekretär Metcalf Aussagen.

Er wurde besonders über den Abschnitt seines Jahresberichts für 1907 befragt, welcher Unterseeboote betrifft und auch den Bericht der Behörde zitirt, der nach Streichung von Unterseebooten die Annahme des „Octopus"-Typs eines solchen Bootes empfahl. Und er fügte hinzu, in demselben Bericht sei die Anschaffung von 4 zusätzlichen Unterseebooten empfohlen worden, das Ergebniß der Wettbewerbprüfungen, — vorausgesetzt, daß mittlerweile nicht ein noch befriedigenderer Typ in's Feld gestellt würde.

„Dies ist der einzige Bericht, welchen ich über den Gegenstand bis jetzt erstattet habe," fügte er hinzu.

Auf die Frage, was er vom Werth von Unterseebooten für den Flottendienst überhaupt denke, erwiderte er nur: „Ich würde vorziehen, daß sich darüber Sachverständige des Flottendepartements aussprechen. Die Empfehlungen, die ich machte, würde ich jedenfalls nicht gemacht haben, wenn ich sie nicht für nothwendig gehalten hätte".

Er fügte hinzu, daß auch Admiral Dewey den Bericht der Kommission betreffs Unterseeboote unterzeichnet habe.

In Erwiderung auf eine Frage des Präsidenten Roosevelt bemerkte Hr. Metcalf, er habe keine Präsidentenbotschaft bei sich.

Ferner sagte er, der Kontrakt für das Boot der „Lake Co." sei vom Flottendepartement unter gewissen Garantien abgeschlossen worden, u. erst nach vollständiger Erprobung des Bootes sollte das Geld bezahlt werden.

Noch viele Fragen wurden an den Flottensekretär gestellt.

Herr Olmsted wollte wissen, wie es komme, daß man einen Kontrakt für ein Boot abgeschlossen, welches bei der Wettbewerbprüfung verloren habe. Herr Metcalf antwortete darauf nur, das Flottendepartement, das übrigens bezüglich der Höhe der auszugebenden Geldsumme durch einen Kongreßbeschluß gebunden gewesen sei, habe gewisse Fragen betreffs seiner Befugnisse dem Bundesgeneralanwalt unterbreitet, und dieser habe entschieden, daß der Flottensekretär befugt sei, den Kontrakt mit der „Lake Co." abzuschließen.

Harrison von New York machte im Abgeordnetenhaus einen Angriff auf den Präsidenten Roosevelt wegen der Art, wie er die Angelegenheiten des Panamakanals geführt habe; auch er behauptete, der Präsident habe seine Befugnisse überschritten und die Mehrheit des Abgeordnetenhauses sei fahrlässig gewesen.

Tawney von Minnesota vertheidigte den Präsidenten und die Mitglieder des Hauses.

Im Senat beendete La Follette von Wiskonsin seine Rede über und gegen die Aldrich'sche Finanzvorlage.

Arbeit und Kapital.

Indianapolis, 19. März. Die zwei Fraktionen auf dem Extra-Nationalkonvent der Vereinigten Grubenarbeiter von Amerika haben sich geeinigt, wenigstens im Ausschuß; und heute wird wohl der Bericht dieses Ausschusses von der allgemeinen Konvention gutgeheißen. Danach wird den Grubenarbeitern jedes Distrikts — welcher Name meistens zugleich einen Staat bedeutet — gestattet, mit den Grubenbesitzern einen Lohnkontrakt zu vereinbaren, wobei die nächstdem erlöschende Skala als Mindestlohn angenommen wird, und im Falle Nichteinigung mit den Grubenbesitzern zu streiken.

Dies bedeutet, daß es wahrscheinlich in mehreren Staaten zu Grubenstreiks kommen wird, aber nicht zu langen, und daß ein allgemeiner Ausstand vermieden wird.

Marshall, Tex., 19. März. Die Werkstätten der Texas- & Pazifikbahn dahier sind gestern bis zum 1. April geschlossen worden. 800 Mann wurden hierdurch beschäftigungslos. Ein bestimmter Grund für die Betriebseinstellung wird nicht angegeben.

Keine Nachricht — gute Nachricht.

Washington, D. K., 19. März. Das amerikanische Staatsdepartement hat keine neuen Nachrichten aus Haiti erhalten; dies wird dahin gedeutet, daß die, schon berichtete Besserung in der Lage daselbst anhält.

Ausland.

Märztag-Nachklänge.

47 Verhaftungen wegen Stimmrechtskundgebungen. — 50 oder mehr Demonstranten und 9 Schutzleute verwundet!

Berlin, 19. März. Ganz ohne Rempeleien sollte der März-Gedenktag hier denn doch nicht abgehen, wenn dieselben auch nicht den Manen der Märzgefallenen galten.

Trotz des starken Schneetreibens sammelte sich Abends eine große Menge am Halle'schen Thor an und marschirte unter dem Absingen der Audorf'schen Arbeitermarseillaise durch die Friedrichstraße, Hochrufe auf das allgemeine Wahlrecht ausbringend, dessen Einführung für Preußen und andere deutschen Einzelstaaten angestrebt wird. Der Zug wollte Unter die Linden abschwenken, stieß aber dort auf eine große Polizeimenge; verschiedene Seitenstraßen wurden probirt, — aber es zeigte sich, daß sie sämmtlich von der Polizei besetzt waren.

Auf Umwegen versuchten die Demonstranten, doch das Königl. Palais zu erreichen. Als sie aber vor die Reichsbank kamen, wurden sie von der Polizei mit blanker Waffe zurückgedrängt. Erst hieß es, Niemand sei dabei verwundet worden, — aber heute früh erfuhr man, daß mindestens 50 Demonstranten und 9 Polizisten verletzt worden sind! Wahrscheinlich sind andere, nur leicht Verletzte, nach Hause gegangen und haben sich privatim ihre Wunden verbinden lassen, ohne daß die Behörden ihre Namen in Erfahrung bringen konnten.

Die Polizei nahm im Ganzen 47 Verhaftungen vor.

36 sozialistische Massenversammlungen wurden am Abend abgehalten, verliefen jedoch ruhig.

Norwegens neues Kabinet.

Die Radikalen haben darin Oberwasser.

Christiania, 19. März. Das neue Ministerium, an Stelle desjenigen, welches vorige Woche abdankte, ist vom König Hakon gutgeheißen worden. Es setzt sich folgendermaßen zusammen:

Gunnar Knudsen, Premier und Finanzminister; Christophersen, Minister des Auswärtigen; Seig, Kultusminister; Ihlen, Arbeitsminister; Richter Abrahamsen, Handelsminister; Castberg, Justizminister; Foosvoos, Ackerbauminister; Heftze, nationale Vertheidigung.

Der neue Ministerpräsident, sowie Ihlen, Castberg, und Abrahamsen sind radikale Mitglieder des norwegischen Landtages. Christophersen ist gegenwärtig norwegischer Generalkonsul in Antwerpen; Seig ist Schulmeister; Heftze ist Telegraphendirektor, und Foosvoes ist Gutsbesitzer.

Das alte Ministerium hatte abgedankt, weil eine Abstimmung im Landtage ergab, daß es nur durch die Gunst der Koalitionsparteien im Amt bleiben könne, und es darauf nicht eingehen wollte.

Franz Josephs Zustand.

Im Allgemeinen befriedigend, aber—

Wien, 19. März. Das leichte Fieber, das die Erkältung begleitet, an welcher der Kaiserkönig Franz Joseph schon seit mehreren Tagen leidet, ist noch nicht ganz geschwunden. Der Schlaf des Patienten war vergangene Nacht ungestört. Im Allgemeinen ist der Zustand des Monarchen befriedigend, — aber das kalte und nasse Wetter der jetzigen Zeit machen die größte Vorsicht nothwendig, damit sich nicht die fieberische Bronchitis wiederhole, an welcher der Kaiserkönig vor mehreren Monaten litt!

Russ. Arbeiterführer erschossen.

Anscheinend ein Opfer der „Schwarzen Hundert"!

St. Petersburg, 19. März. Dr. Karawajew, welcher einer der Führer der Arbeitergruppe in der zweiten russischen Duma war, wurde in seinem eigenen Heim zu Jekaterinoslaw von zwei Männern erschossen.

Vor mehreren Tagen hatte er von der reaktionären Organisation Drohbriefe erhalten, welche besagten, daß sein Todesurtheil unterzeichnet sei.

Am Montag hatten Revolutionäre zu Naschin das Haus von Hrn. Woloschky, einem örtlichen Führer der Liga der Wahren Russischen Leute („Schwarze Hundert") in Brand gesetzt, wobei Woloschky schlimme Brandwunden erlitten hatte, aber alle Mitglieder seiner Familie umgekommen waren.

Soldatenschinder verurtheilt!

Strafe aber gelind, trotz Wiederholungsfalles.

Posen, 19. März. Korporal Otto Fischer vom 47. Infanterieregiment wurde von einem Kriegsgericht der Rohheiten gegen untergebene Soldaten auf 50 Klagepunkte schuldig befunden und zu 2 Monaten Haft und dem Verlust seines Ranges verurtheilt.

Es wurde u. A. erzählt, daß er bei mehreren Gelegenheiten gewissen Soldaten befohlen habe, sich bis auf die Hüften zu entblößen, und dann 12 ihrer Kameraden befohlen habe, ihnen mit rauhen Bürsten und Sand eine Viertelstunde lang den Rücken zu reiben.

Fischer hatte schon früher einmal drei Monate Haft auf Anklagen ähnlicher Art verbüßt.

Eisenbahnvorlage

Im preußischen Landtag eingebracht. — Verlangt große Bewilligung für Sekundärbahnen.

Berlin, 19. März. Die Eisenbahnvorlage, welche heute Nachmittag auf den Tisch des preußischen Abgeordnetenhauses gelegt wurde, verlangt eine Bewilligung von etwa 503 Millionen Mark für die Entwickelung der preußischen Sekundärbahn.

Dieses Geld soll durch eine Anleihe aufgebracht und folgendermaßen verwendet werden: Ueber 133 Millionen Mark für die Anlage neuer Linien und für die Beschaffung der nöthigen Waggons; 63 Millionen Mark für zusätzliche Doppel- oder dreifache Geleise an den bestehenden Linien; 32 Millionen Mark für die Vollendung der Linien, welche bereits im Bau begriffen sind; 20 Millionen Mark für die Verlängerung dieser Linien; 220 Millionen M. für die Erwerbung von Waggons für die bestehenden Staatsbahnen; 30 Millionen Mark für die Vergrößerung des Reservefonds; und 5 Millionen Mark für das Bauen örtlicher Zweiglinien.

Tumult im Reichstag!

„Auch der Neger hat eine unsterbliche Seele".

Berlin, 19. März. Im Reichstag gab es heute Nachmittag eine stürmische Szene. Während der Debatte über das Kolonialbudget hielt der streitbare Zentrumsabgeordnete Erzberger eine Rede, worin er sich besonders über die Behandlung von Negern durch die Regierungsbehörden verbreitete und ausrief: „Auch ein Neger hat eine unsterbliche Seele".

Als der Redner einen Augenblick innehielt, hörte man spöttisches Johlen und Zwischenrufe von den Gallerien her; manche der Zurufe schienen von der Preßgallerie zu kommen.

Sofort erhob sich die ganze Zentrumspartei in großer Entrüstung, und der Zentrumsführer Gröber gebrauchte, mit dem Finger nach der Journalistentribüne deutend, das Wort: „Schweine!" Dies entfesselte einen allgemeinen Aufruhr. Der Präsident läutete endlich die Glocke und drohte, die Gallerien räumen zu lassen.

Tolstoi wieder sehr krank.

Moskau, 19. März. Vom Gute des Grafen Tolstoi wird hierher gemeldet, daß derselbe wieder schwer krank ist. Gestern erlitt er einen Ohnmachtsanfall und blieb beträchtliche Zeit hindurch bewußtlos. Er ist ohnehin durch Influenza sehr geschwächt, und sein Zustand erregt große Besorgniß. Zwei Aerzte sind von Moskau nach Jasnaja Polyana abgereist, wo er seinen Wohnsitz hat.

Des Grafen Schwiegersohn befindet sich derzeit in St. Petersburg.

Dampfernachrichten.

Abgegangen:

Palermo: Brasile, von Genua nach New York.
Am Lizard vorbei: Kaiser Wilhelm II., von Bremen nach New York; Majestic, von Southampton nach New York; Carmania, von Liverpool nach New York.
St. John: Montcalm, nach Bristol und Liverpool.

Leset die „Sonntagpost".

Appellhof-Entscheidungen.

Mehrere Schadenersatz-Urtheile gegen Straßenbahngesellschaften u. die Stadt bestätigt.

Der Appellhof hat heute mehrere Schadenersatz-Zusprüche gegen Straßenbahngesellschaften und die Stadt bestätigt, andere nicht. Der 15jährigen Nellie Casey waren $4500 Ersatz zuerkannt worden, weil das Kind Verletzungen erlitten hatte, als ein Wagen der City Railway Co. am 1. August 1904 an der 47. Straße und Center Ave. durch den Schlagbaum fuhr und mit einer Lokomotive zusammenstieß. Die Straßenbahngesellschaft erhob den Einwand, daß der Motorführer wegen eines vor ihm herfahrenden Sprenkelwagens die Absperrung des Bahnüberganges nicht habe sehen können, der Unfall also entschuldbar sei. Der Appellhof wies den Einwand ab und hob hervor, daß der Unfall sich bei hellem Tage zugetragen habe, und daß die Bremsvorrichtung des Straßenbahnwagens in gutem Zustande gewesen sei.

Bestätigt wurde ferner ein Zahlungsurtheil über $3000 gegen die Stadt, welches die Hinterbliebenen von Vaclav Stephanek erlangt hatten, der bei einem Sturz auf schadhaftem Bürgersteige ums Leben gekommen war. Zu nochmaliger Verhandlung an das Superiorgericht zurückverwiesen wurde aus technischen Gründen eine Klage von Jakob Henning gegen die Union Traction Co., die Chicago Street Railway Co. und die Chicago West Division Railway Co. Henning waren $2000 Schadenersatz zugesprochen worden.

Abgewiesen wurde mit seiner Berufung der Hausirer Dominik Giaczas, welcher an der Ashland Avenue, nahe 47. Straße, auf schadhaftem Bürgersteige verletzt worden war. Im Gerichte erster Instanz hatten die Geschworenen gegen ihn und zu Gunsten der verklagten Stadt entschieden, nachdem der Beweis erbracht worden war, daß der Kläger zur Zeit betrunken war. Der Appellhof fand sich nicht berufen, den Geschworenenbefund umzustoßen.

Diebischer Briefträger überführt.

Nach zwölfstündiger Berathung wurde heute von den Bundesgeschworenen Geo. H. Rohlsen, ein dem Hauptpostamt zugetheilter Briefträger, der Unterschlagung von Briefen schuldig erklärt; zwei andere gleichlautende Anklagen waren vorher gestrichen worden. Frau Rohlsen, welche mit ihren beiden kleinen Kindern zugegen war, verfiel in Weinkrämpfe, als sie den Urtheilsspruch vernahm. Der Vertheidiger wird am Samstag auf Neuverhandlung antragen.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Schön heute Abend und morgen. Mindesttemperatur heute Abend etwas unter dem Gefrierpunkt, morgen steigende Luftwärme. Frischer Nordwind, später veränderlicher Wind.
Illinois, Indiana und Nieder-Michigan: Schön heute Abend und morgen. Steigende Luftwärme morgen.
Wiskonsin: Schön heute Abend und morgen. Steigende Luftwärme morgen, im nördlichen und äußersten westlichen Theil schon heute Abend.
In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 34 Grad, Nachts 12 Uhr 33 Grad, Morgens 6 Uhr 30 Grad, Mittags 12 Uhr 30 Grad.

Zehn Geschworene.

Die Entscheidung im Coffey-Prozeß mag noch heute fallen.

Reden noch immer.

In dem Mandamus-Gesuch der Ver. Gesellschaften, das vor Richter Walker verhandelt wird, ist die Redeschlacht noch nicht vorüber — Fisher anwortet.

Für den Prozeß gegen den Schankwirth Barney Coffey, 6258 Halsted Str., welcher des Offenhaltens seiner Wirthschaft an Sonntagen angeklagt ist, wurden heute vor Stadtrichter Foster sechs weitere Geschworene ausgewählt. Es sind demnach bis jetzt zehn Mann von beiden Seiten angenommen, und vielleicht wird noch heute Nachmittag die Jury vervollständigt und der Fall in ihre Hände gegeben werden. Die Beweisaufnahme wird voraussichtlich nur kurze Zeit in Anspruch nehmen, und Richter Foster wird auch die Argumente der Anwälte auf ein geringes Zeitmaß beschränken. Die bis heute Morgen angenommenen Geschworenen sind: John Beltier, 20 Fleetwood Str.; W. J. Barnett, 1361 N. Clark Str.; James J. Ryan, 506 S. 9. Str., Maywood; Wm. Bluth, 669 N. Western Ave.; W. S. Bury, 606 Winthrop Ave.; George J. Cobb, 32 Frances Place; Louis Harder, 7 W. 25. Str.; J. L. Byard, 6636 Cottage Grove Ave.

In der Nachmittagssitzung wurden noch folgende beiden Geschworenen angenommen: James S. Brown, 560 Dickens Ave., und Edward Benson, 289 Wells Str.

Hilfs-Staatsanwalt Northup beabsichtigt, noch heute Nachmittag einen weiteren Wirthsprozeß zur Verhandlung zu bringen, falls der Coffeyfall an die Geschworenen geht. In dieser Weise soll fortgefahren werden, damit die 90 Fälle so schnell wie möglich erledigt werden.

Nach langer Debatte zwischen dem Vertheidiger und Hilfsstaatsanwalt Northup entschied Richter Foster gestern, daß der Vertheidiger vor der Jury nicht dahin argumentiren dürfe, daß das Staatsgesetz, welches den Schluß der Wirthschaften am Sonntag vorschreibt, keine Anwendung auf Chicago finde.

Noch kein Ende in Sicht.

Die Verhandlungen in dem Mandamusverfahren der „Vereinigten Gesellschaften für örtliche Selbstregierung" gegen die Wahlbehörde wurden heute im Gerichtshofe Richter Walters fortgesetzt. Wann sie zu Ende kommen werden, ist mehr als fraglich, da der Vertreter der Wahlbehörde, Anwalt Walter M. Fisher, der heute mit der Widerlegung der Ausführungen der Anwälte der „Vereinigten Gesellschaften" begann, in dem Rufe steht, sich gern reden zu hören. Für die „Vereinigten Gesellschaften" brachte Anwalt Rubens die Verhandlungen zum Abschluß. Er führte aus, daß bei allen Dokumenten, die von der Wahlbehörde ausgingen, die Wahlbehörde nur zu entscheiden habe, was die Absicht der Wähler sei. Daß 175,000 Wähler sich verschworen haben könnten, um die Wahlbehörde zu veranlassen, ihre Zustimmung zu einer ungesetzlichen Handlung zu geben, sei lächerlich.

Weiterhin ging Herr Rubens eingehend auf die Geschichte des Referendums ein, daß seine Entstehung nicht dem Volksiniativgesetz vom Jahr 1901 verdanke, sondern der Bevölkerung bereits in dem Grundgesetz des Staates und der Bundesverfassung gewährleistet sei. Das Recht der Wählerschaft, ihren Ansichten Ausdruck zu verleihen bezüglich der Haltung, welche die Regierung in gewissen Fragen einnehmen solle, sei eines der ältesten Vorrechte freier Männer, die das englische Recht kenne. Das Staatsgesetz vom Jahre 1901 habe nur eine Maschinerie geschaffen und vorgeschrieben, wie dies Vorrecht ausgeübt werden könne. Es gebe der Wahlbehörde gewisse Rechte.

Wenn die Behörde diese mißbrauche, könne sie durch ein Mandamusverfahren angehalten werden, ihre Pflicht zu thun. Die Haltung der Behörde gegenüber der Petition der „Vereinigten Ge-Gesellschaften" beweise aber, daß sie sich einer Pflichtverletzung schuldig gemacht habe. Ein Mandamusbefehl sei demgemäß völlig gerechtfertigt. Es handle sich um die Frage, ob die Petition zu einem ungesetzlichen Schriftstück gestempelt werden könne, indem man ihr eine bestimmte Auslegung gebe, und zwischen den Zeilen etwas herauslese, was nicht beabsichtigt sei. Wenn irgend welche Zweifel bestünden, müßten sie der klägerischen Partei als Urheberin der Petition zu gute kommen. „Ich glaube nicht," schloß Herr Rubens seine Ansprache, „daß das Kreisgericht von Cook County dies Verfahren untergeordneter Beamter gutheißen wird, durch das freie Männer verhindert werden, ein ihnen durch die Verfassung gewährleistetes Vorrecht auszuüben."

Anwalt Fisher griff in seiner Erwiderung auf die Ausführungen der Anwälte der „Vereinigten Gesellschaften" die Fassung der Frage, die der Bevölkerung zur Abstimmung vorgelegt werden soll, aufs schärfste an. Er erklärte, die Frage in der vorliegenden Form sei irreführend. Die Frage lasse nicht erkennen, ob festgestellt werden solle, ob die Wählerschaft Selbstregierung in der Sonntagsfrage wünsche. Herr Mayer habe versucht, die Wähler irre zu führen, als er die Frage in der vorliegenden Form abgefaßt habe. Wenn die „Vereinigten Gesellschaften" überzeugt werden könnten, daß die Fassung der Frage ungesetzlich sei, würden sie sich selbst dagegen erklären, da sie stets für wirkliche Selbstregierung eingetreten seien. Die Wahlbehörde habe richtig gehandelt, als sie die Petition abwies, weil sie irreführend sei. Auf die eigentliche Frage, ob der Wahlbehörde die ausschließliche Entscheidung darüber zustehe, ob die Frage zum Gegenstand eines Volksinitiativbegehrens gemacht werden könne, seien die Vertreter der Kläger nicht eingegangen. Dies sei aber die eigentliche Streitfrage.

Heulten vor Hunger.

Fünf seit 14 Tagen im Holzschuppen hinter dem Hause Nr. 21 21. Place eingesperrte Hunde, deren Herrin, Frau Celia Clancy, im Peoples Hospital darniederliegt, sind seit drei Tagen ohne Futter geblieben. Sie heulten vor Hunger, störten die Nachbarn und die Kranken in dem Nr. 2184 Archer Ave. gelegenen Hospital in ihrer Nachtruhe und veranlaßten schließlich den Thierschutzverein zum Einschreiten. Heute wurden sie nach dem Pfandstall geschafft.

Sind geisteskrank.

Frau Mary Schular und Wm. Witte, Nr. 649 Morgan Str., welche vor einigen Tagen wegen Versendung von Briefen mit geheimnißvollen Andeutungen an Bürgermeister Busse, seinen Vorgänger Dunne und andere Personen verhaftet worden waren, wurden heute im Irrengerichte im Detentions-Hospital für irrsinnig erklärt und nach Dunning gesandt. In ihrer Wohnung wurden noch 3000 derartige Schreiben gefunden.

— Mildernde Umstände. — Richter: Sie gestehen also zu, Ihren Nachbar, mit dem Sie seit längerer Zeit in Feindschaft leben, mit einem Knüppel mehrmals auf den Rücken geschlagen zu haben? Haben Sie zu Ihrer Vertheidigung sonst etwas anzuführen? Sie wollten mildernde Umstände geltend machen!—Angeklagter: Nu, wenn der hohe Gerichtshof wullte groade daruff Rücksicht nehm'n: 's woar weeches Hulz, mit dem ich 'n gestrichen hoab!

— Aufrichtig. — Besuch: Adieu, Hans!—Hans (schweigt.) — Mutter: Nun, was sagt man denn, wenn Besuch fortgeht?—Hans: Gott sei Dank!

— Immer Fachmann. — Herr (der bei einem Elektrotechniker zu Besuch ist(: Ja, was ist denn, du redest doch mit deiner Frau kein Sterbenswort? —Elektrotechniker: Ach, wir haben schon wieder einmal miteinander Kurzschluß!

Der Streit der „Nachbarinnen"—wird ihr Ansehen kaum erhöhen beim Publikum.

Trieb im Wasser.

Die Leiche eines Unbekannten aus dem Abwasserkanal gezogen.

Muthmaßlich ermordet.

Der Todte hatte weder Geld noch Werthsachen bei sich.—Eine Tasche umgekrempelt. — Schußwunde im Hinterkopf. — Würgmale am Halse. — Nasses Grab.

Aus dem Abwasserkanal wurde heute Morgen die Leiche eines etwa 35jährigen Mannes gezogen, der augenscheinlich unter Mörderhand sein Leben ausgehaucht hat. Der Todte hatte weder Geld noch Geldeswerth, oder irgend welche Papiere bei sich, die Aufschluß gegeben hätten über seine Personalien. Eine seiner Hosentaschen war nach außen gekehrt. Der Hinterkopf wies eine Schußwunde auf. Das Nasenbein war gebrochen. Am Halse waren Würgmale wahrnehmbar.

Thomas Burns, ein Strecken-Vorarbeiter der Chicago & Alton-Bahn, entdeckte die Leiche. Er benachrichtigte die Bezirkswache zu Brighton Park. Sergeant Murphy und zwei Polizisten fischten den Todten heraus. Letzterer wurde in einer Ambulanz nach dem Bestattungsgeschäft Nr. 1630 W. 38. Straße geschafft.

Erst dort wurden die Wunden entdeckt.

Der Verstorbene war etwa 35—40 Jahre alt, 180—190 Pfund schwer und hat dunkelblaue Augen. Er war mit einem dunklen Serge-Rock, dunklen Beinkleidern, hellfarbigem Hemd, weißem Kragen und heller Krawatte bekleidet.

Die Polizei hat eine Untersuchung eingeleitet.

Gab sein Opfer wieder.

Die starkverweste Leiche eines etwa 40 Jahre alten Mannes wurde heute an Fuller Straße aus dem Südarme des Flusses gezogen und von der Polizei nach der County-Morgue geschafft. Man muthmaßt, daß die Leiche seit Monaten im Wasser gelegen hat.

In den Taschen des Todten fand man einen Schlüsselbund und 30 Cts. Der Verstorbene ist etwa 5 Fuß 7 Zoll groß. Er hat langes, schwarzes Haar und volle Wangen. Ihm fehlte ein Oberzahn. Bekleidet war er mit einem schwarzen Ueberzieher, weißem, schwarz gestreiftem Hemd mit angeheftetem Kragen und einem braunen „Selbstbinder". Das Hemd ist „S" gezeichnet.

Mir nichts, dir nichts.

Die Polizei fahndet auf einen langen, hageren Menschen, der gestern Abend dem 20jährigen Fred Jacobs, Nr. 3138 Fox Straße, vor dessen Barbierstube, Nr. 288 W. 14. Straße, einen Messerstich in die Brust beibrachte und dann das Weite suchte. Er wurde zwar von Straßengängern verfolgt, entkam aber und wußte sich bisher seiner Verhaftung zu entziehen.

Jacobs behauptet, daß der Mordbube im Hinterhalte gelegen und ihn ohne jegliche Veranlassung niedergestochen habe.

Der Verwundete wurde nach dem County-Hospital, und, nachdem er dort verbunden worden war, nach seiner Wohnung geschafft. Er hat den Thäter nicht erkannt, weiß angeblich auch nicht, weshalb ihm der Mensch nach dem Leben trachtete.

Ihm schwoll der Kamm.

Schließer im County-Gefängniß prügelte einen Gefangenen.

Mit Erlaubniß des Gefängnißdirektors Davis hatte heute der Anwalt Richard T. Wallace eine Unterredung mit Harry Lewis, der dort wegen Diebstahls eine 60tägige Haftstrafe verbüßt.

Als der Anwalt dem Gefangenen ein Schriftstück reichte, das letzterer unterschreiben sollte, erhob der Schließer Austin Friel Einspruch. Herr Wallace machte ihn darauf aufmerksam, daß er berechtigt sei, dem Gefangenen das Schriftstück zur Unterschrift vorzulegen.

„Das gibt's hier nicht," antwortete Friel. „Durchstechereien werden nicht geduldet."

Lewis wurde nun ärgerlich und sagte: „Das ist ein frecher Patron. Erst heute hat er meine Schwester beleidigt."

Nun schwoll dem Schließer der Kamm. Er stürzte sich auf den Gefangenen und prügelte ihn. Andere Schließer, und schließlich auch der Gefängnißdirektor, legten sich in's Mittel und zerrten ihn fort.

Wallace hat Beschwerde beim Gefängnißdirektor und Staatsanwalt erhoben. Die Sache wird gründlich untersucht werden.

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 313 Kleine Anzeigen

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost".

Größte Kleiderhändler der Welt

THE HUB
Henry C. Lytton
PRES.

State Jackson Quincy

BARGAIN-FREITAG.

Männer-Kleider bedeutend herabgesetzt

$7.50 Freitag für echte Cravenetted dunkelgraue Worsted regendichte Männer-Ueberzieher, 53 Zoll lang geschnitten, mit Facon haltender Haartuch-Front, gefüttert mit feinem dauerhaften Venetian-Tuch und in durchweg zuverlässiger Weise geschneidert, alle Größen, 34 bis 44, wirkliche $12.50 Werthe (vierter Floor).

$7.50 Freitag für Auswahl von 400 Geschäfts-Anzügen für Männer, mittelschwere u. schwere, in dunklen fancy Kammgarnen, mittlere und dunkle Cheviots, sowie moderne Tweeds und Velours, alle neuesten Gewebe und Farben, mit breiten, athletischen Schultern zugeschnitten, enganschließender Kragen, mit Italian Tuch und Worsted Serge gefüttert, durchweg mit Seide genäht, alle Größen, 34 bis 42, waren $15 (dritter Floor).

$5.95 Freitag für Auswahl von 148 positiv ganzwollenen Ueberröcken für Männer, in nachfolgenden Größen: 27 Ueberröcke Größe 34, 50 Ueberröcke Größe 35, 27 Ueberröcke Größe 36, 9 Ueberröcke Größe 37, 6 Ueberröcke Größe 38, 4 Ueberröcke Größe 40, 21 Ueberröcke Größe 42, 4 Ueberröcke Größe 44 : eingeschlossen in dieser Partie sind hübsche mittel- und dunkelgraue Cheviots, sowie breite Wale Cashmeres, in braunen, grauen und lohfarbigen Effekten : jeder Ueberrock ist mit guter Worsted Serge gefüttert, Aermel mit garant. Satin, modern zugeschnitten und sehr gut geschneidert, Werthe bis zu $15 (vierter Floor).

$5 Freitag für moderne ganzwollene Männer-Ueberzieher, in dunkelgemischten Tweeds und Cheviots, mit einer extra Qualität Venetian-Tuch und Worsted Serge gefüttert, Aermel mit Satin gefüttert, 53 Zoll lang geschnitten und ungewöhnlich gut geschneidert, kosteten zu Anfang der Saison $10 und $12, Größen 35 bis 40 (vierter Floor).

$3.50 Freitag für Auswahl von 125 Odd Coats für Männer, angebrochen von $18, $20 und $22 Anzügen, meistens Kammgarne, in wünschenswerthen Frühjahrs-Mustern, wie Club Checks in dunklen und mittleren Effekten, sowie schlichte graue in hellen und mittleren Schattirungen, ebenfalls einige braune gemischte Cashmeres und Cheviots, wirklicher Werth $8.50 bis $11, alle Größen, 34 bis 44 (dritter Floor).

$1.95 Freitag für nette Geschäfts-Beinkleider für Männer, angebrochen von Herbst- und Winter-Partien, umfassend nett gestreifte und fancy karrirte Kammgarne, sowie eine große Auswahl ganzwoll. Tweeds und Cashmeres, in modernen Mustern, zugeschnitten in konservativen und Peg Top-Moden, wirkliche $3 und $4 Werthe (3. Floor).

Bargains in Jünglings-, Knaben- und Kinder-Kleidern

(Zweiter Floor.)

$1.25 Freitag zwischen 9 Uhr Vorm. und 1 Nachm.) für Ausw. von 100 waschbaren Knaben-Anzügen, von letzter Saison übriggeblieben, 6 bis 10 Jahre, leicht beschmutzt, kosteten früher $2.50 und $3.50.

$3.50 Freitag für mehrere kleine Partien Frühjahr-Ueberröcke f. Knaben, 8 bis 16 Jahre, aus lohfarbigen Coverts und Cheviots, leicht beschmutzt, kosteten $5, $6 und $7 (1 an jed. Kunden).

$2.50 Freitag für Knaben- und Kinder-Anzüge, 2½ bis 16 Jahre, kleine Sorten in Rusian Blusen-Moden; 7 bis 16 in doppelknöpfigen Gürtel- u. Knickerbocker-Moden, aus eleganten Cheviots und Cashmeres, sorgfältig geschneidert, nette dunkle Mischungen; sowie 75 Matrosen-Blusen-Anzüge, Werthe aufw. bis $4.50.

$3.95 Freitag für Frühjahr-Reefers für kleine Knaben, 2½ bis 10 Jahre, aus zuverlässigen Cheviots, Velours, rothe und blaue Serges und fancy gemischte Stoffe, alle nett geschneidert, wirkliche $5 Werthe.

$5.85 Freitag für 250 Anzüge für Jünglinge, 15 bis 20 Jahre, einfach- oder doppelknöpfige Moden, Röcke lang und modern zugeschnitten, helle oder dunkle Mischungen, elegant geschneidert, wurden früher zu $8.50 und $10 verkauft.

$1 Freitag für Odd-Beinkleider für Jünglinge und Knaben, 14 bis 20 Jahre, aus dauerhaften Cheviots und Cashmeres, elegant geschneidert, dunkle oder helle Mischungen, werden gewöhnlich für $1.50 verkauft.

Jünglings- u. Knaben-Ausstattungen u. Kopfbedeckungen

(Zweiter Floor.)

48c Freitag für Auswahl von 75 Dtzd. Laundered Knabenblusen, in Madras, Percales und Zephyrtuch, Plaited oder glatt, 5 bis 14 Jahre, eine der größten Gelegenheiten des Jahres, da sie wirklich für $1.50 verkauft wurden.

15c Freitag für Worsted u. Cassimere-Kappen für Knaben u. Jünglinge, fancy Muster fürs Frühjahr, sonst 39c.

12½c Freitag für Lisle-Hosenträger f. Jünglinge u. Knaben, lederbesetzt, Cast-off-fastener, regulärer Preis 25c.

48c Freitag für feine Jünglings- und Knabenhemden, schlicht weiße Plaited oder schlichte Madras Negligee Muster, 12 bis 14, regulär zu $1 verkauft.

39c Freitag für Pelzfilzhüte für Jünglinge und Knaben, verschiedene Facons zur Auswahl, etwas beschmutzt, reguläre $1 und $1.50 Werthe.

39c Freit. für woll Tam O'Shanters f. Misses und Knaben, in Golf, roth, blau u. braun, bestickt, schöne Farben fürs Frühjahr, regulärer Preis 75c.

Versäumt nicht diese großen Bargains in dem Schuh-Basement

$1.69 Freitag für Auswahl von 1500 Paar hochfeinen Goodyear-Welt Knabenschuhen, regulär $2.50 und $3 werth; unzweifelhaft einer der größten Bargains des Jahres.

$1.98 Freitag für hochfeine Goodyear-Welt Männerschuhe; ein weiterer großer Ankauf von 1500 Paar, gemacht um f. $3 verkauft zu werden; einige Oxfords

$1.79 Freit. für $2.50 u. $3 Damen-Oxfords, ganz Leder, alle Muster u. alle Größen, etwa 300 Paar in der Partie, in Tan, Vici matt Calf und Patentleder.

$1.59 Freitag für Auswahl von 300 Paar Little Gents Patent Colt Schuhe, Blucher und Knopf-Muster, $2.25 Werthe.

$1.10 Freitag für Tan Vici Blucher Kinderschuhe, Größen 8½ bis 11, werth $1.65.

$1.49 Freitag für Box Calf Sturmschuhe für Männer gemacht von schwerem Kalbleder, stark und dauerhaft, alle Größen eingeschlossen, werth $2.50.

$1 Freitag für Misses-Schuhe, Schnüre, Blucher, Vici Kid, Patent-Tip, ganz massiv, reguläre $1.75 Werthe.

49c Freitag für Kinderschuhe in, Vici u. Patent-Tip, Schnürmuster, w. $1.

$1.49 Freitag für Damenschuhe, niedrige Absätze, Patentleder und Vici Kid, Patent-Tip, Snüre und Knöpfe, werth $2.50.

$1.29 Freitag für Missesschuhe, in Golden braun und schwarz, Knöpfe, Schnüre und Blucher, Größen 11½ bis 2, reguläre $2 Werthe.

$1.10 Freit. f. Schul Knabenschuhe, solid, schw. Sohlen, w. $1.75.

85c Freitag für Kinderschuhe u. Oxfords, schwarz u. Tan, Knopf- und Schnürmuster, reguläre $1.25 Werthe.

99c Freit. für Little Gents Calf-Schuhe alle Größen, reguläre $1.50 Werthe.

48c Freitag für Damen Boudoir Slippers, alle Farben, regul. 75c-Werthe

$1.29 Freit. für kalbled. Knabenschuhe alle Größen, reguläre $2-Werthe

Ausstattungs-Artikel zu einem Bruchtheil ihres Werthes

70c Freitag für eine Schachtel mit 6 Paar Egyptian baumwoll. Männer-Strümpfen, Schwarz, Pearl oder Blau, asortirt in Schachtel, wenn gewünscht, kosten sonst gewöhnlich 20c das Paar.

17c oder 3 für 50c Freitag für schlichte schwarze und fancy Strümpfe für Männer, der Rest einer riesigen Muster-Partie, Waaren, die im Retail zu 25c und 35c das Paar verkauft werden sollten.

$1.25 Freitag für feine Madras mercerized Pajamas für Männer, ein gutes Farben-Sortiment, fein gemacht und ausgestattet, waren $2 per Anzug.

35c Freitag für weiße Muslin Männer-Nachthemden, eine gute Qual. und gut gemacht, kosten sonst 50c und 65c.

85c Freitag für lohfarbige Männer-Handschuhe, alle Schattirungen und schwere Waaren, passend für Frühjahrs-Gebrauch, wohlbekannte Fabrikate, die sonst immer zu $1.50 verkauft werden.

29c Freitag für angebrochene Partien von schwerem und mittelschwerem Männer-Unterzeug, geripptes Balbriggan, fließgefüttertes und wollenes, Partien, die früher zu 50c und 75c verkauft wurden.

25c Freitag für neue Frühjahr-Effekte in Halstrachten, alle korrekten Moden und Farben.

19c Freitag für Männer-Hosenträger, Leder-Enden, gute Schnallen, stark gemacht, reguläre 35c Qualitäten.

Hüte—Regenschirme—Leder-Waaren

$1.35 Freitag für Auswahl von 600 modernen Männer-Hüten, alle neuen Frühjahr-Moden, weiche und steife Facons, schwarz und farbig, werth $3.50.

50c Freitag für Auswahl von 40 Dutz. ganzwoll. Tuch Touristen- u. Reise-Kappen für Männer, werth $1.

35c Freitag für Auswahl von 300 Knaben- und Mädchen-Regenschirmen, 22- und 24zöll. Größen, echte Farben, Stahlstangen, Naturholz-Griffe, werth 75c.

$1.35 Freitag für Auswahl von 500 englische Taffeta-Regenschirme für Männer und Damen, 26- und 28zöllige Größen, Stahlstangen und -Gestelle, Griffe aus Perlmutter, Horn und Naturholz, mit Sterling-Silber beschlagen, werth $2.50.

$2.35 Freitag für Auswahl von 150 Keratol Suitcases, 24- u. 26zöll. Größen, Stahlgestelle, Hemden Fold und Riemen inwendig, sowie Riemen rundherum auswendig, Messing-Schloß und Rivets, Sohlenleder-Kanten, runder Ledergriff, werth $4.

$5 Freitag für Auswahl von 250 3-Unzen Rindsleder Suitcases, 24- und 26-zöllige Größen, Stahlgestelle, Hemden Fold und Riemen inwendig, ebenfalls Riemen rundherum auswendig, Holland-Leinen gefüttert, extra schwere Leder-Kanten, Messingschloß und Bolts, werth $7.50.

$5 Freitag für Auswahl von 250 echten Walroß und lohfarbigen Rindleder-Reisetaschen, 15-, 16-, 17- und 18zöll. Größen, Stahlgestell, ledergefüttert, inwendige Taschen, handgenäht, werth $7.50.

Um's Heim.

Erzählung von Ernst Clausen.

(11. Fortsetzung.)

Pfarrer Liebetrau und seine Frau Helene, Doras Schwester, hatten viel hin und her geredet über Lührsen und Lilli, wie denn das ganze Dorf seit gestern davon sprach. Es war ein Ereigniß und mußte nothwendig klar besprochen werden. Ob sie nun bleiben würde oder nicht? Was das wohl für eine wäre, und nun könne ja Dora Plattner ja gar nicht in Halligbostel bleiben. Auch die Geschichte von der Tasse Thee im Bett, vom seidenen Unterrock und vom Sammetkleid ging im Dorfe von Mund zu Mund, denn Frau Tannert hatte Alles der Botenfrau erzählt, die die frischen Semmeln von Bütfeld austrug. Aus der einen Tasse Thee waren zwei Tassen Chokolade schon geworden, und aus halb neun Uhr halb zwölf Uhr, und aus dem einen seidenen Unterrock waren zwei geworden, und wenn das so weiter ging, würde man morgen nur noch von einem halben Dutzend Unterröcken schwatzen.

Dänhardt hatte sich Doras Auftrag an deren Schwester kurz entledigt. Frau Liebetrau gab ihrer Schwester recht. Es sei unter solchen Umständen ganz unmöglich, daß sie in Halligbostel länger bliebe, wie es denn überhaupt unpassend gewesen sei, daß Dora die Stellung angenommen hätte. Das Unpassende hatte sich der Pastorin jetzt erst enthüllt, und sie vergaß ganz und gar, daß sie vor vier Jahren ihrer Schwester zugeredet hatte, die Stellung in Halligbostel anzunehmen. Ihr Mann stimmte ihr darin nicht zu. Er dachte überhaupt recht frei über manche Dinge.

„Ich habe den Roman von Lilli Lührsen gelesen, und es ist ein guter Roman“, sagte er, „sie hat das heraus, die Menschen in der Großstadt richtig zu zeichnen. Eine kluge Frau muß sie doch sein, und Du hättest den Roman nur lesen sollen, Helene!“

„Ach, ich mag die Frau nicht leiden, und deshalb will ich das lieber lassen. Ich bin dann doch ungerecht“, meinte sie, „Deine Geschichten sind mir lieber!“

Da lachte er über seine Frau, die nie vom Persönlichen los konnte. Er war ein Thüringer Bauernsohn aus dem Werrathale, und es hatte lange gedauert, ehe er sich hier eingelebt und das Volk kennen gelernt hatte, das so ganz anders war als das in seiner Heimath, so viel ernster, schweigsamer und schwerfälliger, so viel wortkarger, aber auch wohlhabender und selbstbewußter. Als er das aber verstehen gelernt hatte, begann er Dorfgeschichten zu schreiben aus Bütfeld und Umgegend, und er fand seine Leser in Zeitungen und Zeitschriften, ohne daß er dabei nervös oder Neurastheniker wurde. Er hatte es sogar riskiren können, ein Buch herauszugeben, das viel gelesen wurde, besonders weil Liebetrau, der unter dem Namen Probst schrieb, Humor besaß. Kurz und gut, er konnte es nicht helfen, aber er hätte doch gern Frau Lilli Lührsen kennen gelernt; sie gehörte ja auch zur großen Brüderschaft von der Feder, und er war geneigt, sie in Schutz zu nehmen. Er sah nach der Uhr, die zwischen den Fenstern der Wohnstube stand. In wenigen Minuten mußte er fort ins Schulhaus, wo er im Winter für die Bauern Leseabende eingerichtet hatte. Er las vor, was er für passend hielt, Gedichte und Geschichten, Gedichte von einem Lennemann, echte, gute Bauerngedichte, die ein Bauer verstehen konnte, und Balladen von einem Willrat Dreesen, der der ostfriesischen alten Geschichte seine Stoffe entnahm. Die Bütfelder Bauern hatten sich viel schneller an ihren Pastor gewöhnt, als er an sie, wie der Süddeutsche leicht als Einzelner Zuspruch und Wohlwollen findet im Norden, weil er gerade das besitzt, was die Norddeutschen nicht haben, nämlich eine leichte Fröhlichkeit, Beweglichkeit, die leben will und leben läßt, ohne jedes Ding gleich allzu ernst zu nehmen. Ja, er war ein allzeit froher, gesunder Mann, der nicht allzusehr von der Kanzel schimpfte, sondern auch die Frohheit des Daseins in einem muthigen Herzen lehrte. Er ging auch wohl hier und da hinüber nach Maaks Gasthof, wo Samstags Abends die Bauern einen Grog tranken, und im Sommer schob er auch wohl mitsammt Lührsen und Dänhardt und einigen größern Bauern Kegel. Er hatte das weg, von rechts in die Gasse eine Drehkugel zu schieben, daß alle Neune nur so rasselten. Seine Frau fand das Kegeln im Grunde nicht passend, aber er berief sich lachend auf seinen Landsmann Martin Luther, der keine Kopfhänger leiden konnte. Weshalb ein Prediger nicht Freude an gesunder Körperübung haben solle und wo das geschrieben stände in Schrift und Menschenherzen? Und weil Pastor Liebetrau so war, hatten ihn die Leute gern und gaben ihm den Ehrentitel „Unser Pastor ist en ganz gemeiner Mensch!“, was so viel heißen sollte wie: er ist zugänglich und leutselig. Deshalb stand er sogar mit dem Gemeinderath auf gutem Fuße. Aber Konflikte liebte er im ganzen nicht sehr, und deshalb war ihm die Geschichte da drüben in Halligbostel unangenehm.

„Ja, Helene, es ist doch eigentlich merkwürdig, daß dieser Lührsen nie etwas liest, was seine Frau geschrieben hat.“

„Im Gegentheil, das verstehe ich vollkommen,“ meinte Frau Liebetrau, „aber ich hoffe nur, sie geht bald wieder oder bleibt nun ganz, indem die Gatten sich versöhnen. Denke Dir mal, zwei Menschen, die Mann und Frau sind, unter demselben Dach und doch nicht mehr Mann und Frau, das ist einfach fürchterlich.“

Das fand der Pastor auch, aber noch mehr fand er es höchst interessant — ein guter Stoff für eine feine Novelle. Das war eigentlich eine unerhörte Anschauung der Dinge bei einem Prediger, und er begab sich damit in die Gesellschaft von Spökenmarie, die das auch nur interessant fand. Liebetrau hatte sehr viel Respekt vor Lührsen, aber er liebte ihn gerade nicht allzusehr, während seine Frau in Lührsen einen Mann sah, den man gleich hinter ihren Mann rangiren konnte, so daß der Geistliche sie oft damit neckte. Wenn nicht die schönen Jahre gewesen wären, die Jahre ihrer Ehe, in denen sie sich immer lieb hatten, und während deren die vier Jungens angekommen waren, von denen keiner durch den Storch gebracht wurde, so wäre Liebetrau vielleicht eifersüchtig geworden. Sie war eine stattliche Frau, noch blonder und noch höher gewachsen als Dora, und sie hätte sich eher den Finger abgebissen, als daß sie ihrem Mann ein zärtliches Wort in Gegenwart anderer gesagt hätte, oder auch gern gesehen hätte, wenn er dies gethan haben würde. Aber Abends, wenn die Fensterläden zu waren und wenn sie mit Liebetrau in die Kammer ging, wo die Jungens schliefen, einer dicker, strammer und rosiger als der andere, dann fielen alle Sperren in ihrer Natur, und ihr Mann wußte, wie diese blonden, so kühl scheinenden Frauen lieben können, die so unnahbar sind.

Also das Ehepaar hatte die Sache hin und her überlegt.

„Daß man so gar nichts thun kann und abwarten muß, wie die Dinge sich fügen!“ sagte Helene Liebetrau.

Da hörte sie, daß die Hausthür ging, und wie Jemand auf der Diele den Schnee von den Füßen stampfte. „Sieh mal nach, wer das ist?“

Aber es klopfte schon an der Thür, und Gerdt Lührsen trat ein. Er mußte sich etwas bücken, um nicht mit dem Kopf an den Oberbalken der Thür zu stoßen, die nicht sehr hoch war.

„Guten Abend!“ Er gab beiden die Hand und stand unschlüssig da, denn er wußte nicht recht, was er sagen sollte, weil er nur einer Eingebung gefolgt war, nämlich nur dem Drange, andere Menschen zu sehen und nicht jetzt schon nach Halligbostel zurück zu müssen.

Aber der Pastor ging gerade auf ihn zu.

„Na, Herr Lührsen, ich weiß schon oder kann's mir denken, weshalb Sie zu uns kommen. Schön ist es doch, daß der Junge nun außer Gefahr ist. Bitte, nehmen Sie Platz, und nachher gehen Sie mit mir nach dem Schulhause und geben den Bauern ein gutes Beispiel, wenngleich das kaum nöthig ist, denn sie kommen diesen Winter schon mehr zu meinen Leseabenden. Ich will mir nur meine Bücher zusammensuchen. Bis dahin sprechen Sie nur mit meiner Frau.“

Als er hinausgegangen war und Lührsen da saß, ohne das erste Wort finden zu können, legte ihm Doras Schwester die Hand auf die Schulter und meinte: „Kopf hoch, Herr Lührsen! Ich habe viel an Sie gedacht in diesen Tagen. Ist es denn ganz unmöglich?“

„Ja, ganz unmöglich ist es, was Sie denken. Und wenn meine Frau und ich uns einbildeten, es sei möglich, dann würden wir bald merken, wie wir beide es bereuen müßten. Ich wollte, Sie könnten mal mit ihr sprechen. Kommen Sie doch morgen unter irgend einem Vorwand nach Halligbostel. Ich möchte gern, daß Sie meine Frau kennen lernten und mit ihr ein vernünftiges Wort sprächen. Ich kann's doch nicht selbst thun! — Zum Verrücktwerden ist es! Wir müssen reine Rechnung machen in irgend einer Weise, sonst schleppen wir uns beide am Leben wund, sie sowohl wie ich! Und — und, Frau Pastorin, thun Sie es auch um Ihrer Schwester willen, denn für die ist es auch schwer genug!“

Frau Liebetrau schrak vor solcher Aufgabe zurück! Aber der Mann dauerte sie, denn sie wußte, wie es in ihm aussehen mußte, daß er, dieser Gerdt Lührsen, sie darum bat, daß er dort überhaupt vor ihr saß mit gebeugtem Rücken und vor sich auf den Boden blickte.

So versprach sie, es mit ihrem Manne überlegen zu wollen. Dazu kamen die Jungens herein und fragten, wie es ihrem Freunde Franz ginge, und als der Pastor zurück kam, machte er Unsinn mit den Rangen. Das war ein Tollen und Jubeln um den großen Eßtisch herum, und Lührsen stöhnte innerlich. Weshalb konnte er das nicht so haben? Ja, weshalb?

Ganz einfach deshalb, weil Lilli nie hätte vier Kinder haben wollen, und weil sie bei solchem Tollen, Lärmen und Kreischen nervös geworden wäre und nicht arbeiten konnte, weil sie nicht lieben konnte wie diese Helene Liebetrau, sich nicht in Liebe ihres Selbst entäußern konnte, ja, wie diese Pastorsfrau, die da saß mit strahlenden Augen und sich über ihre fünf Männer freute, wie sie oft scherzend sagte, von denen ihr Mann ihr oft als der allerjüngste erschien, weil, weil ... weil alles nicht mehr Natur war, weil zwischen ihm und Lilli der Riß klaffte, der durch die ganze Kulturwelt ging, quer durch jedes Volk. Er fühlte das alles nur dumpf, denn hätte ein Mann wie Lührsen das so klar erkannt, dann würde er nicht mehr so gelitten, sondern gewußt haben, daß dem ein schroffes Ende gemacht werden müsse.

Er nahm den Pastor im Schlitten mit bis vor Maaks Wirthschaft und ließ dort die Pferde in den Stall bringen, um an der alten Kirche vorbei, neben der der hölzerne Glockenthurm so hilflos aufgebaut stand, nach der Schule hinaufgehen, wo der Küster und Lehrer Wehlers den Pastor im Hausflur erwartete. Er that es, nur weil er mußte, nämlich anstandshalber, denn im Grunde hatte Küster Wehlers diese neumodischen Leseabende nicht gern. Einerseits kam er dadurch um seinen Abendschoppen, und zweitens betrachtete er diese Einrichtung als einen Einbruch in seine Schulbildungsdomäne, als eine direkte Konkurrenz. Seitdem diese Abende stattfanden, war er ein wüthender Anhänger der Bewegung geworden, die die Pfarrer aus der Schule heraus haben wollte, nicht weil der Pastor Liebetrau ihm sonst unbequem war, sondern weil er ihm dann vielleicht hätte die Benutzung des Schulhauses zu so profanen Zwecken verbieten können. Der Mensch bekommt eben seine Ueberzeugungen meistens, indem er sich ärgert. Auf jeden Fall sind die so entstandenen Ueberzeugungen die allerfestesten.

Das war ein Tuscheln und Köpfezusammenstecken unter den Weibern und Mädchen in der Schulstube, als der Pastor hereinkam und hinter ihm Lührsen. Einige Bauern waren auch da, zwar meistens nur ältere oder ganz junge, die erstern kamen zahlreicher, weil sie mehr Zeit hatten, und die letztern kamen vielleicht zum großen Theil deshalb, weil die Deerns alle hingingen. Zuerst las der Pfarrer eine seiner Geschichten vor, die lustige Dorfgeschichten waren und über die die Jugend sich freute, während die Alten etwas zurückhielten, denn sie wußten nicht recht, ob es sich mit ihrer Würde vertrüge, zu lachen, wenn sie sich selbst humoristisch behandelt sahen. Aber als dann der Pastor von Lennemanns schönen Bauerngeschichten vorlas, da horchten doch die Leute auf. Sie merkten, daß da einer sprach, der sie kannte und der sie lieb hatte, und das war dem deutschen Bauer halb wunderlich, halb rührsam, daß wirklich in Deutschland es noch jemand gab, der Bauernleben und -Wirken verdichtete. Zwar der liebe Fritz Reuter hatte das auch gethan, und sie kannten ihn gut, aber dies war noch ein anderer Ton, der noch fremd ihren Ohren klang, aber doch verstanden wurde.

Sah im Krug ich eine Bauernhand,
Wie von heil'gen Runen ganz durchfressen;
Möcht der Bauer, schwach und altersmüd,
Keine doch der kleinen Furchen missen.

Jede Rille spricht von schwerer That,
Wenn den harten Werktag er durchschritten.
Wenn in dumpfen Stunden angesehen,
Mit den grauen Sorgen er gestritten.

Jeder Riß ist ihm ein Ehrenmal
Und sein Stolz nach schwer durchkämpften Siegen!
Sieht der Alte seine Hände an,
Liegt ein Lächeln noch auf seinen Zügen.

Und als der Pastor das folgende las:

Ein duftumflossen reifes Roggenfeld,
Daraus der Erde Segenströme quellen,
Möcht ich zu frommen einer Großstadtwelt
Ihr nächtens auf den stillen Marktplatz stellen! —

Daß in der Frühe mit dem Morgenroth
Sein Segen müht in alle Seelen rinnen,
Daß sie sich auf den Tag und auf ihr Brot,
Auf Gott und Bauer und sich selbst besinnen —

da nickten die Alten und freuten sich. Dann kamen mehrere der prächtigen Balladen von Willrat Dreesen an die Reihe, und als zum Schluß sich Pastor Liebetrau ans Harmonium setzte und alle zusammen Reuters mächtiges Lied sangen vom Eekboom, da ging Lührsen ganz still vor dem Pastor hinaus, blieb vor der Kirchenthür stehen und sah die Sterne über sich blitzen und fühlte sich freier und muthiger und gewisser in der Seele. Mit großen Schritten ging er dann zum Gasthof hinunter, ließ die Pferde anspannen und fuhr im schlanken Trabe bis vor die Hausthür von Halligbostel.

Es war neun Uhr geworden. Die gnädige Frau sei schon zu Bett gegangen, damit sie den Kleinen nicht störe, berichtete Frau Tannert, als sie das Abendessen auftrug, und das Frölen sei vor einer Stunde nach Bürfeld gegangen. Er aß allein sein Abendbrot, zum ersten Male seit Jahren, ohne daß Dora ihm gegenüber saß. Es schmeckte ihm nicht. Da nahm er Carlyles Sartor Resartus aus dem Büchergestell, ging in seine Schlafstube und las noch lange darin. Carlyle, der harte Nordländer, war ihm eine Bibel geworden in diesen schweren Jahren.

Lilli hatte wohl seinen Schritt erkannt, als er nach Hause kam. Es war ein einsamer, langer Tag für sie gewesen, wenn sie auch meist bei ihrem Kinde gesessen und ihm etwas vorgeplaudert hatte. Aber gegen Abend war sie wohl eine Stunde lang in der Stube auf- und abgegangen. Sie hatte versöhnliche, gute Worte für Lührsen in sich gehabt, aber weil er nicht kam, hatte sie sich geärgert und aus dem tannenen Bücherregal aufs Gerathewohl einen Band herausgezogen, und das war Sartor Resartus gewesen. Sie hatte die Stellen gelesen, neben denen Lührsen kräftige Striche an den Rand gesetzt hatte, denn er war einer von den Lesern, die mit dem Buche arbeiten, und es nicht lesen, um es nachher unversehrt wieder in den Schrank zu stellen, ohne Spuren darin gelassen zu haben. Ihre Stimmung war dadurch nicht besser geworden. Dieser verrückte, unbarmherzige Schotte, Thomas Carlyle, war ihr unangenehm. Ein alberner Moralprediger und Eiferer, und ein Romantiker der Wahrhaftigkeit und des Kleiderzerreißens dazu! Sie suchte andere und fand einen Reuter und einen Anzengruber, in jedem Bande stand Dora Plattner eingeschrieben mit den großen, etwas steifen Buchstaben der Handschrift ihres Mannes. Also Geschenke! Schließlich kam sie auch zu Hebbels Werken und schlug Herodes und Marianne auf. Da standen Striche und kleine Notizen ohne Zahl am Rande, aber nicht von Lührsen geschrieben, sondern von einer Frauenhand mit etwas ungelenken Buchstaben, wie Menschen schreiben, die dies nur selten thun. Nun wußte sie, daß man hier nicht ganz als Barbar zu leben brauchte, aber ihre Stimmung wurde dadurch keineswegs besser.

(Fortsetzung folgt.)

Wenn Ihr einen Hals hättet wie dieser Geselle, und er wäre wund von oben bis unten, Tonsiline würde ihn schnell heilen.

Tonsiline ist das größte Kehlheilmittel der Welt. Tonsiline heilt wunde Kehlen aller Art sehr schnell und bietet positive, nie versagende und schnelle Heilung für wunden Mund, Heiserkeit und Bräune. Eine kleine Flasche von Tonsiline hält länger als fast irgend ein Fall von wundem Hals. 25c und 50c bei allen Apothekern. The Tonsiline Co., Canton, Ohio.

Unterzeug	Unterzeug	Muslin	Gingham	Waschstoffe
Weiße Vests für Damen, mit kurzen oder gar keinen Aermeln, speziell zu **19c**	Mittelschweres Merino Unterzeug f. Männer, regul. 50c Werthe — zu **29c**	5000 Yards Fabrikrester von Muslin, gebleicht, ½ gebleicht und ungebleicht, Yard breit, brauchbare Längen, 10c Werthe, Yd., **4c**	1500 Yards einfache u. fancy Kleider-Ginghams, alles gute brauchbare Längen, gute Muster, 10c Werthe, von 9 bis 11 Uhr Vormittags, **4½c**	1 Kiste Garn Mercerized Soisettes, in allen neuen Frühjahrs-Farben, gute brauchbare Längen, reg. 29c Werthe, per Yard, **10½c**

1c das Stück für weiße, hohlgesäumte Damen-Taschentücher, spez. so lange 350 Dtz. vorh.

Freitag

WIEBOLDT'S
MILWAUKEE AVENUE AND PAULINA STREET.

850 Stücke Ruching, weiß u. farb., einige leicht beschmutzt, 10c Wth., Halslänge **3c**

Freitag

Shirt Waists

Wir beginnen die Saison von Frühjahr-Shirtwaist-Verkäufen mit einer großen Anzahl von wirklich prachtvollen Erzeugnissen, und zwar zu sehr niedrigen Preisen. Die Facons sind in diesem Jahre außerordentlich hübsch und unsere Auswahl ist ganz besonders fein.

Für morgen offeriren wir 4 spezielle Partien zu 4 speziellen Preisen —weiße Lawn Waists und zudem eine gute Qualität Lawn, gemacht mit gestickten Fronts und Lace Yokes — mit kurzen oder langen Aermeln — rangirend im Werthe von 75c bis zu $2.00 —

39c—68c—98c—$1.38

Strümpfe	Strümpfe	Jackets	Kleiderstoffe	Kleiderstoffe
Schwarze gerippte baumwollene nahtlose Strümpfe für Kinder, Größen 5 bis 9, 18c Werth — das Paar zu **10c**	Schwarze gerippte fließgefütterte, nahtlose Damenstrümpfe—regulärer 19c Werth, das Paar zu **11c**	Damen-Jackets, ganzwollenes Covert, Venetian gefüttert, Größen 34 bis 42, $5.00 Werthe, zu **2.98**	36zöll. schwarze, blaue sowie braun und weiße Shepherd-Checks, 3 versch. Größen, sowie fancy Plaids, 35c Wth., von 9 bis 11 Vorm., Yard, **15c**	36zöll. CottonWarp Nuns Veiling, neue Frühjahrs-Farben — einschließlich Schwarz und Cream — 39c Werthe, per Yard, **25c**

Droguen

Lemke's Herb Tea, oder Electric Rat u. Roach Paste, 25c Größe.... **14c**

Swift's Specific — das berühmte Blutreinigungsmittel u. Frühjahrs-Tonic, $1.75 Größe.... **$1.05**

Garfield Kopfweh-Pulver od. Castor Oil Pillen, 25c Größe... **15c**

Pintflasche echtes Cod Liver Oil oder Beef, Iron and Wine, die 50c Sorte—zu.......... **28c**

Kurzwaaren

Haarnadeln — 4 Papiere für........... **1c**

King's bester 200 Yard Spulenfaden — 3 Spulen für........... **5c**

Side Hose Supporters für Kinder, in allen Größen, das Paar.......... **5c**

Nähnadeln, Gold-Oesen-Papier....... **2c**

Liköre

$1.00 Flasche Monogram Whiskey, volles Quart, und eine 75c Flasche California Brandy — beide für.. **89c**

Tafelbier, per Kiste mit zwei Dutzend Flaschen zu............ **65c**

Jamaica Rum, Holland Gin oder Kümmel, regulärer Preis $1.25—per ½ Gallone..... **85c**

California Portwein, per ½ Gall.... **29c**

Schuhe	Schuhe	Coats	Kniehosen	Hosen
$3.00 Sample Damenschuhe, Vici Kid, handgewendete Sohlen oder Goodyear Welts, in kleinen Nummern, so lange der Vorrath ausreicht, **98c**	Dongola Schnür- und Knöpfschuhe für Mädchen u. Kinder, alle Größ., wth. $1.50, speziell, das Paar zu **79c**	Mädchen-Coats, ganzwollenes Thibet, Flanell gefüttert, blau, braun oder roth, reg. $2.50 Werth, zu **98c**	200 Dtzd. Kniehosen für Knaben, aus blauem Cheviot, in Größen von 4 bis 14 — speziell, von 9 bis 11 Uhr Vormittags, **15c.**	Männer-Hosen in dunklen u. fancy Mischungen, geeignet für alltäglichen Gebrauch, von 9 bis 11 Uhr Vormittags, zu **69c**

Immer die besten Werthe in Groceries — Leset diese für Freitag

2 Pfd. 5c Soap Chips und 5 Pfund Wasch-Soda für.......... **10c**

Stärke—2½ Pfund für.......... **10c**

Mehl—8 Pfund für.......... **19c**

Granulirter Zucker—10 Pfund für.......... **48c**

Zwetschgen oder Oatmeal—3 Pfund für.......... **11c**

Reis oder Navy-Bohnen—2½ Pfund zu.......... **11c**

Nudeln oder Gerstengrütze—2 Pfund für.......... **11c**

1 Pfd. 10c Vanilla Cookies und 1 Pfd. 5c Ginger Snaps oder Oyster-Crackers für.......... **11c**

Corn oder Tomaten—2 Büchsen für.......... **15c**

Frisch gerösteter Kaffee, 3 Pfd. für 40c, das Pfund zu.......... **14c**

Gemischter Thee, speziell, per Pfund.......... **19c**

Große Sugar Cured Bloaters—das Stück zu.......... **3c**

Fancy Sugar Cured geräuchert Butts, per Pfund.......... **10¾c**

Kessel	Cabinet	Crash	Gardinen	Gardinen
2 Quart Rice Boiler, in weißem u. blauem Enamel, nur einer auf jeden Kunden — zu **29c**	Gewürz-Cabinets—aus Hautholz gemacht, mit 8 großen Schubladen — speziell zu **25c**	Shrunk Finish Crash, extra schwer, dauerhaft und geeignet für Küchen-Gebrauch, rother od. blauer Border, 7c Werth, Yard, **4¾c**	Nottingham u. Brussels Spitzen-Gardinen, einige 60 Zoll breit, Allover Muster u. einfacher Center, reg. $1.50 und $2.00 Werthe, das Paar, **$1.00**	Cable Net, Brussels und feine engl. Nottingham-Gardinen, große Auswahl, $2.00 bis $2.75 Werthe, das Paar, **$1.50**

Seelenruhe

oder Selbstvertrauen ist ein unschätzbarer Besitz. Die Basis des Selbstvertrauens ist Gesundheit, und die Basis der Gesundheit ist eine gesunde Constitution, genährt durch reine Speise und Trank.

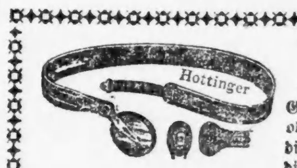
Malt Marrow

ist beides Speise und Trank—ein reiner Extrakt des besten Gersten-Malzes und feinsten Hopfens die für Geld zu haben sind. Es besitzt wundervolle Gesundheit spendende Eigenschaften. Es fördert die Assimilirung der Speise, regelt den Stuhlgang, nährt die Nerven und bewirkt sanften, erfrischenden Schlaf. Die allerbesten Aerzte verschreiben es täglich für anaemische, schwächliche Männer und Frauen. Telephonirt Calumet 1064 sofort und laßt uns heute eine Kiste nach Eurem Heim schicken.

Deposit verlangt an Flaschen für auswärtige Sendung.

McAvoy Malt Extract Dept., CHICAGO.

Schickt Postkarte für Büchelchen, „Eminent Physicians of the West.“



Jeder mit

Gebogenen Füßen, Händen oder Rückgrat Behaftete, kann die nöthigen Instrumente, die diese Leiden schnell und sicher kuriren, 25 bis 40 Prozent billiger von uns beziehen, als von irgend einem anderen Haus.

Unsere, mit den erfahrensten Fabrikanten in dieser Branche gemachten Vorkehrungen setzen uns in die angenehme Lage, alle in dieses Fach einschlagenden Instrumente zum wirklichen Fabrikpreis zu liefern, vermeiden die übliche Kommission und sparen Ihnen von 25 bis 40 Prozent. Jedes Instrument sowie künstliche Arme und Beine werden unter Garantie verkauft.

Leibbinden, besonders für Frauenleiden, Bandagen, Geradehalter, elastische Strümpfe nach Maß gemacht und alle in dieses Fach gehörigen Artikel zu den billigsten Preisen.

Bruchbänder von 65c aufwärts, einseitig; $1.25 und aufwärts doppelt. Ueber 70 Sorten; ein gut passendes für Jeden stets vorräthig.

Erfahrenste Bandagisten für Herren und Damen stehen täglich von 8 Uhr bis 7 Uhr und Sonntags von 9 bis 12 Uhr zur Verfügung.

Schickt nach unserem neuesten Katlago, er ist frei.

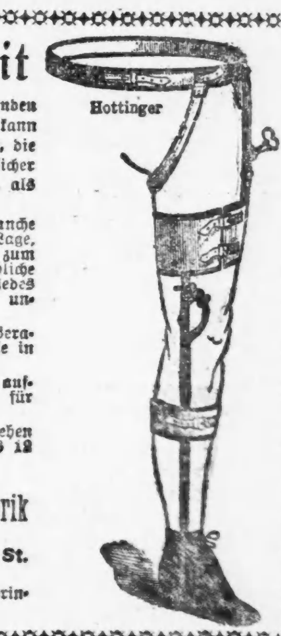
HOTTINGERS Bandagen- u. Gummi-Strumpf-Fabrik

Thurmuhr-Gebäude,

Ecke Milwaukee Ave., Chicago Ave. und May St.

6. Stock. Nehmt Elevator.

Jeder Leidende wird gebeten diese Anzeige mitzubringen.



Der Untergang der Zigeunersprache.

In England hat sich eine Gesellschaft für Volkskunde der Zigeuner, die seit 1892 zu bestehen aufgehört hatte, neu begründet, und sie läßt eine Zeitschrift erscheinen, deren erste Nummer soeben zur Ausgabe gelangt. Der Präsident dieser Gesellschaft, David Mac Mitchie, weist darauf hin, daß infolge der Eingriffe des modernen Staates, der auch die Zigeuner dem allgemeinen Schulzwange unterwirft, die Isolirung und die Reinheit der Rasse völlig zu verschwinden drohen; die Nomadengewohnheiten und die besonderen Sitten, durch die sich die Zigeuner bisher auszeichneten, werden immer mehr aufgegeben, und auch die schöne Sprache der Zigeuner entartet schnell zu einem gebrochenen Jargon, so daß der Sprachforscher, der ihr seine Aufmerksamkeit zuwenden will, schon in naher Zukunft keinen Zigeuner mehr finden wird, bei dem er sie studiren kann. Die neubegründete Zeitschrift will nun das Material für diese Studien zu erhalten suchen. Sie bringt unter Anderem auch einen Artikel von dem verstorbenen Charles Godfrey Leland über Shelta, den alten Jargon der irischen Kesselflicker, in dem der Nachweis versucht wird, daß diese Sprache mit der der alten keltischen Barden in Zusammenhang steht.

Hämorrhoiden in 6 bis 14 Tagen geheilt.
Pazo Salbe wird garantirt, jeden Fall juckenden, blinden, blutenden oder vorstehenden in 6 bis 14 Tagen zu heilen, oder Geld zurück. 50c.

— Sehenswürdigkeit. — Kleinstadt-Bürgermeister (zum auf Besuch anwesenden Landesfürsten): „Möchten Durchlaucht net no' 'n Kramerjoseph sei' Häusl a'schauen? Er hat's nämli' neu a'streichen lass'n!“

— Aus schreibseligen Jünglingen werden leicht alte Schreiberseelen.

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

„Schwarzhänder" festgenommen.

Wheeling, W. Va., 19. März. Der 20jährige Harry Reit, Sohn eines Farmers in der Nähe von hier, wurde gestern Abend dabei ertappt, wie er Geld an einer entlegenen Stätte abholte, welches dort auf einen „Schwarzehand"=Brief hin gelassen worden war.

Vor mehreren Tagen erhielt der Milchereibesitzer Albert Snedeger, östlich von hier wohnhaft, ein Schreiben, welches „Schwarze Hand" unterzeichnet war, und worin unter Morddrohung verlangt wurde, daß er $1000 unter einem gewissen Felsstein auf seinem Farmland hinterlege. Ungeachtet des gegentheiligen Rathes von Freunden, hinterlegte Snedeger thatsächlich die verlangte Summe. Mittlerweile hatten seine Freunde, ohne sein Wissen, die Behörden von der Sache in Kenntniß gesetzt, und der städtische Detektiv Kelly, der Hilfssheriff Rice und der Bundeshilfsmarschall Williams begaben sich gestern Abend nach der bezeichneten Stelle und warteten im Regen drei Stunden lang.

Gegen 9 Uhr Abends — wie er angekündigt — erschien der junge Mann, langte unter den Felsstein und holte das Geld hervor; in diesem Augenblick traten die Häscher vor ihn. Er versuchte, zu entspringen, und Rice und Kelly feuerten. Reik stürzte zu Boden, jedoch ohne verletzt zu sein. Er wurde dann festgenommen und nach dem Rathhaus hierher gebracht. Mit dürren Worten erklärte er dann, er habe so oft von anderen Leuten gehört und gelesen, die auf diese Weise Geld kriegten, daß er es auch einmal habe probiren wollen; und die Meisten, welche Geld besäßen, hätten es ja doch widerrechtlich erworben. Er wurde unter Anklage der Erpressung und des Mißbrauchs der Post gestellt.

Tolles Wetter!

Wheeling, W. Va., 19. März. Drei Tage hindurch hatten wir hier schreckliche Wind= und Gewitterstürme, und der Himmel war fast ganz schwarz. Tausende von Menschen geriethen in eine Angst, als stehe der Untergang der Welt bevor. Mehrere Geschäfts= und Wohnhäuser wurden vom Blitz getroffen; Frauen und Kinder liefen schreiend in den Straßen umher. Auf dem umgebenden Lande wurden mehrere Scheunen vom Blitz getroffen und brannten nieder.

Verhängnißvolle Boxerei.

Philadelphia, 19. März. Willie Robinson wurde gestern Abend im „Bijou Theater" dahier, während er mit Charles Wolfe boxte, durch einen Schlag getödtet. Die genaue Ursache seines Todes ist noch nicht festgestellt worden; aber Hr. Clay, der Direktor des öffentlichen Sicherheitsdienstes, hat einen Befehl an die Polizei erlassen, wonach Niemand mehr an einer Boxerei oder einem ähnlichen Preiskampf theilnehmen darf, ohne erst sorgfältig von einem Arzt bezüglich seines körperlichen Zustandes untersucht worden zu sein.

Ausland.

Smirnow am Leben.

Aerzte sagen, Duellwunde werde ihn nicht tödten.

St. Petersburg, 19. März. Die Aerzte haben die Kugel noch nicht aus dem Körper des im Duell mit General Fock schwer verwundeten Generals Smirnow entfernt. Sie sagen jedoch, sein Leben sei nicht gefährdet, wenn sich keine besonderen Verwicklungen einstellten.

Falschmeldung über Prof. Hau.

Karlsruhe, Baden, 19. März. Die Angabe, daß der, wegen Ermordung seiner Schwiegermutter Frau Molitor einen lebenslänglichen Termin im Bruchsaler Zuchthause verbüßende, deutsch=amerikanische Professor Karl Hau an schon weit fortgeschrittener Schwindsucht leide, wird jetzt für gänzlich grundlos erklärt. Es wird versichert, daß sich Hau vollkommen wohl befinde.

Kompromiß doch erzielt

Bezüglich des Sprachenparagraphen des Vereinsgesetzes.—Harden's Berufung.—Noch eine Folge des Büllow=Brand=Prozesses.—Blutige Märzfeier in Budpest!

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung").

Berlin, 19. März. Ein Kompromiß bezüglich des sogenannten Sprachenparagraphen des Vereinsgesetzes ist zustande gekommen. Die Drohung der Regierung, daß sie entschlossen sei, die ganze Gesetzvorlage zurückzuziehen, wenn der Sprachenparagraph nicht eine der Regierung genehme Fassung erhalte, hatte gewirkt. Während eines Diners beim Reichskanzler fanden Besprechungen statt, die zum Abschluß eines Kompromisses zwischen der Regierung und den Blockparteien führten. Das Zustandekommen des Vereinsgesetzes ist dadurch gesichert.

Es handelt sich um den 7. Paragraphen der Vorlage, welcher dahin lautet, daß die Verhandlungen in öffentlichen Versammlungen in deutscher Sprache zu führen und Ausnahmen nur mit Genehmigung der Landeszentralbehörde zulässig sind. Die Bestimmung richtet sich namentlich gegen die Polen, die Dänen in Nordschleswig und die Protestler in Elsaß=Lothringen.

Laut Meldung aus Dresden haben sich Konservative und Nationalliberale in der zweiten Kammer der sächsischen Ständeversammlung auf ein reines Pluralsystem geeinigt, ohne Kommunal=Vertretung, aber mit drei Zuschlagstimmen für Alter, Einkommen und Selbständigkeit.

Unter diesen Umständen gilt die Stellung des Ministers des Innern Grafen v. Hohenthal, der ursprünglich erklärte, daß die Regierung auf ihren ursprünglichen Forderungen bestehe und sich auf keinerlei Kompromiß einlassen werde, für erschüttert.

Die Berufung Maximilian Hardens, des Herausgebers der „Zukunft", welcher am 3. Januar von der vierten Strafkammer des Landgerichts I wegen Beleidigung des Generalleutnants z. D. Grafen Kuno v. Moltke zu vier Monaten Gefängniß verurtheilt wurde, wird Ende dieses Monats oder zu Anfang April vor dem Reichsgericht verhandelt werden.

In München begann der Prozeß des Grafen Günther von der Schulenburg, eines Schwagers von Kanzler Bülows Bruder, gegen den Redakteur des „März", Fischer, wegen Beleidigung. Fischer hatte behauptet, daß Graf Schulenburg den Schriftsteller Adolf Brand ,welcher vor einiger Zeit wegen Beleidigung des Fürsten Bülow zu Gefängniß verurtheilt wurde, irre geleitet habe, und hat nunmehr den Wahrheitsbeweis angetreten. Es kamen höchst belastende Briefe Schulenburgs zur Verlesung.

Die Deutsch=Atlantische Telegraphengesellschaft hat ein höchst erfolgreiches Geschäftsjahr hinter sich. Wie aus Köln, dem Sitz der Gesellschaft, berichtea wird, ist die Tragfähigkeit des Emden=Vigo=Kabels nahezu erreicht. Die Dividende beträgt 7 Prozent.

Professor Dr. Martin tritt eine Reise nach New York an. Der Gelehrte folgt einer Einladung der „Medical Societies" von Philadelphia und Chicago.

Gestorben ist in Köln der bekannte deutsch=spanische Schriftsteller und Dichter Johannes Fastenrath, der Begründer der „Blumenspiele", im Alter von nahezu 69 Jahren.

Budapest, 19. März. Die Stadt ist abermals der Schauplatz der stürmischsten Kundgebungen der Sozialdemokraten gewesen, in Verbindung mit der Märzfeier.

Schaaren von Sozialdemokraten durchzogen die Stadt und führten überall erregte Szenen herbei. Bald kam es zum Zusammenstoß mit der Polizei, und diese sah sich genöthigt, von der blanken Waffe Gebrauch zu machen.

Es fanden erbitterte Kämpfe statt. Viele Personen trugen mehr oder minder schwere Verletzungen davon. Erst nachdem viele Verhaftungen vorgenommen waren, konnte die Polizei des Aufruhrs Herr werden.

Dampfernachrichten.

Abgegangen:

New York: La Bretagne und Florida nach Havre; Baltic nach Liverpool; Staatendam nach Rotterdam; Oskar II. nach Kopenhagen u. s. w.; Monterey, nach Kuba und Mexiko.

Ein guter Grund.

Chicagoer können Euch sagen, warum es so ist.

Doan's Nieren=Pillen heilen die Ursache der Krankheit und deßhalb sind die Heilungen nachhaltig. Dieses Mittel stärkt und kräftigt die Nieren, hilft sie, um die flüssigen Gifte aus dem Körper zu entfernen, die Kreuzschmerzen, Kopfweh und lästige Nieren= und Harnbeschwerden verursachen. Chicagoer bestätigen, daß sie nachhaltig geheilt wurden.

E. O. Hasinbiller, 458 Ogden Ave., Chicago, Jll., sagt: „Mit Vergnügen empfehle ich Doan's Nieren=Pillen, denn in meinem Falle erzielten sie die besten Resultate. Vorher litt ich schlimm an Steifheit im Kreuz und an Nierenbeschwerden. Oft wenn ich Morgens aufstand, war ich so steif, lahm und schwach, daß ich mich kaum bewegen konnte, thatsächlich konnte ich mich manchmal nicht bücken, um meine Schuhe anzuziehen. Ich reise viel und glaube, daß dadurch mein Leiden verschlimmert wurde, denn nach jeder Reise war ich schlimmer. Ich versuchte viele Mittel, die mir empfohlen wurden, erhielt aber keine Linderung, bis ich Doan's Nieren=Pillen zu nehmen begann, die ich in der Public Drug Co. kaufte. Ich fand gerade das richtige Mittel, denn in weniger als einer Woche war ich viel besser. Ich setzte den Gebrauch fort, bis ich vier Schachteln genommen hatte und dann waren alle lästigen Symptome verschwunden. Seither hatte ich keine Kreuz= oder Nierenschmerzen mehr.

Verkauft bei allen Händlern. Preis 50 Cents. Foster=Milburn Co., Buffalo, New York, alleinige Agenten für die Vereinigten Staaten.

Beachtet den Namen — Doan's — und nehmt nichts anderes.

Aus Sibirien entsprungen!

Eine vielgenannte russische Terroristin.

St. Petersburg, 19. März. Es trifft die Nachricht hier ein, daß Frl. Maria Spiridonow, die junge vornehme Nihilistin, welche vor zwei Jahren wegen Ermordung des Polizeichefs in Tambow nach Sibirien verbannt wurde, von dort entkommen ist und sich jetzt entweder in Australien oder in Neuseeland befindet

Neuer Gouverneur Australiens.

London, 19. März. Der Earl von Dudley ist zum Gouverneur von Australien ernannt worden, als Nachfolger von Sir Henry Stafford Northcote, dessen Amtstermin nächstdem erlischt.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— 8 Häuser im Geschäftsviertel von Braham, Minn., brannten nieder.

— Das Missourier Lokaloptionsgesetz wurde im Staatsobergericht aufrechterhalten.

— Bei Fort Roß, Kal., scheiterte der Küstendampfer „Pomona". Alle Insassen gerettet.

— Niedergebrannt wurde von „Nachtreitern" das Wohnhaus des Farmers Henry Jllis im Kentuckyer County Shelby.

— Der, unter hoher Bürgschaft freigelassene Ex=Mayor Schmitz erhielt in einem San Franzisko'er Theater eine große Ovation.

— Unsere Regierung ist von der afrikanischen Negerrepublik Liberia um Hilfe gegen angebliche Landgelüste der Franzosen angerufen worden.

— Eine Feuersbrunst, welche durch eine weggeworfene brennende Zigarette entstand, zerstörte in Springfield, Jll., das „Olympic Theater".

— Bei einer Klopffechterei zu South St. Joesph, Mo., wurde Luke Allen von Billy Rhodes tödtlich verletzt; Rhodes wurde verhaftet.

— Mindestens $130,000 Schaden durch Brand der Sägemühle der „Camp Hinton Co." bei Lumberton, Miss. Etwa 600 Beschäftigungslose.

— Wie die „N. Y. Times" meldet, ist die Nachfrage nach Kupfer in den letzten paar Monaten ungeheuer gestiegen, und die Kupferhändler können nicht mehr die Aufträge bewältigen.

—Das deutsche Automobil, welches an der internationalen Wettfahrt von New York nach Paris theilnimmt, fuhr von Omaha, Nebr., weiter westlich. — Das amerikanische befindet sich jetzt in oder bei Goldfield, Nev.

— Die St. Louiser Brauereien, gegen welche gestreikt wird, setzen den Betrieb in beschränktem Maße fort und haben eine Anzahl Bahnclerks eingestellt, welche infolge der neuerlichen Flauheit im Frachtversandt beschäftigungslos geworden waren.

— Zu Kansas City, Kans., begann der Prozeß gegen die 49jährige Frau Sarah Morasch, welche angeklagt ist, die 3jährige Ruth Miller mit zugesandtem giftigen „Candy" getödtet zu haben. Sie soll das Gift eigentlich für ihre 14jährige Stieftochter Ella Vanmeter bestimmt gehabt haben.

— In der Telephonbude einer Apotheke zu Brooklyn, N. Y., erschoß sich Frl. Helen Daenzer, die verheirathet gewesen war, aber eine Scheidung erlangt, ihren Mädchennamen wieder angenommen hatte und eine Handarbeitsschule betrieb, aus Schwermuth über Kränklichkeit.

Ausland.

— Beulenpest, Pocken und Gelbfieber breiten sich in Guyaquil, Ekuador, noch immer weiter aus.

— Die britische Einkommensteuer hat schon so große Ueberschüsse ergeben, daß dieselben wahrscheinlich als Reservefonds für die Alterspensionen benutzt werden.

—. Es heißt jetzt, das Ableben des britischen Premiers Campbell=Bannerman könne stündlich erwartet werden.

— Der Norddeutsche Lloyd erklärte eine Jahresdividende von 4½ Prozent, — gegen 8½ Proz. im Vorjahre. Die Bruttoeinnahmen gingen von $9,829,=500 auf $8,174,250 zurück.

— Dem kanadischen Parlament wird das neue Budget unterbreitet, welches einen Unterschuß um $12,=000,000 ergibt, — statt des vorjährigen Ueberschusses der Regierung. Der Regierungszuschuß an die Transkontinentalbahn kommt für dieses Jahr allein auf $33,000,000.

— An der Schwindsucht starb in Genf, Schweiz, der russische Revolutionär Gregory Gerschunin, der wegen Verwicklung in Minister Sipiaguins Ermordung nach Sibirien gesandt, jedoch über den Stillen Ozean nach Amerika entkommen war und noch im vorigen Jahre die Terroristen in Finland organisirt haben soll.

— Halbamtlich läßt die französische Regierung entschieden die Angabe des Pariser Blattes „Gaulois" in Abrede stellen, daß sie den Algeciras=Vertrag betreffs der Reformen in Marokko nicht mehr beachten und die Mächte zu einer neuen Konfrenz oder zur Unterbreitung der Angelegenheit an das Haager Schiedsgericht auffordern wolle.

— Der Landesvertheidigungsausschuß der russischen Duma wies das Schlachtschiffprogramm für 1908 zurück, hieß aber die Kredite für die im Bau befindlichen Schlachtschiffe, Torpedojäger und Unterseeboote gut. Sein Bericht, welcher des Weiteren erklärt, eine größere Flotte müsse gebaut werden, aber erst nach Reorganisirung des Marineministeriums, erhielt 19 gegen 17 Stimmen und wird wahrscheinlich von der Duma gutgeheißen.

Lokalbericht.

Aus dem Stadtgericht.

Ihr Seliger theilte ihr mit, wo er seinen Schatz vergraben habe.

Einen Spaten in der Hand, sprach heute eine 59jährige Farbige, Frau Louisa Davis, beim Stadtrichter Crowe in der Harrison Str.=Abtheilung des Stadtgerichtes vor und sagte: „Ew Ehren! Mein Gatte und ich, wir wohnten, ehe er im Jahre 1892 starb, im Hause Nr. 211 Plymouth Court. Seitdem hat mich sein Geist Dutzende von Malen besucht und mir erzählt, daß er zu Lebzeiten $1400 im Erdgeschoß jenes Hauses vergraben habe. Erst in vorletzter Nacht kam er zu mir. Ich sah ihn so deutlich, wie ich Sie sehe. Er sagte mir, daß das Geld bestimmt da im Keller liege. Ich solle es mir holen. So habe ich denn den Spaten genommen und bin hergekommen, den weiten Weg von meiner Wohnung, Nr. 4721 Armour Ave., um Sie zu bitten, mir einen Erlaubnißschein auszustellen. Das Haus, in dem wir früher wohnten, wird jetzt von Italienern bewohnt. Ich befürchte, die würden mir ohne richterliche Erlaubniß Nachgrabungen nicht gestatten.

„Ich bin ein Medium und unterhalte mich oft mit Geistern. Mein Seliger war fleißig und sparsam. Es sollte mich gar nicht wundern, wenn er wirklich solche Masse Geld verscharrt hat. Ich brauche es und bin dessen ziemlich sicher, daß ich es finde."

Der Richter erklärte ihr, daß er erst die einschlägigen Gesetze studiren müsse, ehe er ihr den gewünschten Haussuchungsbefehl ausstellen könne.

Angeblich geständig.

Charles Simpson, 3148 Calumet Ave., der gestern Abend von Detektives der 50. Str.=Bezirkswache als verdächtig verhaftet wurde, soll heute der Polizei zahlreiche in den letzten zwei Monaten verübte Einbrüche auf der Südseite eingestanden haben.

Studenten der Musik

Sollte ruhige Nerven besitzen.

Das Nervensystem des Musikers ist häufig sehr sensitiv und irgend eine Angewohnheit, wie Kaffeetrinken, mag die Nerven so zerrütten, daß regelmäßige und nothwendige tägliche Uebungen fast unmöglich sind.

„Ich übe sieben bis acht Stunden täglich und studire zwei Stunden Harmonie," schreibt ein Mich. Musik=Student. Im vorigen September war ich so nervös, daß ich nur wenige Minuten auf einmal üben konnte und Mutter meinte, ich möchte meine Musik ein Jahr aufgeben.

„Das war schrecklich entmuthigend, da ich den Gedanken nicht zu ertragen vermochte, ein ganzes Jahr Studium zu verlieren. Da ich mich überzeugte, daß meine Nervosität größtentheils durch Kaffee verursacht sei und da ich so viel Gutes von Postum hörte, beschloß ich ihn eine Zeitlang zu probiren.

„Mutter befolgte die Anweisungen genau und und ich meinte, nie ein schöneres Getränk genossen zu haben. Wir tranken jeden Morgen Postum anstatt Kaffee und im November fühlte ich mich besser als seit Jahren und war bereit, mein Studium wieder aufzunehmen.

„Ich übe jetzt wie gewöhnlich, liege meinem Studium ob, und wenn meine Tagearbeit vollendet ist, bin ich nicht nervöser als wie ich begann.

„Ich vermag Postum nicht warm genug Musikern zu empfehlen, die den halben Tag üben. Mein Vater ist Arzt und verschreibt seinen Patienten Postum. Worte vermögen nicht meine Werthschätzung dieses werthvollsten Gesundheitstranks auszudrücken und die Erfahrung hat seine Vorzüge über alle anderen klargestellt." „Es hat seinen Grund".

Name erfährt man von der Postum Co., Battle Creek, Mich. Leset „Der Weg nach Wohlstadt", in Packeten.

Verdaut dreitausend Gran aller Art Speisen die Ihr eßt.

Spaßt nicht mit Unverdaulichkeit, sondern heilt sie und befreit Euch nachhaltig von Euren Magenbeschwerden.

Habt Ihr je darüber nachgedacht, wie beschäftigt Euer kleiner Magen ist? Er nimmt thatsächlich nur drei Pints auf, doch in einem Jahre zwingt Ihr ihn, 2500 Pfund Speisen einzunehmen, sie zu verdauen und für die Assimilirung in das Blut herzurichten. Wundert Ihr Euch über die Anzahl der Fälle von Unverdaulichkeit und Magenleiden? Ihr stopft ihn mit Steaks und Backwaaren, irritirt die Säfte mit Gewürzen und Säuren und erwartet, daß diese kleine vier Unzen Mühle seine Arbeit verrichtet.

Ist es zu verwundern, daß Eure Speise unverdaut abgeht oder wie ein Bleiklumpen in Eurem Magen liegen bleibt? Daß Alles, was Ihr eßt, versauert, Magengase und Magengifte hervorruft, die Eingeweide und Verdauungskanäle verpestet, Biliosität, Kopfweh, Schwindel, Unverdaulichkeit, Sodbrennen, üblen Athem, Kneifen, Verstopfung und andere schlimmere Symptome hervorruft?

Nennt Eure Krankheit wie Ihr wollt — Unverdaulichkeit, Gastritis, Nervösität, Dyspepsie, Magenkatarrh u. s. w. — Ihr kennt den richtigen Namen, die wirkliche Krankheit ist Gährung der Speise, die Ihr eßt, ein saurer Magen, welcher Gase und unverdaute Speise heraufbringt oder ein Gefühl von Uebelkeit und Elend verursacht.

Täuscht Euch nicht länger; kauft von Eurem Apotheker für fünfzig Cents eine Schachtel von Pape's Diapepsin. Eßt eines dieser 22Gran Dreiecke nach der heutigen Abendmahlzeit und fünf Minuten später verrichtet Euer Magen die Arbeit, die er verrichten sollte — die ist, jeden Bissen, den Ihr eßt, in Nährstoff zu verwandeln und ohne daß Ihr wißt, daß Ihr einen Magen habt. Jedes Dreieck verdaut 3000 Gran Speise ohne Zuthun des Magens, denn sie enthalten genau die Elemente, die ein starker, gesunder Magen hat. Pape's Diapepsin ist ein durchaus erprobtes Rezept für Unverdaulichkeit und Magenleiden, die vollständige Formula ist deutlich auf der Schachtel angegeben und es ist so harmlos wie Candy und schmeckt ebenso angenehm.

Wie bald Ihr nachhaltige Linderung findet, hängt davon ab, wie bald Ihr Diapepsin nehmt.

Wenn Ihr jetzt eine 50=Cents=Schachtel kauft, so befindet Ihr Euch nach etlichen Minuten nach Einnehmen eines Dreiecks wohl und es läßt sich sicher annehmen, daß Ihr nie ohne Diapepsin im Hause sein werdet, denn kein anderes Hausmittel kommt so oft gelegen.

Jemand in der Familie mag etwas essen, was nicht zusagt, dann habt Ihr es, um Linderung zu erhalten.

Mandel Brothers

Sparsamkeits Basement=Verkaufsraum

Glace=Handschuhe für Damen, außergewöhnlicher Preis zu 39c

Räumungs=Verkauf von Glace=Handschuhen für Damen — die angebrochenen, zerknitterten und ausgebesserten Paare, die früher zu $1, 1.50 und $2 markirt waren — eine feine Sammlung, jetzt zu 39c.

Lange seidene Handschuhe in schwarz und weiß — lauter neue, perfekte Waare, zu 79c das Paar.

Seid. Unterröcke 2.55: Neuigkeiten die diese Abtheilung füllen werden

Morgen arrangiren wir den größten Unterrock=Verkauf, der je in diesem Basement stattgefunden hat.

Seidene Unterröcke, aus schwerem Rustling Taffeta, breite volle Flaring Sectional Flounce; sehr spez. Werth, 3.90.	Seidene Unterröcke, nur braun; volle Flaring Flounce, 1 oder 2 Reihen Shirring, Staubruffle, ein Bargain, 2.55.	Heatherbloom Unterröcke, extra volle Flaring Sectional Flounce, 2 Reihen Shirring, bemerkenswerth, zu 2.95.	Hydegrade Unterröcke, breite volle Sectional Flounce m. Shirring, sowie schwarze Sateen=Unterröcke, spez. $1.	Schwarz u. weiß gestreifte mercer. Gingham Unterröcke, br. Flounce mit tail. stitched Bändern, spz. $1

Foulard Prints in den neuen Seiten=Band=Entwürfen zu 7c

7c Erstaunliche Resultate sind wahrnehmbar mit diesen hübschen waschbaren Prints. Nachgeahmt von theurer Seide, gedruckt in dauerhaften Farben. Cadet und dunkle Indigo Checks, etc. 7c

5c für Percale, Gingham, Lawn, Dimity, Suiting Rester etc., 2 bis 10 Yard lang,

Sehr interessante Oster= und Konfirmanden=Anzüge=Bargains

Jeder markirte Preis ist ein starker Grund, morgen schnell nach Mandel's Basement zu eilen.

A—Knaben=Anzüge in hübsch. Navyblau, jede Größe, 7 bis 17, alle doppelreihige Facons, 1.70.

B—Knaben=Reefers, Tan Coverts und blaue Serges, 3 bis 10, ein guter Bargain zu 3.15.

C—Knickerbocker Knaben=Suits in kleidsamen grau karrirten fancy Worsteds, Alter 8 bis 16, zu 2.85.

D—Russische Knaben=Anzüge, 3 bis 8 Jahre, aus echtem Worsted woll. blauem Serge, für 3.45.

E—Doppelreihige blaue Serge=Knaben=Anzüge, echt woll. Qual. Jede Größe von 7 bis 16, 3.25.

F—Doppelreihige lange Hosen=Anzüge für Jünglinge, worsted navyblaue Serde, 16—20, 6.90.

Kleiderstoffe = Rester, 50c bis $1 Qualitäten, 25c bis 58c

Der wichtigste Rester=Verkauf der Saison beginnt morgen — mehr der seltenen Novitäten u. ausgewähltenFacons enthält dieses Assortiment.

25c Yd.

Die Preise beweisen eine Reihe von Wundern, denn unseres Wissens sind nie solche hübsche und ganz neue Stoffe so billig gewesen, 25c, 35c und 58c.

58c Yd.

Solche Berühmtheiten als Shad. Stripes u. Checks, Diagonals, Engl. Tweeds, gem. Panamas, grau gem. Suitings, f'cy Worsteds, 36 bis 50 Zoll breit.

Hauste barbarisch.

Wie Albert Keith sich in der Wohnung seiner Frau aufgeführt haben soll.

Der reiche Grundeigenthumshändler Albert Keith wird sich nächsten Dienstag vor Richter Barnes gegen eine Anklage auf Mißachtung des Gerichts vertheidigen müssen, und gleichzeitig wird der Richter über das Gesuch von Frau Maud Richardson Keith um einen Einhaltsbefehl gegen ihren Mann entscheiden, der von ihr getrennt lebt und sie angeblich belästigt. Drei eidliche, heute dem Richter vorgelegte Erklärungen von Frau Keith schildern einen Vorfall, der sich letzten Sonntag in der Wohnung von Frau Keith, 6325 Woodlawn Ave., abgespielt haben soll.

Dieser Darstellung zufolge kam Keith in die Wohnung, um seine Tochter Eleanor zu besuchen. Frau Keith ließ ihn in den Parlor treten und zog sich in ein Hinterzimmer zurück. Als Keith, wie sie glaubte, sich zum Gehen anschickte, kam sie nach vorn. Keith wendete sich angeblich gegen sie mit der Bemerkung, er werde die richterliche Erlaubniß erwirken, seine Tochter ohne die Gegenwart einer lästigen Person zu sprechen. Sie, Frau Keith, sei eine lästige Person und müsse das Zimmer und das Haus verlassen. Da kam Albert R. Keith, der Sohn des Paares, dazu und vertheidigte seine Mutter, worauf Keith angeblich ein drei bis vier Pfund schweres Gefäß vom Piano nahm, den jungen Menschen damit auf den Kopf schlug und dem am Boden Liegenden mehrere Zähne ausschlug. Eleanors Hilferufe lockten John W. Sullivan, einen Hausbewohner, herbei, der Keith von dem jungen Keith losriß und den Letzteren wegführte. Keith ergriff dann angeblich eine Blumenvase und zerschlug damit ein großes Spiegelfenster im Speisezimmer, wobei auch die Vase in Stücke ging. Mit dem Fuß der Vase soll er dann Sullivan auf den Kopf geschlagen haben, und zuböserletzt hat er angeblich noch einen Blumentopf zertrümmert, daß die Stücke, die Erde und die Pflanze auf dem Fußboden herumflogen.

Statist in Haft.

Soll beim Raub einer Geldbörse geholfen haben.

Der 17jährige Culley Newburg wurde gestern Abend im College=Theater, wo er als Statist mitwirkte, verhaftet und nach der Chicago Ave.=Bezirkswache gebracht. Er sitzt dort mit dem 16jährigen Josef Schüttler unter der Anklage, Frau A. Hicks, Nr. 106 Sigel Str., eine Geldbörse geraubt zu haben. Schüttler wurde kürzlich verhaftet, gestand die That und bezeichnete Newburg als Mitschuldigen. Frau Hicks erkannte heute in den Häftlingen die Thäter wieder. Die $99 enthaltende Börse wurde ihr am 29. Januar in Division Str., nahe Townsend Str., geraubt.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

New York: Pennsylvania von Hamburg.
Boston: Ivernia von Liverpool.
Halifax: Laurentian, von Glasgow nach Boston.
Genua: Nordamerika von New York.
Gibraltar: Republic, von New York nach Genua.
Libau: Kherson von New York.
Kopenhagen: Alexandra von Boston.
Glasgow: Numidian von Portland, Me.
London: Mesaba von New York.
Havre: La Provence von New York.

Gegen den Lehrerverein.

Schulrathsmehrheit plant angeblich Maßnahmen zur Auflösung.

Die von Bürgermeister Dunne eingesetzten Schulrathsmitglieder erwarten, wie heute bekannt wurde, daß der Schulrath, in dem sie jetzt in der Minderheit sind, logischer Weise Maßnahmen ergreifen werde, um den Lehrerverein aufzulösen, als Folge der Stellungnahme gegen geheime Verbindungen unter den Hochschülern. Denn, so folgern jene Dunne=Leute, was Schülern nicht erlaubt sei, dürfe auch ihren Lehrern nicht gestattet werden, und der Lehrerverein halte seine Versammlungen hinter verschlossenen Thüren ab. Einen thatsächlichen Anhaltspunkt für die Wahrheit des weit verbreiteten Gerüchtes hat man aber nicht.

Pastor White, eines der drei Schulrathsmitglieder, welche für die Schülerverbindungen eintraten, sagte, daß er überhaupt gegen jede geheime Verbindung im Bereich der öffentlichen Schulen sei. Er habe aus anderen Gründen für die Schülervereine gekämpft. Der Schulrath habe aber, indem er letztere auszumerzen beschloß, betont, daß er keine Geheimthuerei dulden werde, und damit auch seinen Standpunkt gegenüber dem Lehrerverein dargelegt. Er selbst werde jedoch keine Vorschläge in dieser Beziehung machen. Die Unterdrückung der Schülerverbindungen werde nach seiner persönlichen Ansicht zur Gründung anderer, gleicher Organisationen, nur in veränderter Form, führen.

Lokomotivführers Ende.

Wurde von einem Zuge überfahren und auf der Stelle getödtet.

Der 25jährige John Ulrich, ein Lokomotivführer der Rock Island=Bahn, wurde gestern Abend, als er an der 44. Straße von der von ihm bedienten Lokomotive sprang, von einem Vorstadtzuge überfahren und auf der Stelle getödtet. Er wohnte Nr. 4435 Shields Ave.

Tödtlicher Unfall.

Vor dem Hause Nr. 3369 N. Clark Straße stieß gestern Abend ein von dem Kolonialwaarenhändler Robert Bethke bedientes Fuhrwerk mit einer nördlich fahrenden Elektrischen zusammn und kippte um. Bethke sauste auf das Pflaster und erlitt Verletzungen, denen er heute in seiner Wohnung Nr. 1203 Wrightwood Ave. erlegen ist. Das Personal der Car behauptet, daß Bethke dicht vor dem in voller Fahrt befindlichen Straßenbahnwagen über die Geleise zu fahren versuchte, mithin den Unfall selbst verschuldet habe.

Im Eifer des Spiels.

Die vierjährigen Zwillinge Martin und Gerald Hogan, Nr. 6736 Laflin Straße, spielten heute Soldaten. Mit Besenstielen bewaffnet, marschirten sie tapfer darauf los, bis sie in fremdes Gebiet geriethen und nicht den Heimweg fanden. Ihnen fiel das Herz in die Hosen. Sie brüllten gottssträflich und lockten einen Polizisten herbei, der sie mit nahm nach der Wache zu Englewood. Dort blieben sie, bis die Mutter sich telephonisch nach ihnen erkundigte.

Leset die „Sonntagpost"

Werthvolle Geige aufgestöbert.

Seit zwei Jahren vermißt, wurde sie heute gefunden und dem Eigenthümer zugestellt.

Polizeichef Frank Payne aus Rockville, Ind., übergab vor zwei Jahren eine angeblich echte Stradivari=Geige im Werthe von $3000 dem hiesigen Instrumentenmacher A. T. Osgood zur Ausbesserung. Osgood starb bald darauf. Mit dem übrigen Nachlaß ging auch die Geige in den Besitz seines Bruders G. B. Osgood, von der Osgood Lumber Company, über. Dieser kannte nicht den Eigenthümer. Kürzlich bat Payne die Polizei, Nachforschungen nach dem Instrument anzustellen. Es wurde heute gefunden und wird dem rechtmäßigen Eigenthümer zugestellt werden.

Was hat's zu bedeuten?

Polizeichef, Geheimdiensthäuptling, Staatsanwalt und junger Mann in Berathung.

Zum Staatsanwalt Healy kamen heute Polizeichef Shippy, Kapt. O'Brien vom Geheimdienst und mit einem unbekannten jungen Manne die Geheimpolizisten Bock und Smith. Healy, Shippy und O'Brien beriethen lange hinter polizeilich bewachtem Zugange, dann wurde der „Jüngling von Unbekannt" hereingeholt, bald darauf entfernten sich die Besucher, und der Staatsanwalt lief ins Berathungszimmer der Großgeschworenen. „Amtsgeheimniß", sagte Shippy auf eine Frage. „Eine juristische Frage, über die wir Auskunft haben wollten, ehe wir vorgehen," versicherte O'Brien. „Mag bald 'was Neues haben," — Healy. Verschwunden waren aber der Jüngling und seine beiden „geheimen" Begleiter.

Ausgediente Gäule.

Etwa hundert Feuerwehrgäule sollen durch neue ersetzt werden.

Feuerwehrchef Horan und Bataillonschef O'Donnell waren heute auf dem Pferdemarkt in den Viehhöfen, um für die Feuerwehr mehrere brauchbare Thiere zu erwerben. Wie Chef Horan sagt, sind von den rund 600 Pferden des Löschdienstes etwa hundert nicht mehr recht leistungsfähig, manche sind schon seit vielen Jahren im Dienst. Sie sollen ausgemustert und durch neue ersetzt werden, so schnell wie sich bessere finden lassen. Ausrangirte Feuerwehrgäule bringen im Verkauf durchschnittlich $87.

Gesundheitsamt untergebracht.

Im dritten Stockwerke des Gebäudes an der Madison und Franklin Straße, in dem sich jetzt das städtische Laboratorium befindet, hat Oberbaukommissär Hanberg heute 4700 Fuß Raum für das Gesundheitsamt belegt für die Zeit bis zur Vollendung der neuen Stadthalle. Jener Raum erwies sich von den angebotenen als der zweckmäßigste.

Lokomotive entgleist.

Ein aus Elkhart, Ind., hier eintreffender Lokalzug der Lake Shore & Michigan Southern=Bahn hatte heute Vormittag die Polk Straße erreicht, als die Lokomotive entgleiste. Verletzt wurde angeblich Niemand. Es wurde ein anderes Dampfroß vorgespannt, das den Zug nach dem LaSalle Str.=Bahnhof zog.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"=Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - ILLINOIS
Telephone: Private Exchange 1498 Main.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost .... 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Mit Sonntagpost $4.00

Entered as Second-Class Matter September 9th, 1889, at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3d, 1879.

Ein thörichter Herrscher.

Durch den Stöſſelprozeß scheint „die Armee" in Rußland noch viel mehr herabgewürdigt werden zu sollen, als seinerzeit in Frankreich durch den Dreyfusprozeß. Nicht allein hat der Kaiser das Urtheil gegen den General Stöſſel bestätigt, sondern er hat auch einen Tagesbefehl an das Heer und die Flotte erlassen, in dem er beiden seine höchste Anerkennung für ihre todesmuthige Vertheidigung Port Arthurs ausspricht und für die „schmachvolle Uebergabe" einzig und allein die Befehlshaber verantwortlich macht, „die soeben vom höchsten Gerichtshofe verurtheilt worden sind". Eine solche amtliche Aufhetzung der Soldaten gegen ihre Generäle ist wenigstens in der neueren Geschichte unerhört und kann nur schlimme Folgen nach sich ziehen. Alle militärischen Sachverständigen stimmen nämlich in dem Urtheil überein, daß der russische Soldat zum selbstständigen Denken und Handeln ganz unfähig ist, aber den Offizieren ein blindes Vertrauen entgegenbringt und auf ihren Befehl „bis zum letzten Blutstropfen" ausharrt. Wenn er nun in dem Glauben an seine Vorgesetzten durch das Väterchen selbst wankend gemacht wird, wenn der Herrscher wiederholt, was die Sozialrevolutionäre den uniformirten Muschiks seit Jahren eingeflüstert haben, so wird dem Heere gewissermaßen der Geist geraubt, der es bisher beseelt hat. Nikolaus, der sich noch niemals an die Spitze seiner Truppen gestellt hat und kaum seinen befestigten Palast zu verlassen wagt, hat gewiß keine sittliche Berechtigung, die Tapferkeit seiner Generäle in Zweifel zu ziehen. Er hat aber auch eine große Unklugheit begangen, indem er die Mannszucht erschüttert und die stärksten Stützen seines Thrones schwer beleidigt hat.

Womöglich noch schlimmere Wirkungen werden die Zweikämpfe haben, die von den an der Vertheidigung Port Arthurs betheiligten Generälen theils schon ausgefochten worden sind und theils noch veranstaltet werden sollen. Das Duell zwischen General Smirnoff und General Fock hat geradezu öffentlich und sogar in Gegenwart von „Damen" stattgefunden. Es wird deshalb ein ungeheures Aufsehen erregen und die Aufmerksamkeit namentlich des russischen Volkes noch mehr auf die heillosen Zustände lenken, die schon im Verlaufe des Stöſſelprozesses nicht genügend verheimlicht worden sind. Was während des Feldzuges in der Mandschurei von ausländischen Berichterstattern häufig behauptet worden ist, das wird jetzt über allen Zweifel hinaus bestätigt. Es wird aller Welt kund und zu wissen gethan, daß dem russischen Offizierkorps der „Korpsgeist" vollständig mangelt, daß es mit Eifersüchteleien, Neid und Gehässigkeit erfüllt ist, und daß jeder General alle seine „Kollegen" für unfähig, bestechlich und feige hält. Insbesondere herrscht offenbar eine unversöhnliche Feindschaft zwischen den Echtrussen und den Deutschrussen. Letzteren sind schon während des Krieges alle Niederlagen und Fehler zur Last gelegt worden, und der Kaiser ist damit offensichtlich einverstanden. Daher dürfte namentlich der Adel der baltischen Provinzen, der dem russischen Reiche seit Jahrhunderten seine besten Beamten und Offiziere geliefert hat, sich verstimmt zurückziehen. Daß das dem Lande nicht zum Segen gereichen wird, dürfte sich bald genug herausstellen.

Die Revolution hat die russische Bürokratie augenscheinlich niedergeschlagen. Zwar redet auch die dritte Duma mitunter von ihren „Rechten", aber sie ist im Großen und Ganzen so zahm, daß selbst der Kaiser mit ihr zufrieden sein kann. Es könnte also die „Reform von innen heraus" erfolgen, d. h. der Despotismus könnte ohne die lästige und unerwünschte Mitwirkung des Volkes seine zu Tage liegenden Schäden ausbessern, wenn er die erforderliche Selbsterkenntniß besäße. Statt jedoch das ganze System auf seine Mängel zu untersuchen, ist er nur bemüht, Sündenböcke aufzufinden, die er mit seiner Schuld beladen und in die Wüste hinaustreiben kann. Allen voran in diesem Werke geht der Kaiser, der auch jetzt noch nicht begreift, daß die Demüthigungen, die Rußland in dem Kriege gegen Japan erlitten hat, nicht auf einzelne Personen zurückzuführen sind, sondern auf die morsch und unhaltbar gewordene „Autokratie". Selbst wenn es im heutigen Rußland Männer wie Stein und Harbenberg gäbe, so würden sie nichts ausrichten können, weil der Kaiser sie nicht unterstützen, sondern mit seinem Mißtrauen verfolgen würde. Darum wird auch die mühsam gedämpfte Revolution von Neuem ausbrechen, und dann wird Nikolaus es bereuen, daß er das Heer verunglimpft und sich entfremdet hat.

Ein Vorschlag zur Güte.

Vor einigen Tagen wurde von männlicher Seite „gefordert", die Damen, die nicht im Lohnverhältniß stehen und mehr oder weniger frei über ihre Zeit verfügen können, sollten ihre Einkäufe und sonstigen Geschäfte im Schleifenbezirk vor 4 Uhr Nachmittags erledigen und dann schleunigst nach Hause fahren — Platz zu machen für die Armee der Arbeiter und Arbeiterinnen, die um die genannte Stunde beginnen, ihren Auszug aus ihren Arbeitsräumen zu halten, um entweder gleich oder nach einigen schnellen Einkäufen die Heimfahrt anzutreten.

Unter einer solchen Einrichtung, meinte der Mann, würden beide Theile ihren Vortheil finden. Die „Damen" würden, wenn sie ihre „Einkauf-Touren" am frühen Nachmittag beschlössen, dem bösen Gedränge entgehen, das ihre zarten Nerven so oft verletzt und die Arbeiter, bezw. Arbeiterinnen würden erst in den Geschäfthäusern besser und schneller bedient werden und dann menschenwürdiger nach Hause fahren können. Man versuche es doch nur einmal, rief der Mann, von seinem Vorschlag begeistert, aus, und man wird sehen, daß die Frage, wie der Verkehr in den sogenannten „Rush"-Stunden bewältigt werden kann, damit gelöst sein wird!

Es wird nicht wenige gegeben haben, denen der Vorschlag gefiel, wenngleich keine Statistik zur Hand war, die gezeigt hätte, daß die Zahl der „Einkäuferinnen", die erst in den „Rush"-Stunden nach Hause zurückkehren, so groß ist, daß ihre Ausscheidung eine wesentliche Erleichterung bringen würde, und noch kein Mensch gewagt hatte, auf ein Mittel hinzudeuten, wie das etwa zu machen sei. Es war eine ganz unbestimmte Hoffnung, die der Vorschlag erregte, ein Hoffnungsstrohhalm, sozusagen; aber es ist ja bekannt, daß der Mensch in der Noth sich auch an einen Strohhalm klammert und von dem Rettung erhofft, und die Noth der Leute, die in der Zeit zwischen 5 und 6.30 Nachm. heimkehren müssen, ist wirklich groß. Der Gedanke wird Vielen gefallen haben, wenn man auch wenig Beifall hörte, da ja natürlich der gattingesegnete Mann aus Angst vor „ihrem" Zorn seine Zustimmung nur leise in den Bart murmelte. An eine Verwirklichung hat aber jedenfalls kein Mensch geglaubt, da es offensichtlich keinem Mensch möglich war, Mittel und Wege zu der Durchführung des Vorschlags zu ersinnen. — Hätte irgend jemand einen dahingehenden guten Einfall gehabt, so wäre das sicher in der Presse unter sechsfachem Titel triumphirend verkündet worden — aber alles blieb still.

Dafür tauchte ein neuer Gedanke auf. Vor einem Frauenklub wurde gestern, von weiblicher Seite natürlich, das Verlangen gestellt, von 10 Uhr Vormittags ab sämmtliche Wagen und Fuhrwerke irgendwelcher Art von dem innerhalb der Schleife liegenden Theil der State Str. zu verbannen und diese Straßenstrecke ganz den einkaufenden, bezw. besichtigenden Damen zu überlassen. Die Dame, die diesen Vorschlag machte, erklärte, unsere vielgerühmte und -bewunderte Geschäftsstraße sei eine „Gefahr" geworden, der besonders Frauen und Kinder zum Opfer fielen. Der Lärm der Straßenbahnwagen der vielen Pferdefuhrwerke und der Automobile mit ihrem „Honk honk" sei so groß, daß es kein Wunder sei, wenn die Frauen hoffnungslos verwirrt würden in ihrem Streben, von einer Seite der Straße auf die andere zu kommen, und sich Unfälle ereigneten, trotz der eifrigen Bemühungen der Kreuzungspolizisten. State Street sei der große Markt der Stadt, die Einkaufsstraße für Damen, und während der Einkaufszeit müßten sämmtliche Fuhrwerke daraus verbannt werden.

Der Gedanke wurde lebhaft und laut applaudirt und nicht ganz mit Unrecht. Er hat etwas für sich. Wenn es auch nicht angehen wird, Alles, was Räder hat, von der Straße zu verbannen, — die Straßenbahnen, beispw., müßten bleiben — so könnte der in Frage kommende Theil der Straße doch wohl für Last- und Geschäftsfuhrwerke geschlossen werden, und es wäre wohl auch möglich, den Automobil- und Kutschenverkehr zu beschränken, bezw. so zu regeln, daß er gefahrlos wäre, durch Einführung und Erzwingung einer sehr langsamen „Gangart" usw. Last- und Geschäftsfuhrwerke gehören jedenfalls nicht in jenen Theil der State Str., wenigstens nicht in den Stunden regsten Verkehrs. Und diese Erwägung weckt einen Gedanken — den Gedanken an das Kompromiß; an einen Vergleich, durch den jener männliche und dieser weibliche Vorschlag zur möglichsten Geltung gebracht würden und unter dem voraussichtlich beide Theile gut fahren würden. Das ganze Leben ist ja ein Kompromiß, besonders das Verhältniß zwischen „ihm" und „Ihr", und nur durch gegenseitiges Entgegenkommen läßt sich's angenehm oder wenigstens erträglich gestalten. — Komme man sich also auch hier entgegen!

Verbannen wir den Fuhrwerkverkehr aus der großen Geschäftsstraße während der Stunden des regsten Damenverkehrs, etwa zwischen 10 und 4 Uhr — dann dürfen wir vielleicht hoffen, daß die „schoppenden" Damen rechtzeitig nach Hause gehen, nicht nur Platz zu machen für die arbeitsmüden Männer, sondern auch das Abendessen zu bereiten für die Hungrigen. Wahrscheinlich ist's zwar nicht, aber möglich ist's doch, daß sie dann ihre Einkaufstouren etwas abkürzen würden, denn der nach 4 Uhr in die Straße einströmende Wagenverkehr würde sie nicht nur daran erinnern, was die Stunde geschlagen, sondern ihnen den Aufenthalt in der Straße nach der paradiesischen Zeit der Alleinherrschaft auch besonders empfindlich unangenehm machen — vielleicht so unangenehm, daß sie flüchten würden: der natürlichen Neigung, ihre durch den Vergleich bedingte Verpflichtung souverän zu ignoriren, zum Trotz. — — —

Die „günstige" Bilanz.

In bisher unerhörtem Maße haben zur Zeit die Vereinigten Staaten sich der „günstigen" Handelsbilanz zu „erfreuen", die unsern Schutzzöllnern das wirthschaftliche Heil und Gedeihen des Landes bedeutet. Vom Auslande zu kaufen ist ihnen Verlust, an das Ausland zu verkaufen Gewinn. Je mehr wir dem Auslande verkaufen und je weniger wir von ihm kaufen, desto besser sind wir daran. Es ist der Ueberschuß der Ausfuhr über die Einfuhr, wodurch allein der Handelsverkehr mit dem Auslande zum Vortheil gereicht. Je größer der Ueberschuß, desto größer der Vortheil.

„Aber glauben muß man dran!" Und das ist oftmals verzweifelt schwer, und war niemals schwerer als eben jetzt, angesichts der Ironie des Schicksals, das uns die günstigste, allergünstigste Handelsbilanz beschert zu eben der Zeit, da im ganzen Lande über schlechte Zeiten geklagt wird. Die Zeiten sind schlechter als seit langen Jahren, wie Tausende nothleidender Geschäftsleute, Hunderttausende beschäftigungsloser Arbeiter zu erzählen wissen. Die Handelsbilanz aber ist besser, als jemals zuvor. Noch niemals war im ausländischen Handelsverkehr der Ver. Staaten ein so großer Ueberschuß der Verkäufe an's Ausland zu verzeichnen über die Käufe vom Auslande, als sie die Statistik des laufenden und der eben hinter uns liegenden Monate aufweist.

Schon allein der verflossene Februar, des Jahres kürzester Monat, weist einen Ueberschuß von $88,743,361 auf, gegenüber $36,011,638 im Februar des vorigen Jahres. Die Ausfuhr des Monats ist gestiegen von $159,517,221 auf $167,887,762, die gleichzeitige Einfuhr gefallen von $123,005,683 auf $79,124,401. Aehnlich „günstig" stellt sich im Vergleich der diesjährige Januar mit dem entsprechenden Vorjahrsmonat. Und vergleicht man die Gesammtergebnisse der vergangenen acht Monate des laufenden Rechnungsjahrs (Juli bis Februar) mit dem gleichen Zeitraume des bisherigen Bannerjahres (1900—1901), so haben wir heuer einen Ueberschuß von $520,889,700 gegen $490,655,000 in dem früheren Jahre, das bisher seines Gleichen nicht gehabt hat. Bis zum Ende des Rechnungsjahres mag der diesjährige Ueberschuß, nach den Ergebnissen der letzten Monate zu rechnen, auf $800,000,000 angewachsen sein, wogegen er im Vorjahre nur $446,429,653 betrug, im Vorvorjahre $517,300,657, und in dem besagten Bannerjahre auch nicht mehr als $664,592,826.

So daß wir die „Gunst" der Handelsbilanz heuer genießen, wie wir sie noch nie genossen haben. „Aber glücklich, so recht glücklich macht es nicht!" Was nach der schutzzöllnerischen Heilslehre ein unvergleichliches Glücksjahr sein sollte, hat zu einem Jahre des Unglücks und Aergernisses sich gestaltet. Damit nur ja nichts fehle, die schutzzöllnerische Weisheit völlig ad absurdum zu führen, ist die Handelsbilanz, schon günstig beim Eintritt der schlechten Zeiten, noch günstiger geworden seit dem Eintritt der schlechten Zeiten. Erst seitdem es uns schlechter geht, haben wir angefangen, noch mehr dem Ausland zu verkaufen und noch weniger von ihm zu kaufen, als wir zuvor gethan hatten. Als Ausfluß und als Begleiterscheinung ungünstiger Verhältnisse stellt sich dar, was Ursache und Beweis wachsenden Reichthums sein soll.

Welcher handgreiflichen Widerlegung des mit der Gunst oder Ungunst der Handelsbilanz sich verknüpfenden Aberglaubens allerdings noch viele andere Beweise sich an die Seite stellen lassen. Gerade die wirthschaftlich fortschrittlichsten Länder Europas, Deutschland und England, haben jahraus und jahrein eine Einfuhr ausländischer Erzeugnisse, die bei weitem ihre Ausfuhr übertrifft, müßten also statt Vermehrung des nationalen Reichthums stetige Verarmung aufweisen, wenn der „ungünstigen" Handelsbilanz wirklich die ihr zugeschriebene Bedeutung innewohnte. Und wie die Erfahrung besagter Länder beweist, daß ein Land blühen und gedeihen kann trotz ungünstiger Bilanz, so beweist jetzt die unsere, wie man ins Pech kommen kann, trotz der allergünstigsten Bilanz.

So sehr das Alles im Widerspruch steht mit der schutzzöllnerischen Absperrungstheorie, so leicht erklärt sich's für Den, der Augen und Ohren offen hat. Wir kaufen als Volk weniger vom Auslande aus demselben Grunde, warum der Einzelne weniger vom Fleischer, vom Kleiderhändler, vom Zigarrenmacher oder Goldarbeiter kauft. Wir kaufen weniger an fertigen Erzeugnissen des Auslandes, namentlich soweit Luxuswaaren und sonstige entbehrliche Dinge in Betracht kommen, weil wir weniger einnehmen als zuvor und deshalb weniger auszugeben haben. Und wir kaufen weniger an Rohstoffen und Halbfabrikaten, deren die hiesige Industrie zur Verarbeitung bedarf, weil infolge verminderter Kaufkraft und Kauflust die hiesige Industrie weniger zu thun hat als früher. Aus dem selben Grunde, weil der amerikanische Fabrikant weniger als zuvor im Inlande abzusetzen vermag, ist er genöthigt, mehr als zuvor sich um Absatz im Auslande zu bemühen, loszuschlagen von seinen Vorräthen „um jeden Preis" oder doch zu Preisen, die er sonst nicht annehmen würde.

So erklärt sich aus demselben unglücklichen Grunde die Verminderung der Einfuhr, aus dem sich die Steigerung der Ausfuhr erklärt. Und wenn nächstens wieder einmal eine Steigerung der Einfuhr zu verzeichnen sein wird, so wird das beweisen, nicht daß wir in schlechtere, sondern daß wir in bessere Verhältnisse gerathen sind. Auf keinen Fall werden wir so dumm sein, vom Auslande zu kaufen, sofern wir nicht sicher sind, unseren Vortheil dabei zu finden; d. h. dort für unser Geld etwas bekommen, was wir hier nicht bekommen können, oder dort mehr bekommen für unser Geld, als wir hier dafür bekommen. So wenig als wir dem Auslande etwas verkaufen von unseren Erzeugnissen, so lange der dort uns bezahlte Preis nicht besser ist als der hiesige Preis. Die Bilanz regelt sich dabei ganz von selbst.

Japan und Deutschland.

Der japanische Botschafter in Berlin, Inouye, der sich gegenwärtig auf Urlaub in Japan befindet, hat über die deutsch-japanischen Beziehungen sehr beachtenswerthe Bemerkungen gemacht, die in der japanischen Zeitung „Tayo" veröffentlicht sind. Der Botschafter sagte, es sei kaum nöthig, Worte darüber zu verlieren, daß gegenwärtig zwischen Japan und Deutschland freundliche Beziehungen bestehen. Durch die Einmischung Deutschlands zusammen mit Frankreich und Rußland vor zehn Jahren sei zwar unter den Japanern tiefes Mißtrauen hervorgerufen worden, aber seitdem hätten sich die nationalen Verhältnisse, sowohl in Deutschland wie in Japan, bedeutend verändert, und Deutschland habe in ausgezeichneter Weise das japanische Mißtrauen zerstreut. Was Kiautschou anbetreffe, so habe Deutschland keinen Ehrgeiz, ein neues Port Arthur herzustellen. Heißt es doch, daß in Kiautschou mehr Japaner als Deutsche leben. Die ganze asiatische Politik Deutschlands sei auf dem Grundsatz: Schutz und Förderung ökonomischer Interessen aufgebaut. Diese Politik Deutschlands sei mit derjenigen Japans, was China betreffe, identisch. Deutschland und Japan können sich die Hände reichen zur Förderung ihrer gemeinsamen ökonomischen Interessen, ohne sich gegenseitig mit Mißtrauen zu betrachten. Dann fährt Inouye wörtlich fort:

„Viele intelligente Deutsche haben mir gesagt, daß sie bedauern, daß ein vollkommenes Einverständniß zwischen Japan und Deutschland noch nicht hergestellt sei. Sie weisen darauf hin, daß die japanische Presse oft ihrem Lande feindlich gesinnt sei. Wir müssen nicht vergessen, daß die japanische Gesinnung wegen Deutschland diesem Lande durch Amerika und England berichtet wird. Nun ist es stets unmöglich, sich übereinander ein richtiges Urtheil zu bilden, so lange man die Argumente durch Vermittlungen erhält, welche ihre eigenen Farben den Berichten auftragen. Meine ernsten Empfehlungen sind daher, Deutschland aus erster Hand zu studiren und die Wahrheit unbeeinflußt kennen zu lernen. Als ein Mittel hierzu dürfte es gut sein, wenn einige Haupt-Zeitungsunternehmungen Japans einen befähigten Korrespondenten nach Deutschland senden und veranlassen, daß dieser mit den leitenden Männern dort bekannt gemacht wird, um die nationalen Verhältnisse in Deutschland zu untersuchen. Deutsche Zeitungen werden die Gefälligkeit erwidern, indem sie zuverlässige Vertreter zu uns schicken. Ich habe einst dieselbe Anregung der Asiatischen Vereinigung gegeben und die dort anwesenden Vertreter der Presse sprachen sich über meine Ansicht günstig aus. Wenn auf japanischer Seite darauf eingegangen wird, kann dieser Plan ohne viel Schwierigkeiten zur Ausführung gelangen."

Zum Schluß meint der Botschafter, daß Mißverständnisse stets auftreten könnten, dann müßte aber die Nation ruhig den voraussichtlichen Verlust oder Gewinn abwägen, der wahrscheinlicherweise daraus hervorgehe und sich nicht durch die Leidenschaft des Augenblicks fortreißen lassen. Das neue Japan, das nun in die Reihe der Weltmächte eingeführt sei, werde naturgemäß die Aufmerksamkeit auf sich lenken und unnöthiges Mißtrauen und Neid hervorrufen. Soweit irgend eine Angelegenheit nicht die vitalsten Interessen der ganzen Nation berühre, müßten die Japaner großmüthig und versöhnend sein und nicht überempfindlich, damit sie keine schwierigen Lagen hervorrufen, welche durchaus unnöthig seien.

Australien im Jahre 1907.

Nach einem soeben veröffentlichten statistischen Ausweise über die wirthschaftlichen Fortschritte Australiens ist das angebaute Gebiet von 8,414,000 Acres im Jahre 1901 auf 9,546,000 Acres im Jahre 1907 gewachsen. Die Zahl des Rindviehs ist in demselben Zeitraume in Australien um 856,000 Stück, die Zahl der Schafe um 11,600,000 Stück gestiegen. Dagegen hat sich die Ausfuhr von gefrorenem Rindfleisch um fast 60 Prozent verringert. Sie ist von 90,800,000 Pfunden im Jahre 1901 auf 41,600,000 Pfunde im Jahre 1907 gesunken. Die Ausfuhr von gefrorenem Hammelfleisch ist in demselben Zeitraum von 66,300,000 Pfunden auf 96,800,000 Pfunde gestiegen. Die Ausfuhr von Rohwolle stieg von 385 Millionen auf 416 Millionen Pfunde. Der Werth der Wolle ist in diesem Zeitraume um 50 Prozent gestiegen. Im Jahre 1905 erzeugte Australien nur gegen 182 Millionen Pfund Butter, wovon 36 Millionen zur Ausfuhr gelangten, im Jahre 1907 wurden gegen 160 Millionen Pfund erzeugt und 84 Millionen ausgeführt. Im Jahre 1901 gab es 11,498 Fabriken mit 190,000 Arbeitern; im Jahre 1907 11,685 Fabriken mit 229,000 Arbeitern. Die wichtigste Industrie ist die Textilindustrie mit 63,000 Arbeitern, dann folgt die Maschinenindustrie mit 45,000 Arbeitern.

Von der Königin Amalie von Portugal.

Der Geburtstag des portugiesischen Königspaares fiel auf denselben Tag. Carlos war am 28. September 1863 geboren, die Königin gerade zwei Jahre später. Ueber die Art, wie die Beiden sich fanden, wird folgendes erzählt. Der Kronprinz hatte sich gegen eine Heirath aus Konvention gesträubt und erklärt, er werde nur eine schöne Prinzessin heirathen, die anmuthig, reich und geistvoll wäre. Keine der Fürstinnen aus den regierenden Häusern, soweit er sie kennen gelernt hatte, schien ihm diese Bedingung zu erfüllen. Da spielte ihm eines Tages eine kluge Französin, die Gräfin de la Ferronaye, eine wohlgelungene Photographie der Prinzessin Amalie von Orleans in die Hände, und als der Prinz dies Bild gesehen hatte, meinte er mit einem Mal, endlich die richtige gefunden zu haben. Ein eiliger Besuch in Paris schloß sich an, und Verlöbniß und Heirath ließen nicht lange auf sich warten. Die Königin ist reich beanlagt. Sie hat Medizin studirt und sogar ihr Examen gemacht, so daß sie als die einzige unter den Königinnen auf den Titel Doktor Anspruch erheben darf.

Ihr besonderes Studium hat der Kinderpflege und Ernährung gegolten; sie hat ein großes Hospital für kranke arme Kinder errichtet und viel für die Hebung des Gesundheitszustandes unter allen Klassen ihres Volkes gethan. Kampf bis aufs Messer hat sie dem Korsett geschworen; die Entdeckung der Röntgenstrahlen bereitete ihr besondere Genugthuung. Sie selbst photographirte mit Röntgenstrahlen eine Dame, die sich jahrelang eng geschnürt hatte, und ließ Abzüge von diesem Bilde, das die Schädigung der inneren Organe durch das Korsett anzeigte, überall verbreiten. Königin Amalie ist auch allem körperlichen Sport ergeben und zeichnet sich besonders in der Schwimmkunst aus. Beim Wettschwimmen hat sie mehrere Male die goldene Medaille erhalten und die Rettungsmedaille, als sie zwei Kinder aus den Wellen errettete. Eine Rettung mit eigener Lebensgefahr vollbrachte sie vor nicht allzu langer Zeit, als sie beim Baden einen Schiffer, der mit seinem Boote umgekippt war, ans Land trug. Für diesen Heldenmuth hat sie vom deutschen Kaiser eine goldene Erinnerungsmedaille erhalten.

Höhen und Tiefen.

Die größten Höhen, die unser Planet aufweist, sind bisher durchaus noch nicht erstiegen worden. Der höchste Gipfel der Erde ist bekanntlich der Gaurisankar oder Mount Everest im Himalaya-Gebirge in Asien, mit 8840 Meter. Bisher ist es erst gelungen, etwas über 7000 Meter dieses Bergriesen zu erklimmen. Im Luftballon gelangten Süring und Berson allerdings bis in eine Höhe von 10,800 Meter im Jahre 1901, und ein Registrirballon erreichte im Jahre 1902 eine Höhe von über 22,000 Meter. Was sind jedoch diese Zahlen im Vergleich zu der Dicke unseres Erdballes, dessen Durchmesser mehr als 12,000 Kilometer, d. i. 12,000,000 Meter beträgt. Man nahm früher an, daß die tiefsten Stellen des Ozeans etwa der Höhe unserer höchsten Erhebungen entsprächen. Nach den neuesten Ergebnissen der Tiefseeforschungen hat sich jedoch herausgestellt, daß das Meer an einigen Stellen eine Tiefe von mehr als 10,000 Meter hat, also die Höhe des Gaurisankar noch erheblich hinter sich läßt. Während wir höhere Erhebungen auf unsern Planeten wohl kaum noch antreffen werden, ist es immerhin möglich, daß sich noch tiefere, bisher nicht gemessene Stellen unserer Meere finden werden.

Der normale Mensch

verzehrt alle Jahre etwa das Vierfache seines eigenen Gewichtes. Das wären also bei 150 Pfund Körpergewicht im Jahre 600 Pfund Lebensmittel aller Art.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Mutter

Emilia Wittenberg geb. Bartz

im Alter von 60 Jahren, 8 Monaten und 28 Tagen nach schwerem Leiden selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Sonntag, den 22. März, um 12 Uhr 30 Nachm., vom Trauerhause, 661 Cortez Str., nach der Evang. Luth. Bethaniakirche, Ecke Cortez und Rockwell Str., von dort nach Concordia. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Gustave Wittenberg, Gatte.
Emil, Antonia, Annie, Martha, Ida, Bertha, Kinder.
Katharina, Schwiegertochter.
Hermann, George, August, Edward, Schwiegersöhne, nebst Verwandten und Bekannten.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin und Mutter

Meta Amanda Bruhel

im Alter von 26 Jahren, 3 Monaten und 18 Tagen sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 21. März, um 10 Uhr Morgens, vom Trauerhause, 1818 W. 61. Str., nach der St. Stephanuskirche und von dort nach dem Bethania-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Edwin Bruhel, Söhnlein.
Edward Bruhel, Gatte.

Viel zu früh verließest Du die Deinen,
Die am stillen Grabe um Dich weinen.

Todes-Anzeige.

Freunden und Verwandten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte, Sohn und Bruder

Friedrich Albrecht

im Alter von 24 Jahren, 3 Monaten und 14 Tagen am 17. März selig im Herrn entschlafen ist. Das Begräbniß findet statt am Sonntag, den 22. März, 1:30 Nachm., vom Trauerhause, 81 Vedder Str., nach dem Montrose-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Effie Albrecht geb. **Martin**, Gattin.
Friedrich Albrecht, Vater.
Emilie Albrecht, Mutter.
Bertha Meyer und **Laura Letto**, Schwestern. dofrsason

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser Vater

Karl Adler

im Alter von 63 Jahren, 8 Monaten und 9 Tagen selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 20. März, um 12:30 Nachmittags, vom Trauerhause, 687 West 15. Str., und um 1 Uhr von der Immanuels-Kirche, Ashland Boulevard und 12. Straße.

Carolina Adler, Gattin.
Wilhelm, Karl, Ernst, Ludwig, Johann und **Minna Hoth**, Kinder.
Hermann Hoth, Schwiegersohn. mdo

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Gatte und Vater

Hans Damm

im Alter von 59 Jahren im Hause seiner Tochter, Frau George Maennel, 1880 N. Western Ave Ecke School Str., gestorben ist. Beerdigung Sonntag, den 22. März 1908, um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause aus. Um stille Theilnahme bitten:

Marguerite Damm, Gattin.
Frau Lizzie Ryan, Frau Charles Gockenbach, Frau Geo. Maennel, Töchter.

Nashville, Tenn., Zeitungen bitte zu kopiren.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Bruder

Georg Schuhrk

am Montag, den 16. März, um 10 Uhr Vormittags, im Alter von 48 Jahren u. 4 Tagen nach kurzem Krankenlager gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 19. März, Nachmittags um 2 Uhr, vom Trauerhause, Nr. 351 N. Winchester Ave., nach Wunders Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die tiefbetrübten Hinterbliebenen:

Frau **Frank Rauscher**, Frau **Arthur De Laide**, Frau **Edgar Rose** und Frau **Chas. Schwieso**, Schwestern.
John Schuhrk, Bruder.
Herman Tews, Stiefbruder.
Frank Rauscher, Arthur De Laide, E. M. Rose, Chas. Schwieso, Schwäger.
Frau **Herman Tews**, Schwägerin.

Ruhe in Frieden!

dimido

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Gatte, unser theurer Vater

Wilhelm Bormann

im Alter von 71 Jahren und 10 Monaten nach schwerem Leiden selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung erfolgt am Freitag, den 20. März, 1:30 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 142 Sigel Str., nahe Wells Str., nach der St. Pauls-Kirche, Ecke Orchard Str. und Kemper Place, wo eine Trauerfeier stattfindet, und von dort nach dem Montrose Friedhof. Um stilles Beileid bitten:

Henrietta Bormann, Gattin.
Henrietta Bormann, Tochter.
Friedrich, Eduard, Otto und **Carl Bormann**, Söhne, nebst Schwiegertöchtern und Enkeln.

Er ist nicht mehr, — so lauten uns're Klagen —
Der unsere feste Stütze war,
In trüben und in hellen Tagen
Ein treuer Gatte und ein guter Vater immerdar.
mido

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser vielgeliebter Großvater

William H. Mertens

im Alter von 81 Jahren und 5 Monaten am Dienstag, den 17. März, sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, Morgens um 10 Uhr 30 Min., vom Trauerhause, 238 Sedgwick Str., nach der Johannes-Kirche (Ecke Garfield Ave. und Mohawk Str.) und von da nach dem Waldheim-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die tiefbetrübten Enkelinnen:

Bertha, Anna und **Louise Jahn.**
mido

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser guter Vater

Hans Peterssen

im Alter von 58 Jahren plötzlich gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 21. März, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 940 W. Harrison Str., nach dem Waldheim-Friedhof.

Die trauernde Gattin und Kinder.
dofr

Todes-Anzeige.

Hiermit theilen wir allen unseren Freunden und Bekannten tiefbetrübt mit, daß unser geliebter Sohn und Bruder

Henry A. Koch

(Bruder der verstorbenen Christine Koch) im 33. Lebensjahre nach längerer Krankheit in Johannesburg, Transvaal, gestorben ist. Die trauernde Familie:

H. William Koch und **Mine Koch**, geb. **Kirchner**, Eltern, 1616 N. Hamilton Ave., Chicago.
Frau **Chas. W. Motley**, Schwester.
mido

Todes-Anzeige.

Verband der Veteranen der Deutschen Armee.

Den Kameraden hiermit zur Nachricht, daß unser Sekretär, Kamerad

Hans Petersen

plötzlich gestorben ist. Das Begräbniß findet statt Samstag Mittag um 1 Uhr, vom Trauerhause, 940 W. Harrison Str., nahe Hoyne Ave., nach Waldheim. Die Kameraden sind ersucht, sich vollzählig einzufinden.

Toni Kercher, Präsident.

Todes-Anzeige.

Thomas Jefferson Loge Nr. 1, J. O. D.

Beamten und Brüdern hiermit zur Nachricht, daß unser Bruder

Henry Nathan

gestorben ist. Die Beamten versammeln sich am Freitag, den 20. März, Morgens 9 Uhr, in der Logenhalle, um dem Bruder die letzte Ehre zu erweisen. In W. & L.:

Otto Zipproth, Präsident.
D. Schweers, Sekr.

Für Konfirmanden.
Kirchl. Gesangbücher, Bibeln, Andachts-Bücher, Vergißmeinnicht zu außerordentlich billigen Preisen!
A. Kroch & Co.,
Deutsche Buchhandlung,
26 Monroe Str., Chicago.

Zur nächsten Theater-Aufführung neuer Vorrath eingetroffen: „Alt-Heidelberg", Schauspiel in 5 Aufzügen, mit Illustrationen, von W. Meyer-Foerster. — Preis 35c.
KOELLING & KLAPPENBACH,
106 Randolph Str. — Telephon: Central 5861.

A. W. Eheim,
Deutscher Rechtsanwalt.
Praktizirt in allen Staats- und Bundes-Gerichten, speziell im Nachlaß-Gericht (Probate Court). — Geld und Mortgages in beliebigen Summen stets vorräthig.
134 MONROE STR.
Zimmer 1414. Telephone Central 2839.
12fb.X.3mo

CHAS. BURMEISTER & SON,
Leichenbestatter,
301 und 303 Larrabee Strasse
Telephon North 185.
Aufträge von allen Theilen der Stadt prompt besorgt. 7fp,dibofa*

Mount Auburn Friedhof
Oak Park Ave., südlich von Berwyn.
Näher zur Stadtliegend als irgend ein Friedhof auf der Westseite. Ogden Ave. Cars 5 Cts.
Familienlotten $25.00 auf Abzahlungen.
Einzelne Gräber $10.00 für Erwachsene.
Geo. Schrade, Supt., früher mit Waldheim
City Office: 92 LaSalle Str. Tel. Main 1042.
23dez*X

Montrose Cemetery
N. 40. und Bryn Mawr Ave.
Familien-Lotten von $35 aufwärts.
Einzelne Gräber für Kinder, $6.00.
Einzelne Gräber für Erwachsene, $10.
5 Cents Car-Fare von irgend einem Theile der Stadt.
Telephone Humboldt 1512.
13noX*

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan Hochbahn, ebenfalls durch alle Straßenbahnen für 5 Cents zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben. — Office: Oak Park — Telephon Kedzie 273. Stadt-Office 670 W. Chicago Ave., Tel. 751 West.
Philipp Maas, Sekr. Jacob Schwab, Supt.

MOELLER STANGE & CO.
Lincoln Ave., nahe Southport Ave.
Bargains
— für —
Freitag, 20. März.

Von 8 bis 10 Uhr Vormittags — Granulirter Zucker (4 Pfund an einen Kunden) — per Pfund	4½c
Extra gute Qualität Flaxine Handtuchstoffe, 9 bis 11 Vormittags) — (10 Yards an einen Kunden) Freitag, Yard	4¾c
Pop Corn Bricks, per Stück	1c
5c Packet Corn Fritters, Packet	3c
Süße Naval Orangen, per Stück	2c
Crispo Crackers — per Packet	3c
Buttercup Lima Bohnen, per Büchse	5½c
Fancy Mustard Sardinen, per Büchse	5½c
Santa Clara getr. Pflaumen, per Pfund	6c
Feines Zucker-Corn, per Büchse	6½c
Fancy Süßerbsen, per Büchse	7½c
Fancy Tomaten, per Büchse	8½c
Cream Laundry Seife, per Stück	2½c
Feine Perlmutterknöpfe, per Dutzend	2c

Schickt Eure Bestellungen per Post.

Todes-Anzeige.

Humboldt Loge Nr. 101 J. O. O. F.

Beamten und Patriarchen die traurige Nachricht, daß Patriarch

Olof Fussom

gestorben ist. Beerdigung am Freitag, den 20. März, von der Dänischen Brotherhood Logenhalle, Hirsch Str. und Fairfield Ave. aus. Die Beamten sind ersucht, um 12 Uhr in der Logenhalle zu erscheinen, um dem Verstorbenen die letzte Ehre zu erweisen.

Hr. Hagestädt, Haupt-Patriarch.
F. G. Roehr, Sekr.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin

Christina Hoffmann

nach kurzem Leiden gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, Nachmittags um 1 Uhr, vom Trauerhause, 351 Rush Str., nach Graceland. Der trauernde Gatte:
mido **Charles F. Hoffmann.**

Gestorben: Wolfgang Schiesl, am 18. März 1908, geliebter Gatte von Agnes Schiesl, im Alter von 79 Jahren, in seiner Wohnung, 734 Catalpa Ave. Beerdigung von der St. Gregory Kirche aus am Freitag, um 9:30 Vormittags, nach dem St. Bonifacius-Friedhof. — Bitte keine Blumen! mido

Gestorben: Barbara Wutz, geliebte Mutter von John, Georg, Michael, Therese und Rosie Wutz. Starb heute, am 19. März, um 6 Uhr Morgens. Beerdigung am Samstag, den 21. März, Morgens, vom Trauerhause, 713 W. Kinzie Str., nach dem Waldheim Friedhof.

Deutsches Theater in POWERS'
Direktion .... Leon Wachsner
Sonntag, den 22. März.
27. Abonnements-Vorstellung.
Zum ersten Male: Der große Lacherfolg
Die von Hochsattel!
Lustspiel in 3 Akten von Leo Walther Stein und Ludwig Heller.
Sitze $1.50, $1, 75c, 50c, 35c jetzt zu haben.
dosason

Deutsches Theater — Soziale Turnhalle.
Belmont Ave. und Paulina Str.
Sonntag, den 22. März 1908, unter Leitung von Chr. Schober:
Der Goldbauer
Ländliches Volksstück mit Gesang, in 4 Akten.
Eintritt 25c, 35c u. ref. Sitze 50c

22. Stiftungsfest
verbunden mit Unterhaltung, Uebergabe der Kaiser-Fahne und Tanz, veranstaltet vom
Deutschen Militär-Verein
Sonntag, den 22. März 1908,
in der Arbeiter-Halle, 360—370 West 12. Str. Anf. 3 Uhr Nachm. Ticket 25 Cents @ Person.
,dibofa

21. Stiftungs-Fest,
mit Unterhaltung und Ball, vom
Humboldt Frauen-Verein
Sonntag, den 22. März 1908, in Schönhofens Halle, Ecke Milwaukee und Ashland Ave. Tickets 25c @ Person im Vorverkauf, an d. Kasse 35c. Anfang 3 Uhr Nachm.

Großes Frühjahr-Konzert
mit komischen Aufführungen und Ball, vom
Schwäbischen Sängerbund.
Sonntag, den 12. April, in Yondorfs Halle, Ecke North Ave. und Halsted Str. Tickets im Vorverkauf 25c @ Person, an der Kasse 50c @ Person. Anfang 3 Uhr Nachm. mz19,ap5

The Relic House,
Erster Klasse Familien-Resort.
900 N. Clark Str.,
(Gegenüber dem Lincoln Park)
Vortreffliches Konzert
jeden Abend und Sonntag Nachmittag, von F. Wallace Pike, Tenorist, und Rud. Mangolds Orchester.
dibofa*

Bäckerei zu verkaufen.
Wegen vorgerückten Alters verkaufe ich bei günstigen Zahlungsbedingungen meine Bäckerei, Goldgrube. Offerten bitte an Gustav Bischoff Sen., Kalispell, Montana, „City Bakery", zu richten.
dofr

EMIL H. SCHINTZ,
Geld 120 Randolph Str. zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel.: 6846 Central.
1fb1*

WATRY **N. WATRY & CO.**
99—101 O. Randolph Str.
— Deutsche Optiker —
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

Die Sorte, die Ihr immer gekauft habt, hat die Unterschrift von Chas. H. Fletcher getragen und ist seit mehr als 30 Jahren unter seiner persönlichen Aufsicht angefertigt worden. Gestattet Niemandem, Euch darüber zu täuschen. Fälschungen, Nachahmungen und "Eben-so-gut" sind nur Experimente und gefährden die Gesundheit der Kinder,—Erfahrung gegen Experiment.

Trägt die Unterschrift von

Chas. H. Fletcher.

In Gebrauch Seit Mehr Als 30 Jahren.

THE CENTAUR COMPANY, 77 MURRAY STREET, NEW YORK CITY.

Lokalbericht.

Brand in den Viehhöfen.

Speicher an 40. Str. und Laurel Ave. brannte heute Morgen ab.

In einem Speicher, in welchem Geräthschaften für Plumbers und Elektriker lagerten, an 40. Straße und Laurel Ave., in den Viehhöfen, brach heute Morgen, vermuthlich infolge von Selbstentzündung von Oelen, Feuer aus. Ein in dem Gebäude arbeitender Plumber entdeckte den Brand und gab Feuermeldung, die acht im Gebäude befindlichen Männer entkamen unversehrt. Als die erste Löschmannschaft eintraf, hatten die Flammen sich schon so verbreitet, daß weitere Hilfe herbeigerufen werden mußte. Das Feuer ergriff die hölzernen Viehwagen neben dem Gebäude, und man befürchtete eine Zeit lang, daß auch das vierstöckige Schafhaus Nr. 4 an 40. Straße und Packers Ave. in Flammen aufgehen würde. Der Speicher stand hinter dem alten, jetzt im Abbruch befindlichen Krafthause der Viehhöfe-Gesellschaft und war ein einstöckiger Holzbau von 60 bei 80 Fuß Grundfläche. Nach halbstündiger Arbeit löschte die Feuerwehr den Brand, der $25,000 Schaden anrichtete. Zwei Feuerwehrleute, Edward Murray und Harry McGrogan von der Versicherungspatrouille Nr. 1, erlitten leichte Brandwunden.

Gasolinbehälter explodirt.

In der Anlage der Gummiwaarenfabrikanten Morgan & Wright, im zweiten Stock des vierstöckigen Gebäudes Nr. 81 Michigan Ave., explodirte gestern am Spätnachmittag ein Gasolinbehälter. Es brach Feuer aus, das etwa $15,000 Schaden anrichtete.

Untersuchung fortgesetzt.

Legislaturausschuß heute wieder in der Besserungsanstalt in Pontiac versammelt.

Der Legislaturausschuß, welcher die Verwaltung der Staatsanstalten zu untersuchen beauftragt ist, ist heute wieder in Pontiac zusammengetreten, nachdem mehrere der Mitglieder in den letzten Tagen in Quincy Aerzte und andere Zeugen über die Natur der Verletzungen vernommen haben, an denen der junge Hamlin am 18. Januar gestorben ist, wie es heißt, infolge abscheulicher Mißhandlungen und Torturen in einer Strafzelle der Besserungsanstalt in Pontiac. Der Oberarzt der Anstalt wird morgen verhört werden; Supt. Mallary ist noch immer bettlägerig, der Ausschuß will die Untersuchung aber nicht abschließen, ehe er nicht auch ihn verhört hat. Heute wurden die Anstaltsbücher geprüft, namentlich mit Bezug auf die Vergebung von Lieferungen und auf die Uebertragung einer Kohlenlieferung von einer Firma an eine andere.

Goldmann-Versammlung.

Soll heute Abend stattfinden.—Einhaltsbefehl gegen die Polizei.

Freunde von Emma Goldmann haben für heute Abend angeblich eine Halle auf der Nordseite gemiethet, wo die vielgenannte Dame eine Rede halten soll. Dr. Ben L. Reitman sagt, er habe den Auftrag erhalten, einen Einhaltsbefehl gegen die Polizei zu erwirken, damit diese das öffentliche Auftreten Emma Goldmanns nicht wieder von vorn herein verhindern kann. Diese Berufung an das Gesetz ist nicht nach dem Geschmack von Frl. Goldmann, sie hat erklärt, daß sie mit dem Einhaltsverfahren nichts zu thun haben will, da es gegen ihre Grundsätze verstößt.

Hilfs-Polizeichef Schuettler theilt mit, daß Frl. Goldmann und ihre Freunde nicht belästigt werden würden, so lange die Versammlung in gesetzmäßigen Grenzen gehalten wird. Emma Goldmann will morgen nach Milwaukee reisen, um dort eine Rede zu halten, und dann auf unbestimmte Zeit nach Chicago zurückkehren.

Mayor Busse und Polizeichef Shippy haben von einem verrückten Häring Briefe erhalten, in dem ihnen angedroht wird, man würde sie mittels „vergifteter Kugeln" erschießen.

Geld gespart

und Energie angehäuft durch frühstücken an

Grape - Nuts

und Sahne.

„Es hat seinen Grund".

Leset: „Der Weg nach Wohlstadt" im Packet.

Todesfall im Bethesda-Heim.

Der 67jährige John Koch heute Morgen entseelt im Bett gefunden.

Als John Koch, welcher seit elf Jahren Insasse des Bethesda-Heims, 30 und 32 Belden Court ist, heute nicht zum Frühstück erschien und die Matrone, Frau Mary Mann, und der Wärter Jakob Hasselbach nachsahen, fanden sie ihn todt im Bett liegen. Koch hatte sich mit Vorliebe der Garten- und Blumenpflege in der Anstalt hingegeben. Er war seit Kurzem unpäßlich, ausgeschlossen ist aber auch nicht, daß die trübe Aussicht, sein Heim in der Anstalt infolge ihres finanziellen Zusammenbruchs zu verlieren, nachdem er sein ganzes Geld, $1100, einbezahlt hatte, ihn zum Selbstmord durch Gift getrieben hat. Er war 87 Jahre alt. Der Leichenbeschauer wird eine Untersuchung veranstalten.

Tisdelle unter Anklage.

Der ungesetzlichen Annahme von Bankeinlagen und der Veruntreuung bezichtigt.

Fünf Anklagen gegen Archie C. Tisdelle, den Privatbankbesitzer, Nr. 94 La Salle Str., sind heute von den Großgeschworenen Richter Brentano unterbreitet worden, drei wegen Verletzung der Staatsbankgesetze durch Annahme von Einlagen, nachdem die Bank zahlungsunfähig geworden war, und zwei wegen Veruntreuung von anvertrauten Geldern. Die Hauptanklage stützt sich auf die angebliche Veruntreuung von $2000, welche der Politiker und Wirth John F. O'Malley Tisdelle gegeben hatte. Die zweite derartige Anklage betrifft $150, Eigenthum von Wm. N. Clyde.

Die Personen, von denen Tisdelle Einlagen nach Eintritt der Zahlungsunfähigkeit der Bank angenommen haben soll, sind A. W. Wadsworth, Jennie N. Mitchell und E. F. Frank.

Leset die „Sonntagpost"!

Im Detentionshospital.

Nouby Slee, des Bügermeisters nächtlicher Besucher, augenscheinlich geisteskrank.

Nouby Slee, der junge Mann aus Michigan City, Ind., welcher, wie berichtet, gestern früh um 1½ Uhr verhaftet wurde, als er Bürgermeister Busse in seiner Wohnung, Nr. 391 Sedgwick Straße, zu wecken versuchte, ist heute auf Empfehlung von Stadtarzt Dr. Baldwin nach dem Detentions-Hospital gebracht worden, da er augenscheinlich geisteskrank ist. „Ich habe vollgiltige Beweise," sagte Slee heute zu dem Arzt, „und die Bundesregierung wird mir mehr als $5,000,000 geben, die ich verloren habe." Daß er den Bürgermeister aufgesucht habe, war ihm garnicht erinnerlich. Weshalb sollte ich nach Herrn Busses Hause gehen?" fragte er, „ich kenne ihn ja gar nicht."

American Telephone Co.

Laut des soeben veröffentlichten Jahresberichtes der American Telephone & Telegraph Co. betrugen ihre Einnahmen im letzten Verwaltungsjahr $23,479,290, oder $5,909,517 mehr als im Vorjahr. An Dividenden wurden $10,943,644 ausbezahlt, $5,325,743 wurden dem Ueberschuß, bezw. dem Reservefonds zugeschrieben. Von der schwebenden Schuld der Gesellschaft wurden im Laufe des Jahres 21 Millionen Dollars abgetragen, der Baarbestand wurde um $1,150,000 vermehrt. Von den 219,252 Aktien, welche den Kunden der Gesellschaft im Laufe des Jahres zum Kauf angeboten wurden, sind nur 9486 nicht von solchen erworben worden.

Der Fall Matzdorff.

Die im Chicago Ave.-Stadtgericht schwebende Anklage von Sophie Kaiser gegen den Sprachlehrer C. Matzdorff wurde heute gegen Mittag vor Richter Torrison aufgerufen, konnte aber nicht zur Verhandlung kommen, weil ein wichtiger Entlastungszeuge abgehalten war. Der Richter verschob die Verhandlung auf morgen Vormittag elf Uhr.

Lebte 105 Jahre.

An Altersschwäche ist gestern Klara Novak, 77 Emma Str., im hohen Alter von 105 Jahren gestorben. In Chicago hatte sie 55 Jahre gelebt.

— Von der Schmiere. — Direktor: „Nie mehr kommt mir eine wirkliche Speise auf die Bühne; habe es gestern bei der Tafelszene probirt, da ist aus der Tafelszene eine Raufszene geworden!"

Der erste Schuß.

„Liberty League" eröffnet Kampf gegen Fanatiker in Bloomington.

Gut besuchte Massenversammlung

Mayor einer „trockenen" Stadt im Süden schildert die Schäden der Prohibition. — Versammlung der Bryan-Liga in der Waffenhalle des 7. Regiments.

Der Kampf gegen die Umtriebe der Fanatiker und Prohibitionisten im Staate wurde gestern in Bloomington eröffnet, wo die Liberty League, in der sich die liberalen Elemente in ihrem Kampfe gegen die „Anti-Saloon League" vereinigt haben, eine gut besuchte Massenversammlung abhielt. Aus zahlreichen Städten des mittleren Illinois waren Vertreter anwesend, um der Eröffnung des Kampfes gegen die Fanatiker beizuwohnen. Der Hauptredner des Abends war der Mayor von Knoxville, Tenn., S. G., Heiskell, der nachwies, daß Prohibition ein Fehlschlag und ihre angeblichen Segnungen ein Fluch sind. Herr Heiskell, der dreimal das Amt eines Mayors von Knoxville bekleidet hat, führte aus, daß Knoxville in der Wahl im letzten November zwar trocken gelegt worden sei, daß aber der Verbrauch von geistigen Getränken nicht zurückgegangen sei. Die Steuerzahler der Stadt begännen allmählich einzusehen, daß sie einen Fehler gemacht hätten, als sie für Beseitigung der Wirthschaften stimmten. Er schilderte die Wirkung der Prohibition und Local Option im Süden und erklärte, daß sie sich nicht nur als Fehlschlag, sondern als Farce erwiesen hätten, wo immer sie eingeführt worden seien. Es sei lächerlich, die Wirthschaften in einer Gemeinde zu beseitigen, während die benachbarte Gemeinde sie beibehalte. Die „trockene" Gemeinde trinke genau so stark wie vorher, aber die Einnahmen flößen der benachbarten Gemeinde zu. Kein Prohibitionsgesetz könne erfolgreich sein, wenn es nicht für ein großes zusammenhängendes Gebiet wie einen ganzen Staat gelte. Selbst dann noch gestatteten die Bundesgesetze die Einführung von geistigen Getränken. Jede Gemeinde in Illinois, welche für Abschaffung der Wirthschaften stimme, würde es sicher bereuen.

Prohibition schädigt Schulen.

Ein schlagender Beweis für die „Segnungen" der Prohibition wird aus Mobile, Ala., gemeldet, dessen Einwohnern die Legislatur des Staates trotz ihrer nachdrücklichen Proteste Prohibition aufgezwungen hat. Die Schulbehörden der Stadt und des Countys haben sich in einer gestern stattgehabten Sitzung gezwungen gesehen, die Gehälter des Lehrkörpers bedeutend herabzusetzen, die Kindergärten, Abtheilungen für Handfertigkeits- und Musikunterricht wurden abgeschafft, der Hilfssuperintendent entlassen. Zum ersten Male in der Geschichte des Staates wird für den Besuch einer öffentlichen Lehranstalt Schulgeld erhoben werden. Die 3 Schulbehörden sahen sich gezwungen, für den Besuch der Hochschulen $16 das Jahr von jedem Schüler zu erheben. Der Rückgang in den Einnahmen der Stadt, seitdem die Wirthschaften abgeschafft und Einnahmen aus den Schanksteuern nicht mehr zu verzeichnen sind, ist für die beklagenswerthen Verhältnisse verantwortlich zu machen, welche die Bürgerschaft den Fanatikern und Temperenzlern zu verdanken hat.

Bryan-Liga.

Mit Spannung sieht man in politischen Kreisen der heute Abend stattfindenden Kundgebung der Bryan-Liga von Cook County entgegen, da man allgemein erwartet, daß William Jennings Bryan, der Hauptredner des Abends, die Losung für die Nationalkampagne ausgeben wird. Es wird allgemein als sicher angesehen, daß der „Unvergleichliche" alle wichtigen nationalen Fragen erörtern wird, die in dem Kampfe um das Präsidentenamt eine Rolle spielen werden. Man rechnet darauf, daß die, mehr als 10,000 Personen fassende, Waffenhalle des 7. Regiments bis auf den letzten Platz gefüllt sein wird. Heute ist der 48. Geburtstag Herrn Bryans. Den Vorsitz in der Versammlung wird Ex-Mayor Carter H. Harrison als Präsident der Bryan-Liga führen. Alle Mitglieder des demokratischen Countyausschusses, alle demokratischen Richter und Alderman sind zu Vizepräsidenten ernannt worden. Ein aus den Herren Adam Ortseifen, Edward F. Dunne, Sigmund Zeisler, Philipp Stein, Roswell B. Mason, J. Ward Amberg, James F. Bowers, S. S. Gregory, Frank G. Hoyne und J. E. Flannigan bestehender Ausschuß ist ernannt worden, um Herrn Bryan vom Hotel nach der Waffenhalle zu geleiten.

Dem. Parteileitung rührig.

Ein außergewöhnlich reges Interesse nimmt die demokratische Parteileitung des Countys an den diesjährigen Wahlen für den Stadtrath. Die Steuerfrage wird auf demokratischer Seite in dem Kampfe um die Sitze im Stadtrath die Hauptrolle spielen. Sämmtliche demokratische Kandidaten haben sich verpflichten müssen, auf eine Erniedrigung der Steuerrate und größtmögliche Sparsamkeit in der Verwaltung hinzuarbeiten. Die Parteileitung wird einen Kampagnefonds aufbringen, und Kandidaten, die sich einem schweren Kampf gegenübersehen und Aussicht auf den Sieg haben, wird mit Geldmitteln unter die Arme gegriffen werden. Die Parteileitung, die sich sonst nie viel um den Kampf um den Stadtrath gekümmert hat, ist der festen Zuversicht, einige republikanische Sitze im Stadtrath erobern zu können.

Cannon bleibt Sieger.

Im gestrigen Konvent des 21. Kongreßbezirks, in dem Springfield gelegen ist, errang Sprecher Joseph G. Cannon einen glänzenden Sieg. Die zwei Delegaten zum Nationalkonvent, die erwählt wurden, wurden angewiesen, für Cannon zu stimmen. William Barrett Ridgely von Springfield, Kontroleur der Umlaufsmittel, und Frank R. Milner von Litchfield, wurden zu Delegaten erwählt. Eine große Anzahl einflußreicher Inhaber von Bundesämtern, die in dem Bezirk sehr dick gesät sind, war anwesend und kontrolirte den Konvent, der in Litchfield stattfand. Der Konvent war bereits im vorigen Monat zusammengetreten, mußte aber verschoben werden, da die Anhänger Cannons nach Gutdünken verfahren zu können glaubten, wogegen sich ein Sturm der Entrüstung in dem Bezirke, besonders in Springfield, erhob.

Auch die Parteileitungen von Livingston und McHenry County nahmen gestern Erklärungen für die Nomination Sprecher Cannons an.

Die Registrirung.

Die Registrirung am Dienstag beträgt nach den amtlichen Zahlen der Wahlbehörde 65,567 oder 1,014 mehr, als die Zusammenstellung der Polizei ergeben hatte. Dies bringt die Zahl der Wähler, welche ihre Namen in die Stammlisten eingetragen haben, auf 427,535. Davon werden voraussichtlich 25,000 bis 50,000 Namen gestrichen werden, wenn die Registrirungsbehörde am Samstag zusammentritt. Die amtlichen Aufstellungen über die Registrirung sind, wie folgt:

Ward	Registrirung	Ward	Registrirung
1	3,843	20	2,010
2	2,390	21	2,266
3	3,092	22	1,485
4	1,088	23	1,161
5	1,311	24	1,349
6	2,657	25	3,087
7	2,713	26	2,077
8	1,621	27	2,213
9	717	28	1,762
10	728	29	1,718
11	1,263	30	1,608
12	1,840	31	2,423
13	2,003	32	2,493
14	1,835	33	1,881
15	1,346	34	1,716
16	1,381	35	1,549
17	993	Cicero	506
18	1,855		
19	1,494	Total	65,567

Unterzeichnen Gelöbniß.

Vierzehn Kandidaten für den Stadtrath haben bisher das Gelöbniß der „Vereinigten Gesellschaften für örtliche Selbstregierung" unterzeichnet. Acht davon sind Demokraten, vier Republikaner und zwei Unabhängige. Folgende Kandidaten haben sich den Bedingungen der „Vereinigten Gesellschaften" gefügt:

Ward
5—W. J. McKenna, R. — P. J. Carr, D.
8—J. S Derpa, D.
11—Otto J Novak, R. — P. L. Hoffman, D. — M. J. Murphy, Ind. L.
12—W. F. Brennan, D. — J. Z. Uhlir, R.
13—Harry Woods, Unabh. D.
15—P. F. Murray, D.
20—Max Blum, R.
28—Daniel Herlihy, D.
29—J. A. Swift, D.

Empfiehlt neue Partei.

Die Gründung einer neuen politischen Partei mit ein und einer halben Million Angestellter der Bahnen des Landes als Kern empfahl John H. Clarke, der Generalanwalt des Nickel Plate-Systems, gestern Abend anläßlich des Banketts der Gesellschaft amerikanischer Eisenbahn-Ingenieure. Zweck der Partei soll es sein, die den Bahnen schädliche Gesetzgebung in den Legislaturen der verschiedenen Staaten und im Kongreß zu bekämpfen. Der Vorschlag wurde von den 500 Beamten amerikanischer und kanadischer Bahnen, die dem Bankett beiwohnten, mit großem Beifall aufgenommen.

Am Neubau verunglückt.

Der 30jährige Schneider Hyman Weistlab, Nr. 485 Marshfield Ave., hatte heute Morgen, auf dem Wege zur Arbeit begriffen, Van Buren und Franklin Straße erreicht, wo ein Neubau aufgeführt wird. Arbeiter waren eben im Begriff, mittels Hebekrahns einen eisernen Balken emporzuhissen, als das um letzteren geschlungene Seil riß. Der Balken fiel, riß Weistlab zu Boden und zerschmetterte ihm ein Bein. Der Verunglückte fand Aufnahme im Nothfall-Hospital.

Vernachlässigt die Hämorrhoiden nicht

Jedes Hämorrhoiden-Geschwür ist fruchtbarer Boden für Krebs und andere tödtliche Krankheiten.

Probe-Packet frei.

Vernachlässigte Verstopfung verursacht Entzündung, Entzündung führt zu Hämorrhoiden und Hämorrhoiden zeitigen oft Geschwüre schlimmer Art.

Piles (oder Hämorrhoiden) führen selten zum Tode, aber sie verursachen mehr Qualen in ein paar Minuten als Leiden, die viel schlimmer sind.

Sie sind leicht zu heilen, wenn Ihr sie recht behandelt.

Eine Messer-Operation ist gefährlich, grausam, und selten nachhaltig erfolgreich.

Es gibt nur einen anderen Weg, sicher kurirt zu werden — schmerzlos, sicher und privat in Eurem Hause — der ist die Pyramid Pile Cure.

Wir verschicken ein Probe-Packet frei an Alle, die schreiben.

Es gewährt Euch augenblickliche Linderung und leitet Euch auf den Weg zur vollständigen Heilung.

Dann könnt Ihr volle Größe Schachteln von allen Apothekern zu 50 Cents kaufen, und oft heilt eine Schachtel.

Besteht darauf, das Verlangte zu erhalten.

Schickt Euren Namen und Adresse an die Pyramid Drug Co., 97 Pyramid Building, Marshall, Mich., und Ihr erhaltet umgehend per Post das Probepacket in unbedrucktem Umschlag, gratis.

Alle Apotheker, 50 Cents, schreibt heute nach einem Frei-Packet.

SIEGEL COOPER & CO

The Big Store — Chicago's Economy Center

Doppelte Siegel Stamps bis 12 Uhr. Dann einfache Stamps

Der größte Verkauf von Schuhen für Männer, Damen, Juniors und Kinder, den Chicago je gesehen hat!

$60,000.00 werth von neuen Frühjahr-Schuhen in Original Fabrik-Partien zu 55c am Dollar

Damen-Schuhe von
Starner, Copeland & Co., Columbus, O.
Medlar & Holmes, Philadelphia.
F. S. Todd Co., Rochester, N. Y.
Dunn & McCarthy, Auburn, N. Y.

Männer-Schuhe von
W. L. Douglas, Brockton, Mass.
Mullen Shoe Co., Boston, Mass.
Spencer Shoe Co., Boston, Mass.
Ralston Health Shoe Co., Boston, Mass.

Junior-Schuhe von
Perry Lee & Co., Athol, Mass.
Battels, Thalen & Co., Boston, Mass.
Thomas & Co., Brooklyn, N. Y.

Kinder-Schuhe von
Bedford Shoe Co., Carlisle, Pa.
Standard Shoe Co., Rochester, N. Y.
Starner, Copeland & Co., Columbus, O.

Seht nach den Damen-Schuhen! $2 hohe Schuhe und Oxfords zu $1.00

Kid- und Lackleder-Schuhe und Oxfords für Damen. Biegsame, einfache Sohlen, in Schnür- und Blucher-Facons. Militär-Absätze. Reguläre Größen von 3 bis 8. Bis $2.00 Werth. Challenge, $1. **$1**

3.50 „True Worth" Schuhe für Damen, speziell zu $2.00!

„True Worth" Schuhe für Damen. Die allerbesten hohen 3.50 Schuhe. Dull Gunmetal Calfskin, Patent Coltskin, franz. Vici Kidskin. Echte Goodyear welted Sohlen. In Schnür-, Knöpf- und Blucher-Facons. Jede Größe und Breite in jeder Leder-Sorte, das Paar für **$2**

$3 Schuhe für Damen zu 1.65

„True Worth" und dull Velour Calfskin, Vici Kidskin und Patent Coltskin-Schuhe für Damen, für Gesellschaften und die Straße. Hand lasted und finished. Leichte, biegsame Sohlen für Gesellschaften und hervorstehende welted Sohlen für die Straße. Dull Calfskin Obertheil, alle hübsche Frühjahr-Facons, jede Größe und Breite. Kein Paar weniger wie $3 werth, zu **1.65**

$3.50 Oxfords und Sailor Ties für Damen zu 1.65

Kidskin und Patent Leder Oxfords und Sailor Ties für Damen. Band Effekt. Auf dem neuen „Teck Leisten", ohne Spitze, Cuban Absatz. Sehr weiche, biegsame handgedrehte Sohlen. Gerade und Seiten Schnür-Facons. Alle Größen eingeschlossen, nie dagewesene Bargain-Offerte, Pr. **1.65**

Türkische Boudoir Slippers für Damen, Pompon Effekte, schwarz und farbig. Eine neue Importation, direkt vom Orient, in diesem Einkauf eingeschlossen und zu einem nie dagewesenen Preis offerirt. Paar **39c**

Extra speziell für Damen mit sehr kleinen Füßen
$2 f. $4, $5 und $6 Oxford und Sailor Ties; in Kid und Patentleder; Größen 2 bis 3½, A, B und C Breiten. Hohe Arch und hoher Instep Effekt; Schuhe, die $4, $5 und $6 kosten sollten. Speziell für diesen Verkauf, per Paar, **$2**

Extra speziell für Damen, die große Sorten gebrauchen
$2 für $4 u. $5 Oxfords und hohe Schuhe; in Kidskin u. Gunmetal Calf u. Patent Coltskin; Gr. 6½ bis 8½; C, D und E Breiten; Schnür-, Knöpf- und Blucher-Muster, gewendete u. Welted Sohlen; bequem passende Schuhe, wth. $4 u. $5, **$2**

W. L. Douglas Schuhe zu 2.69 sind die Führer in den unerhörten Challenge-Bargains in Männer-Schuhen

W. L. Douglas 3.50 und $4 Schuhe und Oxfords; beste Auswahl von Fabrik Check Schuhen; Patent Coltskin; echte Goodyear Welted; — alle Zehen-Styles; — Schnür-, Knöpf- und Blucher-Muster; keine beseren Schuhe werden gemacht; jedes Paar sehr bequem und dauerhaft, für Challenge, zu **2.69**. **2.69**

Der Ralston Gesundheits-Schuh zu 2.48

Echte Ralston Health Schuhe. In jeder Hinsicht tadellos gemacht. Oxfords und hohe Schuhe; Patent Coltskin, Vici Kid und Calfskin; Welted u. Goodyear Welted Sohlen in einfachen und Overweights; alle Styles und Größen; meistens $4 und 4.50 Schuhe; keine weniger als 3.50 werth, für diesen Verkauf zu **2.48**

Fabrik-Muster-Schuhe für Männer 1.89

Fabrik-Muster-Schuhe für Männer von der Mullen Shoe Co., Boston. Box und Velour Calfskin; Pat. Coltskin u. Vici Kid; Drill und Leder gefüttert. Einfache und doppelte Sohlen. Jede Leisten-Facon und Zehen-Effekt ist in dieser prächtigen Partie von Schuhen repräsentirt. Sie wurden gemacht um Retail für $3 verkauft zu werden. Größen rangiren von 6 bis 11, zu **1.89**

3.50 echte „Burt" Männer-Schuhe, ganz handgenähte und Goodyear Welted Sohlen — die neuesten 1908 Modelle — in regulären Größen von 6 bis 11 — speziell zu **2.48**. **2.48**

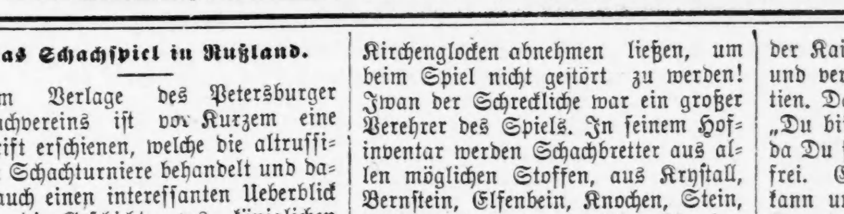
Die Juniors und Kinder-Schuhe

Kinder-Schuhe zu 1.25
Kinderschuhe von der Perry Lee Co. von Boston; Frühjahr-Styles; Schule- u. Dreß-Sohlen. Reguläre und hohe Napoleon Muster. Mattes Gun Metal Calfskin, Kid und Patent Caltskin. Schnür- und Knöpf-Schuhe — zu **1.25**

Mädchen-Schuhe zu 1.47
Patentleder und Kidskin Mädchenschuhe; gut gemacht; solides Leder; schöne Extension-Sohlen; Spring- u. Sicherheit-Absätz. Auf geraden Fuß-Facon Leisten gemacht. Schnür- und Knöpf-Styles.— Reguläre und Napoleon Facons, zu **1.47**

Kinder-Schuhe zu 1.00.
Kid Kinder-Schuhe. Mattes Calf und Patentleder. Schnür- und Knöpf-Muster. Einfache Sohlen mit schönem Rand: mattel Calf Topping; bequeme u. Fuß-Facon Leisten, **$1**

Kinder-Schuhe zu 59c
Kinderschuhe; Kidskin und Patentleder. Kid und f'cy Toppin; handgewendete Sohlen; Schnür- u. Knöpf-Styles. Weich u. bequem passend Wedge und Spring Absätze, zu **49c** **59c**



Das Schachspiel in Rußland.

Im Verlage des Petersburger Schachvereins ist vor Kurzem eine Schrift erschienen, welche die altrussischen Schachturniere behandelt und dabei auch einen interessanten Ueberblick über die Geschichte des königlichen Spiels in Rußland gibt. Im Zarenreich hat das Schachspiel schnelle Verbreitung gefunden und ist so volksthümlich geworden, daß aus ihm eine Anzahl Sprichwörter und Redensarten hervorgingen. Die orthodoxe Kirche ging dem Spiel gewaltig zu Leibe und bedrohte seine Liebhaber mit dem tiefsten Abgrund der Hölle, weil sie es für ein Hazardspiel schlimmster Art erklärte. Es ist möglich, daß man damals große Summen auf den Gewinn setzte, wie auch noch jetzt in Rußland mehr als anderswo Schach um Geld gespielt wird. Unter den Popen selbst soll es so leidenschaftliche Spieler gegeben haben, daß sie ganze Nächte hindurch beim Brett sitzen blieben und die Kirchenglocken abnehmen ließen, um beim Spiel nicht gestört zu werden! Iwan der Schreckliche war ein großer Verehrer des Spiels. In seinem Hofinventar werden Schachbretter aus allen möglichen Stoffen, aus Krystall, Bernstein, Elfenbein, Knochen, Stein, Silber und Gold angeführt. Nie ging der Zar auf Reisen, ohne einige Schachspiele mitzunehmen und am Schachbrett soll ihn der Tod ereilt haben. Peter I. liebte das Spiel ebenfalls und Potemkin, der Günstling der großen Katharina, war ein so vortrefflicher Spieler, daß ein zeitgenössischer Dichter von ihm sang:

Mit einer Hand besiegt er auf dem
Brette seine Freunde,
Und mit der andern schlägt er auf
dem Felde seine Feinde.

Von Paul I. erzählt man folgende Anekdote: Einst wurde ein politischer Verbrecher in's Winterpalais geführt. Der Zar musterte den Mann scharf und fragte ihn, ob er Schach spiele. Auf die bejahende Antwort setzte sich der Kaiser sofort mit ihm an's Brett und verlor hintereinander drei Partien. Darauf er hob er sich und sagte: „Du bist ein ausgezeichneter Spieler, da Du sogar mich besiegt hast. Du bist frei. Ein solcher Meister im Schach kann unmöglich ein Verbrecher sein." Den eingekerkerten Gefangenen ist das Schach oft Trost und Rettung vor Verzweiflung gewesen. Sie kneteten die Figuren aus Brot und klopften die Züge nach einem einfachen System an die Wand.

—Ueberraschung.—Großstädter (der einen bei ihm auf Besuch weilenden Freund vom Lande in ein großes Restaurant geführt hat, während des Gesprächs aber mit Mißvergnügen bemerkt, daß sein Freund, statt das elegante Lokal zu bewundern, beständig nach der Thüre blickt): „Was hast Du eigentlich immer nach dem Ausgang zu blicken?" — „Ich geb' nur acht, daß mir mein Ueberrock nicht fortkommt." — „Da kannst Du ganz beruhigt sein

Lokalbericht.

Sehr einfach.

Also wird die geplante neue Hausnumerirung geschildert.

Durchlinie Nr. zwei.

Wiederum eine Vergünstigung der Straßenbahnen auf Kosten des Publikums.—Für Feuerschutz kein Geld, aber für Gehaltserhöhungen.

Der Stadtrathsausschuß für Straßennamen hat jetzt den Entwurf gutgeheißen, welcher John J. Riley, Superintendenten des Kartenamtes, zum Verfasser hat und seit nicht weniger als fünf Monaten vom Ausschuß von allen Seiten beleuchtet worden ist. Sollte der Stadtrath der Vorlage zustimmen, so müssen, wie schon früher ausgeführt worden ist, alle Häuser, außer in dem Hauptgeschäftsviertel, an den von Norden nach Süden laufenden Straßen auf der Südseite und an den von Westen nach Osten laufenden Straßen in Austin neu numerirt werden. Die Straßennummern sollen von der Madison Straße an, für die nördlich und südlich laufenden Straßen, mit 1 anfangen, und jedes Straßengeviert wird bis zu 100 Nummern haben, acht Straßengevierte eine Meile bilden, also werden die Häuser auf einer Meilenstrecke bis zu 800 numerirt werden. Für die östlich und westlich laufenden Straßen bildet State Str. die gleiche Grundlage, wie die Madison Straße für die nördlich und südlich laufenden. Der Zusatz West oder Süd wird in Fortfall kommen, Ost und Nord dagegen beibehalten werden. Zwischen der Madison und 12. Straße werden 1200 Nummern auf die Meile bei den nördlich und südlich laufenden Straßen kommen, 1000 zwischen 12. und 22. Straße und 900 zwischen 22. und 31. Straße. Die Folge der Neuerung soll eine schnellere Orientirung sein, so wird man beispielsweise „leicht" feststellen können, daß 1600 Fullerton Ave. die Ecke der Ashland Ave., genau zwei Meilen westlich von der Grundlage, der in den See verlängerten Luftlinie der State Str., und auch Nr. 1600 47. Straße die Ecke der Ashland Ave. ist; hingegen wird Nr. 4000 Madison Straße künftig an der Ecke der 40. Ave. sein, während bislang an jener Ecke die Hausnummer 2500 West Madison Straße war.

Umgetauft hat der Ausschuß ferner Cornelia Court, zwischen Milwaukee und California Ave., in Frances Court; Goldsmith Ave., zwischen 75. und 76. Straße, in Normal Ave., und Railroad Ave., zwischen 71. Straße und Baltimore Ave., in Windsor Park Ave.

Die Feuersgefahr in Schulhäusern.

Der städtische Hilfs-Korporationsanwalt Wetten ist Schulrathspräsident Schneider mit einem Gutachten zu Hilfe gekommen, worin er versichert, daß das Gesetz unvernünftig und verfassungswidrig sei, welches verfügt, daß an allen über zwei Stockwerke hohen Gebäuden eine Feuerrettungsleiter für je fünfzig Personen angebracht werden muß, z. B. an Schulhäusern, an Theatern für Galleriebesucher, an großen Versammlungshallen. Die Frage soll jedoch gerichtlich zum Austrag gebracht werden. Sie wurde angeregt dadurch, daß das Bauamt vom Schulrath die Anbringung von mehr Rettungsleitern an hohen Schulgebäuden forderte. Die Befolgung der Aufforderung hätte $600,000 Kosten verursacht, woraus sich die große Zahl der im dritten Stockwerk von Schulhäusern untergebrachten Kinder ergibt, für die im Falle eines Feuers „mehr als eine Rettungsleiter unvernünftig und verfassungswidrig" wäre.

Der Finanzausschuß des Schulraths hat dem Vorschlage des Superintendenten Cooley zugestimmt, wonach von Neujahr an die Lehrer in den Hochschulen, die Vorsteher und ersten Hilfsvorsteher der Elementarschulen Gehaltserhöhung beziehen und die Gehälter im geschäftlichen Verwaltungsfach der Schulen neugeregelt, zum Theil herabgesetzt, zum Theil erhöht werden sollen. In diesem Jahre fehlen die Mittel, doch rechnet der Schulrath für 1909 auf höhere Einnahmen.

Gegen das Publikum.

Der technische Aufsichtsrath der Straßenbahnbauten hat abermals eine Route für durchfahrende Wagen „gemildert", obwohl alle diese Routen bei der Berathung der Freibriefvorlagen sorgfältig erwogen und als praktisch festgelegt, auch von den Straßenbahngesellschaften angenommen worden sind. Die betreffende Route wird, wie folgt, sein: Von der 69. Straße und Ashland Ave. über letztere nach der 12. Straße, westlich zur Paulina, nördlich zur Lake, östlich zur Ashland und nördlich zum Clybourn Place. Bis gewisse technische Hindernisse beseitigt worden sind, dürfen kleine Wagen benutzt werden. Der Betrieb wird am 30. März eröffnet werden.

Gehaltserhöhungen.

Die Abwasserbehörde hat auf Empfehlung von Präsident McCormick die Gehälter des elektrotechnischen Leiters Ellicott von $5000 auf $6000, des ersten Brückeningenieurs Dart von $3600 auf $4000 und von McCormicks Privatsekretär, Hoyt King, von $3600 auf $4000 erhöht.

Die sieben Angestellten in den „Lunchständen" des Südparksystems haben unter Hinweis darauf, daß sie täglich zwölf bis dreizehn Stunden im Dienst sein müssen und Häupter von sich vergrößernden Familien mit einem bis zu sieben Kindern sind, um Aufbesserung ihres Lohnes von $840 auf $1000 das Jahr ersucht, und die Südparkbehörde wird das Gesuch in Erwägung ziehen. Vor der Behörde traten Ald. Bihl, Pfarrer Hennessey und 25 andere Bürger von Burnside abermals für die Schaffung eines Parks in jener Gegend ein und empfahlen dafür Gelände an der 95. Straße und South Park Ave. und an der 89. Str. und Cottage Grove Ave. Die Behörde kam noch zu keinem Entschluß. Henry G. Foreman wurde als Präsident und E. G. Shumway als Sekretär wiedergewählt.

Die Illinois-Zentralbahn wird um bessere Beleuchtung der Unterführung an der 16. Straße ersucht werden, weil dort letzthin wiederholt Raubanfälle vorgekommen sind.

Pensionirung von Polizisten.

Die Zivildienstbehörde hat zwei 68 Jahre alte und je 32 Jahre im Dienst befindliche Polizeiangestellte, Polizist Hermann Meyers von der Hauptwache und Alexander Goodbrand von der Wache an der Cottage Grove Ave., zur Pensionirung empfohlen, ferner die Beibehaltung des Leutnants Mahoney auf ein weiteres Jahr und des Schließers Swanson im Geheimpolizei-Hauptquartier auf vier Monate. Inspektor Kelly wird sich vor dem Inspektionsrath stellen müssen behufs Untersuchung auf Diensttauglichkeit.

Polizist John G. S. Peterson von Hegewisch wurde seines Postens enthoben. Vier Tage lang soll er nicht mehr nüchtern geworden und schließlich überhaupt nicht mehr zum Dienst gekommen sein. Er war seit anderthalb Jahren Polizist.

Von Interesse für fette Leute

Eine sichere und harmlose Methode, um das Fett zu verringern, sagt ein Artikel im Home Medical Adviser.

Wir wurden wiederholt ersucht, das beste Mittel für Fettsucht bekannt zu machen, welches von zuverlässiger Autorität gutgeheißen und verordnet wird. Fettsucht ist nicht mehr ein Geheimniß wie einst. Eine Heilung kann durch gewissenhaften Gebrauch des nachstehenden Rezeptes erzielt werden. Es ist harmlos und es ist kein Diäthalten nöthig; auch sind keine ermüdenden Bewegungen erforderlich. Es hat die besondere Eigenschaft, Muskeln, Nerven, Gehirn und Knochen in wunderbarer Weise aufzubauen, während es das Fett reduzirt. Deshalb ist keine Gefahr vorhanden, daß die Kraft oder Vitalität abnimmt oder körperlicher Verfall eintritt, was oft durch Anwendung schädlicher Anti-Fett Mittel hervorgerufen wird.

Kauft eine Unze Arbolum im Originalpacket, und dann laßt Euch vom Apotheker folgendes in einer sechs Unzen Flasche geben: Eine halbe Unze Fluid Extrakt von Senna, eine halbe Unze Fluid Extrakt Bladderwrack und vier Unzen Simple Elixir. Zu Hause könnt Ihr das Arbolum hinzufügen. Achtet darauf das Arbolum im Originalpacket mit unerbrochenem Siegel zu erhalten. Die Anweisungen für das Einnehmen des Rezepts sind voll und ausführlich im Innern des Packets.

Wir haben Beweise von vielen fetten Leuten, die dieses Mittel mit wunderbarem Erfolg anwandten. Wir wissen bestimmt, daß jeder dieser Bestandtheile in irgend einer der großen Apotheken oder Departementläden an State Straße zu haben sind.

Wenn eine fette Person dieses Mittel versucht und sich vornimmt alles andere fortzuwerfen, und es regelmäßig und gewissenhaft nimmt, so braucht sie nichts anderes um abzunehmen und eine perfekte normale Form und Größe zu erlangen.

mz5,19,31

Energie bedeutet gutgenährte Muskeln plus gutgenährter Nerven.

Uneeda Biscuit

ist der größte Energie-Erzeuger von allen Weizen-Nahrungsmitteln.

5c In staubfreien, gegen Feuchtigkeit geschützten Packeten. Nicht verkauft in großen Mengen.

NATIONAL BISCUIT COMPANY

Aus Vereinskreisen.

Eine humoristische Unterhaltung veranstaltet die Deutsche Gilde Vorwärts Nr. 1, G. G. v. A., am kommenden Sonntag in der Wicker Park-Halle. Humoristische und musikalische Vorträge in reicher Abwechslung werden die Besucher unterhalten, für gutes Essen und Trinken ist gleichfalls gesorgt, und zum Schluß wird getanzt. Der Anfang ist auf 4 Uhr Nachmittags festgesetzt, Eintrittskarten kosten 25 Cents die Person im Vorverkauf und 50 Cents an der Kasse.

„Der Goldbauer."

Krischan Schober gibt nächsten Sonntag eine große Extravorstellung in der Sozialen Turnhalle. Gegeben wird das vieraktige ländliche Volksstück mit Gesang „Der Goldbauer" von Charlotte Birch-Pfeiffer. Da sämmtliche Rollen in guten Händen sind — u. a. spielen Schober, Julia Niemann und August Rodenberg in den Hauptrollen mit — ist eine sehr wirksame Aufführung des guten alten Stückes zu erwarten. Die Plätze kosten 25, 35 und 50 Cents, die Vorstellung beginnt um 8 Uhr. Ein Ball schließt sich an die Vorstellung an.

— Du siehst, ich kümmere mich um den meinen gar nicht." — „Das hätt' auch keinen Sinn mehr — Deiner ist schon vor zehn Minuten gestohlen worden."

Vom Grundeigenthumsmarkt.

Plan eines großen Anbaus an den „Bush Temple of Music".

Frau Luise A. Boyd von San Franzisko, die vor etwa zwei Jahren den Bush Temple of Music an Chicago Ave. und Clark Str. kaufte, hat, wie verlautet, einen großen Anbau an der Nordseite des Gebäudes im Sinn. Der Anbau soll auf den beiden angrenzenden Grundstücken, die zusammen 52 Fuß Front bei 150 Fuß Tief haben, sechs bis zehn Stock hoch feuersicher gebaut werden und wird $200,000 kosten. Das erste Stockwerk wird Läden, die anderen Sprechzimmer und Büros enthalten.

Der Umstand, daß die People's Gaslight & Coke Company durch die Harris Trust & Savings Bank fünfprozentige Bonds im Gesammtbetrage von $1,000,000 auf den Markt bringt, wird als Beweis dafür betrachtet, daß die Gesellschaft bald mit der Errichtung ihres neuen Gebäudes an Michigan Ave. und Adams Straße beginnen wird. Beamte der Gesellschaft sagten jedoch gestern, daß noch keine bestimmten Pläne hinsichtlich des Baues gefaßt seien. Das Gebäude wird 160 Fuß Front, 171 Fuß Tiefe und vielleicht 16 Stockwerke erhalten. Das untere Stockwerk wird in Ladenräume an Michigan Ave. getheilt werden, die Geschäftsräume der Gesellschaft werden das zweite Stockwerk einnehmen.

Frau Emily Zeese von Brazil, Ind., hat an Henry W. Whedon von Chicago das Miethshaus Nr. 4606—08 Indiana Ave. für $35,000 verkauft. Das Gebäude enthält sechs Wohnungen.

Elizabeth Lorenz hat an Will F. Michaelis das Miethshaus in Calumet Ave., 113 Fuß nördlich von 57. Str., Westfront, mit $12,000 belastet, für $25,000 verkauft.

George Bedford hat von Jakob F. Gunther das Miethshaus in Eastwood Ave., 215 Fuß westlich von Clarendon Ave., Südfront, mit $13,000 belastet, für $22,700 gekauft.

John R. Thompson hat an Frances Crane Lillie ein Stück Land im Township Wheeling für $29,000 verkauft.

Die Illinois Brick Company hat von John Munro zwei Stück Land im Township Evanston für $25,248 gekauft.

William E. Moßman hat von Alfred E. Wilkerson 75 bei 100 Fuß an der Südwestecke von Mozart Str. und Bloomingdale Ave. und anderes Eigenthum für $15,000 gekauft.

John Mills hat an Sam Arado das Eigenthum an der Nordwestecke von North und Grand Ave., mit $6000 belastet, für $12,000 verkauft.

Im Bauamt wird eine Neubelebung der Bauthätigkeit beobachtet. Gestern wurden 57 Erlaubnißscheine zum Bau von Gebäuden, die mehr als $1000 kosten, ausgestellt. An Gebühren wurden $670 vereinnahmt.

Noch keine Einigung.

Milchfahrer und Milchhändler erörterten gestern im Wellington-Hotel die Forderung einer Lohnzulage von $5 die Woche, konnten sich aber nicht einigen. Die Händler boten Weiterzahlung der jetzigen Löhne, $16 und $17.50, mit dem Versprechen einer Zulage im nächsten Jahre an, aber der Ausschuß der Fahrer wies den Vorschlag zurück. Die Gewerkschaft wird sich heute Abend in Brands Halle versammeln. Die Unterhandlungen sollen in einer weiteren Konferenz fortgesetzt werden.

„Duchеß" bekommt ein Haus.

Der Elephant „Ducheß", der seit 30 Jahren Mitglied der Thierfamilie im Lincoln Park ist, wird eine neue Wohnung gebaut bekommen. Die Parkbehörde beschloß gestern, $2500 zu dem Zweck zu verwenden. Das Geld stammt aus dem Verkauf von Thieren.

* Ueber die Zahnpflege und ihre Bedeutung für die Gesundheit wird Dr. J. P. Buckley am Samstag Abend in der öffentlichen Bibliothek an der Randolph Str., auf Einladung der Chicago Medical Society, einen Vortrag bei freiem Eintritt halten.

Deutsches Theater.

Sonntag: „Die von Hochsattel", Lustspiel von Leo W. Stein und Ludwig Heller.

Eine Lustspiel-Novität, der nur Stimmen des Lobes vorausgehen, steht für nächsten Sonntag auf dem Spielplan des deutschen Theaters. „Die von Hochsattel" lautet der Titel des Stückes, das gemeinschaftlich von Leo W. Stein und Ludwig Heller verfaßt ist, die nach dem Urtheile der deutschländischen Kritik mit dem Ergebnisse ihres Ko-operativ-Produktes wohl zufrieden und selbst ein wenig stolz darauf sein dürfen. Schreibt das „Berliner Tageblatt" z. B.: „Wer des Lebens Oede vergessen will, sehe sich das Stück an; es birgt viel von des Lebens Ernst, und dennoch kommt man nicht aus dem Lachen heraus. Die Personen sind naturgetreu gezeichnet, die Handlung ist in einen knappen Rahmen gefaßt, und der Dialog ein witzig, fein pointirter". — Die Besetzung des Stückes für die bevorstehende Aufführung, die nachstehend mit dem Personenverzeichniß folgt, verspricht einen genußreichen Abend:

Adalbert, Freiherr von Hochsattel..Hermann Meltzer
Dorothea, seine Frau..........Hedwig Beringer
Ulrich, } seine Kinder { ......Anton Edthofer
Ehrengard, } { ......Martha Ramdor
v. Rosenstock, Geheimer Kommerzienrath
..........................Berthold Sprotte
Rosa, seine Frau..........Mathilde Dierks
Hedwig, deren Tochter..........Helene Lobe
Adolf Rosenstock, Artillerie-Einjähriger,
Rosenstock's Neffe..........Paul Fasoli
Graf Wilms..........Clemens Bauer
Adler, Theateragent..........Heinrich Loewenfeld
Gotthold, Diener bei Hochsattel..Louis Praetorius
Fritz, } Diener bei Rosenstock { .....Willy Schaff
Hans, } { .....Otto Rhein
Koernlein, Theaterdiener..........Helmar Lerski

Der Vorverkauf von Eintrittskarten begann heute an der Theaterkasse. Am Sonntag wird die Kasse von 10 Uhr Vorm. bis 1 Uhr und Abends von 6 Uhr an geöffnet sein.

Eier im Ueberfluß.

Fünfzig Wagenladungen kommen täglich nach Chicago.

Der Markt, besonders der Chicagoer, wird seit einigen Wochen mit frischen Eiern förmlich überfluthet, zu Preisen, die zu den noch bis vor Kurzem herrschenden im wohlthuendsten Gegensatz stehen. Es treffen täglich etwa fünfzig Wagenladungen, d. h. 600,000 Dutzend oder 7,200,000 Stück, Eier in Chicago ein. Der Großpreis frischer Eier ist etwa 15 Cents, so niedrig, wie er seit fünf Jahren nicht gewesen ist. Diese Eier sollten im Kleinhandel nicht mehr als 20 Cents kosten. Die Kommissionshändler an South Water Str. glauben, daß der niedrige Preis mehrere Monate bestehen bleiben wird.

Besteht auf ihrem Schein.

Der Pudel von Frau A. F. Peckło als Stein des Anstoßes.

Frau A. F. Peckło, Nr. 112 Catalpa Place, ist die glückliche Besitzerin eines entzückenden kleinen Pudels, von dem sie sich um keinen Preis trennen möchte. Nichts Geringeres als das fordert aber die Hauswirthin, Frau Anna Thornton, von ihr, indem sie sich auf die Bestimmungen des Miethskontrakts beruft, der angeblich alle Hunde aus dem Hause verbannt. Da Frau Peckło nicht nachgeben will, ist Frau Thornton im Superiorgericht um einen Einhaltsbefehl eingekommen, durch den die Mietherin an fernerer Uebertretung der Hausordnung verhindert werden soll.

Der neue Luftpark.

Forest Park, der neue Vergnügungsplatz in dem Dorfe gleichen Namens, soll nächsten Sonntag eingeweiht werden. Sonderzüge der Metropolitan Hochbahn und der Aurora, Elgin & Chicago Bahn werden die eingeladenen Gäste hinbefördern. Um 3 Uhr Nachmittags wird der Eckstein des Hauptgebäudes gelegt werden.

— Zur Hutmode. — „Herr Major, Sie wollen mich vom Luftschiff aus in solcher Höhe erkannt haben? Ich glaubte, da erscheinen die Menschen dem Auge nur als winzige Punkte." — „Das schon, aber an Ihrem großen Hute habe ich Sie erkannt."

— Es gibt tiefe Augen, in die man wie in einen Abgrund zugleich mit Lust und mit Grauen schaut.

Persisches.

(Korrespondenz des „Berliner Tageblatt.")

Die nachstehenden beiden kleinen Geschichten, Vorkommnisse aus dem wirklichen Leben, erscheinen mir so charakteristisch, daß ich sie hier wiedergeben möchte, um so mehr, da sie nicht eines gewissen Humors entbehren und ich in meiner langen orientalischen Praxis etwas Aehnliches nicht zu verzeichnen gehabt habe.

Ali ist der langjährige Diener bei einer europäischen Familie; er gestattet sich, wie das besonders im demokratischen Orient so zu gehen pflegt, wo sich leicht zwischen der Herrschaft und dem Dienstpersonal allmählich ein patriarchalisches Verhältniß herausbildet, manche Vertraulichkeiten, gibt seiner Herrin gute Rathschläge oder erbittet sich solche, oder er weiht sie wohl in seine intimsten Familiengeheimnisse ein. Besonders dies letztere scheint ihm große Genugthuung zu bereiten. Kürzlich tritt er denn auch wieder einmal an sie heran und beginnt ganz trübselig folgendermaßen

„Ach, Chanum (Frau, Herrin, weibliche Form von Chan), die Welt wird immer schlechter, heutzutage gibt es keine Zucht und Ordnung mehr."

Die allzeit gütige Dame macht sich geduldig auf eine lange Geschichte gefaßt und fragt theilnehmend, was Ali zu dieser pessimistischen Weltanschauung berechtige.

Ali wiederholt zunächst seine Behauptung und fährt dann fort: „Sie wissen, Chanum, ich habe einen Verwandten, den Sohn meiner Schwester, und dieser hat sich vor einigen Monaten verheirathet; seine Frau ist ein ganz junges Ding von etwa 15 Jahren und furchtbar ungezogen, sie gehorcht ihrem Manne nicht, läuft vom Hause weg zu ihren Freundinnen, um zu klatschen, statt sich um ihre Wirthschaft zu kümmern, und benimmt sich überhaupt nicht, wie es sich einer verheiratheten Frau geziemt. Sie thut ja zwar nichts, was des Todes würdig wäre (das heißt sie treibt keinen Ehebruch), aber sie ist doch recht schlecht. Ach, er ist sehr unglücklich, mein Schwestersohn."

Die Dame wagt freundlich einzuwerfen, daß der junge Ehemann seine Frau vielleicht schlecht behandele.

„Schlecht behandelt?" und Ali hebt seine Arme gen Himmel, „zu gut behandelt er sie. Ich habe ihm schon gesagt, daß er sie schlagen soll, aber er ist zu weich dazu, er liebt sie zu sehr. Und schlimmer noch, er will auch uns alten, vernünftigen Leuten nicht erlauben, sie zu züchtigen. Ich habe mich selber erboten — —oh, es gibt keine Zucht mehr unter der Jugend von heute." Und Ali blickt bekümmert vor sich hin. Plötzlich scheint ihm ein Gedanke zu kommen:

„Chanum," sagt er, „darf ich meinen Schwestersohn einmal herbringen, daß Sie ihm sagen, wie unrecht er handelt, sein Weib nicht in Zucht zu halten, und wie er Schande über die ganze Familie bringt? Vielleicht wird er sie doch einmal ordentlich durchprügeln, wenn Sie ihm zureden."

Und Ali war sehr niedergeschlagen, als die Dame seinen Vorschlag nicht annehmen wollte. — —

„Die Freundschaft, sie ist kein leerer Wahn," so hieß es einstens; heute, so scheint es, ist sie, wenigstens in Persien, ausgestorben, wenn ich anders den Worten eines Mannes glauben darf, der seine Klage mit folgender Geschichte belegte:

„Freundschaft", so begann er, „war eine der schönsten Tugenden unseres Volkes, jene felsenfeste Freundschaft, die selbst den Tod überdauert und der kein Opfer zu groß ist. Heute, ach, wo findet man sie? Da hatte ich einen Bruder in Kaswin, dem ist folgendes passirt. Eines schönen Tages gerieth er in Streit mit einem Kameraden, aus Worten werden Thätlichkeiten, bald blitzen die Messer, und nach wenigen Minuten liegt der andere todt am Boden. Die Sache war ganz in der Nähe eines der Thore der Stadt geschehen, so daß es keine große Mühe gekostet hätte, den armen Mann außerhalb der Mauern zu schaffen und zu begraben. Aber natürlich konnte mein Bruder das nicht allein bewerkstelligen, er brauchte dazu Hilfe; er geht also zu seinem besten Freunde, der in der nächsten Straße wohnt, und bittet ihn, ihm beizustehen. Jetzt glauben Sie wohl, daß der Freund sich sofort bereit erklärt, meinem Bruder zu helfen? Nein! Der Mensch weigert sich unter einer ganz lächerlichen Entschuldigung! Sollte man 's für möglich halten? Mein Bruder geht also zu einem anderen Nachbar, den er auch für seinen Freund hielt, und wiederholt dort in beweglichen Worten seine Bitte. Das gleiche Resultat! Bei einem dritten und vierten ebenso! Inzwischen ist es Abend und Nacht geworden, der Morgen graut schon, als mein armer Hussein noch einen letzten Versuch macht; er pocht bei einem Manne an, dem er einmal aus großer Verlegenheit geholfen hatte, und bittet ihn, ihm den Todten begraben zu helfen. Und was meinen Sie wohl, was dieser antwortet? Er droht ihm mit der Polizei! Ach, lieber Herr, es gibt keine Freundschaft mehr! Mich hat die Geschichte so ergriffen, daß ich bald nachher Kaswin verlassen habe, ich konnte nicht unter Menschen leben, die alte Freundschaft so wenig heilig halten."

„Und was ist denn nachher geworden?" fragte ich neugierig.

„Nun, den Todten haben sie später gefunden und begraben."

„Ja, aber was ist mit Hussein geschehen?"

„Ach, der Arme ist natürlich ein Opfer seiner schlechten Freunde geworden. Der Gouverneur hatte dafür aber kein Verständniß; er sandte ihn vor seiner Zeit von hinnen. Möge Allah meinem guten Bruder gnädig sein."

„Zaubereien".

Die Weisheit der indischen Fakire, der Yogis, behandelt ein kürzlich erschienenes dreibändiges Werk, das in gewissen Kreisen sehr beachtet wird, denn manche „Zaubereien" der Fakire lassen sich, wenn überhaupt, nur durch eine etwaige Benutzung des Hypnotismus usw. erklären. Ueber ein solches indisches Zauberstück, für das er allerdings die Erklärung schuldig bleibt, berichtet ein Weltreisender aus Kalkutta, wo ihm der oberste Polizeichef den betreffenden Fakir zusandte. Der Zauberer ließ sich durch seine Helfer einen Korb reichen, der sich nach unten verbreiterte und oben einen Deckel besaß, nicht ganz so groß wie der Umfang des Korbes. „Wie wir uns persönlich überzeugten, hatte der Korb keinen doppelten Boden usw. Jetzt rief der Fakir ein kleines, hübsches Mädchen herbei, das er schreiend herumzerrte und in bengalischer Sprache ausschalt. Dann gab er den Befehl, sie in ein Fischnetz mit festem Maschengefüge einzubinden. Das Netz wurde so fest geschnürt, daß das Mädchen sich nicht rühren konnte. Der Fakir hob nun das Bündel vom Boden und mußte es durch die Oeffnung des Korbes durchzwängen. Nun schloß er den Deckel und breitete eine Decke darüber, während die Kleine im Korb zum Erbarmen wimmerte und schluchzte. Nun nahm der Fakir ein langes, dünnes Schwert mit scharfer Spitze, riß das Tuch vom Korb und begann diesen unausgesetzt so heftig zu durchstechen, daß die blutbesudelte Spitze auf der entgegengesetzten Seite fingerlang hervordrang. Einige markerschütternde Schreie, der Korb bewegte sich mehrere Male, dann wurde es im Innern still. Endlich hielt der Fakir ein, wischte das Blut von dem Mordstahl und warf ihn weit von sich. Er murmelte, wie betend, einige Beschwörungsformeln. Zögernd, furchtsam hob er den Deckel vom Korb und blickte hinein. Er fuhr zurück, denn der Korb war leer! Er drehte ihn nach allen Richtungen, das Fischnetz fiel heraus, das Mädchen war verschwunden. Und während er verzweifelt „Leila! Leila!" rief, trat das Kind lächelnd, unverletzt aus der Menge, durchschritt den freien Raum bis zum Fakir und fiel ihm in die Arme."... Marco Polo, der berühmte Geograph, erzählt bereits von erstaunlichen Zaubereien indischer Fakire. Auch heute noch finden bei jedem Fest indischer Fürsten Vorstellungen dieser Magier statt, bei denen es natürlich, ebenso wie bei ihren europäischen Kollegen, meistens heißt: „Geschwindigkeit ist keine Hexerei."

Freudige Nachricht

Für schwache Männer, die nutzlos Medizinen einnahmen und alles Vertrauen verloren haben.

Allen Männern, die schwach und entkräftet sind nicht nur von Folgen verschwindender Lebenskraft, sondern vom vielen Medizin-Einnehmen, was die zartesten Organe des Körpers ruinirt; allen Männern, die Ihr Vertrauen in Aerzten und Mitteln verloren haben, weil sie fehlschlugen, allen Männern, die es überdrüssig sind, Medizinen zu nehmen, die nicht heilen, sage ich:

Hört auf, Medizinen und Drogen einzunehmen!

Die Natur verlangt neue Kraft und Ihr werdet nicht geheilt, bis Ihr diese Kraft erhaltet. In meiner fünfzehnjährigen erfolgreichen Praxis in der Anwendung von Elektrizität für Schwächen der Männer bewies ich, daß nichts anderes diese Leiden zu heilen vermag. Es ist die einzige Methode in der Welt, um die verlorene Vitalität, Nerven und Organe wieder herzustellen, und Ihr müßt sie anwenden, um geheilt zu werden.

Dr. Bartz's Elektro-magnetische Körper-Batterie macht kräftige muskulöse Männer von den schwächsten „Halbmännern"; sie erweitert und entwickelt jede Muskel und jedes Organ des Körpers; sie erwärmt das Herz, erhöht den Muth und gibt einen Mann Geistes- und Körperkraft, auf die er stolz sein kann. Sie macht das Auge klar und den Schritt elastisch, sie macht Athleten aus Schwächlingen. Sie heilt Krankheiten durch Wiederherstellung der Kraft. Sie ist ein schnelles und nachhaltiges Mittel für alle Nerven und vitalen Schwächen, Krampfaderbruch, Rheumatismus, Schmerzen im Kreuz und Hüften, Lumbago, Verstopfung, Unverdaulichkeit, vergrößerte Drüsen, schwache Nieren, Gedächtnißschwäche und alle Anzeichen von Zusammenbruch. Sie heilt, wenn alles andere fehlschlägt.

Kommt und versucht es — frei.

Eine freie Probe und Demonstrirung wird jedem gern gewährt, der in meiner Office vorspricht zwischen 9 Uhr Vorm. und 4:30 Nachm. täglich. Sonntags von 10 bis 12. Mittwochs und Samstags ist die Office von 9 Uhr Vormittags bis 8:30 Abends offen, um diejenigen zu befriedigen, die während des Tages beschäftigt sind.

Auf diese Weise erwarte ich die Leute zu befriedigen, welche sich von dem Werth meiner Methode der Behandlung überzeugen wollen. Ich werde Euch beweisen, daß sie erfolgreich ist, und werde Euch kuriren, wenn alles andere fehlgeschlagen hat. Sprecht sofort vor. Wenn Ihr es nicht könnt, schickt um mein freies Buch, welches voll von Wahrheiten ist für Männer und Damen, die entkräftet, schwach und ermattet sind.

Dr. Nicholas B. Bartz,

Zimmer 21, 22 und 23 Dexter-Gebäude (2. Floor), 84 Adams Straße, Chicago (gegenüber The Fair).

Office-Stunden: Von 9 bis 4 täglich, Mittwochs und Samstags bis 8:30 Uhr Abends; Sonntags von 10 bis 12 Uhr Mittags. ana

E. Iverson & Co.
1000—1008 Milwaukee Ave.

Freitag-Bargains!

25c Qualität Teppich-Besen, einer an jeden Kunden, Freitag zu nur	10c
10½zöll. Bratpfanne, import. blaue u. weiße Emaille-Waare, 85c-Werth, Freitag zu	19c
Tassen u. Untertassen für Kinder, blaue und weiße Emaille, regulärer 19c Werth, für	10c
40zölliges weißes India Linon, Werthe 15c und 18c die Yard, Freitag, die Yard	6½c
5c Sorte geköpertes Handtuchzeug, rother Border, 10 Yds. an einen Kunden, Freitag, Yard	3c
8c Qualität gebleichter Muslin, in Resten, Freitag, die Yard für	4½c
Ein Strap Haus-Slippers und Juliets für Damen, 1.50 werth, Freitag, das Paar zu	55c
Turkey rothe Taschentücher für Männer, große Sorte, nicht ganz perfekt, 8c Sorte, Freitag, Yd.	2½c
25c Kniehosen für Knaben, dunkelfarbig, 4 bis 14 Jahre — Freitag, zwei Paar an jeden Kunden — Freitag für	13c
Stickerei-Verkauf, 8c Werthe, Yd. 4c 12½c Sorte, für 6c Yd., Stickerei, 15c werth, Yard für	8c
15c Qualität schwarze baumwollene Strümpfe für Kinder, Freitag, das Paar	6¼c
Baumwolle gemischte Socken für Männer, 10c das Paar werth, Freitag, das Paar für	4c
Gingham-Schürzen für Damen, blau und weiß und braun und weiß karrirt, gute 19c Werthe, 2 an jeden Kunden, Freitag, das Stück	7c
200 Yds. Spule Maschinen-Faden, in schwarz und weiß, alle Nummern. Freitag, Spule zu	1½c
Blaue Männer-Ueberhosen, mit Bib, regul. 58c Werth, 2 an jeden Kunden, Freitag zu	33c
Partie Spitzen-Gardinen, ein, zwei u. drei Muster von einer Sorte, bis zu 1.25 das Paar werth, Freitag, das Paar	55c

Kalteich's Bruchband

hält den Bruch und stärkt die Bauchwand. Nur zu haben beim Fabrikanten.

Otto Kalteich, 133 Clark Str.

Ecke Madison Str., 1 Treppe hoch. 10mz,bidofa*

Dittmann's BEST Eier.

Swift's Pride Seife

reinigt

Chafing Dishes, Percolators, Karaffen

Erhält alle Messerwaaren schön und glänzend.

Verschönt das Heim mit

Kauft sie bei Eurem Grocer.

Swift & Company U. S. A.

Lokalbericht.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Albrecht, Fred., 24 J.; 30 Otis Str.
Baumann, Caroline, 31 J.; 660 Wells Str.
Epstein, Celia, 3 Mo.; 376 W. 14. Str.
Floberg, Alma M., 32 J.; 1456 N. Troy Str.
Feingold, Baby, 3 Ta.; 815 Lincoln Ave.
Goll, Mary, 15 J.; 1936 W. 47. Str.
Gutperl, Charles, 52 J.; 1347 Sacramento Ave.
Hahn, Julius, 20 J.; 30 Iowa Str.
Heidelberger, Ernestine, 64 J.; 4821 Calumet Ave.
Haber, Florence, 27 J.; Englewood Hospital.
Hansen, George, 37 J.; 2012 Armour Ave.
Henze, William, 63 J.; 703 Wood Str.
Killinger, Benjamin F., 61 J.; 24 Alta Vista Terrace.
Mertens, William H., 81 J.; 238 Sedgwick Str.
Neiser, Charles, 38 J.; 1232 47. Place.
Ochsner, John, 60 J.; Deutsch-amerk. Hospital.
Schneider, Frank E., 72 J.; 754 W. Chicago Ave.
Seifert, Anton M., 36 J.; 3345 N. Clark Str.
Schmitz, Jakob, 44 J.; 4729 Laflin Str.
Spank, Annie, 4 Mo.; 4715 Ashland Ave.
Wilke, Hugo, 10 Ta.; 8845 Wallace Str.
Walter, Clara, 5 J.; 43 Lemoyne Str.

Bankerotterklärungen.

Um Entlastung von ihren Verbindlichkeiten suchen im Distriktsgericht nach:

George Gray — Verbindlichkeiten, $2178.87; Bestände, $400.
Frank L. Trautman — Verbindlichkeiten, $851.25; Bestände, $60.75.
Charles Arkrulls — Verbindlichkeiten, $6248.92; Bestände, $3200.89.
Ralph R. Earle — Verbindlichkeiten, $1467.75; Bestände, $155.40.
Isaac P. Barnett — Verbindlichkeiten, $10,201.56; Bestände, $95.

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

Eric Ericson, Hulda Anderson, 21, 18.
Hermann Weber, Emma Sternberg, 24, 21.
Clarence Downs, Beulah Drom, 48, 32.
Edwin Weinhoener, Kathryn Lahan, 26, 20.
Robert Edwards, Nester Riney, 25, 21.
Jaroslav Bartos, Emma Karasek, 21, 19.
Isak Schaefer, Celia Arrnow, 66, 58.
Josef Stefan, Anna Jerz, 48, 39.
Robert Mitchell, Rebecca Hanley, 62, 64.
William Clarkson, Mary Burgman, 40, 34.
Leo L. Mohnen, Anna Holm, 26, 26.
William A. Boscamp, Anna Rachac, 21, 20.
James Kindle, Mary Struba, 21, 20.
Michele Di Lagora, Anna M. Pustulione, 26, 20.
John E. Westlind, Helny Enquist, 38, 40.
Anton Mech, Clara Barth, 67, 59.
Otto Thiele, Bertha Mueller, 21, 20.
Abe Wolf, Esther Levinson, 23, 21.
Anthony Gerretse, Eugenie Patterson, 22, 21.
Martin W. Essendorf, Lou M. Scheele, 26, 26.
Anthony Zieverink, Lena Timm, 35, 34.
Leonard Cohen, Laura Neal, 32, 38.
Carlo Minniello, Rose Meiser, 21, 21.
Archie B. Cameron, Keyo Deegans, 22, 23.
Felix Kalish, Franciszka Ryzewska, 22, 20.
Nels Nordstrom, Sophie Solberg, 45, 40.
Frank H. Flach, Blanche J. Dudley, 21, 18.
Louis Lemberski, Anna Weisman, 30, 30.
Pearlie B. Holland, Lula M. Travis, 28, 28.
George Taylor, Fanchon Cutler, 24, 23.
George Collinet, Clara Dreuth, 25, 19.
Alexander B. Peterson, Ragnild R. Arnet, 31, 22.
William Miller, Jennie Jones, 52, 44.
George Jolli, Margaret De Groot, 22, 18.
Edward Pullman, Ellen M. Rann, 46, 48.
Hallie Carr, Nannie Washington, 21, 19.
Stanley Hancock, Florence Guron, 28, 20.
Carl W. Stewart, Viola Zimmer, 26, 23.
Michael Sullivan, B. L. Salmonson, 32, 22.
. R. Whitman, Tola Williams, 57, 47.
Frederick Tank, Julia Miller, 22, 21.
Enoch Grondahl, Minnie Mannast, 23, 20.
William Linman, Rae Costello, 22, 20.
Chester McReynolds, Mary E. Cook, 54, 28.
Clay D. Conrad, Gertrude Green, 27, 20.
Josef Haas, Louisa Traf, 27, 22.
Ernest Wiese, Geneva H. Wood, 25, 20.
Reinhold Andersen, Mathilda Hultman, 33, 21.
E. T. Baldridge, Frances Halloran, 45, 36.
James Carey, Viola Warren, 21, 18.
Joseph R. Robinson, Gertrude Jones, 32, 28.
Ernest A. Schneider, Mary D. Meyer, 27, 23.

Bau-Erlaubnißscheine.

wurden ausgestellt an:

620 W. 78. Str., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, Mrs. Lena Boris, $5200.
7417 Langley Ave., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, A. W. Hansen, $4500.
5032 Robey Str., 1-stöck. Frame-Cottage, H. Mudra, $1200.
3336 Moßpratt Str., 2-stöck. Backstein-Anbau, John Krzyzan, $3400.
7124 Palmer Ave., 1-stöck. Frame-Cottage, H. D. Pratt, $800.
7223—26 Carpenter Str., zwei 1-stöck. Frame-Cottages, John Morgan, $4000.
4418 Lowe Ave., 1-stöck. Frame-Anbau, John O'Neill, $1000.
13512—14 Buffalo Ave., 1-stöck. Frame-Cottage, Gust A. Peterson, $1200.
7119 Aberdeen Str., 1-stöck. Frame-Anbau, H. Iff, $1000.
5439 Center Ave., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, Frank Lyons, $5500.
7507—09—11 Ingleside Ave., 3-stöck. Backstein-Apartmentgebäude, F. Azner, $10,000.
1153 W. 61. Str., 2-stöck. Backstein-Lagerhaus, Mr. Abrams, $1000.
5700 St. Lawrence Ave., zwei 2-stöck. Backstein Laden- und Flatgebäude, E. Rood, $8500.
531 18. Str., 2-stöck. Frame Laden- und Flatgebäude, John Lindquist, $2500.
532 Kedzie Ave., 3-stöck. Backstein Laden- und Flatgebäude, S. Gononsky, $16,000.
311 Irving Ave., 2-stöck. Backstein-Anbau, Stitt Bros., $2800.
1025—31 Loomis Str., sechs 1-, 2- und 3-stöckige Gebäude, Hills-Benedict Linseed Oil Co., $44,000.
2509 40. Ave., 1-stöck. Backstein-Anbau, John M. Kelly, $1800.
2234 W. Madison Str., 2-stöck. Backstein Laden- und Flatgebäude, Felix Simmoni, $4200.
566—570 Spaulding Ave., zwei 2-stöck. Backstein Flatgebäude, A. Mokkelbost, $9000.
1601—07 Mechanic Str., 5-stöck. Backstein-Umbau, Jacques Mfg. Co., $20,000.
1234 Avers Ave., 3-stöck. Backstein Flatgebäude, Frank Cozek, $5000.
1605 Marshall Blvd., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, B. P. Krul & Son, $6000.
690 W. 25. Str., 2-stöck. Backstein Laden- und Flatgebäude, A. D. Nefiel, $6500.
349 Belmont Ave., 1- und 2-stöck. Frame-Anbau, A. Wolf, $2100.
2136 Southport Ave., 2-stöck. Backstein Apartmentgebäude, S. W. Johnson, $7500.
2290—94—96 N. Claremont Ave., drei 1-stöck. Frame-Cottages, William Zuetell, $5400.
210 Chicago Ave., 1-stöck. Backstein Laden- und Lagerhaus, George Jackson, $8000.
3709 N. Clark Str., 2-stöck. Backstein Laden- und Flatgebäude, John Heligath, $6000.
2013—15 Kenmore Ave., 3-stöck. Backstein Flatgebäude, Dr. Ruthenberg, $8000.
203 Orchard Str., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, G. W. Stack, $5000.
1101 Newton Str., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, G. W. Stack, $5000.

Bau-Erlaubnißscheine.

wurden ausgestellt an:

872 Bosworth Ave., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, Frank Erickson, $5000.
1987 N. Hoyne Ave., 3-stöck. Backstein Flatgebäude, Gottlieb Jeffreis, $6000.
2017 N. 44. Ave., 1-stöck. Frame-Cottage, J. Rathkowski, $1000.
1129 W. Newport Ave., 1½-stöck. Frame-Cottage, Haoutse & Williams, $2000.
1572 Kimball Ave., 3-stöck. Backstein Flatgebäude, Peter Schepmann, $6000.
392 N. Ridgeway Ave., einstöckiges Brick-Gebäude, Charles Hanke, $2000.
465 Humboldt Ave., zweistöckiges Framegebäude, Robert Cohen, $3000.
329 Christiana Ave., zweistöckiges Brickgebäude, M. H. Serum, $4800.
109 Giddings Str., dreistöckiges Brickgebäude, C. Peterson, $5000.
20—30 Wade Str., einstöckiges Brick-Lagerhaus, Lake Tanning Company, $8000.
2766 Fulton Str., zweistöckiger Brick-Anbau, C. E. Grove, $2500.
2837 N. 41. Ave., 1½stöckige Frame-Cottage, C. E. Herda, $2100.
281 N. Homan Ave., zweistöckiges Brickgebäude, Mrs. Ellen Dolan, $5800.
137 Montrose Ave., zweistöckiges Brickgebäude, Jakob Kraft, $4500.
1992 N. Hamilton Ave., zweistöckiges Brickgebäude, R. T. Goods, $3800.
1117 Oakdale Ave., zweistöckiges Framegebäude, Mrs. E. Metzger, $2800.
1515 Castlewood Terrace, zweistöckiges Brickgebäude, A. S. Maltman, $5000.
627 Fairfield Ave., dreistöckiges Brickgebäude, Thomas Murray, $7700.
1386 N. Lawndale Ave., zweistöckiges Framegebäude, Abel Gent, $2300.
3047 Elston Ave., zweistöckiges Brickgebäude, John Edinger, $4500.
1282 N. Talman Ave., einstöckiges Brick-Fabrikgebäude, M. Miller, $3500.
1435 Kimball Ave., zweistöckiges Framegebäude, Dr. George H. Miller, $3000.
650 W. Irving Park Blvd., 2½stöckiges Brick-Gebäude, J. Svenson, $5500.
66—68 St. Paul Ave., einstöckige Brick-Cottage, R. C. Christopherson, $3500.
738 Adams Str., zweistöckiges Brickgebäude, James Waldron, $4000.
5555 Hermitage Ave., zweistöckiges Brickgebäude, C. C. Powell, $5000.
7216 Constance Ave., zweistöckiges Brickgebäude, Joseph Lawler, $4000.
1318 Clifton Park Ave., zweistöckiges Brickgebäude, Mrs. A. Bondrocki, $5600.
1538 W. 23. Str., zweistöckiges Brickgebäude, Frank Kambroski, $3000.
1924 Washington Blvd., zweistöckiges Brick-Gebäude, Malcolm McPhaic, $4200.
691—701 W. 26. Str., sechs einstöckige Brickgebäude, Frank E. Hodek, $12,000.
3727 California Ave., zweistöckiger Frame-Umbau, Mrs. Healy, $2100.
531 Western Ave., dreistöckiges Brickgebäude, J. Brownston, $12,000.
755 Trumbull Ave., zweistöckiges Brickgebäude, Mrs. C. H. Quirk, $5000.
3801 Spaulding Ave., einstöckiger Frame-Anbau, Adolph Rurick, $2500.
912 Colorado Ave., zweistöckiges Brickgebäude, R. M. Lloyd, $4000.
543 W. Polk Str., dreistöckiges Brickgebäude, B. Vorris, $10,000.
7859 Eggleston Ave., einstöckige Brick-Cottage, C. H. Batteson, $2000.
1467 Lexington Str., zweistöckiger Brick-Anbau, tSella Durell, $4000.
1242—44—48—50 69. Pl., vier 1½stöckige Brick-Cottages, A. F. Sonberg, $8000.
2837—69 Evanston Ave., zwei einstöckige Brick-Gebäude, E. Hoggstrom, $4000.
1021 Park Ave., zweistöckiges Framegebäude, Martin Olson, $4000.
429 W. Lake Str., einstöckiges Brickgebäude, Matthew Beahan, $4000.
6506 Laflin Str., einstöckige Brick-Cottage, G. Nowat, $2400.
1220 Constance Ave., zweistöckiges Brickgebäude, Joseph Lawler, $4000.
1672 N. Robey Str., 1½-stöck. Frame-Cottage, Sam Brown jr. and Son, $2200.
415 Barry Ave., 1½-stöck. Frame-Cottage, Sam Brown jr. and Son, $2200.
482 W. Wilson Ave., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, Edward Bouffard, $4150.
4228 Lakewood Ave., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, Webster H. Rapp, $5600.
1154 Lunt Ave., 2-stöck. Frame-Wohnhaus, Webster H. Rapp, $4000.
626 Turner Ave., 3-stöck. Backstein Flatgebäude, F. Hoffmann, $7000.
841 W. 21. Place, 1-stöck. Backstein Cottage, J. Warjowski, $2500.
545 Millard Ave., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, Frank Plukala, $4500.
1240 Kedzie Ave., 3-stöck. Backstein Flatgebäude, Frank Talman, $5000.
1872 W. Division Str., 1-stöck. Frame-Cottage, M. J. Blake, $1600.
720 N. Artesian Ave., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, H. G. Peterson, $5500.
2808—12 N. 46. Ave., zwei 2-stöck. Frame-Wohnhäuser, James Mayeline, $4600.
642 Winnemac Ave., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, E. C. Bruce, $4000.
636 Winnemac Ave., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, E. C. Bruce, $4000.
1462 N. Mozart Str., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, Miß H. Zierke, $4300.
2554 N. Troy Str., 1-stöck. Frame-Cottage, John Risberg, $1000.
1011 N. Washtenaw Ave., 1-stöck. Backstein-Anbau, M. Le Jeune & Co., $2200.
46 Wisner Str., 2-stöck. Frame Flatgebäude, W. Birkholz, $2800.
5510 Cortez Str., 2-stöck. Frame Flatgebäude, Charles Olsen, $3000.
1046 N. 40. Court, 2-stöck. Backstein Flatgebäude, Julia Zurin, $3500.
518 Medill Ave., 2-stöck. Frame Flatgebäude, E. Pahnke, $2800.
453 N. Lawndale Ave., 1-stöck. Backstein Basement, L. Vinen, $1650.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Douglas Blvd., Südostecke Clifton Park Ave., Nordfront, 25 bei 152; Nachlaß von John F. Mitchell an James Mitchell, $1750.
Edgewood Ave., 390 F. östl. von Humboldt Blvd., Nordfront, 25 bei 140½; J. Byhnalek an Vaclav Odvody, $7000.
Erie Str., 336 F. westl. von Centre Ave., Südfront, 24 bei 59; O. B. Nelson an Pasquale De Salvia, $3150.
14. Place, 261 F. westl. von Albany Ave., Südfront, 50 bei 155; Clara Brisch an Jeannette Wolf, $22,000.
15. Str., 143 F. westl. von Centre Ave., Nordfront, 24 bei 124; Thos. Prapor an Alzbeta Hinous und Gatte, $2500.
Forquer Str., 298 F. östl. von Blue Island Ave., Südfront, 24 bei 100; Bessie Dreebin an Filomena Vacca, $6000.
Huron Str., 215 F. östl. von Hoyne Ave., Südfront, 24 bei 100; D. T. Currie an John L. Bowlen, $2900.
Polk Str., 70 F. östl. von Laflin, Südfront, 24 bei 111; A. Dickinson an Harry Richman, $1400.
Robey Str., 96 F. nördl. von Haddon Ave., Ostfront, 24 bei 103½; J. Dobren an Anton Witsinger, $3500.
21. Str., 300 F. westl. von Leavitt, Nordfront, 25 bei 125; F. Schmidt an Henry Kamholz, $3000.
1058 Warren Ave., 26 bei 124; Harry W. Pardey an Edith R. Barasa und Kathryn E. Nicolai, $6250.
Wood Str., 146 F. südl. von Polk, Westfront, 30 bei 125; Jacob Kasofsky an Beatrice Glickman, $16,100.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

The Fair

ESTABLISHED 1875 BY E. J. LEHMANN — TELEPHONE PRIVATE EXCHANGE 3

STATE ADAMS AND DEARBORN STS

Dry Goods—größte Freitag-Spezialitäten

in unserem riesengroßen, tageshellen 2. Floor Seide- und Kleiderstoffe-Dept.

Novelty Comfort Challies und Comfort Calicoes, fein-Muster, Yard, 4½c

Geköperte Baby Flanelle, in weiß und cream, — 12½c-Sorte, Yd. 7½c

Cream Shaker Flanelle, doppelt Warp, und Fließ, 10c Sorte, Yard 6c

Fancy Flannelettes, in Serge und Crepe Grund, 15c-Qualität, die Yard 5c

Franz. Madras, feinste Shirting und Shirt-Waist-Muster, die Yard 15c

2.00 und 1.50 fancy Westen Patterns für Männer, Auswahl nur 65c

25c farbige mercerized Poplins, alles hübsche, glänzende Farben — Yard, 19c

35c marineblaue Seide gestreifte woll. Challis, sämmtlich neue Polka Dots, 19c

Fabrik-Rester — feine Waschstoffe, — Waist-Längen — per Länge zu 44c

Seide- und Kleiderstoffe

75c farbige seidene „Faille Francaise“, mit kleinen hübschen Figuren und Scrolls, in all den fashionablen Farben, breite, prachtvoll glänzende Seide. Morgen, die Yard für nur 45c

Farbige seidene Poplins, 50 verschiedene Schattirungen in diesem wohlbekannten Seidestoff, für Straßen- u. Abendtrachten 35c

Schwarze reinseidene rauschende Taffetas, Qualität, deren Preis überall 65c die Yard beträgt. Verkauf morgen, die Yard 38c

Reinwollene Panama Suiting, verschiedene graue Schattirungen, mit Chalkline Karrirungen, doppelte Breite, 59c Werth, Yd. 25c

Schwarzseidene und wollene Crepe de Chines, doppelte Breite, schwarzer, reinwoll. Albatroß, Nuns Veiling, Batist und schwarze Herringbone gestreifte wollene Serge Suitings, 75c bis 60c Werthe, 35c

85c bis 1.00 reinwollene Stoffe, solche wie 54zöllige Chalkline Streifen, in grau, Kopenhagen blau und Leder braun und anderen Schattirungen, in fancy Panama und Serge-Stoffen, die modernste Stoffe. Morgen, die Yard für 64c

75c 3 Pfd. Rolle Watte, volle Comfort Größe, für diesen Verkauf zu nur 45c

50c schwarzseid. Moreen Skirting, Futterstoff-Tisch, zum Verkauf, Yard 29c

59c reinwoll. Creme Batiste und Albatroß, doppelte Breite, die Yard 35c

50c natürlich farbige Pongee-Seide, — 27 Zoll breit, die Yard für nur 25c

35c seidener bestickter Seide-Batist, in allen Farben, Allover-Muster, Yd. 15c

Gebleichter und ungebleichter feiner Muslin, Yard breit, — die Yard 5c

42zöllige gebleichter Kissen Muslin, — schwere Qualität, Yard 10c

9-4 ungebl. schweres Betttuchzeug, runder ebener Faden, in diesem Verkauf, 17c

Red Croß Nurse gestreifte Zephyr Gings, beste Qualität, Yard, 10c

Marktbericht.

Chicago, den 19. März 1908.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel).

Getreide und Heu.
(Baarpreise).

Winterweizen, Nr. 2, roth, 97½—98¾c; Nr. 3, roth, 96⅛—98¼c; Nr. 2, hart, 97½—$1.04¼; Nr. 3, hart, 95½—$1.02.

Frühjahrsweizen, Nr. 3, 98c—$1.00;.

Mais, Nr. 3, 62¾—63c; Nr. 3, weiß, 62¾—63½c; Nr. 3, gelb, 65—65½c; Nr. 4, 60—61c.

Hafer, Nr. 3, weiß, 51½—54c; Nr. 4, weiß, 48—52½c; Standard, 54—54¼c.

Mehl. Winter-Patents, $4.30—$4.35 das Faß; Roggenmehl, $3.55—$4.20; Minnesota, Hard, Patent, Straight Export Bags, $4.60—$4.70; besondere Marken, $5.90—$6.00.

Heu (Verkauf auf den Geleisen). — Bestes neues Timothy, $15.00—$16.00; Nr. 1, $13.00—$14.00; Nr. 2, $11.50—$12.50; Nr. 3, $8.50—$11.00; bestes Prairie, $11.00—$12.00; do., Nr. 1, $10.00—$11.00; Nr. 2, $8.50—$9.50; geringere Sorten, $7.50—$8.50.

(Auf künftige Lieferung).

Weizen, Mais, 95⅝—95¾c; Juli, 90¼c; September, 87⅜c.

Mais, Mai, 67½c; Juli, 64⅛c; September, 63—63⅛c.

Hafer, Mai, 54⅜—54½c; Juli, 48⅜c; September, 38¼c.

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt stellte sich auf 31,200, von Mais auf 285,600, von Hafer auf 603,500 Bushels. Verschickt von hier wurden 103,356 Bushels Weizen, 392,200 Bushels Mais und 255,217 Bushels Hafer.

Provisionen.

Schmalz, Mai, $8.02½; Juli, $8.25; September, $8.47½.

Gepökeltes Schweinefleisch, Mai, $12.50; Juli, $12.90.

Rippchen, Mai, $6.90; Juli, $7.20; September, $7.42½.

Oel.

Prima, weiß, 150 .... $	0.09¾
Headlight	0.11½
Oleum Spirits	0.12
Naphtha	0.11
Gasolin	0.13½
Maschinen-Gasolin	0.24
Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß	0.40
do., gereinigt, per 5 Faß	0.41
Terpentin	0.54

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Stiere — $5.75—$6.60 per 100 Pfund; gewöhnliche bis gute Sorte, $4.50—$5.75; geringe bis ausgesuchte Kühe, $5.25—$5.50; gewöhnliche bis mittlere Kälber, $4.00—$6.00; gute bis ausgesuchte Kälber, $6.00—$6.75, Bullen, geringe bis ausgesuchte, $2.50—$4.75.

Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare $4.75—$4.85 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $4.85—$5.00; gute bis ausgesuchte Fleischerwaare, $4.85—$4.95; mittlere bis gute Ferkel, $3.65—$4.40; gewöhnliche „Throw-outs“, $3.25—$4.25.

Schafe. Gute bis beste Hammel, per 100 Pfund, $6.25—$6.85; gute bis beste Schafe, $5.00—$6.25; „Yearlings“, $6.25—$7.15; „Native Lambs“, gute bis ausgesuchte, $6.75—$7.70.

Molkerei-Produkte.

Butter—		
„Creamery“, extra, das Pfund...$		0.30
Nr. 1, das Pfund	0.25	—0.27
Nr. 2, das Pfund	0.22	—0.24
„Dairies“, extra, das Pfund		0.26
Nr. 1, das Pfund	0.23	—0.24
„Ladles“, das Pfund		0.20
Packwaare, das Pfund		0.19
Eier—		
Frische Waare ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt)	0.12½	—0.13½
Do., (Kisten eingeschlossen)	0.12½	—0.14
„Firsts“, das Dutzend	0.12½	—0.16½
„Extras“, das Dutzend		0.18½
Käse—		
Rahmkäse, „Twins“, das Pfund	0.12½	—0.13½
„Daisies“, das Pfund	0.13½	—0.14
„Young America“, das Pfund	0.13½	—0.13¾
Brick, das Pfund	0.08	—0.12
Schweizer, das Pfund	0.10	—0.13½
Limburger, neu, das Pfund	0.11	—0.15½

Geflügel und Kalbfleisch.

Geflügel (lebend)—		
Hühner, das Pfund		0.12
„Springs“, das Pfund		0.12½
Hähne, das Pfund		0.07
Truthühner, das Pfund		0.13
Gänse, das Dutzend	5.00	—7.00
Enten, das Pfund		0.12½
Geflügel (ausgenommen)—		
Hühner, das Pfund	0.12	—0.12½
Truthühner, das Pfund		0.16½
Enten, das Pfund	0.12	—0.13
Gänse, das Pfund		0.09
Kälber (geschlachtet)—		
50— 60 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.04½	—0.05
60— 80 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.05½	—0.07½
80—100 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.08	—0.09

Obst und frisches Gemüse.

Aepfel, das Faß	2.00	—5.00
Kronsbeeren, das Faß	5.00	—7.50
Erdbeeren, Florida, das Quart	0.15	—0.40
Zitronen, Kalifornia, die Kiste	2.00	—2.40
Orangen, Kalifornia, die Kiste	3.50	—4.25
Bananen, Jumbo, das Bund		1.50
Ananas, das Faß	3.50	—4.25
Malaga-Trauben, das Faß	3.50	—5.50
Kraut, das Faß	0.50	—1.00
Blumenkohl, die Kiste	1.00	—2.25
Kopfsalat, das Faß	1.00	—4.00
Blattsalat, die Kiste		0.30
Champignons, die Schachtel	0.25	—0.50
Rothe Rüben, das Faß		3.00
Mohrrüben, der Sack	0.30	—0.50
Zwiebeln, der Bushel	0.70	—1.00
Tomaten, die Kiste	1.00	—3.00
Sellerie, die Kiste	0.45	—5.50
Spinat, der Kübel	0.65	—0.75
Rüben, der Sack	0.60	—0.75
Rettige, hiesige, 1 Dtzd. Bündchen	0.15	—0.40
Meerrettig, das Bund		0.65
Gurken, das Dutzend	0.50	—1.85
Brunnenkresse, Mich., Dtzd. Bündchen		0.15
Petersilie, Dutzend Bündchen	0.15	—0.25
Bohnen—		
Grüne Schnittbohnen, Schachtel	4.00	—5.00
Wachsbohnen, die Schachtel	4.00	—5.25
Trockene Bohnen, auserlesen		2.30
Rothe Nierenbohnen	1.80	—1.90
Limabohnen, Kalifornien, 100 Pf.		5.62½
Kartoffeln, Carladung, der Bushel	0.64	—0.70
Süßkartoffeln, Illinois, das Faß	4.00	—4.50

Vor 100 Jahren.

(Frankfurter Zeitung).

Unter der Regierung des ersten Großherzogs von Baden, des patriarchalischen, aufgeklärten und für das Volkswohl unermüdlich thätigen Karl Friedrich, erschien am 8. Juli 1808 eine landesherrliche Verordnung über eine „Neue Rangordnung“, die in ihrem Eingange verfügte:

„Als wir in den Jahren 1800 und 1803 die Rangverhältnisse unserer Hof-, Zivil- und Militärdiener der oberen Kathegorien durch eine Rangordnung festsetzten, waren Wir von der wohlmeinenden Absicht ausgegangen, die in den Dienst so nachtheilig einfließenden Rangstreite zu beseitigen; und Wir glaubten die Unserem Dienerstande nach seinen stufenweisen Verhältnissen gebührende Ansprüche auf öffentliche Achtung nach der Wichtigkeit der Stellen und so bestimmt, wie möglich, ausgezeichnet zu haben. Allein! dieser Absicht hat der Erfolg nicht entsprochen; vielmehr haben Wir mit Bedauern wahrnehmen müssen, wie verderblich die nur zur Aufmunterung im Dienste, als Zeichen Unseres Wohlwollens verliehene Titel auf die Staatsverwaltung nicht nur, sondern auch auf die öffentliche Meinung hie und da eingewürkt, und dadurch dem Volks Charakter selbst eine widrige Richtung gegeben haben.“

Um nun, wie es weiter heißt, „alle aus diesem Rang und Titelwesen hervorgegangenen Nachtheile, so viel es für den Augenblick möglich ist, zu entfernen, und diese Gegenstände auf einfache Grundsätze zurückzubringen und so die dem Staats Diener gebührende Auszeichnung zu versichern“, wurden die beiden bisher bestehenden Rangordnungen aufgehoben und an deren Stelle Normalbestimmungen erlassen, woraus wir folgende allgemeine Grundsätze entnehmen:

„Rang ohne Amt wird im Dienst nicht mehr statt finden.“

„Titel leiten ihre Benennungen einzig vom Amte ab, dieses nur drückt das Gepräge auf, durch welches die Würde des Staatsdieners bezeichnet wird.“

„Diejenigen, welchen Wir Titel, die ihr Amt nicht bezeichnet, verliehen haben, mögen zwar derselben sich fortbedienen; aus dieser Begünstigung aber soll weder ein Vorrecht, noch ein persönlicher Vorzug für sie hervorgehen: Und da Wir zu den Einsichten Unserer Staats Diener Uns versehen, daß sie nicht werden scheinen wollen, was sie nicht sind; so erwarten Wir daß sie von dieser Erlaubniß kaum mehr einigen Gebrauch machen werden.“

„Unsere Diener führen also künftighin nur die Benennung ihrer Stelle, die sie bekleiden.“

„So wie das Streben nach Titeln nur ein Mißtrauen verräth, durch eignen innern Werth etwas zu gelten, werden künftig nur selten noch Gesuche um Titelverleihungen an Uns gebracht werden.“

„Nach diesen Normen glauben Wir nun Rang und Titel auf ihre einfache Natur zurückgebracht, dadurch Unserm Staatsdienste wohlthätige Einflüsse bereitet, und die öffentliche Meinung von der Würdigung Unserer Diener berichtigt zu haben.“

„Wird man vollends aufhören, Rang und Titel, welche nur dem öffentlichen Leben, und in diesem den Dienern nur — nicht ihren Frauen — angehören, in das Privatleben überzutragen, so wird der gesellige Umgang eine freyere Bewegung, die äußere Cultur wird leichtere Formen zum Vortheile der inneren gewinnen; — und so mögen denn — was Wir sehnlich wünschen, alle Nachtheile des Titelwesens aus Unsern Staaten verschwinden! Wir erwarten, daß diese Verordnung nach der Reinheit Unserer Gesinnungen werde geehrt werden, und wir machen die Staatsbehörden noch besonders verbindlich, in Ihren Anträgen an Uns sich hiernach schuldigst zu achten und die einlaufende Gesuche zu verbescheiden.“

So gegeben zu Carlruhe am 5. July 1808, gezeichnet: Carl Friderich, vidit: E. Frhr. von Dalberg.“

Ja, ja: „Es ist“ — mit dem Famulus im „Faust“ zu reden —
„ein groß Ergetzen,
sich in den Geist der Zeiten zu versetzen.
Zu schauen, wie vor uns ein weiser Mann gedacht,
und wie wir dann zuletzt so herrlich weit“
— zurückgeblieben sind hinter jenen erleuchteten Gedanken!

Die Tapferen.

Zwischen dem ungarischen Minister des Innern, dem Grafen Julius Andrassy, und einzelnen Gruppen der Unabhängigkeitspartei herrscht seit einiger Zeit ein gespanntes Verhältniß, das am 28. Februar den Minister veranlaßte, auf eine dieser Gruppen zuzutreten und ihr zuzurufen:

„Ihr seid tapfer und muthig, wenn es gilt, eure Regierung zu stürzen. Ihr hättet tapfer sein sollen, als Oberst Fabricius im Sitzungssaale des Hauses erschien. Damals sind die meisten davongelaufen. Ich bin aber auf meinem Platze geblieben bis zum letzten Augenblick!“

Gemeint ist die denkwürdige Szene im ungarischen Abgeordnetenhause, als knapp nach der Auflösung des Reichstags am 19. Februar 1906 der Honvedoberst Fabrizius an der Spitze einer Kompagnie den Sitzungssaal betrat und die anwesenden Abgeordneten sowie das überaus zahlreich erschienene Publikum mit sanfter Gewalt zum Hause hinaustrieb. In der That haben damals, wie ein Augenzeuge berichtet, die ärgsten Schreier am raschesten Fersengeld gegeben, während Graf Julius Andrassy die Truppen an sich herankommen ließ und dann erst den Platz räumte. Aus seiner jetzigen Aeußerung wird es erst klar, daß er es vielleicht auf die Gewaltanwendung hätte ankommen lassen, wenn er Unterstützung bei den übrigen Abgeordneten gefunden hätte. Gut, daß es anders gekommen ist und die Dinge doch nicht auf die Spitze getrieben worden sind! Die Soldateska war übrigens ebensowenig zu Gewaltthaten aufgelegt, wie die tapfere Unabhängigkeitspartei. An der Spitze eines Trupps drang ein sehr bekannter Budapester Polizeirichter in die Journalistenloge ein und redete die ihm meist persönlich bekannten Parlamentsredakteure deutsch mit den Worten an: „Geht's Kinder, weicht's der rohen Gewalt!“ Lachend verließen auch die größten Krakehler den Raum, ohne mit den Flintenkolben der recht blöde dreinschauenden Truppe in Berührung gekommen zu sein.

Verrechnet.

Herr Bücker strebte schon seit langem danach, sich bei dem neuen Amtsvorsteher angenehm bemerkbar zu machen; stets war er der erste im Amte, verließ es als letzter, und da er wußte, daß der neue Chef seinen Abendspaziergang am Amtsgebäude vorbei zu nehmen pflegte, suchte er selbst Abends noch sein Bureau auf, wobei er stets darauf Acht gab, daß das Fenster an der Straße auch immer recht auffällig beleuchtet war. Aber trotz alle dem schien der Herr Vorsteher sowohl von der Person als auch dem Amtseifer seines Beamten nicht die geringste Notiz zu nehmen.

Da kam eines Tages Herr Bücker im Gasthause neben seinen verehrten Chef zu sitzen, und höher schlägt sein Herz, als dieser endlich auch an ihn einige Worte richtet, ihm sogar freundlich auf die Schulter tippt und sagt: „Wirklich, mein lieber Bücker, ich bewundere Sie, wie Sie . . .“ — „Aha,“ dachte der strahlende Beamte, — „wie sie fleißig sind — wird der Herr Vorsteher nun sagen“ —und sah sich bereits auf einen höheren Posten — als der Herr Chef fortfuhr — „. . . wie Sie diese miserablen Zigarren nur immer rauchen können, ohne daß Ihnen übel wird!“

ROTHSCHILD AND COMPANY STATE & VAN BUREN STREETS

Lange Handschuhe

Kayser Elbogenlange Lisle-Handschuhe, schwarze und farbige, Mousquetaire Handgelenk, per Paar, 50c

Kurze Längen Handschuhe, Seconds u. übergenähte Handschuhe von unserem Sattlerverkauf. In schwarz u. weiß, alle Größen, morgen [illegible] 59c

„S & H." Grüne Trading Stamps frei mit jedem Einkauf

Fortsetzung des großen Suit-Einkaufes

Es gibt keinen Suit in der ganzen Stadt, welcher zu diesem Preise mit diesen ausgezeichneten Erzeugnissen der Schneiderkunst verglichen werden könnte. Von überall hören wir anerkennende Bemerkungen über die erstaunlichen Spargelegenheiten, welche diese wirklich bemerkenswerthe Kleider-Offerte bietet.

Morgen werden abermals die an und für sich großen Sortimente durch neue u. weitere Partien vergrößert, und die Preise, die ungewöhnlich niedrig für derartige Suits sind, werden die Massen abermals anlocken.

Moderne Cutaway angepaßte Coat Suits, (wie in der Abbildung), von feinen Chiffon Panamas, kragenlos, Moire- und Braid-Besatz, mit Atlas gefüttert, Gore Flare Skirt mit breiter Falte vom selben Stoff besetzt und doppelte Vor plaited Front und Muster-Suits für Damen und Mädchen, bis 16.50 werth, 8.88

Hübsche neue Suits in mannigfaltigen Sortimenten, größter Werth, der je offerirt wurde, hunderte von Suits zur Auswahl, all die beliebten Modelle und Stoffe; Suits die im Retail regulär für 18.50 verkauft werden würden (Damen- und Mädchen-Größen) für 10.75

Fancy Vestee Front Suits wie in der Abbildung, feiner Chiffon Panama in all den beliebten Farben; Coats mit Atlas gefüttert, hübsche Hüften-Länge, franz. spitzer Rücken, prachtvoll mit flacher seidener Braid garnirt und dazu passend ornamentirt; Aermel in ¾-Länge; — Skirts sind in dem neuen Gore-Flare, mit Falten vom selben Stoff garnirt und dazu passende Braid, Schneiderarbeit und Facon, wie man sie in erster Klasse Kleidungsstücke zu finden erwartet, $20 Sorte, 13.75

Neue Panajah Cloth Suits Facon wie im Bild, von diesem neuen Stoff gemacht, in Golden braun, Marine blau, Kopenhagen, Blondine und schwarz; neueste Schmetterling-Facon, ohne Kragen, 3knöpfige Front; mit Taffeta Seide gefüttert und elegant besetzt mit Novelty-Braid in prachtvollem Entwurf, an der Front und Rücken zuzuknöpfen; Skirts sind perfekt hängend, neuer schmaler Gore, voll plaited Front und Rücken, breite Falte vom selben Stoff, 22.50

Unterröcke-Spezialitäten

Seidene Unterröcke aus Oil-boiled Taffeta, breite plaited und tucked Flounce, $5 Werthe — zu 2.98

Unterröcke von Nurse gestreiften Ginghams, shirred Flounce, 39c

Schwarze Unterröcke aus mercerized Sateen, breite shirred Flounce — 75c Werthe — Freitag zu 49c

Unterröcke aus schweren Moreen, breite kreisrunde Flounce, Sectional tucked, 1.25 Werthe, zu 79c

Strumpfwaaren-Ersparnisse

Feine Lace Lisle Damenstrümpfe, in Weiß und Schiefer-Farbe, ganz reg. gemacht, hohe spliced Fersen und doppelte Sohlen, werth 35c u. 50c, Freitag zu 19c

Strümpfe für Kinder, echtschwarze Baumwolle, gerippt, Gr. 5 bis 6½, 15c Sorte, 7c

Baumwoll. Damenstrümpfe, schwarz und Tan, sowie schwarze baumwollene mit weißen Füßen, 19c Qual., 12½c

Feine Spitzen Lisle Strümpfe für Damen, schwarz, Boot und Allover Spitzen, auch feine seidene Stickereien, alle voll regulär gemacht und bis zu 50c werth, speziell für Freitag, zu nur 25c

März-Verkauf von 1908 Go-Carts

Whitney's Collapsible Folding oder Reclining Go-Carts, sehr bequem und stark gebaut, leichte Sorte — kann in einem Suit Case getragen werden, wenn zusammengelegt, gepolstert mit Chase-Leder, mit Hut vom selben Leder, alle Stahltheile sind gehärtet, ausgestattet mit Rubber Tire Rädern, gerade wie Abbildung, 8.25 werth, 5.95

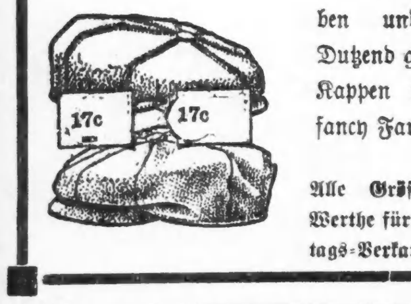
Whitneys idealer zusammenlegbarer Go-Cart, ganz stählerner Running Gear und Gummi Tire-Räder, 1.25

Volle Reed Body Whitney Folding und Reclining Go-Cart, auf der Straßenbahn mitnehmbar, hat separaten Reclining Rücken und Dash, ganz Stahl Automobile Running Gear, — Antifriction Gummireifen-Räder, 2.95

Vollständige Partie der neuesten Style F. A. Whitney ganz Reed Body, Leder Hood Top, Go-Carts und Perambulatrs in der neuen braunen Farbe, im Preis rangirend von $15 bis zu 22.50

25c Schul-Kappen zu 17c

Erster Floor, nördlich.



25c-Kappen für Knaben und Kinder, 300 Dutzend ganz wollene Golf-Kappen in einfachen und fancy Farben.

Alle Größen, ungewöhnliche Werthe für Freitags-Verkauf, 17c

Großer Verkauf von Rugs

Brüsseler Rugs, Hübsche Entwürfe, 9 bei 12 Fuß groß, werth 16.00, zu 11.98

Wilton Rugs, 9 bei 12 Fuß, Werth, für prachtvolle Muster, 25.00 17.98

Brussels Rugs, 6×9 Fuß, reguläre $10-Werthe, zu 6.98

Brusseline Art Rugs, 9×12 Fuß, $5-Werthe, zu 3.98

Smyrna Mats, reine Wolle, Mottled Effekte, wth. 75c, zu 39c

Cook's Linoleum, zwei Yds. breit, wth. 70c, Quadrat-Yard, 35c

Chinese Matting, — fancy Checks, werth 20c, zu 12c

Das Chaos in Böhmen.

Prag, 22. Febr.

Der Nationalitätenkampf in Böhmen ist zum guten Theil ein Kampf um die Sprache — oder richtiger: um die Geltung der Sprache. Daher kommt es auch, daß dieser Kampf den Fernerstehenden und Uneingeweihten oft als ein kleinlicher Streit, der leicht beizulegen wäre, erscheint, daß man nicht verstehen kann, daß Deutsche und Tschechen um die Straßentafeln da, um die Amtsaufschriften dort, um den Sprachengebrauch bei dieser oder jener Behörde erbitterte Kämpfe führen. Man darf sich aber nur vor Augen halten, daß eines der Ziele der tschechischen Politik das ist, den Beweis zu erbringen, daß es in Böhmen kein geschlossenes deutsches Sprachgebiet gibt, daß also die Deutschen keinen Anspruch auf deutsche Verwaltung, deutsche Aemter und Gerichte, deutsche Beamte in ihrem Gebiete erheben können. In der tschechischen Sprache gibt es für „böhmisch" und „tschechisch" nur die eine Bezeichnung „cesky", und wie dieser Wortschwindel es den Tschechen ermöglicht, alles, was innerhalb der Grenzen Böhmens liegt, alles, was sich auf den geographischen Begriff Böhmen bezieht, als tschechisch zu bezeichnen, so geht auch ihr politisches Streben dahin, das Land Böhmen in ein Land „Tschechien" umzuwandeln und zu diesem Zwecke zunächst das rein deutsche Sprachgebiet wenigstens in ein gemischtsprachiges umzugestalten. Von diesem Standpunkte aus ist die von den Tschechen aufgestellte, scheinbar gerechtfertigte Forderung zu beurtheilen, daß der Tscheche Anspruch habe, überall im ganzen Lande und bei allen Aemtern sein Recht in seiner Sprache zu finden. Thatsächlich sind alle die Fälle, durch die besonders in neuester Zeit wieder die Sprachenfrage aufgerollt wurde, künstlich konstruirt, eigens zu dem Zwecke geschaffen worden. Sie haben sich nicht etwa aus einem Bedürfnisse der im deutschen Sprachgebiete ansässigen tschechischen Bevölkerung ergeben, sie stellen nur die Minirarbeit der tschechischen politischen Agitation dar, durch die das deutsche Gebiet unterwühlt, in den deutschen Besitzstand überall Bresche gelegt werden soll. Nur deshalb werden bald in Eger, bald in Reichenberg durch tchechische Hetzadvokaten tchechische Klagen eingebracht, die dann weiter betrieben werden, bis eine Entscheidung des Obersten Gerichtshofes in Wien provozirt wird, der — leider unter dem Einflusse der jeweiligen politischen Strömungen stehend — bald so bald so entscheidet und so das Sprachenchaos noch mehr vermehrt.

Eine besondere Rolle spielt in dem nationalen Kampfe die tschechische Beamtenschaft, die das eigentliche Eroberungskorps der Tschechen in ihrem Feldzuge gegen die Deutschen darstellt. Das hat sich — abgesehen davon, daß die tschechischen Beamten überall im deutschen Sprachgebiete den Kern der tschechischen Minoritäten bilden — in ganz außerordentlicher Weise in der Thatsache gezeigt, daß die tschechische Beamtenschaft auf eigene Faust, wenn auch auf Weisung, unter Anleitung und unter dem Schutze der tschechischen politischen Kreise entgegen den bestehenden gesetzlichen Bestimmungen die tschechische Sprache im inneren Amtsverkehr bei allen Behörden eingeführt hat. Die berüchtigten Badeni'schen Sprachenverordnungen des Jahres 1897 hatten die tschechische Sprache in einem gewissen Umfange im inneren Amtsverkehre in Böhmen zugelassen. Diese Sprachenverordnungen wurden bekanntlich nach schweren Kämpfen und Parlamentsstürmen, die mit dem Sturze Badenis endeten, wieder aufgehoben. Die tschechische Beamtenschaft aber hielt trotz der erfolgten Aufhebung und trotz der Wiederherstellung des früheren gesetzlichen Zustandes, der den ausschließlichen Gebrauch der deutschen Sprache im inneren Amtsverkehr statuirt, nicht nur an den Badeni'schen Verordnungen fest, sondern ging in der Verwendung der tschechischen Sprache selbstherrlich noch weit über diese Bestimmungen hinaus, so daß heute gesetzlich zwar die deutsche Sprache die alleinige Sprache des inneren Amtsverkehrs ist, thatsächlich aber entgegen dem Gesetze dem uneingeschränkten Gebrauche der tschechischen Sprache Thür und Thor bei allen Aemtern geöffnet ist.

Die „innere" tschechische Amtssprache war früher eine der Hauptforderungen der Tschechen, die sie jedoch, nachdem der unglückliche Versuch Badenis, sie im Verordnungswege zu bewilligen, gescheitert war, nicht durchsetzen konnten. Aber die Tschechen wußten sich zu helfen. Sie mobilisirten ihr Beamtenheer und dieses hat sich bereitwillig in den Dienst der nationalen Propaganda gestellt und einfach „via facti" eingeführt, was „via legis" nicht zu erreichen war. Alle Vorstellungen und Beschwerden von deutscher Seite gegen dieses gesetzwidrige Vorgehen blieben erfolglos. Die tschechischen Beamten sind des Schutzes und der Unterstützung der politischen Kreise ihres Volkes sicher und die Regierung sieht stillschweigend zu und läßt die tschechische Amtssprache selbst bis an die Ministerien herankommen. Der deutsche Beamte, der sich unter Berufung auf das Gesetz dem gesetzwidrigen Gebrauche der tschechischen Sprache widersetzt und ihn vorschriftsmäßig beanstandet, bleibt immer im Unrecht, er wird in der tschechischen Presse auf's heftigste angegriffen und findet auch bei den höchsten Stellen keine Unterstützung. Und so kommt es, daß in der Staatsbeamtenschaft, die doch vor allem zur Wahrung der Gesetze berufen ist, die Mißachtung der gesetzlichen Vorschriften geradezu Trumpf ist. Man kann sich vorstellen, was für ein Geist auf diese Weise großgezogen wird. Maßloser Uebermuth und offene Widersetzlichkeit bei den tschechischen, tiefe Verstimmung und Verbitterung bei den deutschen Beamten und bei allen der Verlust des Glaubens an die Autorität des Staates!

Aus einem solchen Chaos, wie es in Böhmen thatsächlich herrscht, müssen sich natürlich die merkwürdigsten, anderwärts ganz unmöglichen Erscheinungen ergeben. Es sei da als ein drastisches Beispiel der Fall der Prager elektrischen Straßenbahnen erwähnt. Diese wurden in Prag im Jahre 1897 eingeführt. Das Gesetz schreibt vor, daß bei solchen Bahnen gewisse Aufschriften, insbesondere diejenigen, die der Sicherheit des Publikums dienen, in beiden Landessprachen, also deutsch und tschechisch anzubringen sind. Die Prager Straßenbahnen aber weisen überhaupt nur tschechische Aufschriften auf, und um diesen unzulässigen Zustand nicht beheben zu müssen, ist die vorgeschriebene Kollaudirung der Straßenbahn durch das Eisenbahnministerium bis zum heutigen Tage nicht erfolgt. Das will besagen: Die Behörde läßt die ihr gesetzlich vorgeschriebene Verpflichtung, die in jedem anderen Falle selbstverständlich eingehalten wird, unerfüllt nur aus dem Grunde, weil sie sonst die Anbringung doppelsprachiger Aufschriften fordern müßte, sich aber fürchtet, eine derartige Forderung an die Prager Stadtvertretung zu richten. Auch in diesem Falle sind die von deutscher Seite mehrfach eingebrachten Beschwerden ohne Erfolg, ja einfach ohne Erledigung geblieben.

Ein weiteres bezeichnendes Beispiel für die Abnormalität unserer Verhältnisse, ist auch der Vorgang, der in letzter Zeit bei den Ernennungen von richterlichen Beamten eingehalten wurde. Der derzeitige Stand an richterlichen Beamten in Böhmen weist infolge der kolossalen Ueberproduktion der tschechischen juridischen Fakultät und da durch viele Jahre deutsche Juristen nur in verschwindend geringer Zahl Aufnahme in den sog. richterlichen Vorbereitungsdienst fanden, eine ungeheure Ueberzahl an tschechischen Beamten auf, sodaß, wenn die Ernennungen streng nach dem für das Kronland Böhmen bestehenden richterlichen Beamtenstatus erfolgt wären, für die in letzter Zeit freigewordenen Richterstellen — auch für die im deutschen Gebiete — fast ausschließlich Tschechen hätten ernannt werden müssen. Nun konnte aber die von allen deutschen Kreisen mit aller Entschiedenheit aufgestellte Forderung, den Gerichten in den deutschen Gebieten deutsche Beamte zu geben, nicht mehr unberücksichtigt bleiben, da ihre Erfüllung auch durchaus im Interesse einer gedeihlichen Rechtspflege lag. Um nun nur annähernd die nothwendige Zahl von deutschen richterlichen Beamten zu erhalten, mußten einmal an 70, das zweite Mal an 50 tschechische Beamte, die den Deutschen im Status den Weg versperrten, gleichfalls befördert und — wie der Ausdruck lautet — „extra statum" ernannt werden, ohne daß dafür ein wirkliches Bedürfniß vorhanden gewesen wäre. Das ist ein den tschechischen Beamten selbstverständlich nicht unangenehmer Nothbehelf, aber einer jener Auswüchse, wie ihn unsere Verhältnisse eben zeitigen. Eine wirkliche Abhilfe wäre nur zu erzielen, wenn man den Beamtenstatus in einen deutschen und einen tschechischen theilen und dann in beiden die Beamtenernennungen nach dem vorhandenen Bedürfnisse vornehmen würde. Aber dagegen wehren sich die Tschechen mit Händen und Füßen und sie haben auch in diesem Falle gleich das Schlagwort von der „Landeszerreißung" bei der Hand, das sie immer zitiren, wenn es sich darum handelt, eine reinliche Scheidung vorzunehmen. Davon wollen sie eben nichts wissen, — sie lieben das Chaos, in dem es für sie viel mehr Beute zu machen gibt. Wie der Staat dabei fährt, das ist ihnen gleichgiltig, und die Regierung, die den Muth und die Fähigkeit hätte, diesem Chaos ein Ende zu machen und in Böhmen geordnete Zustände herbeizuführen, hat sich bis jetzt nicht gefunden.

Notions

Hump Haken und Oesen, schwarze u. weiße, Dutz. auf Karte,— d. Stück.... 1c

Worsted Skirt Braid, nur 5 Yd. Rollen, — jede zu..... 5c

Bester Lyle Garter Elastic — nur schwarz— per Yd..... 4c

Strümpfe

Seidebestickte Damen-Strümpfe— schwarze baumwollene, reg. 15c; das Paar zu.......... 9c

2 Paar für jeden Käufer.

Seide.

23 Z. breite China Seide, — in allen Farben, 39c- und 48c Qual. Yard..... 29c

Waists.

Weiße Lawn Damen-Waists, Stickerei besetzt, wth. 89c: das Stück zu.. 59c

Eine für jeden Kunden.

Waschleine.

Keystone Wäsche-Leine, — 72 Fuß lang; — regulärer Preis 30c, zu... 19c

Handtuchzeug

Echtes Roman Crash Handtuchzeug, 7c-Sorte, Yd 4½c

5 Yards für jeden Kunden.

Ginghams.

Nurse gestreiftes Kleider-Gingham, die 15c-Sorte — die Yard.. 10½c

Bargain-Freitag

MOELLER BROS.

Zwei Eingänge } 928-932 Milwaukee Ave. 600-602 N. Paulina Str.

SPEZIELL:

Haupt-Floor Paulina Straße Annex Bargain Counter. — (Von 8:30 bis 10 Uhr Vormittags.)

Granulirter Zucker, Pfd............4½c

4 Pfund an jeden Kunden.

Fancy Japan Reis — per Pfund	5½c
Schöne California Pflaumen — per Pfund	5c
Hope Marke Zucker-Korn — 2 Pfund-Büchse zu	5½c
Frühe Juni-Erbsen — 2 Pfd. Büchse	7½c

Schürzen-Gingham Absolut echtfarbiger Staple karrirter Schürzen-Gingham, kurze Stücke —8c Sorte (10 Yds an einen Kunden), die Yard für........ 5c

Groceries

Große Salz-Heringe — das Stück zu.......... 1c

Brick Rahm-Käse — d. Pfd. zu......... 16c

Bestes Compound Schmalz, Pfd.......... 8c

Große Büchse Alaska Salmon.... 12½c

Split Erbsen — 3 Pfund für........ 11c

Old Dutch Cleaner, die Büchse zu......... 7½c

Echte Milchner Heringe — Faß zu.... 65c

Große Flasche Mixed Pickles — zu.......... 19c

Likör und Tabak.

50c Flasche Blackberry für.........19c

Underroof od. McBrayers Whiskey, reg. 1.25, volles Quart..... 89c

$2.50 Rye Whiskey od. Grape Brandy, per Gallone......... 1.95

Anheuser Bush Export Bier 2 Dtz. Flaschen........ 1.00

4 U. S. Treasury Zigarren für...10c

4 Packete Old Mill Tabak für.....15c

Zwei 10c Packete Plow Boy Tabak.15c

Glaswaaren

Imitation geschl. Glas Zucker-Bowle reg. Preis 12c — d. Stück zu 7½c

7-Stücke Beeren-Set, Imit. geschl. Glas, regulär 98c — das Set zu 69c

2 Flaschen Caster v. gepreßt. Glas, reg. 12c; —zu..... 7½c

Doilies

18zöll. viereckige gestemp. Doilies mit Battenberg Borte; reg. 10c: d. St.. 5c

2 für jed. Kunden.

Handtücher

Ungebleichte türkische Bade-Handtücher, in Seconds Auswahl.... 4½c

Korset-Schützer.

Muslin Damen-Korsetbezüge, Valenc. Spitzen besetzt, reg. 29c, zu... 19c

2 für jed. Kunden.

Tritt-Leiter.

6 Fuß Trittleiter mit Shelf, — von ausgesuchtem Holz —reg. 79c....... 59c

Kleider-Percales.

Echtfarb. Doppel-Fold Kleider-Percale, — prächtige Auswahl v. Mustern, — die 12c-Sorte— Yard....... 8c

Schuhe

Solide lederne Knabenschuhe, alle Größen —regulär $1.98, Paar $1.25

Leopold Wölflings Bekenntniß.

Bezeichnend für die Seelenverfassung Leopold Wölflings ist ein Schreiben, das der einstige Erzherzog jetzt an das „Patschkauer Wochenblatt" — Patschkau ist der Geburtsort seiner jetzigen Gattin — gerichtet hat. Das Blatt hatte ein auch von uns veröffentlichtes Telegramm des Erzherzogs mitgetheilt. In einem Dankschreiben sagt Wölfling jetzt unter anderem:

„... Ich habe meinen geliebten Vater verloren, der mir zu gleicher Zeit der einzige Freund war. Mit seinem Tode ist nun das letzte Band gerissen, das mich mit meiner Familie und damit mit Oesterreich verbunden hat. Bis zu den letzten Tagen vor seinem Hinscheiden hat mein Vater mit mir korrespondirt, er hat allen Hetzereien und Verleumdungen zu trotze niemals auf seinen ältesten Sohn vergessen. Im Oktober v. J. sah und sprach ich ihn kurz vor meiner Hochzeit. Auch meiner Gemahlin, damals meine Braut, welche mit mir die Fahrt nach Lindau gemacht hatte, war es vergönnt, mit meinem guten Vater zusammenzutreffen. Beim Abschied umarmte er mich und segnete unseren Bund. Mit ihm ist ein Stück „gute, alte Zeit" verschwunden, ein seelensguter Mann und Vater, der sein weiches Herz in einer rauhen Schale verbarg. Mein einziger Trost und meine Stütze in der Zeit des Kummers ist meine engelsgute, angebetete Gemahlin, welche in ihrer fürsorglichen Liebe mir den Schmerz tragen hilft; ich danke es Gott, daß ich das seltene und darum unschätzbare Gut habe, eine so edle Frau zu besitzen, die ich vom tiefsten Herzensgrunde liebe und verehre, und keine Macht der Welt wird uns trennen können. Wir verstehen uns in jeder Hinsicht und ergänzen uns, und ich möchte nicht mehr leben ohne sie. Deshalb ist es mein Gebet und mein Wunsch mit jedem Athemzuge, Gott möge sie beschützen und segnen und ihr ein ungetrübtes, freudiges, langes Leben schenken — an meiner Seite. Gegen die Menschen aber will ich ihr Schild und Hort sein, der mein Leben geweiht ist und ich es verdanke, daß sie mich vor dem Abgrund vegetarischen Sumpfes gerettet hat ..."

Das Begräbniß der Gesetzesrollen.

Wie polnische Blätter erzählen, ereignete sich in Kolomea jüngst ein Unfall, der unter der jüdischen Bevölkerung große Verzweiflung hervorrief. In einem der zahlreichen Bethäuser brannte ein Todtenlicht; der leichte seidene Vorhang vor der heiligen Arche fing davon Feuer und es verbrannten elf Thoren. Die älteren Gesetzesrollen, die in einer anderen Abtheilung standen, wurden von dem Feuer verschont. Da nach dem Alten Testament die heilige Schrift das größte Heiligthum ist, gebühren ihren Resten ebensolche letzte Ehren und ein Leichenbegängniß wie den sterblichen Ueberresten eines Menschen. Es fand also eine große Leichenfeier statt, an der über 6000 Menschen theilnahmen. Nachdem man die Asche jeder einzelnen Thora in eine irdene Urne verschlossen, wickelte man die Urnen in Leichentücher und bettete dan alle zusammen in eine hölzerne Kiste, die bei den strenggläubigen Juden die Stelle des Sarges vertritt. Unter lautem Schluchzen der Weiber wurden dann die Todtengebete verrichtet, nach welchen der Rabbiner eine flammende Rede hielt, in der er den Versammelten ihre Sünden vorhielt, die offenbar den Zorn Gottes auf sie herabbeschworen hätten. Die Vernichtung der Thoren wird nämlich als Strafe Gottes und Vorbote großen Unglücks angesehen. Die Kisten mit den Urnen wurde auf einer Bahre mit Flor bedeckt unter großem Menschenandrang auf den Friedhof gebracht und während des Transportes wurde mit Sammelbüchsen wie gewöhnlich bei jüdischen Begräbnissen geklappert. Die Ueberreste der Thoren wurden einstweilen in der Leichenkammer aufgestellt, da man mehrere Rabbiner aus der Umgebung erwartet, die der Bestattung beiwohnen und auch ein Konsilium abhalten sollen, durch welche Bußen der Zorn Gottes von der Bevölkerung abzuwenden wäre.

Doppelte Trading Stamps Freitag und Montag

DEPARTMENT STORE E. H. Knoop & CO. NORTH AVE. AND VINE ST.

Doppelte Trading Stamps Freitag und Montag

Oster-Bargains für Freitag u. Samstag

$1.50 Damen-Schuhe, Prinz Albert oder Diana-Facon, mit bestem Gummizug, Größen 4 bis 8, Paar... 98c

Kinderschuhe, schwarze Oxfords in Blücher-Facon, starke, breite Sohlen. Werth 1.50. Für diesen Verkauf zu....................... 1.19

Scheibengardinen, aus gestreiftem Swiß gemacht. Für diesen Verkauf das Paar zu.................. 28c

Damen-Mantel aus tan Covert oder schwarzem Broadcloth mit merzerisirtem Futter. Gut passende Facons. Ganz besonders billig......... 3.48

$1.00 Kabo-Korset, weiß oder grau, aus starkem Coutil gemacht, mit Stickerei garnirt, Mittellänge, vorn und an Seiten Strumpfhalter. Alle Gr., 79c

Lange Seide-Handschuhe, doppelte Fingerspitzen, schwarz oder weiß, 19 Zoll lang, werth $1.00. Für diesen Verkauf zu...................... 79c

Schwarzes Seidentaffet-Band, 5 Zoll breit, stets zu 25c verkauft. Gute schwere Sorte. Yard.......... 15c

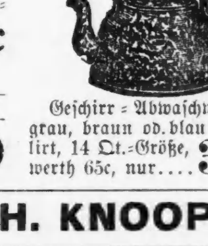
Herrenhemden und Beinkleider, starke gerippte Jerseysorte in neuer brauner Farbe, bisher für 50c verkauft. — Für diesen Verkauf nur........ 29c

Groceries.

10 Pf. Sack best. XXXXX Pat.-Mehl 28c	Bester Grassamen f. d. Garten, Pf. 12½c
Beste getrocknete Aprikosen, Pfd.....19c	Frische Vanilla-Waffeln, Pfd.........9c
Gute ausgesuchte Pflaumen, Pfd.....4c	Ostereier in allen Farben, Pfd.......9c
12c-Büchse Butterfly Lima-Bohnen...8c	Santa Claus Seife, 9 Stück für....25c
17c frisch gerösteter Kaffee, Pfd.....12c	Mixed Häringe, sehr delikat, Faß....55c

Haushaltungs- und Küchen-Waaren.

Blauweiß- oder braun, weiß emaillirter Theekessel — die 8-Quart-Größe — zu............. 39c



15c feine importirte Porzellan-Tassen — deutsches Fabrikat—Theegröße — per Paar.......... 10c

Wäsche-Wringer — vorzügliche Ausführung— werth $2.50— nur.......... 1.79

Geschirr-Abwaschwanne, grau, braun od. blau emaillirt, 14 Qt.-Größe, werth 65c, nur.... 39c

Wassereimer — blau oder braun emaillirt — 50c werth — nur............ 29c

E. H. KNOOP & CO.

Ein 447 Jahre alter Prozeß.

Fast unglaublich scheint die Nachricht über einen aus dem Mittelalter stammenden Prozeß zu sein, die ein Gothaer Korrespondent übermittelt. Danach ist ein zwischen der gothaischen Gemeinde Friemar und den dortigen Mühlenbesitzern seit dem Jahre 1430 schwebender Rechtsstreit wegen einer seinerzeit eigenmächtig vorgenommenen Erhöhung eines Wehrbaumes an dem Nesselfluß (!) mit Schluß des Jahres 1907 durch gütliches Uebereinkommen zum Abschluß gebracht worden. Die Höhe der Prozeßkosten ist noch nicht festgestellt.

Das mißglückte Pladoyer.

Es sind nicht nur die modernen Advokaten, die vor den Schranken des Gerichts für ihre bedrohten Klienten die rührendsten Attentate auf die Menschlichkeit und Barmherzigkeit der Richter unternehmen. Der Pariser „Gaulois" erzählt eine amüsante Anekdote aus dem Gerichtssaal, die zweihundert Jahre zurückliegt. Schon D'Aguesseau verlangte von einem gewissenhaften Rechtsanwalt, daß er kein Mittel, sei es tragisch, sei es komisch, unversucht lasse, um seine Sache zu gewinnen. Das that auch ein Advokat, dessen Klient der Verurtheilung fast sicher war. Beim Schluß des Plaidoyers, als erschütterndstes Argument, packte er das zu diesem Zwecke fürsorglich bereit gehaltene Kindchen des Angeklagten, hob es hoch empor, streckte es dem Tribunal entgegen und bat um Milde. Das Kind begann kläglich zu weinen, sein Schluchzen ergriff alle Herzen, der Erfolg schien sicher. In den Augen der sonst so streng blickenden Beisitzenden blinken verdächtige Tropfen. Nur der Staatsanwalt bewahrte seine klassische Ruhe „Mein kleiner Freund," fragte er begütigend das heulende Kind, „warum weinst du denn so bitterlich?" Der Kleine weint noch stärker. „Ach, er zwickt mich immer so," schreit er verzweifelt und will sich den Händen des Vertheidigers entringen. Der Angeklagte wurde verurtheilt.

Leset die „Sonntagpost"!

Lokalbericht.

„Unsere Feinsten“.

Ehemaliger Vaterlandsvertheidiger von zwei Polizisten mißhandelt.

Bubenstück.

Räthselhafte Explosion verursachte große Aufregung in Buena Park. — Zeitungsjungen lieferten Straßenbahnern eine wahre Schlacht.

Zerschlagen und blutüberströmt sprach heute früh der 37jährige Lewis F. Miller, Nr. 240 La Salle Avenue, in der Hauptwache vor und meldete, daß zwei städtische Polizisten auf dem Union-Bahnhof ihn so zugerichtet hätten.

Er gab an, daß er Sergeant in der Bundesarmee gewesen während der Boxer-Unruhen in China und später auf den Philippinen gedient habe. Ehrenvoll entlassen, sei er nach Chicago gekommen und habe Wohnung genommen bei einem Freunde, Frank Martin.

Kurz vor zwei Uhr habe er den Union-Bahnhof betreten. Ein Polizist habe ihn dort angehalten und gefragt, was er wolle. „Einen Trunk Wasser“ habe er geantwortet.

„Ach was, Sie sind ein Strolch,“ habe ihn der Scherge angeschnauzt und ohne Weiteres auf ihn losgeschlagen. Ein anderer Häscher sei angelaufen gekommen und habe ihn gleichfalls geprügelt. Dann hätten die sauberen Beamten ihn nach dem Meldekasten geschleppt und ihn dort nochmals ins Verhör genommen. Als er ihnen erklärte, daß er seine Aussagen im Gericht machen werde, wurde ihm bedeutet, sich zu verkrümeln.

Heute will er zum Appell in der Wache an Desplaines Straße sich einfinden und sich bemühen, seine Angreifer zu identifiziren. Auch will er Beschwerde beim Polizeichef gegen die rohen Gesellen erheben. Er hatte $100 in Gold bei sich.

Geheimnißvolle Explosion.

In einem beim Bau der Verlängerung des Northwestern-Hochbahngerüstes benutzten Bauwagen erfolgte gestern Abend gegen 9 Uhr eine muthmaßlich durch Dynamit verursachte Explosion, die in ganz Buena Park gehört wurde und hochgradige Aufregung hervorrief. Die Polizei ist der Ansicht, daß in der Beschäftigung von Nichtgewerkschaftlern Seitens der Pittsburg Construction Company der Schlüssel zur Lösung des Räthsels zu suchen ist, das Beweggründe und Thäterschaft bilden.

Der betreffende Bauwagen stand auf einem Seitengeleise der Chicago, Milwaukee & St. Paul-Bahn, etwa 200 Fuß nördlich von der Buena Park Haltestelle. Oestlich vom Hochbahngerüst befindet sich eine Reihe Apartmentgebäude. Die Hinterfenster der 100 Fuß zu beiden Seiten des Wagens gelegenen Häuser wurden zertrümmert. Westlich von jener Stelle liegt der Graceland-Friedhof.

Als die Explosion erfolgte, liefen sämmtliche Bewohner der an Kenmore Ave., zwischen Buena und Montrose Ave., gelegenen Häuser auf die Straße. Anfänglich glaubte man, daß der Kessel der Hebekrahn-Maschine explodirt sei. Diese Annahme erwies sich als irrig.

Da Augenzeugen kurz vor der Explosion eine blitzartige Flamme emporschießen sahen, und ferner die Dielen des Wagens nicht beschädigt waren, nimmt man an, daß die Explosion durch Dynamit oder Nitroglyzerin verursacht wurde.

Verdächtige Burschen.

R. M. La Touche, wohnhaft Nr. 1703 Kenmore Ave., hatte während des Tages zwei oder drei junge Burschen gesehen, die sich in verdächtiger Weise in der Nähe des Bauwagens zu schaffen machten. Er war unter den Ersten, die den Thatort erreichten. Unterwegs stieß er überall auf Trümmer. Während er und mehrere Nachbarn nach etwanigen Opfern Umschau hielten, tauchte Wm. Tonneson, der Wächter, auf. Der gab an, daß er 15 Minuten vor neun Uhr den Wagen verlassen hatte, um sich durch einen Imbiß zu stärken. Niemand sei zur Zeit im Wagen oder in dessen Nähe gewesen.

Leutnant Robert Schlau und ein Dutzend Polizisten der Townhall-Wache suchten die ganze Nachbarschaft ab, fanden aber keine Spur von den Thätern.

Wenige Minuten vor der Explosion war ein Hochbahnzug südlich an der Buena Park-Haltestelle vorbeigefahren. Die Explosion verursachte eine halbstündige Betriebsstörung, da auf die Geleise gefallene Trümmer fortgeräumt werden mußten. Der Pittsburg Construction Co. ist durch die Explosion etwa $500 Schaden erwachsen.

Sie hatte die Arbeit übernommen, nachdem die von der Northwestern Company beschäftigten Leute an den Streik gegangen waren. Seitdem sollen Geschäftsagenten der Gewerkschaft viele der von ihr beschäftigten Leute veranlaßt haben, die Arbeit niederzulegen. Dessenungeachtet schritt die Arbeit rüstig fort. Vor mehreren Tagen wurde angekündigt, daß die neue Strecke schon am 15. Mai dem Betriebe übergeben werden würde. Gestern erst war eine Menge neuer Wagen eingetroffen. Die standen auf Seitengeleisen zwischen Montrose und Wilson Ave. Sie wurden nicht beschädigt.

Krieg im Frieden.

Am Dienstag ertheilte die City Railway Company ihren Angestellten den Befehl, unter allen Umständen Zeitungsjungen zu verhindern, Wagen zu betreten, in denen der Fahrpreis beim Einsteigen entrichtet werden muß. Die Folge war, daß es schon am selben Tage zu unliebsamen Auftritten zwischen Schaffnern und Zeitungsjungen kam. Gestern Nachmittag setzte es blutige Köpfe.

Die Straßenbahngesellschaft war augenscheinlich auf Feindseligkeiten gefaßt, denn sie hatte nicht nur jeder der in Frage kommenden Cars mit zwei Schaffnern, sondern auch mit Spezial-Polizisten besetzt.

Am Nachmittag gingen etwa 50 Zeitungsjungen, die sich in ihrem Broterwerb geschädigt sahen, unterstützt von kräftigen, ehemaligen Genossen, geschlossen zum Angriff vor. Sie bemühten sich, an Wabash Ave., zwischen Madison und Van Buren Straße, jede Elektrische zu besteigen und griffen, wo sie auf Widerstand stießen, die Schaffner thätlich an. Von der Straße aus wurde das Fahrpersonal mit Steinen bombardirt. Es setzte blutige Köpfe und Nasen und unzählige Brauschen und Wunden.

Schließlich mußte die Polizei einschreiten, die 150 Mann stark heranrückte. Sie handelte anfänglich sehr besonnen. Bald aber ließen sich mehrere Häscher zu Rohheiten hinreißen. Einem Knirps von Zeitungsjungen soll ein baumlanger Scherge ein Loch in den Kopf geschlagen haben.

Auch die Schaffner sollen die kleinen Kerle rücksichtslos mit den Stiefelabsätzen in die Gesichter gestoßen und sie sonst schwer mißhandelt haben. Aber auch sie wurden, wo immer sich dazu Gelegenheit bot, arg verbläut. Mehrere der Schaffner wurden bis zur Bewußtlosigkeit geprügelt.

Die Verwundeten wurden von Genossen fortgeschleppt. Fünf Zeitungsjungen wurden verhaftet. In der Bezirkswache an Harrison Straße gaben sie ihre Namen an als Morris Klein, John Burke, Frank Jones, Albert Frank und Meyer Minsky. Sie wurden wegen unordentlichen Betragens und Auf- und Abspringens auf und von in Fahrt befindlichen Straßenbahnwagen gebucht. Der Straßenbahner E. W. Ferguson befindet sich gleichfalls in Haft. Er wird bezichtigt, einem Zeitungsjungen einen Fußtritt versetzt zu haben.

In Geistesumnachtung.

Der Lebensmüde, der sich gestern, wie berichtet, am Douglas Boulevard vor einen Personenzug der Great Western-Bahn warf und todtfahren ließ, ist als der 58jährige Hans Petersen, Nr. 940 W. Harrison Straße, identifizirt worden. Es scheint keinem Zweifel zu unterliegen, daß er in einem Anfalle von Geisteszerrüttung den Tod suchte und fand.

Der Verstorbene wurde in Flensburg geboren, genoß eine gute Erziehung, wurde Kaufmann, genügte seiner Militärpflicht als Einjährig-Freiwilliger und machte zu gleicher Zeit den deutsch-französischen Krieg mit. Vor 28 Jahren kam er nach Chicago, wo er sich verheirathete. Seit Jahren stand er als „General Salesman“ in Diensten der Firma Siegel, Cooper & Co. Vor 25 Jahren wurde er Mitglied des Deutschen Kriegervereins, vor zwölf Jahren trat er dem Verband der Veteranen der Deutschen Armee bei. In beiden Vereinen hat er Aemter bekleidet.

Das Begräbniß des Verstorbenen, der sich eines ausgedehnten Bekanntenkreises und allseitiger Achtung erfreute, findet statt am Samstag, dem 21. März, Nachmittags 1 Uhr, vom Trauerhause aus nach dem Friedhofe Waldheim.

Ungebetene Gäste.

Einbrecher drangen in voriger Nacht in Thomas Keoughs Wirthschaft, Nr. 17 N. Clark Straße, und stahlen Spirituosen und Zigarren im Gesammtbetrage von $50. Sie haben sich und ihre Beute in Sicherheit gebracht. Bisher fehlt jede Spur von ihnen.

Chinesische Kokainhändler.

Unter der Anklage, unter der Hand einen schwunghaften Handel mit Kokain betrieben zu haben, befinden sich die chinesischen Waschonkel Sing und Charles Lung in der Bezirkswache an Desplaines Str. in Haft. In Sing Lungs Waschanstalt, Nr. 299 W. Randolph Str., fanden die Detektives Clark und Orthman angeblich in einem Fasse Reis eine große Anzahl mit Kokain gefüllter Flaschen.

Acht Kokainesser, die angeblich gute Freunde der Chinesen waren, wurden gleichfalls dingfest gemacht.

War ein Irrthum.

Die uniformirte Leiche, die man gestern, wie berichtet, im Abwasserkanal nahe der Rockwell Str.-Brücke treibend gesehen hat, war nicht die des vom Dienst suspendirten, vermißten Polizeifahrers James Brown, der bekanntlich bezichtigt wird, Frau Christina Peterson angegriffen zu haben. Seine Uniform hat Brown zu Hause gelassen. Die Leiche ist nicht geborgen worden.

Wieder eingefangen.

Die 16jähr. Bernice Rogers und die um 1 Jahr ältere Katie Hauck bewerkstelligten am Dienstag Abend ihre Flucht aus dem Beulah Home, Nr. 959 N. Clark Straße. Gestern wurden sie im Hotel Nr. 59 N. Clark Straße von Detektives der Wache an Ost Chicago Ave. aufgestöbert und nach der Anstalt zurückgebracht.

Ins Handwerk gepfuscht.

Unter der Anklage, seit Monaten Zahnärzten in's Handwerk gepfuscht zu haben, wurde gestern Abend der 44jährige Barbier Sylvester Grabowski, Nr. 352 106. Str., South Chicago, verhaftet. Der staatliche Inspektor Charles Johnson hatte vor Richter Girten einen Haftbefehl gegen den „Verschönerunsrath“ erwirkt. Er behauptet, daß Grabowski seit Monaten unbefugterweise die Zahnheilkunde ausgeübt hat. Der Angeklagte wurde gegen Bürgschaft bis zur Verhandlung auf freien Fuß gesetzt.

Der rothe Schrecken.

Auf Grund der Angaben eines Schankwirths, der ihn als einen russischen Schreckensmann bezeichnete, der in eigener Person Bomben nach Mitgliedern des hohen Adels geschleudert habe, wurde gestern der 35jährige Amkodine Zideso in seiner Wohnung Nr. 646 Austin Ave. verhaftet und in der Bezirkswache an W. Chicago Ave. eingesperrt.

Heute fand sich dort der russische Konsul, Baron A. A. von Schlippenbach, ein, um dem Verhör beizuwohnen und als Dolmetscher zu dienen. Das Verhör leitet Detektivesergeant Mills, einer der berühmtesten Anarchisten-Riecher der städtischen Polizei.

Kapitän Kandzia weigert sich, den Namen des Schankwirths preiszugeben, der als Ankläger gegen Zideso auftrat. Letzterer ist sechs Fuß groß, breitschultrig und etwa 170 Pfund schwer. Er spricht kein Wort Englisch.

Im Verhör gab Zideso an, er stamme aus Wilna und sei nie aus seinem Heimathsdorf hinausgekommen, ehe er auswanderte. Er habe nie mit Terroristen oder Anarchisten in Verbindung gestanden und sich nie an einem Attentat betheiligt. Konsul Schlippenbach sagte, er sei überzeugt, daß der Mann die Wahrheit spreche, und daß sich der Angeber aus irgend welchen Gründen an Zideso rächen wollte. Die Polizei wird jetzt den Schankwirth, der den Angeber spielte, ins Gebet nehmen und Zideso dann jedenfalls entlassen.

Verdächtigen Ursprungs.

Verdächtigen Ursprungs ist ein Feuer, das gestern Abend auf der hinteren Veranda des Hauses Nr. 75 Ellen Straße ausbrach, die Bewohner des Gebäudes zur Flucht nöthigte und $500 Schaden anrichtete. Brandinspektor Hogan hat eine Untersuchung eingeleitet.

— Süffel als Wohlthäter.—Süffel (in der Stammkneipe, im Kreise seiner Zechgenossen, mit seinem guten Herzen renommirend): Heute Morgen begegnete mir auf der Straße so ein armer, alter Mann, welcher mich derart dauerte, daß ich ihm meine Börse zuwarf. Hinterher fiel mir plötzlich ein, daß sie leider vollständig leer gewesen!

— Submission.—Für das Gerichtsgebäude in Moabit ist die Lieferung von 1000 Flaschen Parfüm zur Verbesserung der vom Harden-Prozeß verpesteten Luft zu vergeben, ferner von 1000 Vacuum-Apparaten, um den Staub aufzusaugen, den der Prozeß überall aufgewirbelt hat.

— In der Wandelhalle des Reichstagsgebäudes.—Ich weiß nicht, heute herrschte so ein süßlicher Ton in der Verhandlung.—Ja. Na, 'ist ja eigentlich auch selbstverständlich; die Zuckerkonvention wurde ja besprochen.

CARSON PIRIE SCOTT & CO

Ungewöhnliche Spar-Gelegenheiten werden in unserer Basement-Abtheilung geboten

Neue Frühjahr-Suits für Damen—Außergewöhnlich niedrig markirt

Prachtvoll geschneiderte Suits, bestehend aus den neuesten Style Ideen werden jetzt zu Preisen offerirt, die ohne Frage sehr niedrig sind. Wir bringen hier 6 Facons.

Geschneiderte Damen Suits aus grauen Panama-Suitings, eng anschließender Coat in Hüften-Länge, gefüttert mit Satin und strapped mit gleichem Stoff, Coat Kragen, hat lange Lapels, 15 Gore Side plaited Skirt, besetzt mit 4zölligen Falten aus gleichem Stoff. Wie die Abbildung — zu............ **$16.75**

Geschneiderte Damen-Suits, in zweifarbigen Mischungen, einfachbrüstige Cutaway Front, Coat Kragen und Cuffs aus gleichem Stoff, Coat gefüttert mit Satin, voller Flare Gore Skirt, besetzt mit Falten aus gleichem Stoff. Wie die Abbildung.. **$16.75**

Suits für Damen, Schmetterling-Aermel, kurze, eng anschließende Coat-Facon, mit Taffeta Seide gefüttert, elegant mit seid. und Persian Braids besetzt, Aermel ¾-Länge, spitze Front und Rücken, voll plaited Skirt, mit Falte vom selben Stoff besetzt Copenhagen blaues, braunes, graues u. lohfarb. Panama-Cloth, wie abgebildet............ **$19.75**

Suits für Damen aus blauem, braunem und schwarzem Panama Tuch, halb anschließender 22 Zoll langer Coat, gefüttert mit Taffeta Seide, ohne Kragen, besetzt mit seidener Braid, voller plaited Skirt, besetzt mit Falten aus demselben Stoff, wie Abbildung.. **$15**

Geschneiderte Damen-Suits aus blauem, braunem und schwarzem fancy Gewebe Wale Tuch, halb anschließender 22 Zoll langer Coat, einfach geschneidert und strapped mit gleichem Stoff, 19 Gore plaited Skirt, besetzt mit breiten Falten aus gleichem Stoff. Wie die Abbildung........ **$19.75**

Suits für Damen in neuem Schmetterling-Aermel-Modell—Atlasfutter, elegant mit fancy seidenen Braids besetzt, 17 Gore plaited Skirt, mit dazu passender seidener Braid besetzt, von feiner Qualität schlichtem Panama Cloth, in Kopenhagen blau, Leder, lohfarbig, grau, marineblau und schwarz. Wie abgebildet, zu.................. **$15**

Weiße Waists für Damen

Zwei Spezialitäten

Lawn Waists für Damen, Yoke mit feinen Tucks und besetzt mit Panel aus Openwork Stickerei, mit Spitzen eingefaßt, tucked Kragen und Cuffs, besetzt mit Spitzen, ¾ lange Aermel, am Rücken offen. Wie die Abbildung, **1.25**

Lawn Waists für Damen, Yoke und Front hübsch tucked und besetzt mit deutschen Val. Spitzen-Einsätzen, Spitzen-Kragen und Cuffs, ¾ lange Aermel, offen am Rücken. Wie Abbild., **1.25**

Sechs Muster zu 75c

Weiße Lawn Waists für Damen, in 6 ausgezeichneten Facons, von guter Qual. weißem Lawn, Yoke von bestickten Plaits u. Tucks, 75c.

Damen-Unterröcke: Seide und Heatherbloom

Bemerkenswerthe Offerten, welche ganz besonderes Interesse hervorrufen werden wegen der Vorzüglichkeit der Stoffe, der tadellosen Arbeit und wegen der außerordentlich niedrigen Preise.

Echte Heatherbloom-Unterröcke, mit breiter Knie-Flounce, sehr hübsch mit Shirring und Tucks besetzt, sehr voll gemacht. In all den beliebtesten Farben und schwarz, in einem Sortiment, das eine große Auswahl in grün, braun und Marineblau eingeschlossen. Zur Rechten abgebildet, und zu einem speziellen Preis — das Stück.................. **$1.48**

Seidene Unterröcke, in einem ungewöhnlich vollen Sortiment, all die beliebtesten Farben der Saison einschließend—die neuen braunen, grünen und blauen Schattirungen (einschl. Kopenhagen), von sehr schwerer Taffeta gemacht. — breiter, voller Flounce, achttheilig. — Zur entferntesten Rechten abgebildet, — ein seltener Werth zu **$3.55**

Ein Tischgespräch.

Skizze von Frank Carlson.

Auf einem Karnevals-Souper in Berlin W.

Personen:

Anne-Marie Pflicht, Dr. Richard Sehring.

Er trägt ein Monokel in dem intelligenten, glattrasirten Gesicht; sein Frack sitzt tadellos, und seine Hände sind wohlgepflegt. Er ist 40 Jahre alt.

Sie hat ganz in der Stille ihren 30. Geburtstag gefeiert, obwohl freundlich gesinnte Tanten und Basen konstant und auffällig ihre 25 Jahre betonen. Sie ist schlank, biegsam ohne Korsett in einem weißen Empirekleid, das sehr schöne elfenbeinfarbene Schultern freiläßt. Das Gesicht ist unregelmäßig, aber anziehend. Die Augen frappiren durch ihren Ausdruck. Zu Zeiten leuchten sie in seltsamem Glanze, oft sind sie matt und melancholisch. Um den vollen Mund ist der müde Zug jener, die viel und aussichtslos getanzt haben.

Er: „Gnädiges Fräulein haben wohl schon viel mitgemacht diesen Winter?“

Sie (sieht ihn an; ein leises, sehr leises Lächeln spielt um ihre Lippen. Es reizt ihn! Gerade, als er etwas sagen will, sagt sie mit einer weichen, tiefen Stimme): „Es ist das sechzehnte Mal in diesem Winter, daß ich in Gesellschaft bin. Mir ist nicht sehr heiß, ich habe weder „Frühlingserwachen“ gesehen, noch „Frauen, die den Ruf vernommen“ gelesen“. — Er sieht sie zuerst sprachlos an, dann begreift er und muß wider Willen lachen.

Sie: „Wenn Sie jetzt noch im Stande sind, einen Gesprächsstoff zu finden, dann bitte ich Sie um Verzeihung für meine Ungezogenheit. Versetzen Sie sich in meine Lage! Sechzehn Tischherren habe ich in diesem Winter bereits hinter mir, und immer habe ich wohlerzogen auf alle diese Fragen geantwortet. Heute ging's beim besten Willen nicht mehr. Zudem sagt mir etwas daß es sich verlohnt, Ihnen die Promenade durch die Konvention zu ersparen.“

Er (lächelt): „Soll das ein Kompliment sein?“

Sie: „Eine schmeichelhafte Hypothese höchstens!“

Er (lehnt sich zurück und sieht sie an): Sie laden mir damit eine schwere Verpflichtung auf, aber ich will versuchen, ihr gerecht zu werden. Zuerst lassen Sie mich eine Lanze für meine unglücklichen Vorgänger brechen.“

Sie: „Wozu diese Schatten wieder heraufbeschwören?“

Er: „Weil Sie mir zur Entwickelung einer Theorie nöthig sind.“

Sie (resignirt): „Wenn es denn sein muß! Meinetwegen!“

Er: „Mein gnädiges Fräulein, alle Menschen auf dieser weiten Erde, bis auf die paar durch Geburt und Familienbande zusammengeschweißten, sind einander fremd. Unser Gesellschaftsleben ist nun einmal so sonderbar bestellt, daß es Sitte ist, an gewissen Abenden zwei solcher Individuen einfach zusammen zu setzen und sie ihrem Schicksal zu überlassen. Ist es nicht natürlich, daß sich daraus eine gequälte Situation ergibt? Der Herr, dem die ganze Verantwortung zufällt, sagt sich, daß er irgend ein Thema anbrechen müsse. Ja, aber was? Der Schweiß steht ihm in hellen Tropfen auf der Stirn. Wovon soll er sprechen? Von Philosophie? Er kennt ihren Bildungsgrad nicht und will sie nicht beschämen; manchmal versteht er selbst nichts davon. Von Bildern? Er kann einen Rembrandt nicht von einem Böcklin unterscheiden. Von Literatur? Sein Beruf läßt ihm wenig Zeit für schöngeistige Lettüre; außerdem könnte sie für Sudermann schwärmen, während er Hauptmann hochhält, oder umgekehrt, und das würfe gleich einen Schatten. Von Jus oder Medizin versteht sie in den meisten Fällen nichts, so bleibt ihm also höchstens die Flucht ins Banale, in die Dutzendfragen, die Sie vorhin so schnell erledigten. Solange hier nicht radikal eingeschritten wird, ist keine Besserung dieses Zustandes zu erwarten. Eine Idee hätte ich ja!“

Sie: So? Das interessirt mich wirklich!“

Er: „Wie wäre es, wenn man zugleich mit dem Kärtchen mit dem Namen der Tischdame dem Herrn ein kleines „curriculum vitae“ von ihr überreichte? Das würde die Situation entschieden vereinfachen, der Betreffende wüßte gleich Bescheid über sein Visavis, könnte Taktlosigkeiten vermeiden, und von da bis zum idyllischen Zustand wäre nicht weit.“

Sie (ironisch): „Sehr schön. Aber die Damen...?“

Er: „Auch für sie ist gesorgt. Auch sie bekommen eine gedrängte Lebensbeschreibung ihres Tischherrn.“

Sie (ein wenig scharf): „Besonders vortheilhaft wäre es auch, wenn die Mitgift der Dame und das Einkommen des Herrn genau vermerkt würden. Wieviel unnütze Flirts würden da erspart werden, wieviel Herzen blieben ungebrochen? Und die Hausfrau hätte dann noch einen besonderen Wirkungskreis, sie müßte die passenden Ziffern zusammenstellen.“

Er: „Dann würde z. B. nicht ein Mißgriff vorkommen, wie da drüben, wo der Assessor Erfurt, der mehr Schulden als Haare auf dem Kopfe hat, mit der blutarmen Grete Melzer zusammengesetzt wird.“

Sie (bitter): „Oder Dr. Richard Sehring mit Anne-Marie, der ältesten von vier erwachsenen Töchtern des pensionirten Obersten Pflicht.“

Er (sieht sie durch sein Glas äußerst interessirt an und verzieht keine Miene): „Hier ist der Zufall im Prinzip nicht einmal ungeschickt gewesen, denn ich bin sehr wohlhabend und brauche mich also nicht für die Zahlenreihe meiner Tischdame zu interessiren, wenn ich...“

Sie (unterbricht ihn nervös): „Bemühen Sie sich nicht, Herr Doktor. Unser Gespräch ist ja nur theoretisch.“

Er (sieht plötzlich auf ihre schmale Hand nieder, die auf dem Tische neben ihm liegt): „Ich möchte frei nach Heine sagen:

„Wie sonderbar muß diese Hand
Ein einz'ges gold'nes Ringlein
schmücken!“

Sie (wird roth, und zieht ihre Hand weg): „Wie wäre es, wenn wir wieder abstrakt sprächen!“

Er: „Wie Sie befehlen, gnädiges Fräulein. Ich fahre fort in meinem Zukunftsbild. Nehmen wir also an, ich hätte Ihr „curriculum vitae“ gelesen, das heißt, das brauche ich nicht einmal, ich könnte es mir sogar selbst konstruiren.“

Sie: „Das dürfte Ihnen doch sehr schwer fallen!“

Er: „Soll ich's versuchen?“

Sie (achselzuckend): „Wenn Sie wollen, ich habe nichts dagegen.“

Er: „Ich beginne also: Anne-Marie Pflicht, geboren 18.., erzogen in einem Pensionat, mit achtzehn Jahren zum ersten Mal in Gesellschaft gegangen, umschwärmt von zahllosen Leutnants. War jahrelang die Königin der Kasinobälle in einer kleinen Garnison und ignorirte alles, was Zivil hieß. Dann kam die Pensionirung des Obersten und das Ende des Märchenlebens, von dem ihr vielleicht ein paar gepreßte Blumen . . . ein paar Briefe zurückgeblieben.“

Sie ist sehr blaß geworden und starrt ins Leere.

Er (spricht weiter, als wenn er die Veränderung nicht bemerkte): „Nun kommt das bescheidene Leben in der Residenzstadt, die Gesellschaften, die mit Entbehrungen erkauft werden, das enge Heim. Dabei der Durst nach dem Leben, nach dem, was wirklich Leben ist. Der fieberhafte Drang, sich zu bethätigen, und die Aussichtslosigkeit, ihn je erfüllt zu sehen, und das Verlangen nach . . . Liebe.“

Sie zuckt zusammen, aber sie unterbricht ihn nicht; es ist, als sei sie gelähmt.

Er (fortfahrend): „Und in dieser Stimmung geht sie in Gesellschaft und wartet auf das Wunderbare. Und statt dessen ist da immer irgend ein Geck, der sie mit Albernheiten füttert und ihre schöne glänzende Hoffnung jedesmal zerstört und sie müde macht. Und so kommt es einmal, daß sie sich gegen den Zwang auflehnt und den Mann an ihrer Seite zu einem Gespräch auffordert, das nicht banal, aber sehr bitter für sie wird; denn Frauen leiden immer, wenn in einen Winkel ihrer Seele hineingeleuchtet wird.“

(Die Tafel wird aufgehoben. Ganz willenlos läßt sie sich von ihm in eine lauschige Ecke des Wintergartens führen. Mechanisch setzt sie sich, er bleibt vor ihr stehen):

„Und jetzt kommt die zweite Hälfte des Gesprächs. Dieser Mann hätte dem Mädchen nie weh gethan, wenn er ihr nicht eine Kompensation zu bieten hätte. Fräulein Anne-Marie, jetzt wird die Geschichte wieder banal! Erinnern Sie sich denn gar nicht mehr an den Assessor, der Ihnen in N . . . gegenüber wohnte, sie lange Jahre stumm bewunderte und es vermied, sich Ihnen vorstellen zu lassen, weil man damals Ihren Namen mit dem eines flotten Leutnants immer zusammen nannte?“

„Jahrelang habe ich dann Ihr Leben verfolgt, und jetzt will ich es Ihnen auch gestehen, daß es kein Zufall war, der Sie mir heute als Tischdame gab. Ich selbst habe unsere liebenswürdige Gastgeberin darum gebeten.“

Sie: „Um dem arroganten, älteren Mädchen ein paar bittere Wahrheiten zu sagen.“ (Ihre Stimme klingt unnatürlich schrill in der verhaltenen Aufregung.)

Er (ernst): „Nein, aber um Sie heute, wo es meine Verhältnisse erlauben, zu fragen, ob Sie meine Frau werden wollen, Anne-Marie. Ihr „curriculum vitae“ sagt mir, daß Sie noch frei sind . . .“

Sie (ist erregt, mit sprühenden Augen aufgesprungen): „Wie können Sie es wagen, sich über mich lustig zu machen?“

Er: „Lustig machen? Ich?“ (Er faßt ihre Hand und zwingt sie, ihn anzusehen.) „Wie schlecht Sie sich doch auf den „Mann“ verstehen, Anne-Marie! Ich liebe Sie innig, ausdauernd, seit Jahren! Sehen Sie mir denn nicht an, daß ich „ehrliche Absichten“ habe?“ (In seiner Stimme bebt trotz der Neckerei unverkennbare Zärtlichkeit.)

Sie sieht scheu zu Boden und zittert am ganzen Körper. Sie hat längst auf die Blüthenträume verzichtet, und mit einem Male da, wo sie es am wenigsten vermuthet, lacht sie das Glück an. In diesem Augenblicke ist ihr, als wenn sie nie einen anderen Mann geliebt hätte, als ob er immer in ihrem Leben gewesen wäre, und doch hatte sie bis dahin kaum eine Erinnerung an ihren stummen Flirt gehabt.

Er: „Wollen Sie mir nicht endlich antworten, Anne-Marie?“

Sie schweigt noch immer, aber in ihren Blicken ist Erlösung.

Er sieht sich um, Niemand ist in der Nähe. Er schließt sie in seine Arme.

Als das Paar den Wintergarten verläßt, sieht Anne-Marie sehr roth und der Rechtsanwalt auch nicht mehr ganz so korrekt aus wie gewöhnlich, aber beide strahlen vor Glück.

Die Hausfrau stößt ihren Gatten an: „Mein Werk,“ scheint sie zu sagen. Und so wird es immer sein. So lange Amor arbeitet, muß er sich den unlauteren Wettbewerb gefallen lassen.

Splitter.

Im Einzelnen ist schließlich der Zweck fast jeden Dinges zu finden, den Zweck des Ganzen sucht man noch immer.

* * *

Mancher verzeiht Dir leichter eine Beleidigung, als daß Du ihm aus der „Patsche“ geholfen hast.

Vergnügungs-Wegweiser.

Powers'. — „The Easterner".
Colonial. — „The Merry Widow."
College Theater. — „Robert Emmet."
Illinois. — „Mary's Lamb."
Bush Temple. — „Tom Moore."
Studebaker. — „The Regeneration."
Garrick. — „The Witching Hour."
Grand Opera House. — „Tom Jones."
Star and Garter. — Vaudeville und Burleske.
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.

Der Fetisch.

Ein deutscher Afrikareisender erzählt als Ergänzung zu der bekannten Thatsache, daß die Eingeborenen im Innern Afrikas fest daran glauben, der Europäer besitze seine geistige Ueberlegenheit über sie nur durch die Gnade eines Götzen (Fetisch), den er stets bei sich führe, folgende drollige Geschichte: Der Reisende war auf der Büffeljagd schwer verwundet worden und zu Fall gekommen; er verdankte, da die Eingeborenen ihn für todt hielten und schleunigst davon liefen, seine Rettung nur dem persönlichen Muth, mit dem er den Büffel schließlich niederstreckte. Als der kühne Jäger das Lager, mit Blut bedeckt, endlich wieder erreichte, wollte der Führer der Eingeborenen durchaus den Fetisch sehen, der allein ihn aus der Gewalt des Büffels befreit haben könne. Um den Zudringlichen loszuwerden, zeigte der Reisende ihm ein Fläschchen mit Senfspiritus, mit dem er sich den bei dem Unfall stark zerschundenen Rücken gerade einrieb. Nun kannte die Neugier des Häuptlings keine Grenzen mehr, obwohl ihm der Deutsche sagte, nur einen dem Charakter nach schlechten Menschen pflege der Fetisch zu schmerzen, dann aber gehörig, verlangte der Eingeborene durchaus eine sofortige Einreibung mit dem Wasser des Fetisch. Kaum hatte er aber eine tüchtige Ladung Senfspiritus auf dem bloßen Rücken, als er, ohne Bedenken darüber, daß er sich angeblich dadurch als moralisch schlechten Menschen den Europäern zu erkennen gebe, aus Angst fürchterlich zu schreien anfang: „Nimm deinen Fetisch schnell fort, er beißt schrecklich!" ... Seine ihn beängstigende Einreibung hatte er indeß weg, und seine Neugier nach dem Fetisch, welcher den Europäern ihre Kraft verleiht, war endgiltig gestillt.

—Wie die Alten sungen. — Die kleine Mizzi (weinend): „Mama, gib mir zwanzig Pfennig — der Alfred spielt immer nur mit Erna Verlobung und mit mir nicht, weil ich keine Mitgift habe!"

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Agenten, welche ihre ganze Zeit oder einen Theil ihrer Zeit zur Verfügung stellen können. Versicherung gegen Krankheit, Unfall und Lebensversicherung — für Männer, Frauen und Kinder. Guter Verdienst für ehrliche Leute. American Assurance Co. P. F. Thede, Distrikt-Manager. Office: 846 W. 63. Str., Ecke Halsted Str. Sprecht vor zwischen 8 und 10 Uhr Morgens.

Verlangt: Junger Mann, zum Reinemachen, und bei Tisch mitzuhelfen; Saloon. 425 S. State Str.

Verlangt: Ein Wagenmacher. 210 East Superior Str.

Verlangt: Tüchtiger Porter. 1852 West 35. Str. frsa

Verlangt: Drei erstklassige Rockmacher; stetige Arbeit. Union Tailoring Co., 317 East Division Str.

Verlangt: Ein junger Mann als Porter, der auch etwas Bar tenden kann; muß englisch sprechen können. 74 West Madison Str.

Verlangt: Ein älterer Mann, um 3 Pferde zu besorgen und eine kleine Bäcker-Route zu befahren; muß etwas englisch sprechen können. 184 31. Str.

Verlangt: Junge; muß 16 Jahre alt sein. H. L. Franke & Co., 152 Vedder Str.

Verlangt: Erfahrener Carpenter. Lohn $2.50 den Tag. 2237 N. Ashland Avenue.

Verlangt: Schneider, ein erster Klasse Bushelman, Kleider-Store, Elgin, Ill. Lohn $18; dauernde Arbeit für den rechten Mann. Anzufragen bei Flachs & Schetnitz, 297 Fifth Ave., oberer Floor. dofrsa

Verlangt: Junge, der schon in Bäckerei gearbeitet hat. 2469 Leavitt Str., nahe Lincoln und Montrose Ave.

Verlangt: Zwei ledige Wurstmacher. 926 Lincoln Avenue.

Verlangt: Erster Klasse Wurstmacher für ausgezeichnete Stelle in Salt Lake City, Utah, zu übernehmen. Sofort anzufragen: B. B. Hanak Co., 110 Ost Lake Straße. dofr

Verlangt: Färber und Reiniger. 1509 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Porter im Saloon. 1998 N. Ashland Avenue.

Verlangt: Barkeeper, zur Aushilfe; Freitag von 2 bis 6:30, Samstag von 11 bis 6. 284 S. Franklin Str.

Verlangt: Schneider, an Kundenarbeit. 1847 N. Ashland Ave.

Verlangt: Ein guter Saloonporter. 814 Center Ave., Ecke Taylor Str.

Verlangt: Küfer. 130—132 W. Taylor Str.

Verlangt: Ein älterer Mann für Haus- und Stallarbeit. Adresse K. 750 Abendpost. 19mz1wX

Verlangt: Guter Mann, als Trockenreiniger. 636 N. Clark Str.

Verlangt: Junger Mann, für Porter-Arbeit; Saloon. 1584 N. Clark Str.

Verlangt: Lediger Mann. 580 Southport Ave.

Verlangt: Porter; muß am Tisch aufwarten können. 159 Wells Str., Saloon.

Verlangt: Starker Junge, an Brot und Cakes; mit etwas Erfahrung. 551 Wells Str.

Verlangt: Blacksmith-Helfer, erstklassiger Arbeiter, an Wagenarbeit. 359—367 S. Halsted Str.

Verlangt: Blacksmith Finisher, erstklassiger Arbeiter, an Wagenarbeit. 359—367 S. Halsted Str.

Verlangt: Guter Hufschmied und Wagenarbeiter. 2585 Lincoln Ave.

Verlangt: Alter, unverheiratheter Mann, für leichte Hausarbeit; einer, der willens ist, für gutes Heim und geringen Lohn zu arbeiten. 1599 Milwaukee Ave.

Verlangt: Verkäufer für billige Baustellen nahe den Stahlwerken in Gary, Ind. Monatliche Abzahlung. Hohe Kommission. Adresse B. 189, Abendpost. modosa

Verlangt: Ein Schneider, guter Rockmacher. 1284 Van Buren Str. mido

Verlangt Reinlicher Junge in Bäckerei und sich sonst nützlich zu machen. 4351 Armour Ave. mido

Verlangt: Ein stetiger Schneider für neue und alte Arbeit. 20 Meilen von Chicago. — John Deis, Wheaton, Ill. mido

Verlangt: Junger Mann um im Milchdepot zu helfen. Dregi, 315 West 59. Str. midofr

Verlangt: Korbflechter mit Erfahrung in Rohr und Weiden. American Basket Co., 480 Süd Centre Avenue. 15mz1wX

Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ehepaar; Frau einige Stunden während des Tages Betten zu machen; wofür ich zwei-Zimmer Wohnung frei gebe. 172 East Ontario Str.

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junger erstklassiger Stuhlmacher sucht irgendwelche Beschäftigung. John Hromadka, 779 Cornelia Str.

Gesucht: Junger Schuhmacher sucht Beschäftigung. 1707 N. Whipple Str., 2. Flat, Logan Square.

Gesucht: Lunchman, guter Koch, sucht sofort Stellung; thut auch Porterarbeit. Adr.: O. 385 Abdpost.

Gesucht: Möchte bei alleinstehendem Meister die Bäckerei erlernen. Gehe auch aufs Land. 728 West 21. Straße.

Gesucht: Mann, 27 Jahre alt, vertraut in Hausarbeit, mit Empfehlungen, bittet um Stelle; spricht etwas englisch. Karl Schiffthaller, 784 W. Madison Straße.

Gesucht: Deutscher Mann sucht irgend eine Stellung. J. K., 574 N. Halsted Straße.

Gesucht: Junger Mann sucht irgendwelche Arbeit. Leer, 168 Dayton Str.

Gesucht: Ein Junge wünscht die Bäckerei zu erlernen, oder irgendwelche Arbeit. 1774 N. Halsted Straße.

Gesucht: Erste Hand selbstständiger Brotbäcker sucht Arbeit. Frank Weber. 56 Rees Str.

Gesucht: Erfahrene Schneider, dauernde Arbeit und guter Lohn. E. Gordon, 309 Grand Ave.

Gesucht: Junger Barbier sucht Stelle, spricht englisch. 17 Burling Str.

Gesucht: Junger deutscher Mann sucht Stelle um Pferde zu besorgen oder sonstige Arbeit. George Haberstrom, 4349 Armour Avenue.

Gesucht: Verheiratheter Gärtner, in allen Pflanzarten bewandert, sucht stetigen Posten, kann selbstständig Gärtnerei führen. 641 Barry Ave.

Gesucht: Starker junger Bäcker sucht Stelle, an Cakes mitzuhelfen. 12 Willow Str.

Gesucht: Ein älterer, reinlicher, ehrlicher, fleißiger Mann sucht Arbeit als Porter in Saloon; kann auch Bar tenden; auch Pferde besorgen; gute Zeugnisse. Peter Klein, 5019 Loomis Str.

Gesucht: Durchaus erfahrener Holzarbeiter, 26 Jahre, sucht Beschäftigung; kann innen und außen arbeiten; spricht englisch. 353 Southport Ave.

Gesucht: Arbeitswilliger, junger Deutsch-Ungar, verheirathet, sucht stetige Arbeit. Feldheim, 193 12. Str.

Gesucht: Zwei junge, ledige Männer suchen Arbeit auf einer Farm. 489 Fifth Ave.

Gesucht: Aelterer Gärtner, durchaus erfahren an Blumen und Grünzeug, sieht nicht auf hohen Lohn, aber auf gutes Heim, sucht Stelle. Phillip Lutz, bei Fritz Veit, Hinsdale, Ill.

Gesucht: Bartender, verheirathet, sucht Stellung; beste Empfehlungen. Adr.: K. 739, Abendpost.

Gesucht: Gebildeter Deutscher (36) Geschäftsmann, sucht gut möblirtes Zimmer, ev. Frühstück, bei Privatfamilie oder alleinstehender Dame. Nordseite. Adr. O. 348 Abendpost.

Gesucht: Deutscher Carpenter wünscht irgendwelche Arbeit; hat Erfahrung an Bauten, als Painter und kann fahren. John Werdhug, 4148 Fifth Ave. dofr

Gesucht: Barbier, mit 12jähriger Erfahrung, wünscht stetige Arbeit. 329 Southport Ave. Tel.: White 5134.

Gesucht: Buchbinder, frisch eingewandert, sucht Stelle. 18 Goethe Str.

Gesucht: Zuverlässiger Mann, ledig, 28, sucht irgendeine Beschäftigung; geht auch auf Farm; kann gut melken und versteht die Behandlung von Pferden. Adr.: K. 744, Abendpost.

Gesucht: Junger Mann sucht Arbeit in einer Bäckerei, als Helfer. E. Weidmann, 64 Wells Str.

Gesucht: Junger Mann sucht stetigen Platz als Carpentergehilfe, kann geschickt mit Werkzeug umgehen; thut auch andere Arbeit. A. B., 703 Nord Wood Straße.

Gesucht: Ein ehrlicher und zuverlässiger Bartender, scheut keine Arbeit, sucht stetigen Platz, geht auch außerhalb. Beste Empfehlungen. Adr.: U. 820, Abendpost. mido

Gesucht: Junger lediger Mann sucht Stellung auf einer größeren Farm, kann gut mit Maschinen umgehen und auch selbige repariren. Jakob Schmidt, 369 Austin Ave., Westseite. mido

Gesucht: Lunchmann sucht Stelle. Adr.: U. 801, Abendpost. mido

Gesucht: 25jähr. Mann sucht Stelle als Blumen- und Küchengärtner und beim Haus sich nützlich zu machen; spricht deutsch und ungarisch. L. Fisley, 182 N. Peoria Str. mido

Gesucht: Guter Wiener Koch, frisch eingewandert, sucht Stelle. Wen. Peterka, 143 Bunker Str. mido

Gesucht: Guter Schmiedhelfer sucht Stelle. 1101 North 40. Court. mido

Gesucht: Erster Klasse Hufschmied sowie auch Wagenschmied wünscht stetige Arbeit. 3047 Poplar Ave. midofr

Gesucht: Junger Mann, 18 Jahre alt, kann gut lettern und zeichnen, hat schon in Lithographie gearbeitet, sucht Platz. N. E. Persein, 17 N. Elizabeth Straße. dimido

Gesucht: Butcher und Wurstmacher, der alle Arbeiten versteht, sucht nur stetige Arbeit in Butchershop oder Wurstmacherei. Adr.: B. 129 Abendpost. 13mz1wX

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort).

Läden und Fabriken.

Verlangt: (Mädchen und Frauen) Ausbesserer an Damenmäntel und Skirts. Anzufragen im Alterations-Zimmer, 7. Floor, 8:30 Uhr Morgens.
Rothschild & Company,
State und Van Buren Straße.
13mz*X

Verlangt: Basters, an Tuchen. 633 N. Irving Str. dofr

Verlangt: Mädchen zum Nähen (an Power Maschinen). Freeman Marfield Co., 208 und 210 East Madison Str., 4. Floor. midofrsa

Hausarbeit.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von 3, keine Wäsche; guter Lohn. 4530 Oakenwald Ave.

Verlangt: Hier geborene Frau zum bügeln, dauernde Arbeit. 587 W. 12. Str. dofr

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit, in Saloon. 59 West North Ave. dofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 1708 Humboldt Blvd., nahe California Ave. dofrsason

Verlangt. Mädchen für allgemeine Hausarbeit; in deutscher Familie. A. Rummel, 1795 N. Seeley Ave.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, in einer Bäckerei; guter Lohn. 1849 N. Ashland Ave., nahe Roscoe.

Verlangt: Ein junges Mädchen für leichte Hausarbeit. 869 Lincoln Ave., Store.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 555 West Superior Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. 1030 Milwaukee Ave.

Verlangt: Deutsches Mädchen für Hausarbeit. Dr. Loder, 407 East 43. Str.

Verlangt: Deutsches Mädchen für Hausarbeit. 6702 S. Halsted Str.

Verlangt: Ein Mädchen, bei der Hausarbeit behilflich zu sein. 4713 Prairie Ave., 3. Floor.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie. 144 Thomas Str.

Verlangt: Köchinnen, Hausarbeit-Mädchen und Küchenmädchen. Feinste Stellen der Südseite bei bestem Lohn. Frisch eingewanderte können sofort Stellen haben. Deutsches und ungarisches Vermittlungsbüro, 4722 Calumet Ave., 1. Flat. Tel. Gray 5765. mz15—31jodido

Verlangt: Junges deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß Liebe zu Kindern haben. Solche, welche in der Nähe wohnen und zuhause schlafen, bevorzugt. Vorzusprechen: 360 E. Webster Ave., zweite Etage. dimido

W. Fellers größtes deutsch-amerikanisches Vermittlungs-Institut, 586 N. Clark Str. Sonntags offen. Gute Plätze und Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Tel. North 2291. 2nv*

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 303 Warren Ave. mo—do

Verlangt: Mädchen, muß kochen, waschen und bügeln, Familie von drei; zweites Mädchen wird gehalten. 3239 Vernon Ave. mido

Verlangt: Ein erfahrenes nettes deutsches Mädchen für Hausarbeit. 1842 N. Clark Str., Delikatessen Store. mido

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kein Kochen und keine Wäsche. 1736 Wrightwood Ave., nahe Clark Str. mido

Verlangt: Gutes, tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß kochen können. 1922 Arlington Place, nahe Clark Str. mido

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, 2 in Familie. Muß englisch sprechen. Adr.: K. 740, Abendpost. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. S. Louis, 5416 Prairie Ave., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 395 West Division Str., Store.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; vier Erwachsene; Empfehlungen. Vorzusprechen: 5419 Calumet Ave., 2. Apartment. dofrsa

Verlangt: Mädchen oder Frau für leichte Hausarbeit mehrere Stunden täglich. 4818 Indiana Ave., 1. Flat.

Verlangt: Mädchen für kochen, waschen und bügeln. Nachzufragen: 3427 South Park Ave. dofrsa

Verlangt: Ein älteres Mädchen oder Frau, die zuhause schlafen kann, bei sehr gutem Lohn für leichte Hausarbeit in deutschem Gasthaus. 408 Dearborn Straße.

Verlangt: Aeltere Frau für Küchenarbeit im Saloon. 425 Dearborn Str.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 3833 Grand Boulevard, 2. Flat.

Verlangt: Intelligentes deutsches Mädchen für Familie von dreien, für allgemeine Hausarbeit. Anzufragen Abends oder zu schreiben: Tichentischer, 298 E. 66. Str., 3. Flat.

Verlangt: Ein junges deutsches Mädchen für leichte Hausarbeit. Silgar, 66 Clybourn Ave.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, guter Lohn. 508 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Tüchtiges älteres Mädchen für alle Hausarbeit, dasselbe muß gut waschen und bügeln können; im Store zu melden, 194 E. North Ave.

Stellungen suchen: Eheleute.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort).

Gesucht: Ein junges, kinderloses Ehepaar sucht eine Stellung für allgemeine Hausarbeit, oder auf einer Farm. Persönlich vorzusprechen: Gruber, 4429 State Str., hinten, unten.

Gesucht: Deutsches kinderloses Ehepaar sucht Stelle auf einer Farm. Peter Bergel, 9 South 15. Ave., Maywood. dofrsa

Gesucht: Mann und Frau suchen Stellung, langjähriger, erfahrener Bartender und reinliche, sparsame Lunchköchin, nicht nöthig auf gleichem Platze. H., 1454 Barry Ave. dofrsa

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junges deutsches Mädchen sucht Stellung; am liebsten bei alten Leuten; kann waschen und bügeln und ist nicht ganz unerfahren im Kochen. Nachzufragen: 288 Dayton Str.

Gesucht: Gute Schneiderin wünscht Arbeit in's Haus. 287 Lincoln Ave.

Gesucht: Eine österreichisch-ungarische Köchin, die auch backen kann, reinlich und zuverlässig, sucht entsprechende Beschäftigung. Rosa Teichner, 698 Fulton Straße.

Gesucht: Frisch eingewandertes, junges, starkes deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 944 N. Halsted Straße.

Gesucht: Junge Frau sucht Wäsche in und außer dem Hause. 1023 W. Madison Str., 2. Flat.

Gesucht: Eine junge deutsche Frau sucht Stelle für waschen, oder irgendwelche Arbeit, will zuhause schlafen. Susanna Fransen, 495 Illinois Str.

Gesucht: Frau sucht Stelle als Businesslunchköchin. Selber vorzusprechen: 371 Ost 25. Str.

Gesucht: Ein deutsches Mädchen sucht Stelle für verschiedene Hausarbeit, zwei Jahr im Land. 1774 Nord Halsted Straße.

Gesucht: Junge Wittwe sucht Stelle als Haushälterin, kann gut kochen, geht zu Wittwer oder kleiner Familie ohne Kinder. 63 Fisk Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit, Privatfamilie, spricht korrekt englisch. Vorzusprechen: 386 Larrabee Straße.

Gesucht: Erfahrenes deutsch-amerikanisches Mädchen sucht Stelle bei Hausarbeit mitzuhelfen. 104 High Straße, 1. Flat.

Gesucht: Junge deutsche Frau sucht Haus- oder Küchenarbeit. 42 Gardner Str.

Gesucht: Ein deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 161 Mohawk Straße.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit scheut keine Arbeit. Vorzusprechen: 87 Hudson Ave., hinten, unten.

Gesucht: Frau, die böhmisch und deutsch spricht, sucht Posten bei kleiner Familie. 4119 Lake Ave. Teresie Z.

Gesucht: Junge deutsche Frau wünscht Wasch- und Reinmachplätze. 134 Barry Ave.

Gesucht: Frau nimmt Wäsche in's Haus. 42 Rees Str., 1. Flat.

Gesucht: Junge deutsche Frau sucht Wasch-, Bügel- und Reinmache-Plätze. 375 Ward Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für gewöhnliche Hausarbeit; kann waschen und bügeln. Bitte, brieflich, oder persönlich vorzusprechen. 567 Larrabee Str.

Gesucht: Erfahrene Waschfrau sucht Plätze; jeden Tag. 63 Perry Str.

Gesucht: Ein deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Persönlich nachzufragen: 2328 51. Str.

Gesucht: Jüdisches Mädchen sucht leichtere Hausarbeit. Feldheim, 193 12. Str.

Gesucht: Frau nimmt Wäsche und Gardinen in's Haus. 1033 N. California Ave., 2. Flat.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 805 Paulina Str., Krenz.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Bitte, persönlich vorzusprechen. 136 25. Place, 2. Floor, hinten.

Gesucht: Aeltere Wittwe sucht Stelle als Haushälterin. 172 Dayton Str., Flat 1.

Gesucht: Aelteres Mädchen sucht Stelle in einem Boardinghaus, kleinem Restaurant oder Lunchroom, als Köchin. 763 Clark Str.

Gesucht: Deutsche junge Frau sucht Wasch- und Reinmache-Plätze, in und außer dem Hause. 336 Clybourn Ave.

Gesucht: Frau sucht Waschplätze, für Montag. Maier, 92 Orchard Str.

Gesucht: Junge deutsche Frau wünscht Wasch- und Reinmache-Plätze. 248 North Ave., Flat 2.

Gesucht: Junge deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze. 221 Dayton Str., hinten.

Gesucht: Frau sucht Plätze zum Waschen und Bügeln. 259 Southport Ave. mido

Gesucht: Erste Klasse Köchin sucht Stelle. — F. Schummer, 731 Fulton Str. Tel. West 1519. mido

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle in christlicher Familie. Kann gut kochen. Bitte vorzusprechen Abends von 6—8. 134 West Harrison Str. mido

Gesucht: Frau sucht Stelle für Hausarbeit, beim Tag. Worieda, 230 25. Place. dimido

Gesucht: Erstklassige Schneiderin sucht Arbeit in und außer dem Hause, $1.50 den Tag. Mrs. M. Andreasen, 594 Cortland Str., Ecke Nebraska Ave. so—do

Heirathsgesuche.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch: Suche die Bekanntschaft eines ehrbaren, christlichen Mädchens oder Wittwe mit etwas Vermögen, zwecks Heirath. Bin Wittwer, 40 Jahre alt, Geschäftsmann, habe eine Tochter von 14 Jahren. Ernstgemeinte Anträge erbeten unter Adr.: K. 751 Abendpost.

Heirathsgesuch: Gebildeter Deutscher (37), jüdisch, angenehme Erscheinung, in guter Stellung, mit etwas Vermögen, sucht die Bekanntschaft einer gebildeten jungen Dame passenden Alters, oder jungen Wittwe mit etwas Vermögen, zwecks Heirath, wenn Zuneigung vorhanden. Adr. K. 737 Abendpost.

Heirathsgesuch: Ein achtbarer Geschäftsmann, 28 Jahre wünscht die Bekanntschaft eines ehrlichen Mädchens zu machen, zwecks Heirath; eines, das willens ist, ein Geschäft zu eröffnen; muß $500 bis $1000 haben; Wittwe, unter 35 Jahren, ohne Anhang, nicht ausgeschlossen. Ich bitte um genaue Adressen. Bin mit keiner Agentur verbunden. Adr.: H. L. 78, Abendpost. dofr

Dachdecker u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Bezahlt keine fancy Preise, schickt uns eine Postkarte, wenn Euer Dach leckt und wir garantiren, Euch Geld zu ersparen. Anglo American Roofing Co., 792 W. Chicago Ave. 2mz1mX

F. Becker's Asphaltum Ready Roofing Co., 1510—12 Milwaukee Ave. Nimmt die Stelle von Schindeln ein, zur Hälfte des Preises; billiger als Gravel, und hält doppelt so lange. Direkt von unserer Fabrik auf Euer Dach. Bedingungen: Baar oder leichte Zahlungen. Schreibt um nähere Auskunft und Voranschläge, die unentgeltlich geliefert werden. Telephon: Humboldt 1828. 24jl*X

Ist Euer Dach beschädigt? Ihr könnt ein besseres und billigeres Dach bekommen, als Schindeln oder Gravel, von der Elaborated Ready Roofing Comp., 4423 La Salle Str. Nordseite Office: 778 Lincoln Ave. Telephon: Yards 700. Gegen Baar oder auf monatliche Abzahlung. 11mz*X

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Chicagos Einzige „Nationale Sprach-Schule", 164 North Ave., Ecke Halsted Str. — Geöffnet: Tags u. Abends; auch Sonntag Vorm. — Urkundlich Aelteste, Bestgarantirte u. Billigste Schule für Englischen Gemeinschafts- u. Einzel-Unterricht in u. außer dem Hause. Akademisch gebildete, staatlich geprüfte u. diplomirte deutsch-amerik. Lehrer! Arbeitslose zahlen Nichts, ehe in guter Stellung. Im Februar: 48 Schüler aufgenommen u. 19 ausgebildet entlassen! Wir zahlen sofort $3000, falls solche Erfolge noch von irgend einer anderen Privat-Schule aufgewiesen werden können, und $1000 Jedem, der einen Kursus bei uns beendet und Englisch nicht gründlich u. schnellstens erlernt. — Keinerlei bindende Vorauszahlung! Sofortige Anmeldungen jetzt erbeten. sadido

Chicago's Erste und Aelteste Engl. Privatschule! Gegründet 1892, seit 14 Jahren an der Nordseite! —Man achte auf unsere Namen und Adresse!— 200 E. North Ave. (über Volksgarten) dicht an Larrabee, nur 6 Häuser von Ecke Halsted Str. entfernt. Englisch 24 Stunden für $3. Bücher frei. Privat für Herren u. Damen. John Siebe, Mgr., Dr. J. G. Cambridge, amerik. behördl. gepr. Lehrer. 12mzdosadilm

Englische Sprache für Herren oder Damen, in Kleinklassen und privat, sowie Buchhalten und Handelsfächer, bekanntlich am besten gelehrt im N. W. Business College; gegründet 1890 von Prof. George Jenssen, 1067 Milwaukee Ave., nahe Lincoln Str. Tags und Abends. Preise mäßig. Beginnt jetzt. R. Jenssen, Prinzipal. 21apsadido*

In der Chicago Sprachschule, 1235 Milwaukee Ave., Ecke von Robey Str., kann ein fleißiger Schüler in 4 Monaten Englisch lernen für $10.00. Unsere Schule ist die beste und billigste in ganz Chicago und die einzige, in der nur geprüfte Lehrer von Beruf unterrichten.

Junger Herr wünscht Privat-Unterricht in englischer Sprache, Westseite bevorzugt. H. Benz, 672 Nord California Avenue.

Lernt Tanzen! Prof. Norman's Schule, 632 N. Clark Str. Unterricht jeden Nachmittag u. Abend. 12mz1mX

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Ich mache keinerlei Schulden auf den Namen meines Mannes, denn ich verdiene was ich brauche, was mein Mann selber weiß, und habe ihn auch nicht böswillig verlassen; er verlangte von mir jede Woche meinen Arbeitslohn und das habe ich nicht mehr gethan. Antonia Turzan.

Gardinen werden billig aufs sorgfältigste gewaschen, gespannt und gebügelt, werden geholt und abgeliefert. 360 Webster Ave., zweite Etage. Telephon: Black 2770. 19mz1wX

Carpenter übernimmt Reparatur an Häusern und Hauseinrichtungen, Kontrakt, oder 55 Cts. die Stunde. 185 Lincoln Avenue.

E. 203, Abendpost. Habe Sie Dienstag Nachmittag nicht angetroffen. Sind Zeilen gestern Abend in „Abendpost" für mich bestimmt? R. P.

Wenn Ihr zu plastern, Brick- oder Schornstein-Arbeit habt, schreibt: Köhler, 442 Thomas Straße. Telephon Humboldt 6563. 25apdosamo*

Window Shades gut gemacht, billigste Preise; prompte Bedienung. Chicago Window Shade Works, 563 Wells Str., nahe North Ave. Tel. Lincoln 1637. 2mzjasodido*

Tapezieren, Painten, Calsiminen; beste Arbeit billig. Biß, 64 Montana Str. mido

Alexander Detektive-Agentur, 171 Washington Str., Zim. 206—7, sammelt Beweismaterial für gerichtliche Klagen. Diebstahl und Schwindel entdeckt; auch unangenehme Ehestandsfälle untersucht. Wenn in Trubel, kommen Sie zu uns. Rath frei. 6jv*

Scholl, 1191 Milwaukee Avenue, fotografirt Alles. Phone 73 Humboldt. Hochzeiten-Cabinets, $1. 21fb1mX

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Zu verkaufen: Beste erste 6% Hypotheken in Summen von $500 aufwärts. Reine Papiere. Geld zu verleihen zu den besten Bedingungen.
Richard A. Koch, 115 Dearborn Straße, 7. Flur. Nordseite Office: 270 North Ave., Ecke Larrabee. 16mz*X

John P. Foerster & Co., 151 La Salle Str., Bank Floor, verleihen Geld auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu den üblichen Raten.
Wir offeriren Hypotheken in verschiedenen Beträgen zum Verkauf zu Pari und aufgelaufenen Zinsen. 17jl*X

Geld zu verleihen zu 5 Proz. in Beträgen von $1000 bis $6000, auf Brick Flats oder Stores und Flats. Prompte Bedienung. Baudarleihen gemacht. Leiher sind geschützt gegen Mechanics Liens. Leihe Beträge zur Hälfte des Werthes von Land und Gebäude. Erste Hypotheken zu verkaufen. Peter Van Vlissingen, 172 East Washington Str. Telephon Main 1250. Fragt nach Mr. Beach. 13mz*

Zweite Hypotheken auf Grundeigenthum prompt besorgt; halbe reguläre Raten. Leichte Bedingungen. Rudolph Henry & Co., 112 Clark Str., Zimmer 504. 8mz1mX

Geld zum Bauen, keine Kommission, keine Advokatengebühren, keine Verzögerung; Anleihen auf Grundeigenthum in Chicago und Vorstädten, verbessert und unbebaut. 20 Phones, Randolph 300. — H. O. Stone & Co., 125 Monroe Str. 26fbX*

Wenn Du Geld auf Grundeigenthum borgen willst oder eine erste Mortgage kaufen willst, so spreche vor bei A. W. Cheim. 134 Monroe Str., Zimmer 1414, Südwestecke Clark Str. 29fb1jX

Geld zu verleihen auf Grundeigenthum zu dem niedrigsten Zinsfuß — von $500 aufwärts — gut gesicherte erste Hypotheken zum Verkauf stets an Hand.
E. R. Haase & Co.,
157 Washington Straße. 22fb3mX

Greenebaum Sons, Bankers, verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedriger Zinsfuß.
Sichere Erste Mortgages in beliebigen Summen auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu verkaufen. Nordostecke Clark und Randolph Straße. 3jn*X

E. G. Pauling, 132 La Salle Str. — Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon Main 250. 1mai*X

Alle Personen, welche Geld auf Chicago Grundeigenthum zu niedrigen Raten borgen wollen, sollten vorsprechen bei Greenebaum Sons, Nordostecke Clark und Randolph Straße. 22ap*X

Geld auf Möbel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

—Geld zu verleihen—
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Lagerhaus-Receipts etc.
Wir lassen die Waaren in Eurem Besitz.
Wenn Ihr Geld braucht, so kommt zu uns.
Die billigsten Raten in Chicago.
Wenn Ihr nicht vorsprechen könnt, füllt diesen „Blank" aus, schickt ihn nach meiner Office und der Agent wird sofort vorsprechen und alles kostenfrei mit Euch besprechen.
Name ....
Adresse ....
Gewünschte Summe $..............................
Auf Sicherheit von..............................
Wann vorzusprechen..............................
A. French,
95 Dearborn Straße, Zimmer 45.
Telephon 5059 Central. 2ja*X

Geld!!
Brauchen Sie Geld?
Sie können den Betrag borgen auf Ihre Möbel, Piano oder anderes persönliches Eigenthum zu sehr niedrigen Raten. Rückzahlung in kleinen wöchentlichen oder monatlichen Beträgen. Die Sachen bleiben in Ihrem ungestörten Besitz. Alles durchaus vertraulich.
Reliance Loan Co.,
Frederich Wilhelm Ries, Mgr.
100 Washington Str., Zim. 504
Title and Trust Bldg.
15ol*X

Bezahlt keine hohen Preise für Darlehen auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Lagerhausscheine etc.
$20 für 70c den Monat,
$25 für 75c den Monat,
$30 für 90c den Monat,
$50 für $1.50 den Monat,
$75 für $2.00 den Monat.
People's Loan & Trust Co. (nicht ink.), Zimmer 619, 185 Dearborn Str., 6. Floor. 29fb1mX

Privatanleihen auf Möbel und Pianos in acht monatlichen Zahlungen; Kapital und alle Kosten sind mit eingerechnet; Rabatt, wenn früher bezahlt.

$20 zahlt $4.00	$50 zahlt $ 8.50	$ 80 zahlt $13.00
$30 zahlt $5.50	$60 zahlt $10.00	$ 90 zahlt $14.50
$40 zahlt $7.00	$70 zahlt $11.50	$100 zahlt $16.00

Otto C. Voelcker, 70 La Salle Str., Zimmer 34. 31ja*X

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Albert A. Kraft, deutscher Advokat. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Gut ausgestattetes Kollektirungs-Dept. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 134 Monroe Str., Zimmer 506. Wohnung: 2497 Nord 43. Ave. 6jn*

Richard A. Koch, 115 Dearborn Str., 7. Flur. Deutscher Advokat und Notar. Alle Rechtssachen prompt und aufs beste besorgt. Nordseite-Office: 270 North Ave., Ecke Larrabee. Morgens 8—9, Abends 7—9, Sonntags 10—12. 16mz*X

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtsfragen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1044. Abends: 1644 Briar Place, nahe N. Halsted. 7fb*

Henry W. Olschner, Deutscher Rechtsanwalt, Zimmer 905, Ashland Block, Clark und Randolph Str. 9fbjodido2m

M. J. Huß, deutscher Advokat, 59 Dearborn Str. Prompte und ehrliche Erledigung der Geschäfte. 6feb,X*

Deutscher Advokat übernimmt alle Rechtssachen, verschwiegen, schnell. H. J. Harz, Z. 541, 79 Dearborn Str. 24fb1mX

Geschäftstheilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Verlangt: Ein Partner, selbstständiger Hauspainting etc. Geschäft, verlange $1000. Adr.: U. S. 23 Abendpost.

Theilhaber: Erfinder von Straßenbahn Gleitstange (Patent noch nicht gutgeheißen) wünscht Jemand mit $500 auf 1/3-Antheil im Geschäft. Adr.: K. 753 Abendpost.

Partner. Eine ledige Person mit $150 kann sich an einem Restaurant betheiligen. 116 N. Kedzie Avenue.

Verlangt: Mann als Partner in Roominghaus. Tel. White 3977. mido

Verlangt: Theilhaber mit anständigem Charakter für ein gutgehendes Sign- und Wagen-Painting-Geschäft. Nur Ernstmeinenden sollen vorsprechen. — 680 Lincoln Ave. midosa

Verlangt: Leute, die sich aktiv an einem Planing Mill-Unternehmen betheiligen wollen. Näheres: Zimmer 5, Kemper Bldg., 164 East North Ave. 17mz,1wX

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Kauft Eure Laden-Einrichtungen bei
Julius Bender,
230—232—234—236—238 West Madison Str., Ecke Peoria Straße.
Hier könnt Ihr etwa 40c am Dollar an allen Euren Store-Fixtures ersparen.
Neue und gebrauchte.
Preise die absolut niedrigsten in Chicago.
Zufriedenheit garantirt.
Besucht unsere allgemeinen Laden u. Verkaufsräume.
230—232—234—236—238 West Madison Str.
Telephon: Monroe 1712. Julius Bender.
Baar oder leichte Zahlungen.
10ag*X

Cash-Registers. — Das einzige zeitgemäße Bargain-Cash-Register-Haus in Chicago; neue Hallwood und gebrauchte Nationals. Kommt und überzeugt Euch. Wir kaufen, tauschen, verkaufen baar oder auf monatliche Zahlungen, vermiethen beim Tag oder Monat, repariren, „refinish" und garantiren jeden Register. Nicht im Trust.
Western Cash Register Co.,
Phone 2142 Central. 123 S. Clark Str. 6nv*X

Zu kaufen gesucht: Middleby- oder Hubbard-Backofen und Einrichtung für kleine Bäckerei. Adr.: A. B. 96 Abendpost.

Zu verkaufen: Painter Ausstattung, 2 Leitern, Jacks, Falls, Staging etc. Eigenthümer hat die Stadt verlassen. Alles zusammen wird billig verkauft, ist im Acme Hotel weggepackt, 453 State Straße. dofr

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Großer März-Räumungsverkauf aller Muster, sämmtlicher Möbel, Oefen und Eisenbetten, welche sich in unseren drei Etagen befinden, müssen wir wegen Raummangels zu Spottpreisen ausverkaufen. Durch vortheilhafte Einkäufe großer Partien von Waaren von Fabrikanten, die wegen schlechten Geschäftsganges unbedingt baares Geld haben mußten, und wir einen großen Theil davon nicht mehr in unserem Lagerhaus unterbringen können, sind wir gezwungen, dieselben für weniger als den Herstellungskosten loszuschlagen. Diese große Gelegenheit, das Heim für wenig Geld einzurichten, oder zu vervollständigen, sollte Jeder, der Möbel braucht, benützen. Alle willkommen! Die kein Geld haben, denen borgen wir.
1.00 Parlortisch, 14x14 — Räumungspreis..$ .39
1.50 Stühle, mit Ledersitz — Räumungspreis.. .69
16.00 Ausziehtisch, Americ. Quart., Räumung 9.75
18.00 Kombination-Bücherschrank, Räumung.. 9.98
15.00 Dresser mit großem Spiegel, Räumung.. 8.75
18.00 Sideboard, gut gemacht, Räumungspreis 10.98
2.50 Eisenbetten, starke Pfosten, Räumungspr. .98
8.50 Eisenbetten, feines Muster, Räumung... 4.98
1.25 Bettvorleger, 27 Zoll Brusseline, Räum.. .49
16.00 Brussel Rugs, 9x12, Räumungspreis... 8.98
Kochöfen, mit Nickel verziert, garantirt gute Backöfen, von $9.75 aufwärts.
Baar oder leichte Abzahlungen, zu den liberalsten Bedingungen. Keine Zahlungen verlangt, wenn Ihr krank seid oder nicht arbeitet.
Botschen, 194 East North Ave., nahe Halsted Str. 12fb*X

Alexander's Furniture & Carpet Co.
2010—2012 Wabash Avenue.
$75,000 Verkauf von neuen und wenig gebrauchten Möbeln. Müssen zu irgend einem Preis losgeschlagen werden.

		Eisen-Bettstellen	$1.25
Rugs, 9x12	$1.98	Küchentische	0.50
C. T. Matratzen	0.50	Schaukelstühle	0.75
Springs	1.25	Küchenstühle	0.25
Dressers	5.00	Couches	1.75
Chiffoniers	3.75	Kissen	0.25
3-Stück- und 5-Stück-		Stühle mit Rohrsitz	6.50
Parlor-Suits	9.00	Heiz- und Kochöfen	3.50

Baar oder Kredit.
$25 werth Möbel, Zahlungen..................$0.50
$75 werth Möbel, Zahlungen.................. 1.00
$100 werth Möbel, Zahlungen.................. 1.25
—Unser Kredit-System ist eines der besten.—
Keine Zahlungen im Falle von Krankheit oder wenn Ihr außer Arbeit seid.
Alexander's Furniture & Carpet Co.
2010—2012 Wabash Avenue.
5mzdojondilm

Wegen Umzug sofort zu verkaufen: Prachtvolle Möbel, Teppiche, Gardinen, Portieren, Eßzimmereinrichtung, Messingbetten mit französischer Boxspring und Haarmatratze, Chiffonier und Dresser, in solidem Mahagony, Colonial Style, Spiegel, Ledercouch, türkische Sessel, Parlor-Set, Parlortisch in Vernis Martin, römische Sessel, Glaslampen, Oelgemälde, Figuren, viele andere Sachen, alles elegant und neu, zum Spottpreis. Ein großartiger handgeschnitzter echter Mahagony-Bibliothekstisch, werth positiv $750, für $100. $75 Parlor-Cabinet, $10. $90 Davenport, $10. Feine Nähmaschine, Buffet, ganz neues $450-Piano, echtes Walnut-Case, für $100, etc. Kommt sofort, da wir umziehen. Privat-Residenz 643 Ost Fullerton Ave., zwischen Clark und Orchard Str. 13mz,1wX

Zu verkaufen: 4-Zimmer-Einrichtung. 267 Cleveland Ave., hinten, unten.

Zu verkaufen: Bettstelle, Dresser, kleiner Tisch, Ofen. 226 East Fullerton Ave., Top Floor.

J. Ralph, Versteigerer, wird am Freitag, den 20. März, 10 Uhr Morgens, auf öffentlicher Versteigerung, eine große Partie von Möbeln, Rugs, Carpets, und allerlei Haushaltartikel versteigern in unseren Räumen 530—540 Sheffield Ave., nahe Lincoln Avenue.

Zu verkaufen: Flat mit Möbel, besetzt mit Roomers. 386 Chestnut Str., 1. Flat. dofrsa

Vollständige 7-Zimmer Einrichtung, wenig benützt, sofort zu verkaufen für $110. 601 Burling Straße, 3. Floor.

Zu verkaufen: Sideboard, billig. 729 Larrabee Str., 2. Flat. mdo

Zu verkaufen: Möbel von 4 Zimmern, vollständig für $100, sogut wie neu. F. Miller, 4761 N. Clark Straße. 16mz1w

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Wittwer verschleudert prächtiges Piano zu Eurem eigenen Preis. 916 N. Halsted Str.

Verschleudere Piano, kostete $450, 3 Monate gebraucht, $110; Bargain. 1493 Milwaukee Ave.

Muß verkaufen: Mein prächtiges Piano, sofort. 444 N. Western Ave., oberes Flat.

Eigenthümer gestorben. $35 kaufen Piano, heute Abend, bringt Geld; ferner feine Violine, billig. — 803 Armitage Avenue. 16mz1w

Nur $50 ein schönes, importirtes Upright Piano; großer Bargain. A. Groß, 590—94 Wells Str., nahe North Ave. 16mz1w

Zu verkaufen: Wegen Umzug, ganz neues $450 Piano in echtem Wallnuß-Gehäuse, $100. Kommt sofort. 643 Ost Fullerton Ave., nahe Orchard Str. 13mz,1wX

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Pferd und Bäckerwagen, transportabler Backofen und Meysons Doughnut-Maschine; billig. 210 East 55. Str.

Zu verkaufen: Eine große dänische Dogge. Nachzufragen: 425 Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: Pferd, Wagen, junger Pony; billig. 157 East North Ave.

Zu verkaufen: Schwarzer Pudel. 73 Clybourn Avenue. dofr

Zu verkaufen: Pony, billig. 183 Clybourn Ave. mido

Nähmaschinen, Bicycles etc.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Alle Sorten neue und gebrauchte Nähmaschinen sind hier in dem seit 1886 etablirten Geschäft zu niedrigsten Preisen zu kaufen. Gute, auf 5 Jahre garantirte Maschinen zu $5 und aufwärts. Wenn Ihr mit der Maschine nicht zufrieden seid, geben wir Euch das Geld zurück. Abends bis 9 Uhr offen. 358 Ost North Ave. 3mz,dibosa,1m

Patentanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

—Michael J. Stark & Sons—
Patent-Anwälte. In- und ausländische Patente, Schutzmarken etc. Deutsch gesprochen. — Freie Konsultation. Mechanische Zeichnungen. —
Zimmer Nrn. 452—453 Monadnock Block, Chicago. 9fbsodido*

Robert Klotz & Co., deutsche Patentanwälte und Ingenieure, ertheilen freie Auskunft in Patent-Angelegenheiten; Erfindungen vervollkommnet; Patent-Literatur frei. Sprecht vor im Schillergebäude, Zimmer 911, oder Abends, von 6 bis 8, und Sonntags Vormittags, 10—12 Uhr, in der Wohnung: 596 Dearborn Ave., nahe North Ave. 22fbdosondi*

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

$175 kaufen Candy-, Zigarren-, Schul-Store; 4 Zimmer. 722 West 47. Str., nahe S. Halsted Str. dofrsason

Zu verkaufen: Butcher Shop, gut für Deutschen; Pferd, Wagen, Geschirr; ganz neue Fixtures; zu mäßigem Preis. 736 Irving Park Boul. dofr

Zu verkaufen: Gutgehendes Eisenwaaren- und Paint-Geschäft; Store zu vermiethen. Henry Bromann, 992 West 21. Place.

Zu verkaufen: Ein altes Milchgeschäft verbunden mit Delikatessen und Bäckerei, billig. 1120 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Gutgehender Saloon, im Downtown-Distrikt. Nachzufragen nach 4 Uhr: 98 Goethe Str., 1. Flat, links. dosa

Zu verkaufen: Lang etablirte Bäckerei, mit zwei Oefen; gutes Ladengeschäft; Ecke. 307 West Chicago Ave.

Zu verkaufen: Ein gutgehender Saloon, wegen Todesfalls; eigene Lease und Lizens. Adr.: D. K. 201, Abendpost.

Habe 27 Saloons von $700 bis $9000; 18 Grocery- und Delikatessen-, Zigarren-Stores, von $250 bis $2500; Restaurants, Boarding- und Roominghäuser, von $400 bis $2000; Bäckereien und Butcher-Stores, von $500 bis $1800. Kommt, seht's an. Reelle Bedienung. Morgens 10: 294 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Guter Butcher Shop. 903 Roscoe Str.

Zu kaufen gesucht: Eine Bäckerei; nur Ladengeschäft. Thies, 690 Southport Ave. dofr

Zu verkaufen: Grocery, Ecke, altes Geschäft, Pferd, Wagen; großer Stall; 5-Zimmer Wohnung: $25 Miethe. Adr.: K. 754, Abendpost. dofrsa

Zu verkaufen: Feines Rooming-Haus; nett, rein; Profit $60 monatlich; verlasse das Land; verschleudere. Eigenthümer: Zimmer 600, 171 Washington Str.

Zu verkaufen: Downtown-Restaurant; Miethe $65; Einnahme $40 täglich; gut für $70 täglich, wenn Versandt-Saison angeht; Probe gegeben; Preis $650; Fixtures sind mehr werth; altes Geschäft. Adr.: K. 755, Abendpost.

Zu verkaufen: 20 Jahre bestehendes Schuhgeschäft, kleiner Waarenvorrath; gut für Reparatur. 4511 State Straße.

Zu verkaufen: Bäckerei- und Confectionery-Geschäft einschließend Fixtures, Soda-Fountain, Backöfen etc., billig. Eigenthümer verläßt die Stadt wegen Krankheit. John A. Stine, Lamont, Ill. dofr

Zu verkaufen: Eine erster Klasse Bäckerei; Einnahme $300 die Woche. Preis $2000. Briefe erbeten unter Adr.: O. 394, Abendpost.

Zu verkaufen: Eine gute Bäckerei mit Restaurant, kein Basement, Nordseite. Adr.: U. 813 Abendpost.

$145 kaufen Candy-, Zigarren-, leichten Grocery-Store, neben Tanzhalle, gegenüber Car Barn; gutes Auskommen garantirt; drei feine Zimmer mit Store; $15 Miethe. 667 Larrabee Str.

Kaufe erster Klasse Store Trade Bäckerei von Eigenthümer. Adr.: O. 338, Abendpost. 14,16,19,21mz

Zu verkaufen: Sofort, guter Schuhreparatur-Shop mit Maschine. Adr.: A. P. 56 Abendpost. midfr

Zu verkaufen: Ein guter Eck-Saloon, billig wegen Krankheit. Nachzufragen 119 West 12. Str., Nordost-Ecke Canal. mido

Zu verkaufen: Butchershop und Wurstmacherei. Gute Nachbarschaft. Nachzufragen bei Meyer & Heynemann, 236 South Water Str. mdo

Zu verkaufen: Ein guter Saloon an Transfer-Ecke wegen Abreise nach Deutschland. Zu erfragen North Western Brewery oder 550 Hastings Str. mido

Zu verkaufen: Gutes Fleischergeschäft, Cash Kundschaft, ungefähr $3000 kaufen es. Verkaufsgrund: wir gehen in ein größeres Geschäft. Adr.: K. 712, Abendpost. midofrsa

Zu verkaufen: Gutgehende Bäckerei, billig wenn gleich genommen. 465 W. Division Str. midofr

Zu verkaufen: Saloon. 601 Wells Straße. 13mz1wX

Zu vermiethen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Fünf Zimmer. 630 N. Campbell Ave., nahe Division Str. dofr

Zu vermiethen: Store, Wohnung und Stall. Westseite. Adr. K. 734 Abendpost.

Zu vermiethen: Sieben Zimmer Brick Flat. $17. 2905 Butler Str. 18mz1wX

Zu vermiethen: Zwei helle Zimmer, $5.00. 478 Clybourn Ave.

Zu vermiethen: Gute Gelegenheit für einen Zahnarzt; gute Ecke, mit einem Doktor zusammen. 632 31. Str., Ecke Wallace Str. 17mz1w

Zu vermiethen: Doppel-Office und Flat, passend für Arzt und Zahnarzt, lebhafte Vorstadts-Ecke.— J. Weisel, Blue Island, Ill. 14mz1wX

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Schöner, großer, heller, freundlicher, zweiter Parlor, an gebildeten Herrn, billig; alle Bequemlichkeiten; Telephon, Bad, heißes und kaltes Wasser, Furnace-Heizung, Gas, Kleider-Closet im Zimmer; beste Verbindung mittels Straßenbahn und Northwestern-Hochbahn. Vorzusprechen: 3602 A Webster Ave. 19mz,1wX

Verlangt: Deutsche Frau, um einjährigen Jungen in Kost zu nehmen. Adr.: Francis Bohrisch, 3602 Wallace Str.

Anständige Leute finden niedliches Heim. 65 Willow Str.

Deutsche kinderlose Familie wünscht Boarders. 210 Dayton Str.

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer, mit Kost. 187 N. Ada Str. dofr

Zu vermiethen: Bei deutscher Familie, Zimmer, mit Kost. 848 N. Wood Str., nahe West North Ave., 2. Floor.

Kinder finden Board. 235 Orchard Str. dosa

Zu vermiethen: Großes möblirtes Frontzimmer bei Privatfamilie, in schöner Gegend. Beste Fahrgelegenheiten. 3524 Lake Ave.

Freundlich möblirtes Zimmer zu vermiethen bei Wittwe ohne kleine Kinder. 292 Wells Str., 3. Fl.

Zu vermiethen: Neu eingerichtete helle Zimmer, Bad und Board. 667 Sedgwick Str., nahe Lincoln Park. dosami

Zu vermiethen: Reinliche Zimmer, mit Dampfheizung, $1.25 aufwärts. 172 East Ontario Str., nahe Wells Str. 19mz,1wX

Frau oder Mädchen findet gutes Heim mit Board. 946 N. Halsted Str. mido

Zu vermiethen: Zwei fein möblirte Zimmer in unmittelbarer Nähe des Lincoln Park, bei einer deutsch-amerikanischen Familie. Alle modernen Bequemlichkeiten: Gas, Bad, heißes und kaltes Wasser, Dampfheizung und Telephon. Herren, welche Geselligkeit lieben, wird ein gutes Heim geboten. 419 Cleveland Ave., zweite Etage. 17mz1wX

Zu miethen gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Zum 1. Mai, eine Cottage oder kleines Flat, 4 bis 6 Zimmer, von jungem Ehepaar; Westseite, nahe Forest Park; Preisangabe und Beschreibung. Adr.: K. 745, Abendpost.

Wohnung und Kost gewünscht bei jüdisch-ungarischer Familie. Südseite. Adr.: K. 732 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Junger Mann sucht Zimmer bei alleinstehender Wittwe, keine anderen Roomers. Adr.: K. 747 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Anständiger Herr wünscht freundliches Zimmer bei kinderlosem Ehepaar oder bei alleinstehender Frau. Nordseite zwischen Chicago Ave. und Michigan Str. Adr.: U. 815 Abendpost. mido

Zu miethen gesucht: Mann sucht Zimmer und Board bei einer alleinstehenden Frau, wo keine anderen Boarders sind. Adr.: K. 727 Abendpost. dimido

Zu miethen gesucht: Vier Zimmer, mit Bad; Nordseite oder Lake View. Adr.: K. 714, Abendpost. dimido

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Dr. Weiß u. Frau, Oesterreich-Ungarn, heilen verschied. Frauen- u. Männerkrankheiten; nehmen Entbindungen an in u. außer dem Hause bei mäßigen Preisen. 912 Milwaukee Ave. Tel. Monroe 94. 7mz1mX

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verschiedenes.

Zu verkaufen: Brick-Cottage, Stein-Fundament; 14 Zimmer; zwei Badezimmer und großes Basement, mit Laundry, Furnace- und Ofen-Heizung; Kessel für heißes Wasser; Barn für Pferd und Wagen; Preis $4500. Adr.: L. B. 232, Abendpost.

Wir können Eure Häuser und Lotten schnell verkaufen oder vertauschen, verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen; niedrigste Zinsen, reelle Bedienung. G. Freudenberg & Co., 1190 Milwaukee Ave., nahe North Ave. und Robey Str. dibosa*

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Nordseite.

Zu verkaufen: Spottbillig, 3stöckiges Brickgebäude mit sechs 4-Zimmer-Wohnungen, nebst Frame-Cottage hinten, wegen hohem Alter. Preis nur $6000. Das Haus ist 753 N. Halsted Str., nahe Willow Str., gelegen. August Torpe, 147 East North Ave. midofrsa

Zu verkaufen: 3-stöckiges Brickgebäude, drei 6-Zimmer Wohnungen, modern. Webster Ave., nahe N. W. „L" Station. $8200. Blum & Adler, 1002 N. Halsted Str. Branche 372 Mohawk Str.

Zu verkaufen: Gutes Framegebäude, zwei 6-Zimmer Wohnungen; Racine Ave., nahe Lincoln Ave.; $3100. Blum & Adler, 1002 N. Halsted Str. — Zweig-Office: 372 Mohawk Str.

Zu verkaufen: Großer Bargain, 6 Zimmer Cottage, in guter Ordnung, gepflasterte Straße, anständige Nachbarschaft, vorzügliche Carverbindung; Preis $1900; Nordseite. Adr.: K. 783 Abendpost.

Zu verkaufen: Brick-Eigenthum, drei große Wohnungen, mit Badezimmer etc., drei Blocks von Lincoln Park und St. Michaelskirche, $5800; gut und stets vermiethet. Adr.: D. K. 44 Abendpost.

Eine Wittwe verkauft wegen Krankheit ihr modernes 2 Stock und Basement-Gebäude, eine 6 und eine 7-Zimmer-Wohnung, an Wrightwood Ave., nahe Halsted Str. August Torpe, 147 E. North Ave. midofr

Zu verkaufen: Gutes Framegebäude mit 2—5 Zimmer-Wohnungen, Grove Court nahe Lincoln Ave., $3000. August Torpe 147 East North Ave. mido

Zu verkaufen: Seht diese prachtvollen neuen 2 Flat Brick Gebäude, 6 Zimmer jedes, Oak Trim, Oak Floors, elektrisches Licht, Tile Floors in Badezimmer und Vestibule, Furnace-Heizung, hohes helles Basement, Zement Floor, Stationary Laundry Tubs, beste emaillirte Plumbing, 30 Fuß Lots, Seeley Ave., nahe Irving Park Boulevard. Drei Blocks zur Hochbahn, Eisenbahn und Straßenbahnen. Wegen näheren Einzelheiten seht Frank Beck, 347 E. Irving Park Blvd., Phone Lake View 1208. midofrsa

Zu verkaufen: Bargains—$800 Baar kaufen 5 Zimmer Frame Cottage, hohes Attic und Basement, Bad und Gas, mit Stall, Alley Lot, nahe Addison Str. Hochbahnstation u. Lincoln Ave.-Cars. Preis $2800.
Feine 4 Zimmer Cottage, mit Stall, Bad und Gas, Seeley Ave., nahe Hoch- und Straßenbahn, Preis $2100; $300 Baar, Rest $12 den Monat, einschließlich Zinsen.
Bargain — Feine 5 Zimmer Cottage, mit Stall, Oakley Ave., nahe Irving Park Blvd., Preis $1800 —$500 Baar, Rest monatlich, wenn sofort gekauft. Seht Frank Beck, 346 E. Irving Park Blvd., Phone Lake View 1208. midofrsa

Bargain—Feines 2-stöck. Framegebäude in Ravenswood, vier 4 Zimmer Flats, Miethe $432 das Jahr, über 12 Proz. von Eurem Geld. Preis $3500. Ashland Ave., nahe Lawrence Ave. Frank Beck, 346 E. Irving Park Blvd., Phone Lake View 1208. midofrsa

Sehr billig! Hübsche 6-Zimmer Cottage, mit Basement, in gutem Zustande; Alles modern; Badezimmer, heißes Wasser, Waschküche; 117 Berwyn Ave., nahe Lincoln Ave., gelegen; nur $2600; kleine Anzahlung, Rest leichte monatliche Zahlungen; Eigenthümer verläßt Chicago.
—Arthur Josetti, 220 Ost North Ave.— dimidosa

Spottbillig! Prachtvolles, neueres zweistöck. Gebäude, mit hohem Brick-Basement, zwei moderne 6-Zimmer Wohnungen; hinten Cottage und Pferdestall; jährliche Miethe $600; nur $4800; werth $6000.
—Arthur Josetti, 220 Ost North Ave.— dimidosa

Nur $2800 kaufen das zweistöck. Gebäude, zwei 4-Zimmer Wohnungen, Nr. 704 Burling Str. gelegen. dimidosa
—Arthur Josetti, 220 Ost North Ave.—
gelegen. dimidosa

Großes Investment! Gebäude und Pferdestall, mit großer Baustelle, 48 bei 125; sechs 5-Zimmer Wohnungen; jährlich $612 Miethe bringend; nahe Willow Str.-Hochbahnstation; nur $4200.
—Arthur Josetti, 220 Ost North Ave.— dimidosa

Große Bargains in Nordseite Flatgebäude! — Richard A. Koch, 115 Dearborn Str., 7. Flur. Nordseite-Office: 270 North Ave., Ecke Larrabee. 16mz*X

Nordwestseite.

Zu verkaufen: 5-Zimmer Cottage, Dachboden und Basement. 1568 Artesian Ave.

Zu verkaufen: 2-Flat Brickhaus, Steinfront; 5 und 6 Zimmer Flats; alles modern; 2 Heißwasserheizungsanlagen. $6000. Vermiethe ein Flat. 1116 Milton Place. Nachzufragen 1104.

Zu verkaufen: Ein Block östlich vom Park, 2-stöckiges Brick, hohes Basement, Straße gepflastert und bezahlt; nur $4100, Theil baar.
Schulze & Co., 419 W. Division Str.
Erste Gold-Hypotheken zu verkaufen.

Zu verkaufen: Irving Park Residenz mit 7 Zimmern, Furnace, schöne große Lot, mit Frucht- und Schattenbäumen, nahe N. W. R. R. Depot und 2 Straßenbahnen wegen Abreise sehr spottbillig. H. Wolterding, 501 W. North Ave. midofr

Westseite.

Zu verkaufen: Cottage, vom Eigenthümer, verläßt die Stadt. 1422 W. Polk Str. 16mz1wX

Südseite.

Zu verkaufen: 10 Zimmer, 2-stöckig und Basement, Steinfront-Residenz an Langley Ave., größten Bargain auf der Südseite, wenn sofort genommen $2975, Theil auf Zeit. Anzufragen: 5027 Calumet Ave., 3. Flat. Telephon Gray 3791. dimido

Farmländereien.

—Grand Haven, Mich., Farmen.—
Exkursions-Raten mit dem Boot; gutes Absatzgebiet.
40 Acres schwarze Erde, geeignet für Corn, Getreide, Zwiebeln und Sellerie; 1½ Meilen zum Town; 5-Zimmer Haus, Stallungen, Remisen, Schweinestall, Root Keller, Gehölz, guter Bach; Aepfel, Himbeeren, Weinreben; 1 Pferd, 3 Kühe, Hühner, Pflüge, Cultivators, Wagen, Spring Wagen, Mäher, Corn Planters, andere kleine Geräthe. Billig für nur $2000; Hälfte baar.
Sprecht vor und seht die Abbildungen.
W. H. Bussey, 209 — 59 Dearborn Str.

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Feine Farm, 170 Acker, 65 Meilen von Chicago; gutes Haus; große Barn, Hühnerhäuser; Eishaus, voll Eis; Aepfel- und Peach-Obstgarten; 1 Acker Erdbeeren; viele kleine Frucht; 4 Pferde, 9 Kühe, Schweine, Hühner, Bienen; Winterweizen-Ernte geborgen; sofortige Uebernahme; vertausche gegen gewinnbringendes Eigenthum; Eigenthümer zieht sich zurück. Eine seltene Gelegenheit. Phil Hesse, Zimmer 1207, 112 Dearborn Str.

$5000 für 90 Acres Farm, 3 Meilen von Grand Haven, Michigan, 50 Acres unter Pflug, 10 Acres Holz, 10 Obst, 20 Weide, gutes 8-Zimmer Haus, neue Stallungen, Kühe, Pferde, Hühner und alle Farmgeräthschaften; Preis $5000. Werde Cottage oder 2-stöckiges Gebäude in Tausch nehmen an Nordseite. Näheres: Nicholas Wetzel jr. & Co., 724 E. Belmont Avenue. do—son

$10 per Acker kaufen 120 Acker Wisconsin Land; Holz allein ist dreimal so viel werth. $350 Anzahlung kaufen hübsche 40 Acker Michigan Farm; Preis $850. Brodfuehrer, 509, 84 La Salle Str. dofrsa

Zu verkaufen 94 Acres, Ecke Western und Lunt Ave. (Die Schmidgen Farm.) Wird in 5 Acres Blocks verkauft. M. S. Denslow, 88 La Salle Str. do—son

Zu verkaufen: Schöne kleine Farm nahe Libertyville, Ill., neues Haus, gute Ställe. Nachzufragen: 3257 Süd Leavitt Str., Chicago. 19mz1wX

Zwangsverkauf: $1800, Theil auf Zeit, prächtige 120 Acres, Wisconsin; gute Gebäude, Pferde, Rindvieh, Maschinerie, w. $3500. Trustee, 820 Ashl. Block. 19mz1wX

Zu verkaufen: 160 Acres bestes Farmland nahe Grand Rapids, Mich., ½ Meile von der Eisenbahnstation, auch zu vertauschen gegen Chicago Grundeigenthum. Zu erfragen: Kraft, 70 La Salle Str., Zimmer 50. jodido

Gutes Farmland im südlichen Wisconsin kann für $10 per Acre gekauft werden auf Abzahlung oder baar. Rehf, 119 La Salle Str. 27fbdosasodilm

Zu verkaufen: Schöne 40 Acre Farm, mit kleinem 4-Zimmer-Wohnhaus, Farmgeräthen, Vieh etc., in Denham, Ind., nur 60 Meilen von Chicago. Eine gesunde Gegend. Preis $2500. Eigenthümer verkauft die Farm mit $500 erster Anzahlung; Rest auf sehr leichte Bedingungen. Dies ist eine seltene Gelegenheit. August Torpe, 147 E. North Ave. mido

Zu vertauschen gegen Flatgebäude: 120 Acres Farm nahe Janesville, Wis., mit allen neuesten Verbesserungen und guten Gebäuden.
$1400, leichte Zahlungen, kaufen hübsche 80 Acres Michigan Farm mit Gebäuden, Frucht etc.
$800 kaufen gut verbesserte Michigan Farm, nahe See. — Brodfuehrer, 509 — 84 La Salle Str. dimido

Zu verkaufen: Farmland in der deutschen Kolonie Elberta, Baldwin County, Alabama. Obschon erst seit einigen Jahren gegründet, zählt diese Kolonie bereits über 100 Familien; hat Stores, Kirchen, Schulen, Hotel u.s.w. Das Land ist so billig, daß Jedermann sich dort ein angenehmes Heim erwerben kann. Ertragsfähigkeit pro Acre von $75 bis $250 das Jahr. Gesundes Klima, herrliche Luft, fruchtbarer Boden, reines, weiches Wasser; nahe Märkten. Liberale Ankaufs-Bedingungen. C. v. d. Leck & Co., Agenten, Zimmer 5, Kemper Bldg., North Ave. und Halsted Str., Chicago. 14mz—6apX
Die nächste Exkursion ist am 7. April.

Zu verkaufen: 120 Acres Farm, Framehaus, Stall, ganz gepflügt, $50 der Acre; oder tausche gegen gut vermiethetes Chicago Grundeigenthum. Drei Meilen von Manston, Wis.
160 Acres Farm, die Hälfte gepflügt, Pferde, Maschinerie, Werkzeug, 2 Kühe, Framehaus und Stallungen auf der Farm, 6 Meilen von Manston. Preis $1900. Baar oder die Hälfte Anzahlung. — John Morris, Manston, Wis., P. O. Box 421. 16mz1wX

Zu verkaufen oder zu vertauschen: 80 Acres Farm in Wisconsin; große Gebäulichkeiten; 60 Acres kultivirt; Pferde, Vieh, Maschinerie usw. Rehf, 119 La Salle Straße. 16mz1wX

Wisconsin Central-Eisenbahn und anderes Land $5 der Acre und aufwärts. Freie Reise für Käufer. Tausche für bebautes Stadt-Grundeigenthum. — E. H. Bauch, 263 E. North Ave. 13dz*X

Bezahlt nur wenn geheilt.

Beachtet! Nicht ein Dollar braucht bezahlt zu werden für unsere Dienste, bis Ihr geheilt seid

Ehrliche Behandlung.

Schnelle Resultate.

Wir kennen die Krankheiten und Schwächen der Männer. Wir heilten sie seit Jahren. Tausende von Männern, denen wir die Lebenskraft wiedergaben, bestätigen unsere Geschicklichkeit, Kenntnisse und Erfolge. Wir machen keine falschen Versprechungen. Wir nehmen keinen unheilbaren Fall an. Wir unterwarfen alle Männerkrankheiten — wie Krampfaderbruch, Hindernisse, ansteckende Blutvergiftung, Wasserbruch, Nervenschwäche, allgemeine Schwäche, Verlust der Lebenskraft einem so gründlichen Studium, und heilten so viele Fälle, daß wenn es eine Heilung für Euer Leiden gibt, Ihr sie hier findet. Wenn wir einen Fall annehmen, gibt es keinen Fehlschlag. Konsultation frei, und unsere Kenntnisse, Geschicklichkeit und Erfahrung stehen zu Euren Diensten. Wir sagen Euch wie und warum wir Euch heilen können (warum Männerkrankheiten die Kenntnisse und Geschicklichkeit eines Spezialisten benöthigen.)

Beschwerden

Akut oder chronisch, schnell, sicher geheilt, schmerzlos, ohne Zeitverlust oder Beschwerden. Ganz gleich wie alt oder komplizirt. Wir heilen. Wir schneiden nicht. Unsere Behandlung beseitigt jede Spur von Uebertretungen. Unsere Heilungen sind sicher und nachhaltig.

Blutvergiftung Wir heilen ansteckende Blutvergiftung. Wir beseitigen das Gift aus dem Körper und heilen leidende Männer nachhaltig. Pickel, kupferfarbige Flecken, Wunden im Mund, geschwollenen oder weichen Gaumen, Geschwüre der Haut, Rheumatismus, Schmerzen in den Beinen. Wir heilen in allen Stadien.

Krampfaderbruch Wir heilen Krampfaderbruch schnell, sicher, ohne Gefahr oder Abhaltung von der Arbeit. Unsere Methode ist die sicherste, wie auch die bestimmteste und zuverlässigste.

Nervenschwäche Wir heilten tausende Fälle von verlorener Lebenskraft, Körperschwäche, Niedergeschlagenheit, Pickel, Energielosigkeit, Gedächtnißschwäche, Herzklopfen und anderen Beschwerden. Unsere Methode erzielt eine schnelle, nachhaltige Heilung ohne Unannehmlichkeiten oder Abhaltung vom Geschäft.

Privat-Krankheiten Wir heilen alle Privatkrankheiten, wegen welcher die meisten Leute nicht gern ihren Hausarzt konsultiren, wie Absonderungen, Hautausschlag und alle zugezogenen Leiden. Wir heilen sie schnell, sicher und bestimmt.

Prostatische Leiden Etliche unserer größten Erfolge in unserer Praxis erzielten wir in der radikalen Heilung der vergrößerten und entzündeten Prostate-Drüse. Unsere Behandlung wirkt direkt, legt die Entzündung bei, heilt die Drüsen, beseitigt Hindernisse, so daß die natürlichen Absonderungen schmerzlos abgehen.

Sprecht heute vor. Rath und Konsultation frei und erwünscht.

Sprechstunden—8 Vorm. bis 8 Abds.; Sonntags nur von 10 bis 3. Schreibt, wenn Ihr nicht vorsprechen könnt.

Dr. CAMP MEDICAL OFFICES, 323 STATE STR., Ecke Congreß Str., Chicago, Jll.

Der schwarze Kaiser.

In Rom traf vor kurzem eine Gesandtschaft des ältesten christlichen Kaiserreiches ein, um dem Papst als Geschenk des Herrschers zwei gezähmte Löwen zu überbringen. Dies alte Christenreich liegt bekanntlich in Afrika und heißt Abessinien oder Aethiopien. Es ist nicht lange her, daß es aus seinem sagenhaften Dunkel aufgetaucht ist, und noch heute haftet ihm etwas Legendares an, obwohl es in den Kreis der modernen Weltpolitik und Weltwirthschaft gerückt ist. Mit dem tiarageschmückten Löwen in seinem Staatswappen, mit den gezähmten Löwen, die am Hofe Meneliks, wie früher an dem der Kaiser Theodor und Johannes, als eine Art von heiligen Thieren gehegt werden, erinnert es an die märchenhaften Reiche der Vergangenheit. Und auch das verleiht Abessinien einen eigenartigen Nimbus, daß seine Herrscher der Ueberlieferung gemäß von König Salomo und der Königin von Saba abstammen.

Dieses romantische Land nun ist, wie eine eben erschienene Schrift des Ingen[illegible]urs Hubert J. Boeken („Das älteste christliche Kaiserreich und sein Herrscher", Berlin, Wilhelm Süsserott) uns belehrt, mit Erfolg bemüht, durch eine kluge Diplomatie und die Förderung seiner Industrie eine sehr reelle Bedeutung sich zu verschaffen. Es ist vielleicht auf dem Wege, für Afrika das zu werden, was Japan für Asien geworden ist: ein machtvoller, moderner Kulturstaat aus eingeborenen Elementen.

Sollte dies gelingen, so wäre es in erster Linie das Werk des jetzigen Kaisers von Abessinien, des Negus Negesti (König der Könige) Menelik II., der seit 1889 das ganze weite Reich beherrscht. Menelik ist zweifellos der bedeutendste Herrscher, den Abessinien bis jetzt hervorgebracht hat. Ursprünglich nur König von Schoa, verstand er nach dem Tode des Negus Johannes die übrigen Stammesfürsten zu abhängigen Statthaltern, Ras, zu machen und sie mit so festen Banden an sich und seine Interessen zu fesseln, daß die früher lose zusammenhängenden Provinzen zu einem festen Ganzen wurden. Kaiser Menelik ist ein absoluter Herrscher; die Minister sind nur Vollstrecker seines Willens. In diesem Sinne bestätigt sich durch ihn die alte geschichtsphilosophische Lehre, daß große historische Umgestaltungen nicht durch das Wirken einer vielköpfigen Menge, sondern fast immer durch einzelne, überragende Persönlichkeiten herbeigeführt werden.

Menelik II. ist zweifellos eine derartige ungewöhnliche, überlegene Herrscherindividualität. Die europäischen Techniker und Offiziere, die er in's Land gerufen, um die Armee zu organisiren und moderne Betriebe einzuführen, vergleichen ihn oft mit Zar Peter I. Und in der That bestrebt er sich gleich jenem Fürsten mit Erfolg, ein halbbarbarisches Reich in jeder Hinsicht emporzuheben.

Mit dem nomadenhaften Brauch der früheren Herrscher, ihr Hoflager abwechselnd in verschiedenen großen Städten des Landes aufzuschlagen, hat Menelik gebrochen. Er residirt ständig in Adis Abeba, zu deutsch: „Die neue Blume". Hier erhebt sich der nach afrikanischen Begriffen prunkvolle Kaiserpalast „Gebih", mit seinen zahlreichen Nebengebäuden. Das Ganze wird eingeschlossen von einer starken Kalksteinmauer, durch welche sechs bedachte Thore führen. Der Hauptaufenthaltsort des Kaisers ist der „Elfin", eine mit Uhrthurm gekrönte, offene Halle, neben der sich die große Festhalle „Atrasch", befindet, in welcher der gastfreie Herrscher öfters Festmahle gibt und die Fremden in Audienz empfängt. Die Halle faßt etwa 2000 Personen. Jeden Sonntag werden in ihr nach und nach 8000 Personen aus der kaiserl. Küche gespeist.

Neben dem Wohnhaus steht der große Löwenzwinger. Auch eine Hofkirche befindet sich innerhalb der Mauer, auf deren Wänden man die Leidensgeschichte Christi in byzantinischer Technik sieht. Unmittelbar neben der Kirche befinden sich die Häuser der Kaiserin und ihres Hofstaates. Zwischen den einzelnen Gebäuden liegen diverse Höfe, in denen Werkstätten aller Art errichtet sind. Da gibt es eine Schmiede, eine Schreinerei, eine Schlächterei, eine Bäckerei, ferner Magazine, die Schatzkammer, ein Weinhaus zur Bereitung des Honigweins „Tesch" usw.

Von Meneliks Vorkehrungen ist vor allem der Bau von Kunststraßen und festen Brücken hervorzuheben, ferner die Gründung der Abessinischen Bank mit dem Hauptplatze in Kairo, die Erlassung strenger Jagdgesetze und die Ausrottung der Rinderpest, die den Viehstand der Abessinier zu vernichten drohte. Ueber diese Kulturbestrebungen aber vergaß Menelik nicht die Sicherung seines Reiches gegen äußere Feinde. Die Abessinier sind ein wehrhaftes kriegerisches Volk, dem nur die moderne Kriegsdisziplin fehlte. Europäische Offiziere brachten sie ihm bei. Die Bewaffnung wurde verbessert, indem moderne Gewehre, hauptsächlich System Gras, eingeführt wurden. Welche Erfolge durch diese militärische Reorganisation erzielt wurden, sollte die Welt mit Staunen, Italien mit Schmerz empfinden. Menelik unterhielt ursprünglich mit Italien ein freundschaftliches Verhältniß, das durch den Grafen Antonelli als Vertreter der italienischen Diplomatie getrübt wurde, indem letzterer den Freundschaftsvertrag in ein förmliches Protektoratsverhältniß umgestaltete. In gänzlicher Unkenntniß der abessinischen Machtverhältnisse trieb Italien zum Krieg, wurde aber in der furchtbaren Schlacht bei Adua von Menelik geschlagen.

Dieser Erfolg Abessiniens beseitigte die Eroberungsgelüste fremder Nationen. Menelik kann heute schon eine Streitmacht von 150,000 Mann aufstellen. Da aber die Bevölkerung 12 Millionen zählt und jeder Abessinier mit den Waffen vertraut ist, kann die Armee jederzeit verstärkt werden.

Trotzdem Menelik als Autokrat herrscht, ist er gutem Rathe und vernünftigem Zuspruch nicht unzugänglich; er hört die Meinung seiner Berather und prüft sie gewissenhaft. Seinen Unterthanen gegenüber zeigt sich der Negus im allgemeinen leutselig, er ist sogar ein jovialer Herr, der gelegentlich einem Scherz nicht abgeneigt ist. Tritt er aber als Kaiser auf, so ist er sich seiner Würde voll bewußt, er ist kalt und unnahbar und liebt den vollen Glanz kaiserlicher Prachtentfaltung. Zum Herrscherberuf befähigt ihn vor allem seine unermüdliche Arbeitskraft. Sein Wissen ist überraschend. Er studirt europäische und amerikanische Zeitungen, vor allem auch technische, untersucht selbst die Konstruktion von Maschinen, prüft die Anlage von Bauwerken und unterrichtet sich genau über das Getriebe der internationalen Politik.

Ohne Arbeit, ohne eine bestimmte Thätigkeit kann er nicht sein. Er ist von Morgens bis Abends beschäftigt. Mit seinen 63 Jahren ist er heute noch eine imponirende Erscheinung; in seinem charakteristischen, von einem kurzen, schwarzen Barte umrahmten Gesicht spiegeln sich Wohlwollen und Wissensdrang.

Besonderen Werth legt Menelik in allen Angelegenheiten auf die Ansicht seiner Gattin Taitu, zu deutsch: „Die Sonne", einer klugen Fürstentochter aus dem Norden des Landes. Bekannt ist sein Ausspruch, er beuge sich nicht nur ihrer Schönheit, sondern auch ihrem Geiste. Die Kaiserin ist eine stolze, selbstbewußte Herrscherin, die ihrer hohen Stellung nichts vergibt. Streng religiös, beschäftigt sie sich meist mit kirchlichen Dingen. Die Hofhaltungen des Kaisers und der Kaiserin sind getrennt; die Kaiserin besitzt ihre eigenen Ländereien, ja sogar eigene Soldaten und Geschütze.

Abessinien ist heute so im Aufblühen begriffen, daß alle zivilisirten Staaten es für angezeigt halten, Gesandtschaften und konsularische Vertretungen am Hofe Meneliks zu unterhalten. Von seiten der deutschen Staatsregierung war es zweifellos ein kluger und weitsichtiger Schritt, daß sie im Jahre 1905 eine außerordentliche Gesandtschaft an Menelik schickte und mit ihm einen vortheilhaften Handelsvertrag abschloß, dessen Bedeutung um so mehr einleuchtet, als auch die Betheiligung Deutschlands bei allen noch zu bauenden Eisenbahnen vertragsmäßig garantirt ist.

Laßt Hartman „Euer Nest federn"

Spezielle Bargains für Freitag und Samstag

Liberaler Kredit für Alle. — Alle Läden sind Samstag Abend offen.

Rattan Schaukelstuhl 1.89 Von hübschem Entwurf, mit vollem Rollrand gemacht, hat breiten, geräumigen Sitz und ist sehr bequem. Ein auffallender Werth zu dem Preis.

9.75 für dieses Nantucket Leder-Ruhebett. Ihr habt unbedingt nie einen größeren Werth in einer hochfeinen Couch gesehen. Diese Couch ist gut $20 werth. Vergeßt nicht, das Gestell ist aus quartered Eichenholz gemacht, die Polsterung ist aus Nantucketleder und hat die Dauerhaftigkeit von echtem Leder.

Eleganter Schaukelstuhl, 1.69 Diese Couches sind durchaus zuverlässiges Fabrikat, von voller Stahl-Konstruktion — mit besten gehärteten Stahl Sprungfedern, bei Hand gesichert, m. schönem Diamond tufted Top. Die Gestelle sind massiv und aus feinem quartered Eichenholz gemacht. Diese Schaukelstühle haben hohe Rücklehne, breiten, geräumigen Sitz und hohe Seitenlehnen. In Golden Oak Finish. Gut den doppelt. Preis werth.

Brüssels Rug, Größe 9 bei 12, nur 11.75 Diese Rugs sind von zuverlässigster Qualität, ohne Schrägnähte gemacht. Nur das beste Material wird gebraucht. Die Farben sind sehr dauerhaft und sehr schön. Es sind außergewöhnliche Werthe zu dem obigen speziellen Preis.

Laßt Hartman Euer Nest federn.

Messing beschlagenes eisernes Bett, 3.69 Hier ist ein sehr hübsches messingverziertes eis. Bett zu erstaunlich billigem Preise. Aus gutem, starkem Tubing gemacht und schwer emaillirt in irgend einer der beliebten Farben. Volle Breite u. hat Seitenschienen aus Angeleisen. Ein sehr guter Werth.

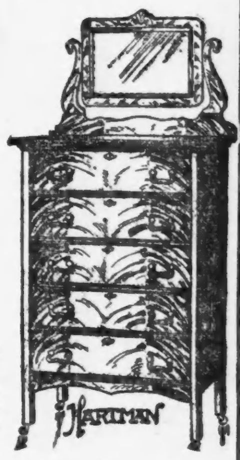
Massiv eichene Dressers, 9.85 Diese Dressers sind durch und durch gut gemacht, sind groß und bequem und haben schwere franz. geschliff. Spiegel. Der verlangte Preis repräsentirt ungefähr die Hälfte des Werthes.

Kredit für Alle!

HARTMAN'S Haupt-Laden: 223-225-227-229 Wabash Ave.

Nordwest-Zweig, 959-963 Milwaukee Av. — Westseite-Zweig, 171-173 W. Madison. — Südwest-Zweig, 1-11 Blue Island Ave.

Bedingungen die Euch passen.



Massiv eichener Chiffonier 5.85 Der obige Preis ist auffallend niedrig für einen solch hochfein gemachten Chiffonier. Hat großen, französisch geschliff. Spiegel. Ein unübertrefflicher Werth.

Finanzielles.

Wir offeriren zum Verkauf:

Erste sichere Hypotheken auf verbessertes Grundeigenthum. Bringen dem Anleger 6 Prozent Zinsen.

KRAUSE SAVINGS BANK, 997 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str.

Finanzielles.

Ein Sparbankbuch wird ausgegeben auf die Einlagen von irgend einem Betrage von $1 aufwärts und 3 Prozent Zinsen werden halbjährlich gutgeschrieben.

First Trust and Savings Bank — First National Bank Building

SECURITY BANK OF CHICAGO, Milwaukee Ave. cor. Carpenter St.

Konsequentes Sparen mag langsam sein — aber es ist der sichere Weg zum Reichthum. Jedes Spar-Konto — klein oder groß — bringt die gleiche Zinsrate — 3 Prozent.

SECURITY BANK OF CHICAGO, Milwaukee Ave. cor. Carpenter St.

GREENEBAUM SONS Deutsche Bank, CLARK und RANDOLPH STR. Kapitalsanlagen: beste und sicherste zu 5½ und 6 Prozent. Darlehen: reell auf Chicagoer Grundstücke. Grundeigenthumshandel: auf's Vortheilhafteste. Auslandsgeschäfte: Kreditbriefe, Bankwechsel, Vollmachten, Erbschafts- und Forderungseinziehung, Geldwechsel u. s. w. Deutsche Auskünfte mündlich und schriftlich.

Geld zu verleihen zu günstigen Bedingungen auf Grundeigenthum. **Wm. E. HATTERMAN & Co.** 768 Milwaukee Ave. Etablirt 1868.

Wm. C. HEINEMANN & Co. 92 La Salle Str. Zu verkaufen: **Erste Hypotheken.** Sichere Geldanlagen. Verleihen Geld auf Grundeigenthum zum niedrigsten zeitgemäßen Zinsfuß.

Eisenbahn-Fahrpläne.

Schiffskarten $24 Ozean-Schnelldampfer, $10 Eisenbahn-Konierzug, $45 in der zweiten Kajüte. Extra billig nächste Woche. Nur noch 89 Passagiere haben noch um Kontrakt zu füllen. Passagier-Beförderung nach Rotterdam, Antwerpen, Hamburg, Bremen, Havre, Paris, Triest, Fiume, Wien, Budapest, Temeswar u. allen Hauptplätzen in Europa. **Anton Boenert,** Generalpassagieragent in Chicago seit 1871. 203 Süd Clark Str. Sonntags offen bis 12 Uhr Mittags.

202 S. Clark Str. 202 **Schiffskarten** nach und von Europa für alle Dampferlinien. **Niedrigste Preise** für Original-Billets nach und von allen Häfen. **M. Hartmann, 202 S. Clark Str. 202** Sonntags offen von 10—1 Uhr.

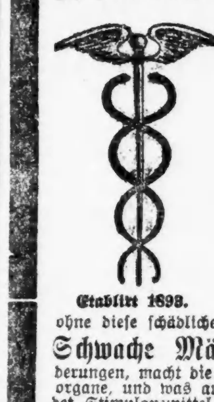
Canadian Pacific Empress Line of the Atlantic Weniger denn vier Tage auf Wasser. C. E. Benjamin, General-Agent, 232 Süd Clark Str., Chicago.

DR. CASIMIR WOLPERS, Deutscher Arzt und Zahnarzt. Gebisse der $2.50 an. Goldkronen von $2.50 an. Brücken-Arbeit $2.50 an. Gold- und Porzellan-Füllungen von $1.00 an. Silberfüllungen von 25c an.

Alle Arbeit garantirt. Untersuchung und Rath frei. Sonntags von 9 Vorm. bis 12 Uhr Mittags.

DR. KLEENE, Ohren-, Nasen- und Halsarzt.

Dr. Weintraub heilt Männer! Ich heile wenn andere fehlschlagen. Ihr bezahlt nur für Resultate.



Krampfaderbruch — Hindernisse — Blutvergiftung — Schwache Männer — Privat-Krankheiten. **Dr. WEINTRAUB,** Wiener Spezialarzt des Central Medical-Institute, Zimmer 211, 112 Clark Str., Chicago Opera House Bldg. Sonntags von 9 bis 12 Uhr.

Die alten zuverlässigen Berliner Doktoren heilen Männer — nur Männer

Gut für $5.00

Schwache Männer erhalten ihre Stärke wieder. Eure Manneskraft wieder hergestellt. Nervöse Männer — kranke Männer. Ihr werdet rasch, sicher und dauernd geheilt. Konsultation, genaue körperliche und X-Strahlen-Untersuchung völlig frei. Stunden täglich 9 bis 8; Sonntags 10 bis 2. **BERLIN MEDICAL INSTITUTE,** Eingang 66 E. Van Buren Str., Zimmer 5.

Für Herren allein! Eintritt frei! **Freie Gallerie der Wissenschaft 344 S. State Str.,** Chicago, Jll.

Konsultirt Dr. Meyer

Dr. Otto E. Meyer, Konsultation frei.

Asthma Nachhaltig geheilt.

Borsch & Co., Optiker. 215 Dearborn Str.

Heilt Euch selbst Franch Specific

Leset die „Sonntagpost"

M'Chesney Bros. & Brown, Zahnärzte.

Platten $3, $4, $5

Heil-Bruchband.

THE WOLFERTZ CO. DR. ROBT. WOLFERTZ, Präsident.

Wichtig für Männer.

Dr. J. YOUNG, Spezialarzt für Augen-, Ohren-, Nasen- u. Halsleiden.

Dr. KRIEG, Deutscher Zahnarzt.

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE, 84 Adams Strasse, Zimmer 60.

Dale & Sempill's Droguen und Toiletten

(Vierter Floor — Dearborn Straße.)

Dr. Graves' Zahnpulver, die 25c große Flasche, D. & S. Preis 15c, zu...... 8c
Zahnbürsten, D. & S. Preis 25c, Auswahl zu..... 10c
Belladonna Pflaster, die 25c Sorte, zu............... 6c
Derma Viva, das große Hautverschönerungs-Mittel, D. & S. Preis 48c, zu.... 24c
Creßler's Fragrant Balm, D. & S. Preis 25c, zu.. 15c
2-Quart Fountain Syringes, werth 75c....... 37c
Palmer's Bulk Parfümerien, D. & S. Preis 50c, morgen, die Unze, 29c
Adiposa, der Fleischerzeuger, $1.00 Größe.......... 49c
Mengo, das Fleischrerringerungsmittel, $1 Größe.... 67c
2-Quart Gum Gummi-Heißwasser = Flaschen, ein Jahr lang garantirt........ 69c
Dr. Morton's Hair Restorer, $1.00 Größe........... 53c
Import. franz. Oliven-Oel, halbe Pintflasche....... 33c

Dale & Sempills Rezepte werden nur hier nachgefüllt
denn wir kauften deren sämmtliche Rezepte. Wir beschäftigen nur registrirte Apotheker.

Lowest Prices Our Chief Attractions

Boston Store

STATE MADISON AND DEARBORN STS.

Unterzeug: Bedeutend herabgesetzt

(Ganzer dritter Floor — Dearborn Straße.)

Feine Lisle Thread Damen-Leibchen, hoher Hals u. lange Aermel; Leibchen mit niedr. Hals und ärmellos; knielange Umbrella Style Tights; Lisle Thread Union Suits mit niedrigem Hals, ärmellos........ Auswahl zu 48c Werth 89c

Feine Baumwolle gerippte Damen-Leibchen, niedriger Hals und ohne Aermel, eingefaßter Hals, gut werth 12½c, speziell............ 5c

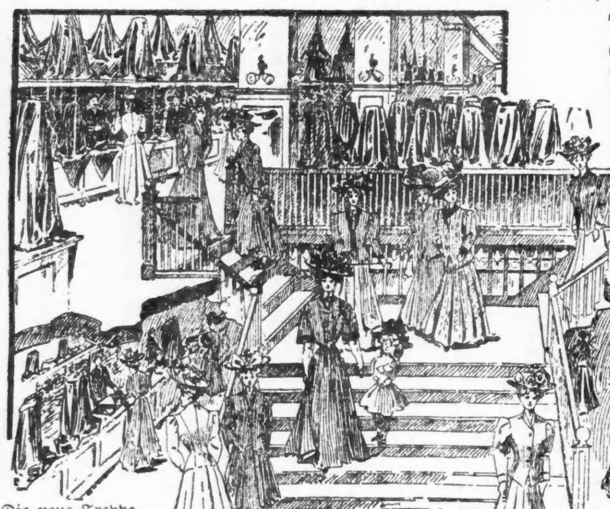
Feine Baumwolle gerippte Damen-Leibchen, niedriger Hals und ärmellos, spitzenbesetzt, in regulären und extra Größen, weiß, rosa und Blau, ein spez. Bargain für Freitag zu 10c

Feine baumwollene Union Suits für Damen, niedriger Hals und ohne Aermel, spitzenbesetzt, Umbrella-Mode, elegante 35c Werthe, morgen für.............................. 17c

Schlichte und gerippte Männer Balbriggan-Unterhemden und -Unterhosen zu dem sehr niedrigen Preis von.......................... 25c

Um dem größten Seide-Geschäft in ganz Amerika genügend Platz zu geben, ist das Eck-Basement dem Seide-Laden hinzugefügt und mit ihm durch eine neue Treppe direkt verbunden worden.

Jede zwei oder drei Monate während der letzten fünf Jahre hat unser immer wachsendes Seide-Departement mehr Platz verlangt, aber seinem Verlangen konnte nicht immer entsprochen werden. Jetzt setzt uns unser großes neues Gebäude in den Stand, einige Departements zu verlegen, so daß das prächtige, tageshelle Basement in dem Eckgebäude vollständig dem großen Seidenladen auf dem Hauptfloor überwiesen werden kann, um es so nahe wie möglich zu einem Seidenladen zu machen, eine bequeme neue Treppe verbindet die beiden Seidenräume. Nur ein paar Schritte und man ist im Basement. Wir haben jetzt die lang erwünschte Gelegenheit, unsere endlosen, unvergleichlichen Vorräthe in angemessener Weise auslegen zu können, eine Gelegenheit für Euch, die größte Anhäufung in Seiden = Stoffen zu besichtigen, die von irgend einem Retailgeschäft der Welt gezeigt wird, direkt erstanden von den Webereien in Amerika, Europa und Japan. Der vergrößerte Raum wird zweifellos auch vergrößerte Verkäufe zur Folge haben, wodurch es uns ermöglicht wird, noch größere Partien einzukaufen und noch mehr Geld dabei zu sparen, und Euch also noch niedrigere Preise zu berechnen als jetzt—Preise, die bereits die niedrigsten sind in Amerika. Freitag bietet der neue Basement-Verkaufsraum u. A. folgende Bargains:



Die neue Treppe vom Main Floor Seidenraum nach der neuen Basement Seidenabtheilung.

75c farbige Taffetas, per Yard 37c. Ein wirklich außerordentlicher Werth, und 9,875 Yards zur Auswahl. Reinseidene farbige Swiß Taffetas, extra schwere Qualität; hübsch, glänzend und dauerhaft; die Sorte, welche nie abschüssig wird, in Weiß und jeder hellen und dunklen Farbe. Dies ist eine Gelegenheit, welche noch für viele Monate in Erinnerung bleiben wird. Freitag in unserem neuen Basement = Seide=Verkaufsraum, Auswahl, per Yard ... 37c

1,250 Yards reinseidene schwarze Peau de Soie, volle 30 Zoll breit, extra schwer, reich und glänzend, die $1.00 Qualität, Freitag die Yard zu ... 59c

75c schwarze und weiße 27zöllige reinseidene Taffeta, in Checks von verschiedenen Größen, steht gegenwärtig in großer Nachfrage, speziell Yard.......... 39c

50c Pongee Taffeta, reine Seide, Robe Finish, in weiß, schwarz und sämmtl. hellen und dunklen Farben, nur für Freitag, die Yard.......... 29c

2500 Yards extra Qualität 35zöll. schwarze Taffeta Seide, sehr schwere, ausgezeichnete, dauerhafte Qualität, gewöhnlich für $1.00 verkauft, speziell, die Yard.......... 59c

26zöll. reinseidene schwarze Taffeta, Garn gefärbt, grelle, glänzende Appretur, starke, dauerhafte Qualität für Waists usw., 2500 Yds. zur Hälfte des regulären Preises, Freitag, in unserem neuen Basement-Seide-Verkaufsraum, die Yard 32½c

75c fancy Taffetas und Louisines, 25c. 8,750 Yards, und jede Yard ist positiv der beste Seide = Bargain, der jemals in Chicago offerirt wurde. Was denkt Ihr davon! Reinseidene extra Qualität Taffetas und Louisines, in neuen Frühjahr Shadow Check und gestreiften Effekten, sowie Hairline und Roman Streifen, gebrochene Plaids u. Jacquard Effekte, in allen den neuesten Facons dieser Saison, Seidenstoffe, welche sich zu modischen Kleidern verarbeiten lassen, geeignet für Waists und Kleider, Seidenstoffe, für welche Ihr 75c zu zahlen erwarten würdet—Freitag in unserem neuen Basement-Verkaufsraum die Yard zu 25c. 25c

20zöll. weiße waschbare Habutai Seide, nicht die leichte Sorte, sondern bei Hand gewoben, extra schwere Qualität, die Sorte, die sich gut waschen läßt, 35c Werth, hier, neuer Basement Seide-Verkaufsraum, die Yard für 19c

Seidenstoffe-Rester

Die ganze Partie von Muster-Stücken und kurzen Stücken einer hervorragenden Seidefabrik wurden den Tausenden von Seideresten unseres eigenen großen Seide = Lagers hinzugefügt und werden morgen zu einem Bruchtheil ihres eigentlichen Werthes offerirt, Rester, welche sich während des vergangenen Monats angesammelt haben, daher könnt Ihr sicher sein, die neuesten Muster zu erhalten. Eingeschlossen sind einfache und fancy Taffetas, Foulards, Pongees, Habutais u. s. w., 50c bis 1.25 werth. Freitag drei große Partien in unserem neuen Basement-Seidenraum, die Yard zu.......... 39c, 25c, 15c

85c seidene Foulards, Yard, 39c. „Erstaunlich" ist der beste Ausdruck für die Qualität dieser Foulards zu einem solchen Preise. Reine Seide, 24 Zoll breit, reicher Satin Finish und feiner Twill-Effekt. Die neuen Frühjahr Schattirungen von Copenhagen Blau und Braun mit weißem Coin Tupfen sowie Ringen von verschiedenen Größen. Ihr solltet dies nicht versäumen, falls Ihr diesen Frühjahr ein Foulard-Kleid wünscht. Freitag, in unserem neuen Basement = Seide-Verkaufsraume, die Yard für.......... 39c

75c farbiger Crepe de Chine, 23 Zoll breit, reine Seide, reich, weich und schmiegsam, in weiß und allen farben, Yard.......... 49c

3500 Yds. neue Louisine fancy Seide, neuesten Farben-Effekte, Copenhagen braun, marineblau, grün, Royal, grau, reiche 2farb. Streifen u. Kar. 49c

Yd. breite weiße Mesaline Habutai, Konfirmationskleider-Seide, wascht sich perfekt, die reguläre 75c Qualität, Yard.......... 49c

23zöll. rauhe seid. Pongees, schwere Qual., glänzende Appretur, weiß u. farbig, unvergleichlicher Bargain, speziell, nur Freitag, Yard.......... 25c

Babies-Trachten: Ein großer Verkauf

(Dritter Floor, Madison Str.)

Offerten für Freitag, die Euch zwingen, zu kommen, wenn Ihr nicht die großartigsten Spar-Gelegenheiten des Jahres vermissen wollt.

Feine Nainsook Slips für Babies, Bishop und Yoke-Facon, Auswahl Freitag zu 25c und.... 29c

Daisy Flannell Wrappers für Babies, rosa und blau, gezackte Borte, gut 39c werth. Speziell... 24c

Gummi-Diapers für Babies, mit Torchonspitzenrand, guter 49c Werth, zu... 25c

Türkische und Bilder Eß-Bibs für Babies, morgen zu.................. 11c

Türkische Eß-Bibs für Babies, große Sorte, ein wirklicher Bargain, zu..... 24c

Helle und dunkle karrirte Reefers für Kinder, doppelbrüstig, Sammtkragen u. schön mit Braid garnirt, 1 bis 5 Jahre, werth bis zu 4.00; Auswahl 1.69 und........ 1.98

Schlicht rothe Tuch-Coats für Kinder, Box-Facon, Sammtkragen und Manschetten, Größen 1 bis 5, feiner $3 Werth, nur 1.79

Pongee Coats für Kinder, Kragen und Manschetten, schön garnirt mit Einsatz und Rand aus feiner Valenciennes Spitze. Andere verlangen 4.00, hier nur.......... 2.98

Feine Nainsook Slips für Babies, Yoke Rücken und Front, feine mit Tucks und Embroidery garnirt, Freitag nur......... 23c

Fancy Waaren Attraktionen

(Dritter Floor—State Str.)

Reinleinene japanische handgezeichnete Doylies, gewöhnliche 10c Werthe — speziell für den Freitagsverkauf zu nur........................ 5c

30×30 hohlgesäumte Shams oder Centerpieces mit Reihe Zeichenarbeit, und 18×45zöllige Scarfs, morgen die Auswahl speziell zu.............. 29c

30×30zöllige reinleinene hohlgesäumte Centerpieces oder Shams mit feiner Handzeichenarbeit, immer für 1.50 verkauft, Freitag speziell zu....... 98c

Alle Linnen gratis markirt.

Seht diese 25.00 geschneiderte Suits zu 14.98

(2. Floor, State Str.)

Wenn Ihr auf gute Kleider seht und auch darauf bedacht seid, an den Ersparnissen zu profitiren, so bietet sich Euch hier ein frühzeitiger Frühjahrs = Bargain, den wir uns selber glücklich schätzen, für Euch erstanden zu haben. Dies sind Suits, so verschieden von den gewöhnlichen Suits, die zu diesem Preis gezeigt werden, daß sie sicher morgen einen neuen Eigenthümer finden. Ungefähr zwölf hübsche neue Facons für das Frühjahr und viele angebrochene Muster-Suits, ganz modern, nach den theuren Modellen, die neu passenden, halbschließenden, neuen langen Coats und kürzere Effekte, die verbesserten Butterfly-Facons etc., gemacht aus den feinsten zweifarbigen Panamas, einfachen Chiffon Panamas, fancy Streifen etc., alle mit Taffeta oder Atlas gefüttert, korrekter Frühjahrs = Facon Skirt, sehr hübsche $25-Suits, sehr billig zu.......... 14.98

$12 fein geschneiderte Suits, speziell, 6.98. Ungefähr 182 geschneiderte Suits in dieser Gruppe, besonders gute Qualität Panamas, korrekte Längen, Prinz Chap-Effekte. Die Coats sind mit flachem Band rund herum besetzt, gut gefüttert, volle plaited Skirts. Das Jacket allein ist den Freitagspreis für den ganzen Suit werth; schwarz, blau und braun; desgleichen fancy besetzte Vestee Coat Suits, $10 und $12 werth, Auswahl zu.......... 6.98

$4, $5 und $6 geschneiderte Muster-Skirts, 2.98. Zwei große Tische mit diesen feinen Skirts gehäuft, in einer großen Varietät von neuen Frühjahr-Facons, voll plaited und gored, mit einer oder zwei Falten, von Panama gemacht, gestreifte, einfache oder karrirte Effekte, in schwarz, blau, braun, grau und in weinfarbig; eingeschlossen sind eine Anzahl von einzelnen Muster = Skirts, bis zu $6 werth. Auswahl von der ganzen Partie morgen zu.......... 2.98

$10.00 geschneiderte Coat Suits für Mädchen, 5.98. Suits für Mädchen im Alter von 13, 15 und 17 Jahren, speziell für dieses Alter gemacht, in den richtigen Proportionen, Coat und Skirt passen, ohne daß Aenderungen vorzunehmen sind, halbpassende oder lose Facon, mit Straps, plaited Skirts in schwarz, blau oder braun, einfache oder gestreifte Stoffe. Unübertreffliche Werthe zu.......... 5.98

$3 neue weiße japan. Seide-Waists, 1.98. Einhundert Dutzend für Freitag, feine Qualität reinweiße japan. Seide-Waists, ganzes Yoke, Front und Rücken mit Reihen von Valenciennes Spitzen und Strips an der Front, am Rücken offen, Größen 34 bis 44—zu diesem Preis werden sie kaum den Tag über vorhalten. Morgen, Eure Auswahl zu.......... 1.98

Der März - Verkauf von Rugs

(Sechster Floor — Madison Straße)

9×12 Royal Wilton Rugs in hübschen persischen Mustern und den wohlbekannten Bokhara = Entwürfen, reg. 40.00 Rugs, Freitag zu..... 26.98

9×12 Alex. Smith nahtlose Wilton Velvet Rugs, in den neuen hellen Farben von Braun und Tan,, nette kleine Blumen und Allover = Entwürfe, guter 26.50-Werth, Freitag zu.... 19.98

9×12 Sanford nahtlose Arminster Rugs, in hübschem 2-farbigem Grün und 2-farbig. Roth, neue Frühjahrs-Muster, werth 35.00, spez.... 23.98

9×12 Wilton Velvet Rugs, solche populären Fabrikate als Sanford, Beatties, Dimicks u. A., gewöhnlich 23.00, morgen, Auswahl.... 16.98

9×12 Brüsseler Rugs, die beste Sorte 10-Wire Brussels, einschl. Stintson, die Cascade — Ihr werdet sie für billig halten zu $20, Freitag. 14.98

9×12 Brussels Rugs, Alex. Smith und S. Sanford, prächtige 14.00 Rugs, spez. für den morgigen Verkauf, für nur.................... 8.98

Zwei hundert 30×60 wendbare Smyrna Rugs, hübsche orientalische und Medallion Muster, völlig 1.29 werth — so lange sie vorhalten — die Auswahl zu...................... 69c

Extra Qual. Domestic u importirtes Linoleum, in Fabrikanten-Längen von 2 bis 10 Quadrat-Yards, wth. bis zu 65c, Quadrat-Yard............. 25c

1.50 Koch-Sets, 69c

(Basement—Madison Street.)

6-Stücke Sanitary Koch-Sets, temporirt in sehr intensiver Hitze, wodurch die Glasur in den Thon in solcher Weise gebrannt ist, daß sie für Säuren und Fett unempfänglich ist, die Glasur kommt nicht ab, selbst wenn das Geschirr sich trocken kocht. Das Set besteht aus 1 großen und 1 mittelgroßen Stew Kessel, 1 9zöllige Backpfanne, 1 11zöll. Dutch Roaster u. Deckel, 1 9zöll. Pie-Pfanne; ein in jeder Hinsicht vollständiges Koch-Set und absolut sanitär, nie verkauft für weniger als $1.50, wie abgebildet, nur 69c

Die deutschen Kolonien in Galizien

(Von Prof. Dr. R. Weil.)

Fünf Jahre sind jetzt etwa verstrichen, seitdem die Losung ausgegeben worden war, die deutschen Ansiedelungen in Galizien seien länger nicht haltbar, die wirthschaftlichen Verhältnisse des Landes seien zu kümmerlich, man möge unsere Volksgenossen in Galizien in das Gebiet der Ansiedelungskommission nach Posen und Westpreußen verpflanzen. In Galizien hat dieser Plan lebhaften Widerhall gefunden, so daß bis Ende des Jahres 1906 aus Galizien (und der angrenzenden Bukowina) gegen 10,000 Köpfe nach der deutschen Ostmark gekommen sein werden; daneben hatte aber auch die Auswanderung nach Amerika, insbesondere nach Kanada, wie sie in Galizien traditionell ist, nicht nachgelassen, sie wird in dem gleichen Zeitraum weitere 3000 und zwar meist junges Volk über den Ozean gelockt haben. Gar manche Dorfschaft, wo deutsche Schulen bestanden, deutscher Gottesdienst gehalten worden war, hat sich unter dieser Massenauswanderung aufgelöst. In andern Dörfern hat sich die Seelenzahl stark gelichtet, vielfach haben grade die vermögenden Bauern zum Wanderstab gegriffen, ihre Wirthschaften an Polen und Ruthenen verkauft, wenig bemittelte Häusler und Arbeiter, Kranke und Schwache sind zurückgeblieben, so daß so manche dieser Siedlungen jetzt noch in ungleich schwierigere Lage gerathen ist. Günstiger lagen die Dinge nur in den mehr städtischen Ansiedelungen, zumal da, wo Industrie sich aufgethan hat, so in Stry, Stanislau, Hygoda u. a. Aber diese bilden denn doch einen kleinen Bruchtheil gegenüber den bäuerlichen Siedelungen.....

Im September 1907 hat nun auch, dem Beispiel der andern Kronländer folgend, das Deutschthum Galiziens einen Schutzverein begründet. Er setzt sich zur Aufgabe, das gesammte deutsche Element in der Bevölkerung Galiziens, Katholiken wie Evangelische in sich aufzunehmen, an einer Hebung ihrer wirthschaftlichen Verhältnisse zu arbeiten und den völkischen Interessen zu dienen. Die wirthschaftliche Thätigkeit des Bundes gilt namentlich dem deutschen Bauernstand Galiziens, insbesondere soll durch Begründung von Raiffeisen-Kassen dem Kreditwesen der deutschen Bauern geholfen werden. So nothwendig die Förderung der materiellen Lage sein mag, uns interessirt vor Allem, was der Bund für unser Volksthum bietet.

Ein Verzeichniß der deutschen Siedelungen in Galizien, das Josef Schmidt in Przemysl bearbeitet hat, gibt uns zum erstenmal ein Gesammtbild des dortigen Deutschthums. Danach gibt es zurzeit in dem Kronlande 229 Siedelungen; in das Mittelalter hinauf reicht das deutsche Bevölkerungselement in den Städten: Biala, Lipnick, Krakau und Lemberg, der Zuzug deutscher Bauern aus Westdeutschland und vom Rhein beginnt schon 1750, in größerem Umfang hat ihn nach der Einverleibung Galiziens in die österreichischen Lande erst Josef II. hierhergelenkt, sind doch weiland seiner Regierung 178 der Kolonien entstanden, 25 weitere wurden durch einen Nachschub aus Westböhmen zwischen 1835 und 1840 begründet, 13 sind noch durch die Vermehrung der deutschen Bevölkerung in den letzten dreißig Jahren entstanden. Heute wird die Zahl der Deutschen in Galizien auf 72,000 berechnet, 34,000 Katholiken und 38,000 Evangelische. An der Aufgabe, dieses deutsche Element unserm Volksthum zu erhalten, arbeiten heute in den evangelischen Siedelungen 88 Privatschulen (polonisirt und zur öffentlichen Schule geworden ist die frühere Privatschule in Deutsch-Golovice) mit 5,865 Kindern und 120 Lehrkräften. Der weitaus größte Theil dieser Schulen sind einklassige Dorfschulen, und im Lehrpersonal befinden sich 47 Aushilfslehrer, da eine große Zahl der Kolonien das Gehalt nicht aufbringen können, um einen fachmäßig ausgebildeten geprüften Lehrer zu besolden, bekanntlich der Krebsschaden in dem galizischen Schulwesen; und um diesen so bescheidenen Zustand aufrecht zu erhalten, bedarf es noch fortdauernd der Hilfe der Volksgenossen. Wie aber steht es in den katholischen Siedelungen deutscher Zunge? Es sind 82 Siedelungen rein katholischer und 17 gemischten Bekenntnisses (Biala bleibt als geschlossene Sprachinsel hier unberücksichtigt) und darin 43 öffentliche, heute polonisirte Schulen, die einst als deutsche Privatschulen begründet wurden, 16 öffentliche Schulen mit deutscher Unterrichtssprache, in denen aber Polnisch Lehrgegenstand ist und in absehbarer Zeit das Deutsche ebenfalls verdrängen wird, auch sie einst als deutsche Privatschule begründet, und endlich 11 Privatschulen, die ihren deutschen Charakter rein bewahrt haben. Wohl war es bekannt, daß diese Siedelungen unter dem Polenthum schwer zu leiden haben, daß aber die Polonisirung schon so weit vorgedrungen sei, kommt denn doch unerwartet. So lange der Absolutismus bestand in Oesterreich, war es um die deutsche Privatschule gut bestellt, ihr Verfall hat erst unter dem Verfassungsstaat begonnen, und zwar mit dem Schulgesetz von 1874. Wie groß die Einbuße sein mag, die in diesen Siedelungen das deutsche Volksthum erlitten hat, läßt sich auch nicht annähernd feststellen. Wir sehen aber, wie der Auffaugungsprozeß noch fortdauert, denn Kinder deutscher Eltern sind es, die jene 43 öffentliche Schulen besuchen, in denen deutsch nicht unterrichtet werden darf. Ob hier noch Hilfe zu bringen ist und auf welchem Wege, entzieht sich unserer Beurtheilung. Zunächst wird es sich darum handeln, dafür zu sorgen, daß wenigstens der heutige Bestand an deutschen Schulen in Galizien nicht geschmälert wird. Möchten sich darum unter den Gruppen des Allgemeinen Deutschen Schulvereins, die bisher um Galizien sich nicht gekümmert haben, bald solche finden, die den Schulen von Alzen, Annaberg, Michalowka u. a. Unterstützung zutheil werden lassen.

Remember the Triangular Label

Blatz

Private Stock

Man beachte, das gutes Bier die Gesundheit fördert.

BLATZ BEER MILWAUKEE

Immer dasselbe alte gute Blatz.

— Das Hopfen Bitter befördert Appetit und Verdauung — und das Malz nährt. Trinkt „Blatz" zu Euren Mahlzeiten. Haltet es auf dem Familien-Tisch und erfreut Euch seiner wohlthätigen Wirkung.

Chicago Branch: Ecke Union und Erie Straße, Tel. Monroe 364.

VAL BLATZ BREWING CO. MILWAUKEE

Die englische Wirthshausvorlage.

London, 28. Febr.

Die liberale Regierung hat mit der „Licensing Bill", welche der Schatzkanzler Asquith gestern im mit Zuhörern bis auf den letzten Platz gefüllten Unterhause einbrachte, einen neuen gewaltigen und gefährlichen Kampf begonnen. Behufs Förderung der Temperenz soll das Konzessioniren des Bier- und Spirituosenausschanks durchgreifend geändert und eingeschränkt werden. Die Förderung der Temperenz ist in England immer ein besonderer Programmpunkt des Liberalismus, die Temperenzler und namentlich die Kakao fabrizirenden und trinkenden Quäker stehen mit ihrem Einflusse und ihrem reichen Kapital immer auf seiten der liberalen Partei. Das Kapital der Großbrauer und Destillateure unterstützt dagegen die konservative Partei, geadelte Großbrauer sind die Hauptstützen dieser Partei im Hause der Lords, und zur Wahlzeit ist jeder Bier- und Spirituosenausschank ein Agitationslokal für die konservative Partei. Innerhalb gewisser Grenzen ist allerdings die Förderung der Temperenz eine Angelegenheit beider Parteien, und die gestern von Hrrn Asquith eingebrachte Bill ist im Grunde die Weiterbildung einer Balfourschen Bill, welche im Jahre 1904 Gesetz wurde. Das Prinzip war damals wie jetzt das gleiche: die Zahl der Schankkonzessionen muß eingeschränkt werden und die Gesammtheit der Konzessionsinhaber muß die einzelnen Schankwirthe, deren Konzession auf Grund dieses Gesetzes eingeht, entschädigen, weil die Kundschaft der eingezogenen Konzessionen naturgemäß auf die übrig bleibenden Konzessionsinhaber übergeht. Der Unterschied zwischen der Balfourschen Akte und der Asquithschen Bill ist in diesem Punkte kein prinzipieller, sondern ein gradueller: auf Grund jener Akte werden etwa 1200 Konzessionen jährlich eingezogen, während Asquith das Tempo verdoppeln und in den nächsten 14 Jahren nicht weniger als 30,000 bis 32,000 Konzessionen eingehen lassen will. Das bedeutet, daß ungefähr ein Drittel der bestehenden Schankhäuser innerhalb der nächsten 14 Jahre geschlossen werden soll, und die übrig bleibenden zwei Drittel müssen für die Entschädigung derselben aufkommen. Die Einziehung der Konzessionen soll künftig so vorgenommen werden, daß auf je 750 Stadtbewohner und auf je 400 Dorfbewohner ein Schankhaus kommt. Danach werden, wie Herr Asquith gestern anführte, in einem Stadtviertel Birminghams von 152 Konzessionen 141 eingehen und in einem Stadttheile Nottinghams werden von 70 Schankhäusern sogar 69 geschlossen werden. Die Kundschaft der so eingezogenen Konzessionen geht nun zweifellos nicht ungemindert in die offen bleibenden Wirthshäuser über. Ein Theil derselben befleißigt sich, den Absichten des Gesetzgebers entsprechend, größerer Mäßigkeit, ein anderer Theil hält sich sein Flaschenbier und seine Spirituosen in der eigenen Wohnung und ein anderer Theil trinkt in Klubs. Nicht mit Unrecht sagen nun die Inhaber der Schankhäuser, daß gerade in den Klubs, besonders in den Klubs niederer Art, dem Trunke sehr gefröhnt wird und in den konzessionirten Schankhäusern, die leichter zu kontrolliren sind, oft mehr Ordnung und Nüchternheit herrscht. Jedenfalls ist es sicher, daß die Kundschaft der 30,000 bis 32,000 zu schließenden Wirthshäuser nicht ungeschmälert in die offen bleibenden Wirthshäuser übergeht, und darum ist die den letzteren aufzuerlegende Entschädigungspflicht zweifellos eine schwere Last. Dazu kommt nun aber, daß die übrig bleibenden Schankhäuser im Laufe der nächsten 14 Jahre ihren Monopolwerth und ihr Recht auf Entschädigung verlieren sollen. Der zu Buche stehende Werth der Konzessionen muß innerhalb 14 Jahren abgeschrieben werden. Besitzer der Schankhäuser sind meistens die Großbrauer und Destillateure, der Wirth ist in der Regel nur deren Agent oder Angestellter. Folglich werden die Bilanzen der Brauereien und Brennereien, deren gesammtes Kapital sich auf etwa 300 Millionen Pfund Sterling beläuft, am unmittelbarsten durch die Asquithsche Bill in Mitleidenschaft gezogen. Dieselben werden nicht nur ihr Kapital gegen die liberale Regierung mobil machen, sondern auch die 1½ Millionen in diesem Gewerbe beschäftigten Personen werden in den Kampf eintreten müssen. Die liberale Regierung hat darum einen schweren Kampf vor sich, und wahrscheinlich wird sie im Oberhause schon mit dieser Bill geschlagen werden.

Zwei Sachen

heile ich — Bruch $25 und Krampfaderbruch $10.

Dr. E. N. Flint, 22jährige Praxis.

Ich heilte nahezu 6000 Brüche durch meine Methode in den letzten drei Jahren. Und über 1000 Krampfaderbrüche in den letzten neun Monaten durch meine eigene Methode, welche Ihr anderswo nicht haben könnt. Sie ist meine eigene Entdeckung. Aus triftigen Gründen veröffentliche ich nie die Namen von Krampfaderbruchleidenden, obgleich viele mich ersuchten es zu thun. Hingegen veröffentlichte ich über 1700 Zeugnisse von Leuten, die von Bruch geheilt wurden.

Hier sind zwei weitere Beweise:

Zehn Jahre lang hatte ich einen schlimmen Bruch und hatte beständig die Qualen von Bruchbändern zu erdulden. Es wurde mir immer gesagt, das Messer sei die einzige Kur. Und doch kurirte mich Dr. Flint in einer Behandlung. Sie war völlig schmerzlos, kein Messer oder irgend ein anderes Operationsinstrument wurde angewendet, und ich brauchte nachher nicht eine Minute das Bett zu hüten. Seither wurde auch mein Schwager, Herr Wm. Dahlmann, von Dr. Flint in derselben wunderbaren Weise kurirt. Ich kann seine Behandlung auf's beste empfehlen. Otto Schultz, 874 W. 20. Str.

Hiermit bezeuge ich, daß ich 30 Jahre lang an einem Bruch litt, so schlimm wie er überhaupt nur sein konnte. Ich habe über $200 für Aerzte, Bruchbandmacher und sogenannte sichere Kuren ausgegeben, ohne Heilung zu finden. Mein Schwager, Herr Otto Schultz, wurde vor mehreren Monaten von Dr. Flint kurirt, und schließlich ging ich auch zu ihm, und er kurirte mich in einer schmerzlosen Behandlung. Ich kann mir nichts Wundervolleres denken als das. Es kommt mir wie ein Wunder vor. Ich bin jetzt vollständig gesund und wohl. Wm. Dahlman, 947 W. 20. Str.

Ich erziele gerade solche Erfolge wie die obigen, bei Bruch und Krampfaderbruch. Ich gebrauche kein Messer oder Chloroform und verursache keine Schmerzen in der Heilung dieser beiden Leiden. Ich garantire meine Heilungen in jedem Fall als nachhaltig. Auswärts wohnende Leute können auf dem nächsten Zug auf Lebenszeit kurirt nach Hause fahren, nach nur einer Behandlung. Bedenkt, der Preis beträgt nur für eine kurze Zeit für Bruch $25, Krampfaderbruch $10. Schickt 2c-Marke um Bruchbuch.

Konsultation und Untersuchung frei

Dr. E. N. FLINT, Vienna Medical Institute,

Nr. 130 Dearborn Str. (2. Floor), Zimmer 216, Ecke Madison Straße.

Office täglich offen von 9 Vorm. bis 6 Abds.; Arbeitsleute finden Zeit vorzusprechen Montag und Donnerstag Abends, Office offen bis 9 Uhr Abends. Sonntags 9 bis 1 Nachm.

— Im Jahre 1950. — „Fremder: „Das Hotel „„Zum lenkbaren Luftschiff"" erfreut sich wohl der größten Frequenz?" — Einheimischer: „Natürlich, es ist ja das einzige hier, das eine Luftballonhalle hat."

— Ein boshafter Kerl. — „Gehen Sie denn eigentlich gar nicht ins Theater, Herr Hippelmann?" — „O ja; wenn ich 'mal recht den Husten habe!"

Schiffskarten!

extra billig von und nach Europa über alle Linien.

Kajüten-Passagieren ist es anzuempfehlen, so früh wie möglich für das Frühjahr Plätze zu reserviren.

Vollmachten und Erbschaften werden in allen Ländern eingezogen, und wenn gewünscht wird

Vorschuß gewährt auf irgendwelche Ansprüche in Europa.

Geldsendungen zu den niedrigsten Raten. — Spezialität: Telegraphische Anweisungen.

K. W. KEMPF,

84 La Salle Strasse.

Office-Stunden 8 bis 6 Uhr. — Sonntags geöffnet von 9—12 Uhr Vorm. domo

Umgezogen:

G. A. Jummrich

jetzt Zimmer 79, Lee's Bldg., 147 Fifth Ave. Tel. Main 4910. mz5,dofondilm